

Die letzten Beschlüsse

Beschluß des Außerordentlichen Verbandstages des DTTV am 2. Dezember 1990 zur Abwicklung der Punktspiele der Oberliga, der 2. Oberliga und der Liga im Spieljahr 1990/91

1. Die Punktspiele der Oberliga, der 2. Oberliga und der Liga werden lt. Terminplan (siehe DTTV-TT-Jahrbuch 1990/91) ausgetragen.
2. Die offiziellen Spielklassenbezeichnungen lauten: „Oberliga Ost“, „2. Oberliga Ost“ und „Liga Ost-Staffel 1...5“.
3. Die Punktspiele werden mit den Relegationsspielen der beiden 8. der „2. Oberliga Ost“/Herren am 20. und 27. April 1991 und mit den Aufstiegsspielen zur „2. Oberliga Ost“/Damen am 20./21. April 91 abgeschlossen.
4. Für die Abwicklung der Punktspiele wird eine „Interims-Spielkommission“ (ISK) unter Leitung von U. König eingesetzt. Ihr gehören A. Bischoff, W. Lunk, M. Pollog, U. Rau, R. Schulze

und G. Suschowk an.

5. Die Rechtskommission des DTTV unter Vorsitz von H. Jüptner bleibt als „Interims-Rechtskommission“ (IRK) für die Punktspiele der unter 2. genannten Spielklassen bestehen.
6. Für die Finanzierung der Arbeit der ISK und der IRK stehen DM 2.680,00 zur Verfügung.
7. Oberste Rechtsinstanz für die unter 1. und 3. genannten Punktspiele ist eine „Beratung der Präsidenten der sechs LTTV in Ostdeutschland“. An dieser Beratung müssen mindestens drei Präsidenten oder deren Vertreter oder von ihnen autorisierte Beauftragte beteiligt sein.
8. Die ISK und die IRK werden zuständigen Organen im DTTB angegliedert.

Letzte DTTV-Beratungen

Vor dem Außerordentlichen Verbandstag trafen in Berlin noch einmal die Mitglieder des Präsidiums und des Vorstands des DTTV zusammen.

Auf der 7. Präsidiumstagung wurde unter anderem im Zusammenhang mit der Vereinigung der beiden NOKs am 17. November 1990 mitgeteilt, daß analog zu anderen Sportverbänden der ehemaligen DDR künftig auch Werner Lüderitz die Interessen des Tischtennisports im Nationalen Olympischen Komitee für Deutschland mit vertreten wird. Weiter ging es um die Einhaltung der DTTV-Verträge mit sieben ausgewählten Aktiven, die für den Zeitraum Juli bis September 1990 vom Präsidium zugesichert wurde. Zustimmung fanden ebenso die bereits bekannten Regelungen für den Start von sechs ostdeutschen Mannschaften im ETTU-Cup der kommenden Saison.

Die Trainerrats-Vorsitzende Margit Engelmann informierte über die letzten Nachwuchs-Lehrgänge in Kienbaum, wobei sie vor allem das sehr engagierte Wirken der Gasttrainer Charles Roesch und Horst Heckwolf unterstrich.

Werner Lüderitz teilte mit, daß ab Januar dieses Jahres vom DTTB finanzielle Mittel für Landestrainer, mindestens für je einen in den neuen Bundesländern, zur Verfügung gestellt werden und für die

Erstausstattung der Geschäftsstellen der neuen Verbände Gelder vom Bundesministerium des Innern kommen.

Auf der letzten Vorstandssitzung ging es vor allem um die Vorbereitung des Verbandstages, die Weiterführung der Punktspiele sowie die Aufteilung der Vermögenswerte des DTTV, die zu gleichen Teilen an die fünf neuen Verbände und Berlin gehen.

Einen ersten Schlußstrich unter die Geschichte des DTTV zogen die Mitglieder des Vorstandes und des Präsidiums dann beim Abschiedsabend in der Sportschule Grünau.

G. Claar

Redaktionsschluß

Werte Kollegen!

Der Redaktionsschluß für die Koordination in Berlin ist für die Februar-Ausgabe der 22. Januar, für März der 19. Februar und für April der 19. März. Bitte unbedingt an die Angabe der Reihenfolge der Beiträge denken.

Bedingt durch Verzögerungen (Bahn, Post) vor den Feiertagen sind nicht rechtzeitig alle Manuskripte angekommen. Wir werden versuchen, die Informationslücken in der kommenden Ausgabe zu schließen.

G. Cl.

Regional Ost

Koordination: Gerhard Claar, Martha-Arendsee-Straße 24/10.02, O-1140 Berlin, Tel. 6362855/52 (d.)

DTTB-Top 12

Nachwuchs-Analyse

Bei den letzten DTTB-Top 12-Turnieren in Hochstädt und Frankenthal (siehe auch dts 11/90 S. 28/29) waren in den drei Altersklassen auch je vier DTTV-Vertreter am Start. Noch in ihren ehemaligen Ämtern als Verbandstrainer bzw. Landestrainer von Ostberlin nahmen Michael Haselbach und Ronald Raue einige Akteure etwas näher unter die Lupe und übermittelten uns ihre Eindrücke, die wir hier auszugsweise veröffentlichen.

Michael Haselbach meinte zum Abschneiden im Juniorenbereich (J. Dietrich und V. Müller/LV Berlin) sowie M. Berndt und St. Möslein/LV Brandenburg): „Die Konkurrenz war sehr stark, fast ausschließlich Aktive aus der 1. und 2. Bundesliga. Es wurde mehr als nur gut gespielt. Janine Dietrich hatte 5:2 Siege nach dem ersten Tag, baute dann aber ab. Ihr aufwendiges Spiel und das Fehlen eines Abschlußschlages führten zu großem Kraftverlust. Bemerkbar machte sich auch die fast dreiwöchige Trainingspause nach einer Ellenbogenverletzung. Über ihren 7. Platz war sie enttäuscht. Viola Müller konnte insgesamt auch gefallen. Ihr mangelte es vor allem an der nötigen Konzentration und der erfolgreichen Endkampfgestaltung.“

Mario Berndt und Stefan Möslein fehlt es besonders an Turnierfahrung, an Schnelligkeit, Schlaghärte und der Sicherheit bei der eigenen Aufschlaggestaltung sowie deren Annahme. Mario verlor

19:21 im fünften Satz gegen den späteren Sieger Christian Franzell. Stefan ließ zum Turnierende Resignationserscheinungen erkennen. Unter dem Strich wurde eigentlich besser gespielt als es die Platzierungen aussagen.“

Ronald Raue betreute bei den Schülerinnen und Schülern bzw. bei den Jungen und Mädchen Kathrin Bartels, Susanne Ott, Ramona Salomon, Holger Wehner, Thomas Englert, Alexander Pryszz (LV Berlin-Ost) sowie Astrid Krause und Mario Scharge (LV Thüringen). Er meinte unter anderem:

„Kathrin Bartels begann wie die Feuerwehr und hatte nach dem ersten Tag ein Spielverhältnis von 6:2, gewann dann aber leider nur noch ein Match. Chancenlos war sie nie, bei konsequenterer Spielgestaltung hätte sie vorn mitmischen können. Bei Mario Scharge wurde aus einem 4:1 ein 4:9. Da war auch mehr drin. Holger Wehner kämpfte vorbildlich, aber seine lange Abwehr war von den meisten Konkurrenten trotz Feint-Belag zu leicht auszurechnen. Insgesamt waren im Schülerbereich spieltechnisch und athletisch keine gravierenden Unterschiede zu verzeichnen.“

Bei den Jungen und Mädchen gab es keinen Sieg gegen die DTTB-Vertreter. Das sagt schon alles. Rückstände gibt es in fast allen Bereichen der sportlichen Ausbildung. Abzubauen sind sie nur schrittweise mit sehr hohem Trainingsfleiß und vielen Wett-



Begann wie die Feuerwehr: Katrin Bartels (links). Für ihn war mehr drin: Mario Scharge (rechts).

Landspokal 1990

Nach 1980 war der Erzgebirgsort **Tannenberg** noch einmal Austragungsort für die letztmalig durchgeführten **Endspiele** um die vier **Landspokale**. Insgesamt waren 35 Mannschaften aus 13 ehemaligen Bezirken in den einzelnen Runden beteiligt, wobei sich am Ende die Favoriten, darunter drei Sieger des Vorjahres, mehr oder weniger sicher durchsetzten.

Damen: SG Uhyst II – TTV Wimmelburg 10:8

Obwohl der Pokalverteidiger mit Ersatz antrat, die Wimmelburger sich steigerten und bereits 8:6 führten, reichte es noch zum knappen Sieg.

Herren: SG Glückauf Heide-Wiednitz – SV Kittlitz 10:5

Bis zum 4:4 konnte die Kittlitz mithalten, danach war Heide-Wiednitz überlegen und brachte mit dem fünften Erfolg seit 1981 den Pokal endgültig in seinen Besitz.

Mädchen: SSG Stauchitz – Gnoiener SV 10:0

Der Pokalverteidiger gewann so deutlich wie im Vorjahr. Es war der siebente Endspielsieg hintereinander.

Jungen: TTSV Tannenberg – SV Blau-Gelb Weißenberg 10:2

Die Erzgebirgler führten schnell 4:0 und waren überlegener als erwartet. Seit 1987 war es ihr vierter Erfolg in Reihe.

Die Tannenberger Sportfreunde mit B. Gerber und M. Dietrich an der Spitze waren ein würdiger und aufmerksamer Gastgeber dieser letzten Endrunde. Der Autor dieser Zeilen, seit 1976 für den Pokalwettbewerb verantwortlich, hofft mit den Landspokallern aus den ehemaligen 14 Bezirken auf die Weiterführung zumindest in den fünf neuen Landesverbänden.

Heinz Wicher

Von Liga zu Liga

2. Oberliga

Herren Staffel Nord

BU Berlin – Post Berlin	9:2
Rostock – Stendal	8:8
Oberspree II – Halle	2:9
Magdeburg – Post Berlin	5:9
TSC Berlin – Brandenburg	9:0
BU Berlin – Potsdam	9:3
Stendal – BU Berlin	9:7
Halle – Rostock	9:5
Post Berlin – Oberspree II	6:9
Potsdam – TSC Berlin	2:9
Halle – Stendal	9:6
Rostock – Post Berlin	9:2
Magdeburg – Potsdam	3:9
TSC Berlin – BU Berlin	9:2
Magdeburg – Stendal	8:8
Brandenburg – Post Berlin	4:9
Oberspree II – Brandenburg	9:4
Stendal – TSC Berlin	7:9
Potsdam – Oberspree II	9:1
BU Berlin – Magdeburg	8:8
Brandenburg – Magdeburg	9:3
Stendal – Post Berlin	9:4
Halle – Brandenburg	9:2
Rostock – Potsdam	9:3
BU Berlin – Oberspree II	5:9
Magdeburg – TSC Berlin	5:9
Friedrichst. Berlin	74:40 16: 2
PSV Halle	75:46 14: 4
SpU Post Rost. S.	70:49 12: 6
Berl.-Oberspr. II	60:58 11: 7
Lok Altm. Stendal	70:57 10: 8
Einh. Potsdam	55:52 10: 8
Bau-Union Berlin	63:55 9: 9
Post Berlin	48:72 4:14
A/E Ost Magdeb.	42:79 2:16
StahlBrandenb.	26:75 2:16

Staffel Süd

Erfurt – Suhl	9:3
Reichenbach – Erfurt	9:3
Gornsdorf III – Bautzen	9:5

Zwickau II – Schmalkalden	6:9
Jena – Suhl	9:4
Erfurt – Jena	7:9
Bautzen – Reichenbach	6:9
Schmalkalden – Gornsd. III	9:7
Mühlhausen – Zwickau II	9:0
Bautzen – Erfurt	5:9
Reichenbach – Schmalkalden	8:8
Mühlhausen – Gornsdorf III	7:9
Zwickau II – Suhl	7:9
Mühlhausen – Reichenbach	9:4
Jena – Zwickau II	9:3
Suhl – Bautzen	9:6
Schmalkalden – Bautzen	9:1
Suhl – Gornsdorf III	8:8
Schmalkalden – Erfurt	9:0
Bautzen – Mühlhausen	7:9
Reichenbach – Suhl	9:5
Gornsdorf III – Jena	5:9
Carl Zeiss Jena	72:33 16: 0
TTV 48 Schmalk.	65:42 13: 3
Elek. Gornsd. III	62:54 9: 7
Bl.-W. Reichenb.	60:55 9: 7
TSV Erfurt	51:47 8: 8
Post SV Mühlh.	53:55 7: 9
SV EG Suhl	50:65 6:10
ESV Bautzen	40:70 2:14
Sachsenr. Zwick. II	37:69 2:14

2. Oberliga, Damen

TSC Berlin II – Stahnsdorf	3:10
Hettstedt – Leuna	5:10
Wernigerode – Hettstedt	4:10
Stahnsdorf – Chemnitz	10: 1
TSC Berlin II – Chemnitz	10: 6
Wernigerode – Leuna	6:10
Leuna – Stahnsdorf	6:10
Wernigerode – TSC Berlin	10: 7
Chemnitz – Hettstedt	10: 0
Leuna – TSC Berlin	10: 2
Hettstedt – Stahnsdorf	5:10
TSV Stahnsdorf	50:18 10:0
TSG Chemie Leuna	46:30 8:2

SG Aufbau Chemn.	34:34	4:6
Friedr. Ber. II	31:45	3:7
MSV Hettstedt	29:43	3:7

Liga, Herren Staffel I

Schwerin I – Anklam	9:1
Schwerin II – Prenzlau	6:9
Parchim – Rostock II	5:9
Parchim – Schwerin I	9:4
Wismar – Parchim	6:9
Rostock II – Schwerin II	9:1
Schwerin I – Rostock II	9:7
Wismar – Prenzlau	3:9
Schwedt – Schwerin II	9:4
Schwedt – Schwerin I	4:9
Schwedt – Parchim	3:9
Prenzlau – Anklam	9:2
Wismar – Schwerin II	5:9
Wismar – Schwerin II	3:9
Anklam – Schwerin II	3:9
Schwerin I – Prenzlau	9:1
TSV Schwerin I	58:26 12: 2
SV Auf. Parchim	59:37 12: 2
Post Rost. S. II	60:33 11: 3
ESV Prenzlau	51:45 8: 6
Rotat. Schwedt	46:48 7: 7
TSV Schwerin II	32:53 4:10
Post Wismar	31:62 1:13
TTSV Anklam	29:62 1:13

Staffel 2

KSV Berlin II – PSV Berlin	8:8
PSV Berlin – Lok Cottbus	9:5
Fürstenwalde – KSV Bln. II	6:9
Oberspree III – Aut. Cottbus	9:5
Petershagen – Finow II	3:9
TSC Berlin II – Stahnsdorf	9:0
Petershagen – Aut. Cottbus	4:9
Lok Cottbus – Finow II	3:9
Stahnsdorf – Petershagen	9:3
PSV Berlin – Fürstenw. II	9:1
Aut. Cottbus – TSC Bln. II	9:1
KSV Berlin II – Oberspree III	9:4
Oberspree III – PSV Berlin	7:9
Fürstenw. II – Lok Cottbus	2:9
TSC Bln. II – KSV Bln. II	1:9
Aut. Cottbus – Finow II	6:9
Lok Cottbus – Stahnsdorf	9:1
Automat. Cottbus – Finow II	6:9
KSV Berlin II – Petershagen	9:7
Fürstenw. II – Oberspree III	9:6
PSV Berlin – TSC Berlin II	9:2
Oberspree III – Lok Cottbus	5:9
Petershagen – PSV Berlin	2:9
TSC Bln. II – Fürstenw. II	6:9
Stahl Finow II	63:19 14: 0
PSV 90 Bln.-Mar.	70:50 13: 5
Autom. Cottbus	65:38 12: 4
ESV Lok Cottbus	62:47 12: 6
KSV Erdg. Berl. II	65:53 9: 7
1. KSV Fürstenw. II	45:72 7:11
TSV Stahnsdorf	41:54 5: 9
Bl.-W. Petersh.	50:63 5:13
Berl.-Oberspr. III	53:68 5:13
Friedrich. Berl. II	22:72 2:16

Staffel 3

Leutzscher F. – Hettstedt	2:9
Leuna – Wolfen	9:5
Leipzig-Süd – Oschersleben	9:6
Halle – Zerbst	8:8
Hettstedt – Leuna	9:4
Leipzig-Süd – Dessau-Anhalt	9:5
Zerbst – Wolfen	9:5
Oschersleben – Halle	3:9
Ketzin – Leutzscher Fuchse	9:6
Ketzin – Leipzig-Süd	7:9
Wolfen – Oschersleben	8:8

Zerbst – Dessau-Anhalt	8:8
Halle – Leutzscher Fuchse	9:3
Hettstedt – Ketzin	9:3
Leipzig-Süd – Leuna	5:9
Leutzscher Fuchse – Wolfen	0:9
Dessau-Anhalt – Halle	5:9
Oschersleben – Hettstedt	8:8
Leipzig-Süd – Zerbst	8:8
Leuna – Ketzin	9:3
Zerbst – Leutzscher Fuchse	9:3
Leuna – Oschersleben	9:4
Halle – Hettstedt	5:9
Dessau-Anhalt – Wolfen	6:9

TSG Chem. Leu.	76:43 16: 2
Chemie Wolfen	72:52 13: 5
TSV R.-W. Zerbst	73:61 13: 5
Rot. Leipz.-Süd	68:65 11: 7
Wissensch. Halle	66:59 10: 8
MSV Hettstedt	67:58 9: 9
SV Lok Ketzin	58:68 7:11
Oschersleb. SC	57:70 6:12
PSV 90 Dess.-Anh.	55:77 3:15
Leutzsch. Fuchse	38:77 2:16

Staffel 4

Chemnitz – Hoyerswerda	3:9
Altenburg – Ortmannsdorf	4:9
Krauschwitz – Altenburg	5:9
Pobershau – Chemnitz	9:0
Görlitz – Dresden-Mitte	9:6
Hoyerswerda – Altenburg	9:5
Krauschwitz – Pobersbau	6:9
Ortmannsdorf – Altenburg	9:3
Dresden-Mitte – Ortmannsdorf	9:7
Altenburg – Görlitz	8:8
Pobershau – Hoyerswerda	9:4
Hohenstein – Krauschwitz	9:0
Freiberg – Chemnitz	3:9
Altenburg – Dresden-Mitte	2:9
Görlitz – Pobersbau	9:1
Hoyerswerda – Hohenstein	9:6
Krauschwitz – Freiberg	7:9
Chemnitz – Ortmannsdorf	4:9
Chemnitz – Hohenstein	6:9
Dresden-Mitte – Chemnitz	9:1
Pobersbau – Altenburg	9:6
Hohenstein – Görlitz	9:4
Freiberg – Hoyerswerda	3:9
Ortmannsdorf – Krauschwitz	9:1
Pobersbau – Dresden-Mitte	3:9
Altenburg – Hohenstein	9:4
Görlitz – Freiberg	9:3
Hoyerswerda – Ortmannsdorf	8:8
Krauschwitz – Chemnitz	5:9
Emp. Dresd.-Mitte	78:30 16: 2
SV 1861 Ortmand.	78:37 15: 3
Post Görlitz	69:48 12: 6
Aufb. Hoyersw.	67:54 12: 6
Aufbau Pobersh.	56:52 10: 8
SR Hohen. Ernst.	59:56 10: 8
SV 1990 Altenb.	61:63 9: 9
Lok Chemnitz	40:71 4:14
SV Sax. Freib.	31:79 2:12
Stahl Krauschw.	32:81 0:18

Staffel 5

TSV Erfurt II – Sömmerda	3:9
Schmalkalden II – Nordhaus.	8:8
Blankenb. – Erfurt electr.	9:3
Zeulenroda – Bleicherode II	9:0
Jena – Gera	9:4
Sömmerda – Zeulenroda	9:7
Bleicher. II – Erfurt electr.	0:9
Blankenburg – Jena	3:9
Schmalk. II – TSV Erfurt II	2:9
Nordhausen – Gera	3:9
Nordhausen – Blankenburg	2:9

Schmalkalden II – Zeulenr.	1:9
Jena – Bleicherode II	9:2
Gera – Sömmerda	9:0
Erfurt electr. – TSV Erfurt	9:2
Sömmerda – Blankenburg	9:4
Zeulenroda – Nordhausen	9:2
TSV Erfurt II – Jena	3:9
Bleicher. II – Schmalk. II	5:9
Nordhausen – Sömmerda	4:9
Blankenburg – Zeulenroda	7:9
TSV Erfurt II – Bleicher. II	9:6
Jena – Erfurt elektronik	8:8
Gera – Schmalkalden II	9:2
SV Jenaer Glas	77:41 14: 4
SG Erf. electron.	65:33 13: 3
Robotron Sömmerda	69:46 13: 5
SV Post Zeulenr.	67:39 12: 6
Chemie Bad. Blank.	68:42 12: 6
Metall Gera	57:38 10: 6
Hydro Nordhausen	48:67 7:11
TSV Erfurt II	35:71 4:14
TTV Schmalk. II	27:76 3:15
Glück. Bleich. II	21:81 0:18

Liga, Damen Staffel 1

TSC Bln. III – Prenzlau IV	10: 2
Prenzlau III – Oranienburg	10: 3
KSV Berlin II – Prenzlau IV	10: 0
Parchim II – Rostock III	6:10
TSC Berlin III – Prenzl. III	7:10
KSV Berlin II – Parchim II	10: 3
Rostock III – Rot. Bln. III	10: 0
Prenzlau IV – Oranienburg	1:10
Oranienburg – KSV Berlin II	10: 6
Oranienburg – Parchim II	10: 3
Rostock III – TSC Berlin III	10: 2
Rot. Bln. III – KSV Bln. II	10: 2
Parchim II – Prenzlau III	4:10
Post Rost. S. III	70:19 14: 0
ESV Prenz. III	66:27 12: 2
Friedrichst. Berlin III	54:38 8: 6
Emp. Oranienburg	46:45 8: 6
Rot. Berl. III	37:48 6: 8
SV Aufb. Par. II	42:57 4:10
KSV Erdg. Bln. II	37:53 4:10
ESV Prenzlau IV	5:70 0:14

Staffel 2

Finsterw. – Oberschönew.	10: 6
Fürstenw. – Rot. Bln. II	10: 7
Potsdam – Finsterwalde	10: 7
Fürstenwalde – Potsdam	4:10
Einheit Potsdam	40:20 8: 0
Post Finsterw.	37:31 6: 2
Berl.-Oberschönew.	22:28 2: 4
Fürstenw./Pneum.	30:37 2: 6
Rot. Berlin II	17:30 0: 6

Staffel 3

PSV Halle – Zeitz	10: 8
Wiss. Halle – Dessau	10: 5
Zeitz – Wolmirstedt	2:10
Wolmirstedt – Wiss. Halle	6:10
Wernigerode II – Wiss. Halle	10: 5
Wernigerode II – Empor Halle	10: 3
Dessau – Empor Halle	10: 6
Zeitz – Wernigerode II	4:10
Wolmirstedt – PSV Halle	10: 3
Fortschr. Wolmir.	56:30 10: 2
Wissensch. Halle	55:38 10: 2
PSV Halle	50:41 8: 4
SV Turb. Dessau	49:42 6: 6
HSV Wernig. II	42:42 6: 6
1. TT-Club Zeitz	37:52 2:10
Empor Ost Halle	16:60 0:12

Staffel 4

Colditz – Dresden	9: 9
Dresden – Leipzig	10: 0
Colditz – Tannenberg	10: 4
Neugersdorf – Freital	10: 7

Leipzig – Neugersdorf	6:10
Tannenberg – Großpönsa	10: 6
Freital – Colditz	6:10
Sachsenw. Dresden	59:29 11: 1
Chemie Colditz	59:32 11: 1
Stahl Freital	49:46 6: 6
Fort. Tannenb.	46:46 6: 6
Lautex Neugersdorf	41:47 6: 6
SV Gisag Leipzig	34:55 2:10
Trakt. Großpönsa	27:60 0:12

Staffel 5

Meiningen – Erfurt	5:10
Leimbach – Friedrichroda	10: 6

Jena I – Schmalkalden	7:10
Jena I – Meiningen	10: 2
Schmalkalden – Leimbach	7:10
Friedrichroda – Jena II	10: 7
Jena II – Schmalkalden	0:10
Jena II – Leimbach	0:10
Leimbach – Jena I	10: 8
Aktivist Leimbach	50:30 10: 0
TTV Schmalkalden 48	57:28 10: 2
TSV Erfurt	43:30 6: 4
SV Friedrichroda	39:41 6: 4
Carl Zeiss Jena I	47:42 4: 8
Lok Meiningen	28:51 2:10
Carl Zeiss Jena II	8:50 0:10

8. Christiane Rönsch (alle Post/Süd Rostock) 1:7, 9. Gritt Kagel (Interflug SV Barth) 0:8

Bezirk Schwerin Herren

1. Michael Cheklin 22:0/11:0, 2. Thomas Ley (beide TSV Schwerin) 18:6/9:2, 3. Maik Schuender 15:11/7:4, 4. Mathias Apitz (beide SV Aufbau Parchim) 14:11/7:4, 5. Matthias Garz 16:11/6:5, 6. Hans-Jürgen Allers (beide TSV Schwerin) 11:12/5:6, 7. Torsten Hähn 11:14/5:6, 8. Joachim Lenz (beide SV Aufbau Parchim) 11:16/4:7, 9. Klaus Hinz (TSV Schwerin) 10:16/4:7, 10. Marko Karon (SV Aufbau Parchim) 9:15/4:7, 11. Jan-Hendric Krause (TSV Schwerin) 6:18/2:9, 12. Jürgen Maack (TSG Ludwigslust) 6:20/2:9.

Damen

1. Antje Audörsch, 4:0, 2. Odette Harndt 3:1, 3. Daniela Welsch 2:2, 4. Andrea Neumann 1:3, 5. Diana Rathsack (alle SV Aufbau Parchim) 0:4. Alle weiteren Teilnehmerinnen nicht am Start. Wo blieb die Landeshauptstadt Schwerin mit ihren Damen?

AK 13/14 Jungen

1. Björn Gabler 18:0/9:0, 2. Niels Clasen 16:2/8:1, 3. Thomas Kolling (alle TSV Schwerin) 14:6/7:2, 4. Enrico Wendland 12:6/6:3, 5. Ronald Subkus 11:9/5:4, 6. Randy Kotolinski 8:11/4:5, 7. Christian Bormet 6:14/3:6, 8. Alexander Wilbert (alle SV Aufbau Parchim) 7:14/2:7, 9. Hartmut Jahnke (ESV 48 Hagenow) 3:16/1:8, 10. Ronald Clasen (TSV Schwerin) 1:18/0:9.

AK 13/14 Mädchen

Nicht ausgetragen.

AK 15/17 Jungen

1. Rico Jost (ESV 48 Hagenow) 19:3/9:1, 2. Sandro Gardlo (SV Aufbau Parchim) (19:5/9:1), 3. Björn Gabler (TSV Schwerin) 19:6/9:1, 4. Arne Nickel 15:8/7:3, 5. Christian Rau (beide SV Aufbau Parchim) 13:9/6:4, 6. Niels Clasen (TSV Schwerin) 10:14/4:6, 7. Anrico Sevecke 9:14/4:6, 8. Kersten Budzielowski (beide SV Aufbau Parchim) 11:15/3:7, 9. Matthiesen (ESV Wittenberge) 6:16/2:8, 10. Enrico Rese 6:17/2:8, 11. Thomas Triebsees (beide SV Aufbau Parchim) 0:20/0:10.

AK 15/17 Mädchen

1. Sandra Putzas (SV Aufbau Boizenburg) 10:1/5:0, 2. Nicol Hasselberg 8:2/4:1, 3. Dany Korczak (beide SV Aufbau Parchim) 7:6/3:2, 4. Anja Hackbarth (ESV 48 Hagenow) 5:6/2:3, 5. Susanne Hase (SV Aufbau Parchim) 3:8/1:4, 6. Claudi Bahr (TSV Schwerin) 0:10/0:5

Mecklenburg/Vorpommern

Halbzeit in der Liga Nordost Herren (Staffel I)

Aufsteiger gesucht

Die Entscheidung um den Titel des Herbstmeisters machten TSV Schwerin I, SV Aufbau Parchim und Post/Süd Rostock II unter sich aus. Dieses Trio knöpfte sich gegenseitig die Punkte ab. Parchim blieb gegen Rostock an eigenen Tischen 5:9 auf der Strecke, schlug den Gast TSV Schwerin unerwartet klar mit 9:4 und das TSV-Team gewann knapp, aber verdient daheim gegen SU Post/Süd Rostock II mit 9:7. Alle anderen Mannschaften sind schon mit sechs und mehr Minuszählern belastet und werden auch in der zweiten Serie kaum noch in den Spitzenkampf eingreifen können.

In der Rückspielserie hat Rostock gegen Parchim und Schwerin den Heimvorteil. Die junge, ehrgeizige Mannschaft der Hafenstadt hat durchaus das Zeug, Staffelsieger und damit vielleicht Aufsteiger in die regionale Oberliga zu werden.

Anerkennung verdient das gute Abschneiden des Neulings SV Rotation Schwedt mit drei Siegen, einem Unentschieden und drei Niederlagen gut im Mittelfeld liegend.

Die Kellerkinder TTSV Anklam und Post SV Wismar sind schon hoffnungslos abgeschlagen, haben noch keinen Sieg auf ihrem Konto.

Halbzeit ist auch in der Staffel I Nordost der Damen. Das Team der Spiel-Union Post/Süd Rostock II erwies sich allen Konkurrenten klar überlegen, eilte von Sieg zu Sieg und beendete die erste Serie ohne Niederlage.

Der stärkste Konkurrent, ESV Prenzlau III, mußte sich daheim mit 6:10 gegen die Rostocker Damen geschlagen bekennen, will aber das Rennen um den Staffelsieg noch nicht aufgeben. Die Mannschaften von TSC/SV Friedrichstadt Berlin und SV Empor

Oranienburg sind schon zu weit abgeschlagen, um diese beiden Konkurrenten noch vom Thron stürzen zu können. Bei ihnen stehen bereits sechs Punkte im Feld der acht Mannschaften auf der Minussseite. Der ESV Prenzlau IV ist noch ohne jeden Zähler, hatte mit Schwierigkeiten in der Mannschaftsbesetzung zu kämpfen, verdient aber Anerkennung, daß die Serie trotzdem durchgehalten wurde.

W. Werner

SK II im Norden

Kurz vor der Auflösung des DTTV der ehemaligen DDR kamen in den drei Bezirken des Landes Mecklenburg/Vorpommern nochmals die Turniere der Damen und Herren der Spielklasse II zur Austragung, die gleichzeitig der Qualifikation für die ersten Landesmeisterschaften dienen.

Nicht immer gab es vollbesetzte Felder. Einige Aktive konnten aus begrifflichen beruflichen und familiären Gründen nicht am Turnier teilnehmen.

Bezirk Rostock Herren

1. Michael Peters 15:7/7:2, 2. Mathias Wähler 14:6/7:2, 3. Jens Ibbendorf 13:7/6:3, 4. Axel Bartsch 11:10/5:4, 5. Matthias Goldmann (alle Post/Süd Rostock) 12:12/5:4, 6. Heinz Spickermann (Greifswalder SC) 13:10/4:5, 7. Sven Roll 11:12/4:5, 8. Jörg Möller (beide Post/Süd Rostock) 7:15/3:6, 9. Eckhard Zimmermann (ESV Lok Greifswald) 6:14/3:6, 10. Frank Lehner (Post/Süd Rostock) 7:16/1:8

Damen

1. Steffi Saueremann 8:0, 2. Esther Beckert, 7:1, 3. Bettina Pirzkall 6:2, 4. Annette Pirzkall 5:3, 5. Ute Glombach 4:4, 6. Susanne Sommerfeld 3:5, 7. Julia Grawert 2:6,

Bezirk Neubrandenburg Herren

1. Dahlmann (TSG Neustrelitz) 12:5/5:2, 2. J. Münn 12:7/5:2, 3. Alexander (beide ESV Prenzlau) 10:8/4:3, 4. Diez (Vorw. Neubrandenburg) 9:9/4:3, 5. Stratono-witsch 9:10/3:4, 6. Sahr (beide TSG Neustrelitz) 7:10/3:4, 7. Har-mann (Fortschr. Malchow) 7:11/2:5, 8. Reinke (TTSV Anklam) 6:12/2:5

Damen

1. Koppermann, 18:4/9:0, 2. Ek-kert 16:6/7:2, 3. Keil 15:5/7:2, 4. Philippzig 12:9/6:3, 5. Rampoth 12:10/5:4, 6. Schwarz 12:11/4:5, 7. Gerth 10:12/4:5, 8. Thiemke 6:16/2:7, 9. Holz 4:17/1:8, 10. Gäbler (alle Prenzlau) 3:18/0:9

AK 15/17 Jungen

1. L. Rieger (Traktor Jürgenstorf) 14:0, 7:0, 2. Zawiasa 12:2/6:1, 3. Kroll 9:7/4:3, 4. Voß 8:7/4:3, 5. Hübner (alle ESV Prenzlau) 7:11/3:4, 6. Pervölz (Trakt. Jürgenstorf) 7:11/3:4, 7. Müller (ESV Prenzlau) 5:12/1:6, 8. Rösel (SV Aufbau Templin) 2:14/0:7

AK 15/17 Mädchen

1. Chr. Schulz (TTSV Neubranden-burg) 13:2/6:1, 2. Behrendt (ESV Prenzlau) 12:3/6:1, 3. Dulitz 10:4/5:2, 4. Kunwald (beide TTSV Neu-brandenburg) 10:5/5:2, 5. Wegner 6:9/3:4, 6. Boese 6:10/2:5, 7. Apelt 2:12/1:6, 8. Krömke (alle ESV Prenzlau) 0:14/0:7

Sahr (TSG Neustrelitz) klar mit 21:7 und 21:11 das Nachsehen gaben. Es blieb aber die einzige Medaille für den gastgebenden Bezirk Neubrandenburg.

Nicht die Erwartungen erfüllte bei den Herren der Meister des Bezirks Schwerin, Michail Cheklin (TSV Schwerin), der nach Siegen gegen Thomas Schubert (TSV Empor Stralsund) und Matthias Apitz (SV Aufbau Parchim) im Halbfinale an dem 18jährigen Ma-thias Wähner (Rostock) 1:3 scheiterte. So war von den Spielern der Landeshauptstadt weit und breit nicht viel zu sehen. Statt der acht qualifizierten Herren hatte der TSV Schwerin nur drei am Start, dazu wurden in der Doppelkonkurrenz noch Spiele kampflös abgegeben.

Beachtenswert aus Parchimer Sicht der dritte Platz von Maik Schuender, der infolge einer et-was unglücklichen Auslosung im Achtelfinale (die Vorrunden wur-den in Gruppen jeder gegen jeden gespielt) seinen Vereinsfreund, Landes-Jugendmeister Marko Kar-on, mit 3:0 aus dem Rennen warf. Im Herren-Doppel blieben alle Paare des SV Aufbau Parchim schon in der Vorrunde hängen.

Bei den **Damen** gab es die erwartete Auseinandersetzung zwi-schen SV Aufbau Parchim und Post/Süd Rostock. Der Titelge-winn im Einzel durch Birgit Galen-beck-Hiltscher (Parchim) ent-sprach den Erwartungen. Auch, daß Steffi Saueremann (Rostock) die Endspielpartnerin war, bede-utete keine Überraschung. Ohne große Probleme holte sich Birgit Galenbeck-Hiltscher den Titel, schlug Steffi Saueremann 3:1 (15, -19, 17, 12).

Revanche für die Minuspunkte im Einzel nahmen die Rostocker Da-men dann im **Doppel**, wo Sauer-mann/Beckert über Neumann/Ga-lenbeck-Hiltscher mit 2:0 triumphierten.

Auch im **Gemischten Doppel** teilten sich die Aktiven der beiden mecklenburgischen Hochburgen Parchim und Rostock die Plätze auf den vorderen Rängen. Neu-mann/Schuender (Parchim) hatten im Finale keine sonderlich große Mühe, um Beckert/Roll (Rostock) mit 2:0 (21:10, 21/17) auf den zweiten Platz zu verweisen.

Wie der Rostocker Übungsleiter Lothar Rönsch, konnte auch Spar-tenleiter Helmut Holst (Parchim) mit seinen Schützlingen durchaus zufrieden sein. Immerhin wander-ten zwei Meistertitel, ein zweiter und vier dritte Plätze, in die Kreis-stadt Parchim.

Zieht man insgesamt Bilanz, so kann festgestellt werden, daß die ersten Landesmeisterschaften des Landes Mecklenburg/Vor-pommern rundum ein voller Erfolg waren, die Aktiven mit viel Motiva-tion agierten und auch die Lei-stungen zufriedenstellen konnten.

Der Dank für das Gelingen geht in erster Linie an den Kreisverbands-vorsitzenden Dieter Schulz, in dessen Händen die Organisation lag und letzters ist auch der Kom-mune, dem Rat der Stadt Demmin – Bürgermeister Ernst Wellmer sprach nicht nur die Begrüßungs-worte – ein Lob für die Unterstüt-zung zu sagen. Mit Sportwart Hel-mut Holst (Parchim) hatte man den richtigen Dirigenten für die Turnierleitung seitens des Landes-verbandes gewählt.

Auch der gesellige Teil kam nicht zu kurz. In *Peters Disko* vergnügte man sich bis in die späten Nacht-stunden und bei einem lebhaften Gedankenaustausch kamen neue Freundschaften zustande oder es wurden alte Verbindungen erneu-ert. Barkeeper Peter Schönfeld erinnerte sich an alte Schweriner Zeiten, wo er als 12jähriger zum ersten Mal Bekanntschaft mit dem Tischtennisport machte und nun in seiner Wahlheimat Demmin wei-terhin ein eifriger Förderer und ak-tiver Teilnehmer des Tischtennis-sports ist.

So spielten sie

Herren-Einzel: 1. Michael Peters, 2. Mathias Wähner (beide SU Post/Süd Rostock), 3. Maik Schu-ender (SV Aufbau Parchim) und Michail Cheklin (TSV Schwerin).

Herren-Doppel: 1. Peters/Wäh-ner (SU Post/Süd Rostock), 2. Dahlmann/Sahr (TSG Neustrelitz), 3. Tiedemann/Schubert (TSV Em-por Stralsund) und Roll/Goldmann (SU Post/Süd Rostock).

Damen-Einzel: 1. Birgit Galen-beck-Hiltscher (SV Aufbau Par-chim), 2. Steffi Saueremann (SU Post/Süd Rostock), 3. Esther Bek-kert (SU Post/Süd Rostock) und Antje Audörsch (SV Aufbau Par-chim).

Damen-Doppel: 1. Saueremann/Beckert (SU Post/Süd Rostock), 2. Hiltscher/Neumann, 3. Audörsch/Harndt (alle SV Aufbau Parchim) und Pirzkall/Pirzkall (SU Post/Süd Rostock).

Gemischtes Doppel: 1. Neu-mann/Schuender (SV Aufbau Par-chim), 2. Becker/Roll, 3. Sauer-mann/Möller (alle SU Post/Süd Rostock) und Hiltscher/Apitz (SV Aufbau Parchim). **W. Werner**

Erstmals wieder um Landesmeistertitel

Birgit Galenbeck und Michael Peters erfolgreich

Als erster der neuen Landesver-bände im Gebiet der ehemaligen DDR führte der Tischtennis-Ver-band Mecklenburg/Vorpommern in dem kleinen, im Osten des Lan-des gelegenen Kreisstädtchen Demmin nach 38jähriger Pause die Landes-Einzelmeisterschaften der Damen und Herren durch. Die übrigen Landesverbände werden erst am 19. und 20. Januar 1991 ihre Titelkämpfe austragen.

Mit Demmin hatte der Landesver-band einen guten Griff getan. Im Kultur- und Sportzentrum fanden die Aktiven recht gute Bedingun-gen vor, wenn auch der glatte Boden der Halle einige Anforderun-gen an die Standfestigkeit der Spieler stellte. Sonst aber waren die 56 Teilnehmer aus den Bezir-ken Rostock, Schwerin und Neu-brandenburg rundum zufrieden.

Mit 27 Startern stellte Rostock die stärkste Streitmacht und be-

stimmte besonders bei den Her-ren das Geschehen an den acht grünen Tischen. Mit drei Meistertit-eln, drei zweiten und vier dritten Plätzen war die Spiel-Union Post/Süd Rostock der erfolgreichste Verein dieser Titelkämpfe. Bester Akteur erwartungsgemäß Michael Peters, erster des Turniers der Spielklasse II des Bezirks Ros-tock.

Im Finale des **Herren-Einzels** war er gegen seinen Vereinsfreund Mathias Wähner, dessen 18. Geb-urtstag im Kreis seiner Rostocker Kameraden mit Hallo und einigen Überraschungen stürmisch aufge-nommen wurde, mit 3:1 erfolg-reich.

Die beiden Rostocker Asse (Pe-ters/Wähner) ließen sich auch den Titel im **Doppel** nicht nehmen, wo sie im Finale den überraschend weit nach vorne gekommenen Torsten Dahlmann und Gisbert

● EILT ● EILT ● EILT ● EILT ● EILT ●

Der Sächsische Tischtennis-Verband sucht für sofort

**eine(n) Geschäftsführer(in)
eine(n) Trainer(in)
eine Sekretärin**

(0,5 teilzeitbeschäftigt – versierte Schreibmaschinen- und Computerkenntnisse).

Bewerbungen von Interessenten sind (bis spätestens 31. Januar 1991) zu richten an:

**Herrn Berthold Gerber, Präsident des STTV,
Dorfstraße 6G, O-9313 Tannenberg.**

Brandenburg

Spielklasse II

Potsdam

Die Vorjahres-Ersten Olaf Krüger und Martina Grunwaldt (beide TSV Stahnsdorf) mußten sich in diesem Jahr mit den zweiten Plätzen begnügen. Dafür sorgte bei den Herren Klaus Birkner (Lok Ketzin), der sich im direkten Vergleich mit Olaf Krüger durchsetzen konnte und damit erstmals zum Turniersieg in der SK II kam. Martina Grunwaldt unterlag erst in der letzten Runde gegen ihre Mannschaftskameradin Britta Spilke mit 0:2, die sich damit aufgrund des besseren Spielverhältnisses noch auf Rang 1 schob.

Herren

1. Birkner (Ketzin) 15:5/7:2, 2. Krüger (Stahnsdorf) 14:7/6:3, 3. Brösicke (Potsdam) 14:8/6:3, 4. Woyticzka (Ludwigsd.) 12:9/6:3, 5. Mikosek (Ketzin) 12:12/5:4, 6. M. Weber (Ketzin) 10:12/4:5, 7. Janke (Stahnsdorf) 9:12/3:6, 8. Buntins (Brandenburg) 8:14/3:6, 9. Krojniak (Stahnsdorf) 7:13/3:6, 10. A. Nierzejewski (Potsdam/Waldstadt) 6:15/2:7

Damen

1. Spilke (Stahnsdorf) 17:3/8:1, 2. Grunwaldt (Stahnsdorf) 16:5/8:1, 3. Heinze (Stahnsdorf) 14:7/6:3, 4. Seiffert (Stahnsdorf) 13:10/6:3, 5. Kliem (Stahnsdorf) 11:8/5:4, 6. Fleischer (Stahnsdorf) 12:10, 5:4, 7. Alisch (Potsdam) 9:10/4:5, 8. Danneberg (Oranienburg) 5:14/2:7, 9. Schneider (Stahnsdorf) 3:16/1:8, 10. Leber (Stahnsdorf) 1:18/0:9

G. Niendorf

Bezirksliga, Herren

Lok Ketzin II	76:27	13: 1
WSG P.-Waldst.	76:36	13: 1
Bl.-W. Dahlewitz	71:34	12: 2
TTV Potsdam II	59:59	7: 7
Fort.Fehrbellin	52:72	6:10
Stahl Brandenb. II	58:66	5: 9
SG Sachsenhausen	50:74	3:11
Lok Wünsdorf	36:69	3:11
Empor Oranienb.	33:75	2:12

Bezirksliga Damen

TSV Stahnsd. II	40:11	8:0
TTV Potsdam II	31:25	6:2
SG Glienicke	29:25	4:4
Stahl Brandenb.	19:37	2:6
Union K.-Wüsterh.	19:40	0:8

Cottbus

(per 3. 12.)

Bezirksliga A, Herren

Motor Finsterw.	93:60	16: 4
Aktiv. Heide	86:46	15: 3
SG Groß Beuchow	74:66	12: 6
Deut. Eiche Kraupa	71:60	10: 8
SG Byhleguhre	69:62	10: 8
Autom. Cottbus II	71:76	9: 9
Chem. Schwarzheide	72:70	8:10
Stahl Senftenberg	69:71	8:10
Eintracht Elster	64:72	8:10
Post Finsterwalde	49:82	4:14
ESV Lok-RAW Cottb.	37:90	0:18

Bezirksliga B Ost, Herren

Traktor Uhyst	80:14	16: 0
Bl.-W. Vetschau	81:47	14: 4
ESV Lok Cottbus II	70:40	12: 6

Lok Forst	65:49	12: 6
Stahl Krauschwitz II	64:69	9: 9
Lok-RAW Cottbus II	63:66	8:10
Lok Peitz	47:60	6:10
Einh. Nord Cottbus	41:80	4:14
Autom. Cottbus III	33:72	3:13
Enorgio Cottbus	79:76	2:14

Bezirksliga B West, Herren

Mot. Finsterw. II	90:37	18: 0
Empor Herzberg	87:37	16: 2
Traktor Beyern	79:47	12: 6
Motor Prettin	73:55	12: 6
Deut. El. Kraupa II	66:68	8:10
Einheit Luckau	57:72	7:11
Trakt. Maasdorf	59:75	7:11
Aufb. Hoyersw. II	54:79	4:14
Aktivist Lohsa	45:77	4:14
Empor Herzberg II	25:88	2:16

Bezirksklasse 1, Herren

Mot. Finsterw. III	90:21	18: 0
TSG Lübbenau	81:41	14: 4
SG Gr. Beuchow II	81:57	14: 4
Aufbau Crinitz	72:56	11: 7
Empor Dahme	77:55	10: 8
Eintr. Elster II	47:71	8:10
ESKA Finsterw.	46:74	7:11
Einh. Luckau II	46:82	4:14
Emp. Herzberg III	50:87	3:15
Motor Prettin II	43:89	1:17

Bezirksklasse 2, Herren

Lok Guben	89:26	17: 1
Energie Cottbus II	81:43	16: 2
Bl.-W. Vetschau II	82:56	11: 7
Lok RAW Cottbus III	74:59	11: 7
SG Laasow	73:59	11: 7
ESV Lok Cottbus III	64:68	8:10
SG Gr. Beuchow III	58:76	6:12
ZSG Schwielochsee	46:72	6:12
TSG Lübbenau II	43:79	4:14
Turb.Spremberg	18:90	0:18

Bezirksklasse 3, Herren

Aktiv. Heide II	78:36	14: 2
Stahl Senftenberg II	86:42	14: 4
D. Eich. Kraupa III	71:33	12: 4
Aktiv. Lohsa II	66:51	11: 5
Stahl Präsen	57:65	9: 7
Chem. Schwarzth. II	60:57	8: 8
Turbine Lauta	51:56	8:10
Stahl Krauschwitz IV	44:77	5:13
Einh. Senftenberg	35:86	2:16
Aufb. Hoyersw. III	34:79	1:15

Bezirksklasse 4, Herren

Aktiv. Schw. Pumpe	60:28	12: 0
TSG KW Boxberg	54:44	8: 4
Gr.-W. Weißwasser	60:51	8: 6
Stahl Krauschwitz III	57:47	7: 7
Emp. Hoyersw.	50:49	6: 6
Energie Cottbus III	51:53	6: 8
Aufb. Hoyersw. IV	38:48	5: 7
Lok RAW Cottb. IV	20:70	0:14
Aktiv. Heide III		zurückgezogen
Aktiv. Lohsa III		zurückgezogen

Frankfurt/Oder

Frankfurt/Oder absolvierte die letzte Spielklasse II der Herren im Dezember in Fürstenwalde:

1. Möslein (KSV Fürstenwalde) 11:6/5:1, 2. Gedicke (KSV Fürstenwalde) 10:5/4:2, 3. Berndt (KSV Fürstenwalde) 9:7/4:2, 4. Plocke (KSV Fürstenwalde) 8:7/3:3, 5. Balint (Rotation Schwedt) 8:8/3:3, 6. Pertermann (Rotation Schwedt) 4:10/1:5, 7. Horn (Rotation Schwedt) 4:11/1:5, 8. Kirsten

(Stahl Finow) nicht angetreten, 9. Rehwinkel (KSV Fürstenwalde) nicht angetreten, 10. Meyer (Stahl Finow) nicht angetreten.

E. Sielmann

14 Tage nach den Ranglistenspielen Jeder gegen jeden ermittelten dann die Kinder des Ex-Bezirks Frankfurt/Oder noch einmal ihre Bezirksmeister. Von den Ranglistensiegern konnte sich nur Kathrin Schmidt aus Fürstenwalde in der AK 11/12 erneut durchsetzen. Das K.-o.-System ergab in den restlichen drei Einzelwettbewerbsergebnisse veränderte Einläufe:

Jungen AK 11/12

1. Tino Krüger, 2. Stephan Pauli (beide Stahl Finow), 3. Thomas Bailleu und Stefan Wieland (beide KSV Fürstenwalde)

Mädchen AK 11/12

1. Kathrin Schmidt (KSV Fürstenwalde), 2. Nora Wawerek (Blau-Weiß Eggersdorf), 3. Kathrin Fritz (Empor Schwedt) und Doreen Miethge (Blau-Weiß Eggersdorf).

Jungen AK 13/14

1. René Poppe (Stahl Finow), 2. Sven Kath, 3. Jens Herzfeld und Jan Falke (alle Rotation Schwedt)

Mädchen AK 13/14

1. Sandra Csikos (Empor Schwedt), 2. Beate Schmidt (Pneumant Fürstenwalde), 3. Mandi Schneider (Blau-Weiß Eggersdorf) und Kathrin Schmidt (KSV Fürstenwalde).

AK 15-17 männlich

1. Kath, 2. Fehlinger (beide Rot. Schwedt), 3. Hauptmann, 4. Weber (beide 1. KSV Fürstenwalde).

AK 15-17 weiblich

1. Lamm (BW Eggersdorf), 2. Puskas (Motor Eberswalde), 3. Günther, 4. Csikos (beide Empor Schwedt).

AK 13/14 männlich

1. Kath, 2. Poppe (Stahl Finow), 3. Falke (Rot. Schwedt), 4. Pauli (Stahl Finow)

AK 13/14 weiblich

1. Kaping (Empor Schwedt), 2. Schmidt (1. KSV Fürstenwalde), 3. Csikos, 4. Schneider (BW Eggersdorf).

AK 12 uj männlich

1. Pauli, 2. Bailleu (1. KSV Fürstenwalde), 3. Krüger (Stahl Finow), 4. Wieland (1. KSV Fürstenwalde)

AK 12 uj weiblich

1. Schmidt, 2. Gramms (Motor Eberswalde), 3. Miethge (BW Eggersdorf), 4. Fritz (Empor Schwedt).

Rainer Thümmel

Berlin

Berlin-Masters ohne alle Meister

Bestandsaufnahme mit vielen Fragezeichen

Exakt 33 Jahre (!) ist es her, als sich die besten Tischtennis-Spieler aus beiden Teilen Berlins zum letztenmal in einem Turnier gegenüberstanden. Das war in der längst abgerissenen Sporthalle in der ehemaligen Stalinallee...

Nun, mitten im Monat Dezember, kam es wieder zu einem Gipfeltreffen des hauptstädtischen Tischtennis. Hintergrund des sogenannten Masters-Turnier war es, überhaupt erstmal eine Bestandsaufnahme zu schaffen, einen relativ gültigen Leistungsvergleich der Besten aus Ost und West zu bekommen. Da Mitte Januar die Berliner Einzelmeisterschaft ansteht, sollte durch dieses Masters-Turnier das Setzen fürs Championat erleichtert werden. Doch sehr viel schlauer waren die Verantwortlichen nach dem Masters nicht, denn - viele „Meister“ fehlten...

Ursprünglich war dieses Ost-West-Duell innerhalb des nun ein-

heitlichen Berliner Tischtennis-Verbandes für Sonntag, den 25. November, angesetzt. Da aber starteten noch gleich drei Ostberliner Teams (Köpenick bei Männern und Frauen und Rotation bei den Frauen) beim letzten DTTV-Pokal in Bad Doberan. Das Masters wurde auf einen Mittwochabend im Dezember verlegt. Hier machte sich die „zu volle Terminplanung auch im DTTB-Kalender negativ bemerkbar“ (Ostberlins langjähriger Vorsitzender Rainer Lotsch). Von den ursprünglich gemeldeten Assen - je acht Herren und Damen aus Ost und aus West - blieben nicht allzu viele übrig, was dem Turnier natürlich erheblich von seiner Attraktivität nahm. Die gesamte Herren-Garde vom Zweit-Bundesligisten TTC Düppel war nicht erschienen und auch einige der besten Damen (oder besser jungen Mädchen) von KSV Erdgas Köpenick fehlten. Düppel-Trainer Hermann Ham-

mer: „Mirko Pawlowski ist in Kienbaum, testet die Unterdruckkammern. Dr. Purwita, unser Chirurg, hat ja ständig Bereitschaft. Karsten Fischer steht in der Ausbildung im Steuerfach...“

Köpenicks TT-Chef Dr. Czapla: „Janine Dietrich weit zum DTTB-Lehrgang in Frankreich. Viola Müller und Ines Recknagel bekamen von ihrer Arbeit keine Freistellung...“

Die vielen Alltagsprobleme überschatten also die Konkurrenz, bessere Terminplanung ist bei einer Fortsetzung unbedingt notwendig.

Die, die gekommen waren und sich der Konkurrenz aus der anderen Stadthälfte stellten, wußten durchaus spielerisch und kämpferisch zu gefallen. Ins Viertelfinale gelangten dabei bei den Herren sechs West- und zwei Ostberliner (Mühlfeld, Dörner). Bei den Damen war dieses Verhältnis 5:3.

Der eigentliche Geheimfavorit Nicolai Popal von Hertha 06 scheiterte an „Altmeister“ Fritz Huhn, der ja früher lange Zeit in Ostberlin eine TT-„Nummer“ war. So kam es zum Überraschungssieger Stefan Hartmann von Hertha 06, der Huhn im Finale in drei Sätzen schlug (17,-13,12). Bester Ostberliner war einmal mehr Andreas Mühlfeld, der erst im Halbfinale an Huhn gescheitert war. Der Köpenicker war trotzdem zufrieden: „Ich stecke seit Wochen in einem Formtief, war froh, das Viertelfinale erreicht zu haben. Diesmal lief es wieder besser. Das Niveau dieses Masters war schon recht hoch, etwas besser als das unserer Oberliga-Spitze.“

Bei den Damen siegte Susanne Delkus vom TTC Neukölln, der übrigens mit seiner gesamten Garde aus der 2. Bundesliga dabei war. Überraschend stand ihr im Finale Ramona Salomon vom TSC Berlin gegenüber, die dort beim 0:2 (-16,-15) noch keine Chance hatte.

Horst Fischer, langjähriger Chef der Neuköllner Damen, zeigte sich dann auch erstaunt über die Ostberliner „Damenwelt“: „Die jungen Mädchen aus Ostberlin haben einen überraschend guten Eindruck im Spiel gemacht. Das wird einmal echte Konkurrenz.“

Wie nun das tatsächliche Kräfteverhältnis in Berlin ist, werden die Meisterschaften im Januar aufdecken. Dort kann sich ja keiner eine Teilnahme „schenken“...

Michael Jahn

Masters-Meinungen

Ronald Rau, Landestrainer Ost: Man kann das Niveau nur sehr schwer einschätzen. Erfreulich vor allem aus meiner Sicht das Abschneiden von Ramona Salomon.

Horst Fischer (Chef von TTC Neukölln): Ich war etwas enttäuscht, daß nicht alle Spitzenspieler dabei waren. Aber, es war trotzdem ein spannendes Turnier. Wir waren mit unserer kompletten Garde da. Die jungen Mädchen aus Ostberlin haben für mich er-

staunlich gut gespielt. Wir freuen uns sehr über den Erfolg von Susanne Delkus.

Ramona Salomon (2. Platz bei den Damen/TSC): Ich bin sehr zufrieden, habe nie mit dieser Platzierung gerechnet. Ich bleibe aber realistisch, ordne mich in Berlin so zwischen Rang 8 bis 10 ein.

Stefan Hartmann (Sieger bei den Herren/Hertha 06): Die Tagesform war entscheidend. Ich bin nur ins Turnier aufgerückt, weil die Herren aus Düppel fehlten.

Sachsen-Anhalt

Tischtennis-Verband Sachsen-Anhalt (TTVSA)

Erste Tagung des Vorstandes

Am 24. November 1990 trat der neugewählte Vorstand des TTVSA zu seiner ersten Tagung in Magdeburg zusammen. Als erster Tagungsordnungspunkt wurde die beim Verbandstag offengebliebene Position des Breitensport-Obmannes besetzt. Einstimmig wurde Klaus Thetmann aus Bernburg mit dieser Aufgabe betraut und in den Vorstand kooptiert.

Anschließend informierte Präsident Werner Lüderitz über die bisherigen Aktivitäten des Landesverbandes einschließlich der ersten Sitzung des Präsidiums in Halle. Die Voraussetzungen für die organisatorische Arbeit des Landesverbandes werden schrittweise geschaffen. Ein größerer Büroraum zur Einrichtung einer Geschäftsstelle konnte gemietet werden. Die finanzielle Situation ist vorerst noch ungeklärt. Eine vom Landessportbund angekündigte Anschubfinanzierung ist bisher beim TTVSA nicht eingegangen. So bestreitet der Vorstand seine Ausgaben aus Starthilfen der BFA TT Halle und Magdeburg, für die sich Werner Lüderitz ausdrücklich bedankte.

Die Vorstandsmitglieder beschäftigten sich eingehend mit ersten Vorschlägen zur Zusammensetzung der verschiedenen Ausschüsse. Eine Beschlußfassung ist für die zweite Vorstandstagung vorgesehen. Bis dahin können noch weitere Vorschläge aus den Kreisen und Vereinen unterbreitet werden.

Zur Kenntnis genommen wurde, daß die Anmeldung der Vereine auf Mitgliedschaft im TTVSA nur schleppend vorangeht. Ohne die

berechtigten Sorgen um die finanzielle Sicherung der Abgaben der Vereine zu verkennen, kann der organisatorische Aufbau des Landesverbandes ohne eine klare Übersicht über die (noch) vorhandenen Vereine nicht vonstatten gehen.

Mit Freude wurde registriert, daß vom DTTB ein Trainer für den TTVSA ab 1. Januar 1991 eingestellt werden kann. Noch unklar ist dagegen der unbedingt notwendige Einsatz eines Geschäftsführers (nach der Vorstandstagung wurde bekannt, daß der Landessportbund eine befristete Einstellung ab 1. Januar 1991 vornehmen kann). Für beide Personalbesetzungen ist der Landesverband vorschlagsberechtigt.

Der Vorstand beschäftigte sich außerdem mit der terminlichen und örtlichen Festschreibung der verschiedenen Veranstaltungen im Frühjahr 1991 (siehe hierzu gesonderte Rubrik). Eine längere Diskussion verbunden mit erforderlichen Mehrheitsentscheidungen gab es bei der Einteilung der neuen Spielbezirke (von Werner Schneider, Hilmar Lüdicke und Werner Hubig war hierzu umfangreiches analytisches Material erarbeitet worden) und der Struktur der künftigen Spielklassen.

Mit weiteren Informationen über Sportmaterialien, die im Ergebnis der Auflösung des DTTV an die Landesverbände übergeben werden, mit einer Kritik an der ungenügenden Berichterstattung im dtS und der Festlegung der nächsten Präsidiumstagung endete die 1. Vorstandstagung.

Werner Lüderitz

Terminplan

Januar bis April 1991

19./20. 1. 1991 – Landes-Einzelmeisterschaften der Damen und Herren in Merseburg;

26./27. 1. 1991 – Landes-Einzelmeisterschaften der Junioren in Hettstedt, der Jugend in Halle sowie der Schüler in Wolmirstedt;

16./17. 2. 1991 – Bezirks-Einzelmeisterschaften der Senioren (auf Basis der „alten“ Bezirkseinteilung);

23./24. 2. 1991 – Bezirks-Mannschaftsmeisterschaften der Senioren (auf Basis der neuen Spielbezirke);

2./3. 3. 1991 – Landes-Einzelmeisterschaften der Schüler (Altersklasse B);

9./10. 3. 1991 – Landes-Einzelmeisterschaften der Senioren;

30. 3. 1991 – Landes-Mannschaftsmeisterschaften der Senioren;

6./7. 4. 1991 – Bezirks-Mannschaftsmeisterschaften der Schüler (Altersklasse A, neue Spielbezirke);

20./21. 4. 1991 – Landes-Mannschaftsmeisterschaften der Jugend und Schüler (Altersklasse A).

Termine des Norddeutschen TTV

(Vereinigt die Landesverbände Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Brandenburg, Berlin und Sachsen-Anhalt.)

16./17. 2. 1991 – Regional-Einzelmeisterschaften der Damen und Herren;

23./24. 2. 1991 – Regional-Meisterschaften der Junioren, Jugend und Schüler (Altersklasse A);

6./7. 4. 1991 – Regional-Einzelmeisterschaften der Senioren;

20./21. 4. 1991 – Regional-Mannschaftsmeisterschaften der Senioren;

25./26. 5. 1991 – Regional-Mannschaftsmeisterschaften der Jugend und Schüler (Altersklasse A).

Die

Februar-Ausgabe

des dtS erscheint am

8. Februar

Anzeigenschluß: 25. 1.

Sachsen

Spielklasse II

Abschied in Leipzig

Jahrelang spielten die besten Spieler und Spielerinnen und auch die Jugendlichen die Jeder-gegen-jeden-Turniere der Leistungsklasse II, dann hieß es auf einmal, die Spielklasse II sei die höchste Klasse auf Bezirksebene. Das diesjährige Leipziger Turnier war für die Damen, Herren und für die Jugendlichen ein Abschied von der SK II. Gleichzeitig aber auch der Ausgangspunkt für die Zukunft, denn dann spielen die Besten von heute bei den Sachsen-Top-10. Zu diesen zählen auf jeden Fall die Turniersieger; eine Qualifizierungsquote war zur Zeit noch nicht bekannt.

Erwartungsgemäß setzten sich auch diesmal die Favoriten durch, wenn auch Überraschungen nicht ausblieben. Und hier erst einmal die Sieger: Hagen Banusch und Halka Plaul (beide ESV Lok Leipzig-Mitte), Jens Mühlmann (SV Motor Holzhausen - Jugend) und Anja Wetzold (SV Motor Geithain - Jugend).

Das Teilnehmerfeld der Herren wurde vom Oberliga-Spieler Hagen Banusch angeführt, der schon gegen Günter Langner (SV Chemie Böhlen) zu tun hatte, mit 21:19 und 21:19 zu gewinnen. Bezirksklasse-Spieler Graul (SV Borsdorf) gab sich auch erst nach Kampf mit 19:21 und 16:21 gegen Banusch geschlagen. Doch dann die Überraschung durch den Leipziger Kreismeister Hartmut Kuhn (Leutzscher Fuchse), der nicht nur mithielt, sondern selbst *Dampf* machte und mit 21:14 und 22:20 gegen den Oberligisten gewann. Es sollte aber die einzige Niederlage für ihn bleiben.

Schade, Andreas Plaul (Lok Leipzig-Mitte) mußte verletzt aufgeben und sein Klubkamerad Ingo Stolzenburg sowie Rötting (Rotation-Süd) wurden sehr vermisst.

Bei den Damen setzte sich erwartungsgemäß die Oberliga-Spielerin Halka Lukaschek gegen die Liga-Spielerinnen aus Colditz erfolgreich durch.

Herren

1. Banusch (Lok Leipzig-Mitte) 12:2/6:1, 2. Langner (SV Chemie Böhlen) 10:4/5:2, 3. Teichmann (SV Altenburg) 10:6/5:2, 4. Fließbach (SV Motor Geithain) 9:7/4:3, 5. Erber (Rotation-Süd) 8:9/3:4, 6. Kuhn (Leutzscher Fuchse) 7:9/3:4, 7. Graul (SV Borsdorf) 3:12/1:6, 8. Nollau (SV Glasseide Oschatz) 2:13/1:6.

Damen

1. Plaul (Lok Leipzig-Mitte) 14:2/7:0, 2. Fließbach (SV Chemie Colditz) 12:5/6:1, 3. Hein (SV Nerschau) 9:6/4:3, 4. Ronniger (SV Chemie Colditz) 8:8/3:4, 5. Spott (TTV Grüne Linde) 8:9/3:4, 6. Dietrich (SV Chemie Colditz) 7:9/3:4, 7. Brömmer (TTC Großpönsna) 6:11/2:5, 8. Erler (SV Groitzsch) 0:14/0:7

Jungen

1. Mühlmann (SV Holzhausen) 15:3/7:1, 2. Müller (Rotation-Süd) 15:3/7:1, 3. Dyck (Lok Leipzig-Mit-

- te) 13:5/6:2, 4. Schulz (ESV Lok Engelsdorf) 10:7/5:3, 5. Wiedera (TTC Großpönsna) 9:9/4:4, 6. Kers (SV Motor Geithain) 7:11/3:5, 7. Brömmer (TTC Großpönsna) 5:13/2:6, 8. Graul (SV Motor Torgau) 4:12/2:6, 9. Schuldig (ESV Lok Engelsdorf) 2:16/0:8

Mädchen

1. Wetzold (SV Motor Geithain) 12:1/6:0, 2. Klietsch (Rotation-Süd) 11:2, 5:1, 3. Schmidt (ISG Lippendorf) 6:6/3:3, 4. Sahnnow (ESV Lok Altenburg) 6:6/3:3, 5. Tenselsen (ESV Lok Delitzsch) 4:9/2:4, 6. Manig (ESV Lok Altenburg) 4:9/2:4, 7. Nagel (SV Bad Lausick) 0:12/0:6.

Bei Punkt- und Spielgleichheit entschied das Ballverhältnis über die Platzierung. **Rudolf Steffen**

Dresden

1. Bezirksliga, Herren

- | | |
|------------------------------|-------|
| Neukirch - Elbe Dresden | 11: 3 |
| Post Görlitz II - TU Dresden | 11: 9 |
| Pirna - Post Görlitz II | 10:10 |
| Sebnitz - Neustadt | 11: 5 |
| Elbe Dresden - Freital | 8:11 |
| TU Dresden - Neukirch | 4:11 |
| Freital - Pirna | 11: 2 |
| Sachsenwerk - P. Görlitz II | 11: 5 |
| Neustadt - Elbe Dresden | 11: 8 |
| Neukirch - Sebnitz | 11: 4 |
| Freital - TU Dresden | 10:10 |
| Kittlitz - Sachsenwerk | 11: 5 |
| Pirna - Kittlitz | 7:11 |
| Sachsenwerk - Neukirch | 5:11 |
| Elbe Dresden - TU Dresden | 10:10 |
| Neustadt - TU Dresden | 3:11 |
| Pirna - Neustadt | 11: 3 |
| Sebnitz - TU Dresden | 0:11 |
| Neustadt - Freital | 5:11 |
| Sebnitz - Elbe Dresden | 11: 5 |
| Post Görlitz II - Kittlitz | 10:10 |
| Sachsenwerk - Pirna | 11: 3 |
| Post Görlitz II - Neustadt | 11: 8 |
| Freital - Sachsenwerk | 11: 3 |
| Kittlitz - Neukirch | 11: 4 |
| Pirna - Elbe Dresden | 8:11 |
| Neukirch - Post Görlitz II | 11: 3 |
| Elbe Dresden - Sachsenw. | 11: 4 |
| Sebnitz - Freital | 8:11 |
| TU Dresden - Kittlitz | 11: 5 |
| TU Dresden - Pirna | 11: 6 |

2. Bezirksliga, Herren

Staffel Ost

- | | |
|-------------------------------|-------|
| Elbe Dresden II - MeBelekt. | 11: 4 |
| Zittau - Kirschau | 11: 7 |
| Kirschau - Steinigtwolmsd. | 11: 3 |
| Post Görlitz III - Zittau | 2:11 |
| Elbe Dresden II - Neugersd. | 11: 4 |
| Ebersbach - Weißenberg | 10:10 |
| Steinigtw. - MeBelekt. | 11: 0 |
| Kirschau - Post Görlitz III | 11: 2 |
| Zittau - Elbe Dresden II | 10:10 |
| Neugersdorf - Ebersbach | 8:11 |
| Weißenberg - Post Görlitz IV | 11: 2 |
| Post Görlitz III - Steinigtw. | 9:11 |
| Elbe Dresden II - Kirschau | 6:11 |

- | | |
|------------------------------|---------|
| Post Görlitz IV - Neugersd. | 11: 8 |
| Zittau - Ebersbach | 11: 6 |
| Steinigtw. - Weißenberg | 10:10 |
| Kirschau - Ebersbach | 11: 5 |
| Zittau - Post Görlitz IV | 11: 3 |
| Neugersdorf - MeBelekt. | 11: 2 |
| Elbe Dresden II - Steinigtw. | 11: 5 |
| Ebersbach - Post Görlitz III | 11: 6 |
| Post Görlitz IV - Kirschau | 2:11 |
| Weißenberg - Neugersdorf | 11: 5 |
| MeBelekt. - Zittau | n. gem. |

Staffel West

- | | |
|--------------------------------|--------|
| Freital II - Großnaund. | 6:11 |
| Empor Mitte III - Bannewitz | 11: 1 |
| Freital II - Strehla | 4:11 |
| Bannewitz - Lok Dresden | 11: 5 |
| TU Dresden II - Großnaundorf | 4:11 |
| MeBelekt. II - Emp. Mitte II | 6:11 |
| Emp. Mitte III - MeBelekt. II | 11: 9 |
| Empor Mitte II - Freital II | 11: 1 |
| Strehla - TU Dresden II | 11: 1 |
| Großnaundorf - Bannewitz | 11: 4 |
| Freital II - Empor Mitte III | 7:11 |
| MeBelekt. II - Lok Dresden | 11: 4 |
| TU Dresden II - Empor Mitte II | 11: 11 |
| Strehla - Empor Mitte III | 11: 8 |
| Strehla - Großnaundorf | 11: 1 |
| Bannewitz - Empor Mitte II | 3:11 |
| Strehla - MeBelekt. II | 10:10 |
| E. Mitte III - TU Dresden II | 11: 9 |
| Lok Dresden - Freital II | 11: 7 |
| Bannewitz - MeBelekt. II | 5:11 |
| Empor Mitte II - Strehla | 10:10 |
| Bannewitz - Freital II | 8:11 |
| Großnaund. - Empor Mitte II | 7:11 |
| TU Dresden II - Lok Dresden | 9:11 |

Bezirksliga, Damen

- | | |
|-----------------------------|-------|
| Sachsenw. II - TU Dresden | 10: 2 |
| TU Dresden - Wilsdruff | 6:10 |
| Sachsenwerk II - Freital II | 10: 2 |
| Laußnitz - Turbine Dresden | 10: 8 |
| TU Dresden - Me. Dresden | 8:10 |
| Wilsdruff - LTA Dresden | 10: 3 |
| Turb. Dresden - TU Dresden | 3:10 |
| LTA Dresden - Laußnitz | 4:10 |
| Sachsenw. II - Tur. Dresden | 10: 0 |
| LTA Dresden - TU Dresden | 8:10 |
| Freital II - TU Dresden | 10: 6 |
| Freital II - Wilsdruff | 3:10 |
| M. Dresden - Sachsenw. II | 6:10 |
| TU Dresden - Laußnitz | 10: 4 |
| Freital II - LTA Dresden | 10: 4 |
| Wilsdruff - Medak Dresden | 10: 5 |

Liebe dts-Leser!

Sie möchten ein Turnier ankündigen, suchen als Spieler einen neuen Verein oder für Ihren Verein einen neuen Trainer? Der kürzeste Weg zum Erfolg ist eine Kleinanzeige im *dts*! Dazu stehen Ihnen zwei Standardformate zu Sonderpreisen zur Verfügung:

1. 4,3 x 4 cm für DM 74,10
2. 9,0 x 4 cm für DM 148,20

Bei Chiffreanzeigen kommen DM 5,70 an Chiffregebühren hinzu.

Bitte schicken Sie uns ein maschinengeschriebenes (1/2 zeilig) Manuskript.

Ihre dts-Anzeigenabteilung

An unsere Abonnenten

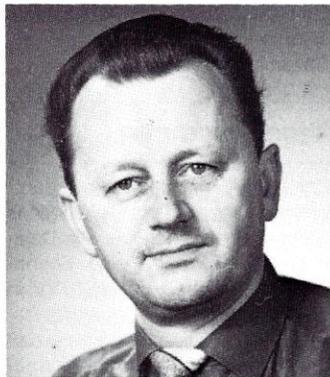
Verständlicherweise erreichen uns von Zeit zu Zeit Anfragen, wie sich Abonnenten dieser Zeitschrift verhalten müssen, die ihr Abonnement im ersten Halbjahr 1990 beim Philippka-Partner SMS Sportmedienservice Christine Leißling abbestellt hatten. Die Antwort ist einfach: Die Firma SMS hat sich lediglich als „Dienstleister vor Ort“ für den Philippka-Verlag betätigt, weil dies seinerzeit die Abwicklung für Bürger der ehemaligen DDR vereinfachte. Sämtliche Abonnements gelten also von Anfang an als mit dem Philippka-Verlag abgeschlossen. Sie laufen bis zu einer eventuellen Kündigung (zum Ende jeden Kalenderjahres mit einer Frist von sechs Wochen möglich) weiter. Die Berechnung des Jahresabonnements erfolgt in Kürze direkt durch den Verlag; falls vereinbart, im Lastschrift-Verfahren.

Um unnötige Verzögerungen auf dem Postweg zu vermeiden, bitten wir unsere Abonnenten, sämtliche Korrespondenz - z. B. auch Mitteilungen von Änderungen der Adresse bzw. der Bankverbindung - nicht mehr mit der Firma SMS, sondern direkt mit dem Verlag zu führen: Philippka-Verlag, Postfach 6540, W-4400 Münster, Telefon 0251/23005-0, Telefax 0251/23005-99. Vielen Dank.

Ihr Philippka-Verlag

Die neuen Landesverbände stellen sich vor (2)

Sieben Fragen an die Präsidenten



Berthold Gerber, Sächsische Tischtennis-Verband

Wie setzt sich der Sächsische Tischtennis-Verband (STTV) zusammen?

Auch wenn die personelle und vereinsmäßige Bestandsaufnahme in den neuen Bundesländern noch in vollem Gange ist, läßt sich eines schon jetzt feststellen: Der STTV ist der zahlen- und leistungsmäßig stärkste Landesverband aus dem Gebiet der ehemaligen DDR. Zu den Erfolgen auf sportlichem Gebiet werde ich an anderer Stelle noch eingehen. Deshalb zunächst einiges zur Struktur unseres Verbandes. Im STTV sind Vereine aus den ehemaligen Bezirken Chemnitz, Dresden und Leipzig zusammengeschlossen. Circa 18500 Tischtennis-Freunde üben in insgesamt 52 Kreisen unseren Sport aus. Die 3300 weiblichen und 15200 männlichen Aktiven werden von drei ausgebildeten Trainern und darüber hinaus von unserem unverzichtbaren Stamm ehrenamtlicher Übungsleiter – 2330 an der Zahl – trainiert. Für einen ordnungsgemäßen Ablauf des Spielbetriebes sorgen 1470 Kampfrichter (darunter vier Internationale Schiedsrichter) sowie 540 ehren-

amtlich arbeitende Funktionäre im administrativen Bereich.

Welche sind die erfolgreichsten Vereine und Aktiven des STTV?

Natürlich gilt es hier in erster Linie die amtierenden Mannschaftsmeister Lokomotive Leipzig-Mitte (bei den Damen) und Elektronik Gornsdorf (bei den Herren) zu nennen. In diesen beiden Vereinen wird seit vielen Jahren auch, unter zum Teil schwierigen Bedingungen, eine hervorragende Arbeit geleistet. Namen wie Dieter Stöckel, Matthias Hausteil und Bernd Buschmann (alle Gornsdorf) sind unter den Tischtennisfreunden in unseren Breitengraden ebenso bekannt wie die der Leipziger Spielerinnen Conny Reichert-Saueremann (zur Zeit bei den Reinickendorfer Füchsen), Anke Heinig und Katrin Heinze, die seit Jahren das Niveau des Damen-TT in der ehemaligen DDR mitbestimmen. Keineswegs vergessen sollte man hier aber auch die alten Hasen wie zum Beispiel Siegfried Facius (Erich Zeigner Leipzig) oder das Dresdner Gemischte Doppel Reschke/Matthäb, die mit ihren Meistertiteln 1949 Grundsteine für den Sächsischen Tischtennis-Sport nach dem zweiten Weltkrieg legten. Sie und viele mehr verdienen es, hier genannt zu werden. In den Herzen der Sportler bleiben diese Aktiven unvergessen.

Welche Auflagen und Ziele stellt sich der STTV?

Wichtigstes Ziel muß es sein, daß sich alle Vereine unseres Landesverbandes stabilisieren. Da ab dem Spieljahr 1991/92 alle Rechte und Pflichten entsprechend der Satzung des DTTB gelten, ist das für uns vor allem ein finanzielles Problem. Hier bedarf es größter Anstrengungen, um abzusichern, daß unser TT-Sport nicht auf der Strecke bleibt. Möglich ist dies in erster Linie durch eine enge Zu-

sammenarbeit mit den Kommunen. Sportlich gesehen drücken wir natürlich den Damen von Lokomotive Leipzig-Mitte sowie den Herren aus Gornsdorf die Daumen, die beide ja das lohnende Ziel vor Augen haben, in der nächsten Saison in die 2. Bundesliga eingestuft zu werden.

Warum entschied sich der STTV für die Zuordnung zum Süddeutschen Tischtennis-Verband?

Nun, das ergibt sich natürlich aus der geographischen Lage. Darüber hinaus ist es aber auch so, daß viele unserer Vereine mit Vereinen aus dem süddeutschen Raum seit der Öffnung der innerdeutschen Grenze enge Beziehungen pflegen. So wurden zahlreiche Freundschaftsbegegnungen ausgetragen, bei denen man sich auch persönlich näher kam und die Gelegenheit nutzte, um jeweils den Gast mit dem noch fremden Teil Deutschlands bekannt zu machen. Und schließlich arbeiten wir schon seit April letzten Jahres eng mit dem Bayerischen TTV zusammen, der uns bei der anstehenden Einrichtung der Landesgeschäftsstelle des STTV ebenfalls seine Unterstützung zusagte.

Welche Perspektive sehen Sie für den Tischtennis-Sport in den neuen Bundesländern?

Meine Perspektive für den Tischtennis-Sport in den kommenden Jahren fällt bei allen Schwierigkeiten, die vor uns stehen, durchaus optimistisch aus, denn mit dem Abschaffen der territorialen innerdeutschen Grenzen sind nun endlich auch jene abgeschafft, die unserer Sportart und so manchem Könnler und Talent auf dem Gebiet der ehemaligen DDR gesetzt waren. Jeder einzelne aus der großen Schar unserer TT-Interessierten ist nun angehalten, alles wahr-

zunehmen, was für die Entwicklung des Tischtennis möglich ist. So wird nicht nur auf hoher Leistungsebene, sondern auch auf dem Gebiet des Breitensports ein Aufschwung einsetzen können.

Wie soll die bisher vernachlässigte Nachwuchsarbeit aktiviert werden?

Zunächst einmal muß man sagen, daß die Erfolge der Vereine unseres Landesverbandes schon auf eine gute – wenn auch längst nicht maximale – Nachwuchsarbeit in der Vergangenheit hinweisen. Um auch auf diesem Gebiet die Eingrenzung zu beenden, ist es uns gelungen, jeweils 15 Mädchen und Jungen in Dresden und Chemnitz in die Kinder- und Jugendsportschulen zu integrieren. Neben der schulischen und all-sportlichen Ausbildung werden sie dort von den Kinderwarten Bernd Reinhold (Dresden) und Klaus Berger (Chemnitz) auch sportart-spezifisch betreut. Natürlich ist dies alles erst angelaufen, doch alle Beteiligten sind mit großem Eifer bei der Sache, so daß ich gespannt bin, welches Fazit wir nächsten Sommer hier ziehen können. Dann werden wir auch entscheiden, ob noch mehr Zwölf- bis Vierzehnjährigen eine solche Möglichkeit geboten wird.

Wie sind Sie selbst mit dem Tischtennis verbunden?

Als noch aktiver Spieler in der 2. Tannenberger Mannschaft. Zur Zeit belegen wir in unserer Staffel der Bezirksklasse Chemnitz den ersten Platz vor der punktgleichen erzgebirgischen Mannschaft aus Derzschinsiedel. Wenn ich auch durch meine berufliche und ehrenamtliche Tätigkeit kaum noch zum Trainieren komme, so möchte ich doch meiner Mannschaft den Rückhalt geben, um bis zum Saisonende diesen Platz zu verteidigen. **R. Steffen/G. Nostitz**

Sonne Wald Atlantik

Trainingslager und Jugendgruppenreisen in den Sommerferien an der französischen Atlantikküste

14 Tage ab DM 370,-

VOYAGE Reiseorganisation, Warburger Str. 88, 4790 Paderborn, Tel. 052 51/65934, Fax 052 51/662 11

Brandeilig! Ausländische Spieler(innen)

suchen bereits jetzt zur neuen Saison einen neuen Verein ab 2. BL abwärts im gesamten Bundesgebiet.

Zuschriften unter Chiffre dts 1a/91 an den Philippka-Verlag, Postfach 6540, 4400 Münster

Regionalliga-Verein in Norddeutschland sucht

Spitzenspieler

für die Saison 1991/92. Unterstützung bei Arbeitsplatz- oder Wohnungssuche möglich. Schnelle Kontaktaufnahme erwünscht.

Zuschriften unter Chiffre dts 1d/91 an den Philippka-Verlag, Postfach 6540, W-4400 Münster.

Ehrgeiziger Verein der 1. Bundesliga-Damen sucht deutsche

Spilerin

ab Saison 91/92. Wir bieten ein markt- und leistungsgerechtes Gehalt und sind ggf. bei der Wohnungs-/Arbeitsplatzsuche behilflich. Eine große Uni befindet sich ganz in Ihrer Nähe.

Zuschriften unter Chiffre dts 1g/91 an den Philippka-Verlag, Postfach 6540, W-4400 Münster.

Letzte Pokalrunde des DTTV mit Favoritensiegen

Gornsdorfs Herren und Leipzigs Damen vorn

Nun ist auch das Kapitel Pokal im Bereich des Deutschen Tischtennis-Verbandes abgeschlossen. In der Sporthalle der Schnellerschule in Bad Doberan erlebten die – leider nur spärlich erschienenen – Zuschauer eine gut organisierte sowie insgesamt auch recht spannende 20. und zugleich letzte Endrunde.

Das Treffen einiger der derzeit besten DTTV-Teams konnte auch vom spielerischen Niveau her durchaus gefallen. Dazu kam, daß in beiden Konkurrenzen, wie

man so sagt, echte Finals die Wettkämpfe abschlossen. Die Organisatoren und die Turnierleitung um Manfred Ziegler, Werner Kleiner, Manfred Tschörner und Hans-Joachim Tamms hatten also auch diesbezüglich eine glückliche Hand, die Aktiven dankten es ihnen mit viel Einsatz und guten Aktionen.

Altmeister als Joker

Bei den Herren war die Favoritenstellung des Oberliga-Spitzenreiters und Cupverteidigers TSV Elektronik Gornsdorf (mit Dieter Stöckel, Matthias Haustein und Bernd Buschmann) nahezu unbestritten. Im Schongang war die Trophäe allerdings nicht in Besitz

zu bringen. Der Auftakt verlief noch relativ problemlos: 5:0 gegen die stark geschwächte SV Stahl Finow (mit Erik Kirsten, Raiko Schnabel und Sven Meyer). Dann das Match mit dem ETTV Bad Salzungen (Bernhard Thiel, Hartmut Vierk und Diethelm Bessert), das 5:3 gewonnen wurde, aber durchaus auch einen anderen Verlauf hätte nehmen können. Kulminationspunkt war hier die Partie Haustein – Bessert beim Stand von 3:2 für Gornsdorf. Am Ende behauptete sich Haustein (10, -18, 19) knapp im dritten Satz, aber was wäre, wenn...

Nicht weniger Mühe hatte der KSV Erdgas Berlin (Andreas Mühlfeld, Jens Dörner und Peter Lenz) mit den Salzungen. Nach 0:2-Rückstand hieß es am Ende zwar 5:2, aber allein vier Spiele davon entschieden die Köpenicker erst im dritten Satz für sich (Mühlfeld – Bessert noch klar mit 21:8, hauchdünn dann Lenz – Bessert 21:19, Mühlfeld – Vierk 23:21 und Dörner – Bessert auch 23:21). Wie gesagt, das alles im entscheidenden Satz, und es gab Beifall auf offener Szene für Sieger und Verlierer gleichermaßen. Bereits 3:1 führte überraschend Finow gegen Berlin, unterlag aber doch mit 4:5, wobei Erik Kirsten alle Spiele gewann und Schnabel noch einen Punkt für die tapfer kämpfenden Stahl-Akteure beisteuerte.

Das Endspiel Berlin – Gornsdorf stand also fest. Bis zum 3:3 wagte keiner der Anwesenden eine Prognose über den möglichen Sieger, aber das nächste Spiel brachte dann die Vorentscheidung. Der 45jährige Dieter Stöckel erwies sich als Matchwinner, holte beim 2:1 gegen Andreas Mühlfeld seinen dritten Punkt, und anschließend band Haustein mit dem gleichen Resultat gegen Dörner den Sack zu. 5:3 – der insgesamt neunte Pokalsieg für Gornsdorf war perfekt. Bester Einzelspieler bei den Herren war Altmeister Stöckel (7:1), gefolgt von Haustein (6:1) und Mühlfeld (6:2).

Finale: Gornsdorf – Berlin 5:3 (11:8), Buschmann – Dörner -20, 16, -19, Stöckel – P. Lenz 15, 5, Haustein – Mühlfeld – 19,- 14, Stöckel – Dörner 15, 9, Buschmann – Mühlfeld -18, -18, Haustein – Lenz 8, 13, Stöckel – Mühlfeld 20, -12, 8, Haustein – Dörner -20, 21, 12

Platz 3: Bad Salzungen – Finow 5:1 (10:4), Bessert – E. Kirsten -17, 17, 16, Thiel – Meyer 19, 14, Vierk – Schnabel -19, -20, Thiel – Kirsten 16, 16, Bessert – Schnabel 19, -20, 9, Vierk – Meyer 13, 17.

Lok mit voller Fahrt

Die Endrunde der Damen sah vor allem die ESV Lok Leipzig-Mitte mit der Bürde der Favoritenlast. Der Vorjahresgewinner, der mit Anke Heinig, Katrin Heinze und Kathrin Ziesche antrat, entledigte sich dieser Aufgabe relativ souverän. Praktisch im D-Zug-Tempo wurden die SSV Rotation Berlin (Heike Borchardt, Claudia Czepczauer, Viola Wendorf und Irina Meyer) mit 5:0 sowie ESV Prenzlau (mit Kerstin Philipzig, Silvia Keil und Nicole Ramppoth) mit 5:1 in die Schranken verwiesen. KSV Erdgas Berlin (Janine Dietrich, Viola Müller und Ines Recknagel) folgten dem auf dem Fuße: 5:0 gegen Prenzlau und 5:1 gegen Rotation Berlin.

Also auch hier klare Konstellationen für die entscheidenden Begegnungen, aber leider weniger Spannungsgehalt in den ersten beiden Runden. Trotzdem kann man auch den Damen für ihr engagiertes Auftreten ein Kompliment nicht verwehren.

Für das Finale hatten nicht nur der Berichterstatter dem Köpenicker Team eine Überraschung zugezogen, aber die größere Routine und spielerische Sicherheit gab schließlich den Ausschlag für den 5:3-Erfolg der Leipzigerinnen, die nun mit insgesamt acht Siegen als beste Damenmannschaft in die Pokalchronik des DTTV eingehen. Janine Dietrich gewann ihre drei Spiele, aber das reichte natürlich nicht aus.

Der Höhepunkt – vielleicht der gesamten Endrunde – war dabei das Match mit der letzten DDR-Meisterin Anke Heinig (24:22, 23:21), das großartige Aktionen beider brachte und an Dramatik kaum zu überbieten war. Die 18jährige Janine Dietrich, kürzlich erst beachtenswerte Siebte beim Bundesranglisten-Turnier der Juniorinnen, zeichnete sich somit auch als erfolgreichste Einzelspielerin (7:0) vor Anke Heinig (6:1) aus.

Finale: Leipzig – Erdgas Berlin 5:3 (10:6), Heinze – Müller 16, 16, Ziesche – Dietrich -7, -20, Heinig – Recknagel, 13, 6, Heinze – Dietrich -17, -13, Heinig – Müller 12, 5, Ziesche – Recknagel 16, 12, Heinig – Dietrich -22, -21, Heinze – Recknagel 14, 17

Platz 3: Rotation Berlin – Prenzlau 5:2 (11:5), Czepczauer – Philipzig 13, -16, 18, Meyer – Keil -21, 16, -15, Borchardt – Ramppoth 8, 11, Czepczauer – Keil 10, 10, Borchardt – Philipzig 10, 17, Meyer – Ramppoth -19, 14, Borchardt – Keil 9, 13.

Gerhard Clair

Beschluß des Außerordentlichen Verbandstages des DTTV am 2. Dezember 1990 in Berlin

Im Zuge des deutschen Einigungsprozesses wurden Beratungen und Konsultationen zwischen dem Deutschen Tischtennis-Bund und dem Deutschen Tischtennis-Verband durchgeführt. In diesen Beratungen kam der übereinstimmende Wille zum Ausdruck, die Vereinigung im deutschen Tischtennisport auf der Grundlage der Konzeption zwischen DSB und DTSB vom 28. Juni 1990 zu vollziehen.

Der Außerordentliche Verbandstag des Deutschen Tischtennis-Verbandes bekundet seine Übereinstimmung mit

- den vom Vorstand und den Landesverbänden in der Beratung mit dem DTTB am 15. September 1990 getroffenen Vereinbarungen zur Bildung einer einheitlichen deutschen Tischtennis-Organisation und
- der von den Landesverbänden vollzogenen Antragstellung und der am 19. Oktober 1990 gefolgten Aufnahme der Landesverbände Berlin-Ost, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und dem Berliner Tisch-Tennis Verband (für den ehemaligen Landesverband Berlin-Ost) übertragen.

1. Der Deutsche Tischtennis-Verband (DTTV) wird mit Wirkung vom 31. Dezember 1990 aufgelöst.

2. Eine Rechtsnachfolge findet nicht statt.

3. Das Vermögen des Verbandes wird anteilig den Landesverbänden Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und dem Berliner Tisch-Tennis Verband (für den ehemaligen Landesverband Berlin-Ost) übertragen.

4. Das Präsidium des DTTV wird beauftragt

- die Abwicklung der Geschäfte und vermögensrechtlichen Angelegenheiten durchzuführen

- unter Mitteilung der Beendigung der Rechtsfähigkeit die Löschung des DTTV im Vereinsregister zu beantragen

- unter Mitteilung der Auflösung des DTTV und der Übernahme der Verantwortung des DTTB für den gesamten Bereich der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der am 3. Oktober 1990 vollzogenen Vereinigung die Streichung des DTTV als Mitglied der International Table Tennis Union (ITTU) zu beantragen.

Dem Präsidium und dem Vorstand des DTTB wird empfohlen, für notwendige Entscheidungen nach dem 31. Dezember 1990, die spezifisch den Bereich des ehemaligen DTTV betreffen, die Präsidenten der ostdeutschen Landesverbände zu konsultieren.

Favoriten liegen vorn in der Herren-Oberliga

Gornsdorf I nun Herbstmeister

Die Elektroniker aus Gornsdorf sicherten sich mit einem klaren 10:5-Erfolg gegen Stahl Finow mit zwei Punkten Vorsprung vor Bad Salzungen den inoffiziellen Titel des Herbstmeisters.

Durch die überraschende 8:10-Niederlage gegen die II. von Gornsdorf muß sich Erdgas Berlin mit dem 3. Platz begnügen. Aber, noch ist ja nicht aller Tage Abend. Die Auseinandersetzung der beiden heißen Favoriten auf den begehrten zweiten Platz endete leistungsgerecht 9:9 unentschieden. Bei diesem Spiel hatten die Thüringer den besseren Start. Sie gewannen beide Doppel und konnten diesen Vorsprung bis 6:4 halten. Drei Siege in Folge brachten die Berliner zwischenzeitlich mit

7:6 in Führung. Nach weiterem wechselhaften Verlauf ergab sich das Unentschieden, das für die zweite Serie noch viel Spannung verspricht.

Der ESV Lok Leipzig-Mitte schlug mit 10:3 Punkten überraschend hoch Gornsdorf II und sicherte sich damit einen guten Mittelplatz. Ausgangspunkt für diesen klaren Sieg war der Gewinn beider Doppel und ein ungeschlagener Ingo Stolzenburg. Ein Spiel steht noch aus. Die zweite Mannschaft von Gornsdorf erreichte infolge Fahrzeugschadens den Gastgeber Fürstenwalde nicht.

Elektr. Gornsdorf I	89:26	17: 1
ETTV Bad Salzungen	83:35	15: 3
KSV Erdgas Berlin	86:40	14: 4
Elektronik Gornsdorf II	58:48	10: 6
SV Stahl Finow	69:63	10: 8
1. KSV Fürstenwalde	51:55	8: 8
ESV Lok Leipzig-Mitte	61:62	8:10
Sachsenring Zwickau	39:75	4:14
ESV Berlin-Oberspree	23:87	2:16
Glückauf Bleicherode	22:90	0:18

Oberliga Ost Herren

ESV Lok Leipzig-Mitte - ESV Berlin-Oberspree 10:2
Lauk/Viebig - Marquardt/Löffler 16, 13; Banusch/Stolzenburg - Bernhardt/Schreiber 12, 15; Stolzenburg - Bernhardt 17, 23; Viebig - Schreiber -12, 10, -19; Banusch - Marquardt 16, 9; Lauk - Löffler 17, 17; Stolzenburg - Schreiber 13, -10, 17; Viebig - Marquardt 15, 17; Lauk - Bernhardt -11, -23; Banusch - Löffler 13, 11; Viebig - Bernhardt 20, 13; Banusch - Schreiber 10, 19.

Elektronik Gornsdorf II - ESV Berlin-Oberspree 10:1
Friedrich/Reppe - Bernhardt/Schreiber 7, 17; Lenzer/Thibaut - Schneider/Löffler 13, 14; Lenzer - Bernhardt 14, 12; Thibaut - Schreiber 12, -10, 9; Reppe - Schneider 8, 15; Friedrich - Löffler 19, -19, -15; Lenzer - Schreiber 17, 16; Thibaut - Schneider 18, 11; Friedrich - Bernhardt 14, 15; Reppe - Löffler 9, 11; Thibaut - Bernhardt -18, 18, 6.

SV Stahl Finow - ESV Lok Leipzig-Mitte 10:4
H. Kirsten/Ries - Stolzenburg/Banusch -19, 12, 11; E. Kirsten/Schnabel - Viebig/Lauk 15, 11; E. Kirsten - Stolzenburg 15, 16; Schnabel - Viebig -11, -19; Ries - Banusch 18, 18; H. Kirsten - Lauk 19, 16; E. Kirsten - Viebig 18, 16; Schnabel - Banusch -19, -19; H. Kirsten - Stolzenburg 9, -11, -16; Ries - Lauk 9, 13; Schnabel - Stolzenburg -15, -23; Ries - Viebig 17, -19, 15; H. Kirsten - Banusch 17, 19; E. Kirsten - Lauk 15, 16.

KSV Erdgas Berlin - Elektronik Gornsdorf I 9:9
Mühlfeld/Dorner - Hausteil/Buschmann 12, -19, 14; Lenz/Lenz - Stöckel/Helmert 18, 18; P. Lenz - Hausteil -19, -18; F. Lenz - Stöckel -13, -7; Mühlfeld - Buschmann 14, 11; Dorner - Helmert 17, 15; P. Lenz - Stöckel -8, -12; F. Lenz - Buschmann -15, 19, -13; Dorner - Hausteil 22, -16, -18; Mühlfeld - Helmert 20, -16, 12; F. Lenz - Hausteil 26, -19, -16; Mühlfeld - Stöckel 16, 13; Dorner - Buschmann -14, 15, -16; P. Lenz - Helmert 14, 12; Mühlfeld - Hausteil 9, 4; Dorner - Stöckel 23, -16, -19; P. Lenz - Buschmann -16, 17, -19; F. Lenz - Helmert -20, 13, 20.

ETTV Bad Salzungen - ESV Berlin-Oberspree 10:1
Thiel/Städtler - Bernhardt/Lüdicke 15, 16; Vierk/Jödicke kampfflos, Städtler - Bernhardt -13, 15, 13; Vierk - Lüdicke 9, 13; Thiel kampfflos; Jödicke kampfflos; Städtler - Lüdicke 10, 18; Vierk kampfflos; Jödicke - Bernhardt -15, 19, -17; Thiel kampfflos; Vierk - Bernhardt -18, 15, 15.

Glückauf Bleicherode - 1. KSV 90 Fürstenwalde 4:10
Genz/Sauer - Berndt/Möslein 17, 18; Stemme/SchARGE - Stamm/Plocke -15, -18; Stemme - Stamm -14, -20; SchARGE - Berndt -14, 19, -19; Sauer - Möslein 19, -9, -19; Genz - Plocke 13, 20; Stemme - Berndt 16, -15, -15; SchARGE - Möslein -19, 13, -18; Genz - Stamm 20, -20, -16; Sauer - Plocke -19, 13, 15; SchARGE - Stamm -15, -14; Sauer - Berndt 10, -19, -19; Genz - Möslein 10, 19; Stemme - Plocke -18, -19.

ESV Lok Leipzig-Mitte - SV Sachsenring Zwickau 10:4
Viebig/Lauk - Förster/Schmidt -11, 16, -19; Stolzenburg/Banusch - Abel/Strecker 17, -14, 7; Stolzenburg - Schmidt 16, -25, 9; Viebig - Strecker 11, 18; Lauk - Abel

17, -19, 13; Banusch - Förster 14, -10, 16; Stolzenburg - Strecker -22, 10, 20; Viebig - Abel 20, 20; Banusch - Schmidt 17, -10, 14; Lauk - Förster -16, -13; Viebig - Schmidt -16, -10; Lauk - Strecker -10, 14, -10; Banusch - Abel 12, 11; Stolzenburg - Förster 18, 20.

Glückauf Bleicherode - Elektronik Gornsdorf II 2:10
Genz/Sauer - Friedrich/Reppe 16, -16, -10; Stemme/SchARGE - Lenzer/Thibaut -18, -14; Stemme - Friedrich -19, -18; SchARGE - Reppe -9, -13; Sauer - Lenzer 19, 16; Genz - Thibaut 18, -15, -14; Stemme - Reppe 12, -8, -21; SchARGE - Lenzer -16, 20; Genz - Friedrich 13, -15, 17; Sauer - Thibaut -14, -15; SchARGE - Friedrich -9, -7; Sauer - Reppe -11, -19.

ETTV Bad Salzungen - 1. KSV 90 Fürstenwalde 10:3
Städtler/Thiel - Möslein/Berndt -15, 15, -20; Bessert/Vierk - Stamm/Plocke 12, 19; Bessert - Berndt 17, 15; Thiel - Stamm 13, 22; Städtler - Plocke 14, 16; Vierk - Möslein 11, -20, -18; Bessert - Stamm -22, -20; Thiel - Plocke 9, 9; Vierk - Berndt 6, 11; Städtler - Möslein 7, 12; Thiel - Berndt 15, 11; Städtler - Stamm 12, -20, 20; Vierk - Plocke 7, 19.

ESV Berlin-Oberspree - Elektronik Gornsdorf I 0:10
Schneider/Junge - Buschmann/Hausteil -15, -12; Bernhardt/Schreiber - Stöckel/Helmert -12, -19; Junge - Stöckel -7, -17; Bernhardt - Buschmann -17, 19, -14; Schreiber - Hausteil -16, -7; Schneider - Helmert -12, -9; Junge - Buschmann -14, -14; Bernhardt - Hausteil -11, -10; Schneider - Stöckel 16, -10, -16; Schreiber - Helmert -11, -19.

SV Stahl Finow - KSV Erdgas Berlin 5:10
Ries/H. Kirsten - Mühlfeld/Dorner -19, -14; Schnabel/E. Kirsten - Lenz/Lenz 18, 19; E. Kirsten - Mühlfeld 16, -22, -16; Schnabel - Dorner 21, -17, -16; Ries - P. Lenz -14, 14, -21; H. Kirsten - F. Lenz 13, 19; E. Kirsten - Dorner 15, 19; Schnabel - P. Lenz -17, 21, -9; H. Kirsten - Mühlfeld -13, -19; Ries - F. Lenz -17, 10, 15; Schnabel - Mühlfeld -13, -6; Ries - Dorner 15, 19; H. Kirsten - P. Lenz -18, 19, -19; E. Kirsten - F. Lenz -20, -17; Ries - Mühlfeld -16, -7.

Elektronik Gornsdorf I - ESV Lok Leipzig-Mitte 10:6
Hausteil/Buschmann - Stolzenburg/Banusch -18, -15; Stöckel/Helmert -18, -13; Günther 18, 12; Hausteil - Stolzenburg 9, -18, -18; Helmert - Viebig -18, -16; Stöckel - Banusch 12, -17, 12; Buschmann - Günther 19, 9; Hausteil - Viebig 18, 15; Helmert - Banusch 12, 16; Buschmann - Stolzenburg -13, -18; Stöckel - Günther 14, 19; Helmert - Stolzenburg -15, -20; Stöckel - Viebig 13, 15; Buschmann - Banusch 16, -15, -18; Hausteil - Günther 19, 15; Stöckel - Stolzenburg 5, 14; Buschmann - Viebig 15, 17.

SV Stahl Finow - ETTV Bad Salzungen 5:10
H. Kirsten/Meyer - Thiel/Städtler -24, -23; E. Kirsten/Schnabel - Bessert/Vierk -18, -16; Meyer - Bessert -18, -12; Schnabel - Thiel -19, -13; H. Kirsten - Vierk 15, 16; E. Kirsten - Städtler 18, -14, 20; Meyer - Thiel -14, -11; Schnabel - Vierk 19, -13, -18; E. Kirsten - Bessert -13, 15, -21; H. Kirsten - Städtler -7, 12, 23; Schnabel - Bessert -18, -9; H. Kirsten - Thiel -12, 13, -15; E. Kirsten - Vierk 20, 14; Meyer - Städtler -12, -16; H. Kirsten - Bessert -15, 8, -17.

KSV Erdgas Berlin - Glückauf Bleicherode 10:0
Mühlfeld/Dorner - Genz/Haupt 13, 15; Lenz, P./Schütz - Stemme/SchARGE -18, 17; Dorner - Genz 16; 15; Schütz - Stemme 11, 12; Mühlfeld - SchARGE 7, 6; Lenz - Haupt 8, 12; Dorner - Stemme 16, 12; Schütz - SchARGE 12, 10; Lenz - Genz 9, 14; Mühlfeld - Haupt 7, 6.

ESV Berlin-Oberspree - Sachsenring Zwickau 3:10
Bernhardt/Schneider - Strecker/Abel -13, -14; Voß/Thurau - Förster/Schmidt -11, -10; Schneider - Strecker -14, -19; Voß - Förster 20, -10, 15; Thurau - Schmidt 20, -13, 18; Bernhardt - Abel -15, 25, -14; Schneider - Förster -9, -13; Voß - Schmidt 16, -18, -17; Bernhardt - Strecker 16, 13; Thurau - Abel -14, -14; Voß - Strecker -11, -19; Thurau - Förster -9, -11; Bernhard - Schmidt -7, 15, -15.

Gornsdorf II - Zwickau 10:3
Lenzer/Thibaut - Förster/Schmidt -17, 19, 18; Reppe/Pfüller - Abel/Strecker 13, 19; Thibaut - Förster -12, 18, 12; Pfüller - Schmidt -13, 13, -18; Reppe - Abel 12, -20, -11; Lenzer - Strecker 13, 15; Thibaut - Schmidt 17, 19; Pfüller - Abel -16, -14; Lenzer - Förster 8, 9; Reppe - Strecker 11, 16; Pfüller - Förster 19, -19, 19; Reppe - Schmidt 16, 13; Lenzer - Abel 16, 12.

Lok Leipzig-Mitte - Elektronik Gornsdorf II 10:3
Stolzenburg/Banusch - Reppe/Pfüller 15, 16; Viebig/Günther - Lenzer/Thibaut 13, -17, 12; Banusch - Lenzer 16, 17; Günther - Reppe -17, -12; Stolzenburg - Thibaut 13, 13; Viebig - Pfüller 16, 14; Banusch - Reppe 18, -12, -11; Günther - Thibaut 11, 8; Viebig - Lenzer -18, 13, -16; Stolzenburg - Pfüller 19, 16; Günther - Lenzer 19, -12, 18; Stolzenburg - Reppe 17, 13; Viebig - Thibaut 11, 3.

1. KSV Fürstenwalde - Sachsenring Zwickau 10:0
Zwickau ist in Fürstenwalde nicht angetreten. Dieses Spiel wurde von der Ansetzung her gedreht. Zwickau erwartete Fürstenwalde an eigenen Tischen. Es ergibt sich die Frage, wie in Zwickau die Post bearbeitet wird.

Bad Salzungen - Erdgas Berlin 9:9
Städtler/Thiel - Lenz/Lenz 20, 22; Bessert/Vierk - Mühlfeld/Dorner 11, 15; Vierk - Mühlfeld -11, 16, -9; Städtler - Dorner -10, 18, 18; Thiel - F. Lenz -18, 20, -11; Bessert - P. Lenz 12, 16; Vierk - Dorner -18, -16; Städtler - F. Lenz -10, 20, -10; Bessert - Mühlfeld -9, 6, 17; Thiel - P. Lenz -21, 10, 10; Städtler - Mühlfeld -7, -7; Thiel - Dorner -9, 13, -19; Bessert - F. Lenz -20, 15, -18; Vierk - P. Lenz 18, 18; Thiel - Mühlfeld -13, -17; Bessert - Dorner 16, -20, 20; Vierk - F. Lenz 17, -10, 12; Städtler - P. Lenz -10, -11.

Fürstenwalde - Elektronik Gornsdorf I 1:10

Bleicherode - ESV Berlin-Oberspree 7:10

Elektronik Gornsdorf I - SV Stahl Finow 10:5

Von diesen Begegnungen fehlen noch die Spielberichtsbogen.

Einziger Verfolger: KSV Erdgas Berlin

Leipzig souverän

Der ESV Lok Leipzig-Mitte führt, wie nicht anders zu erwarten, souverän die Tabelle an, gefolgt von dem KSV Erdgas Berlin, der nur gegen die Messestädterinnen zwei Punkte abgeben mußte. Der Vorjahresdritte, ESV Prenzlau I, trat auch in seinem letzten Spiel gegen Friedrichstadt Berlin nur mit zwei Stammspielerinnen an und hatte demzufolge keine Chance, dieses Spiel zu gewinnen. Par-

chim konnte zum Abschluß der ersten Serie gegen Rostock, bei denen mit Kalka und Sauermann die beiden stärksten Spielerinnen fehlten, noch einmal punkten.

ESV Lok Leipzig-Mitte	69:20	13: 1
KSV Erdgas Berlin	65:27	12: 2
Friedrichstadt Berlin	56:54	8: 6
SV Aufbau Parchim	50:63	7: 7
SpU Post Rostock Süd	38:46	6: 8
SSV Rotation Berlin	47:60	5: 9
ESV Prenzlau I	41:58	5: 9
ESV Prenzlau II	22:70	0:14

Oberliga Ost Damen

SSV Rotation Berlin – SV Aufbau Parchim 10:5

Borchardt/Czepezauer - Hiltscher/Neumann 11, 18; Meyer/Hubrig - Audörsch/Harndt 16, -15, -19; Wendorf - Hiltscher -15, -14; Meyer - Audörsch -19, -19; Borchardt - Neumann 16, 15; Czepezauer - Harndt 17, 16; Wendorf - Audörsch -21, -13; Meyer - Neumann -18, 19, 19; Czepezauer - Hiltscher -19, 17, 11; Borchardt - Harndt 10, 18; Meyer - Hiltscher -12, 21, 14; Borchardt - Audörsch 20, 11; Czepezauer - Neumann 12, 10; Wendorf - Harndt -19, -17; Borchardt - Hiltscher 12, 3.

ESV Lok Leipzig-Mitte – ESV Prenzlau I o. Sp. 10:0

SV Aufbau Parchim – Friedrichstadt Berlin 10:8
Hiltscher/Neumann - Mutke/Orgis 10, -5, -19; Audörsch/Harndt kampfflos; Neumann - Mutke -10, -19; Harndt - Orgis -10, -16; Hiltscher - Ott 13, 12; Audörsch kampfflos; Neumann - Orgis -13, -13; Harndt - Ott 23, 15; Audörsch - Mutke -15, -19; Hiltscher kampfflos; Harndt - Mutke -13, -18; Hiltscher - Orgis -16, -19; Audörsch - Ott 12, 19; Neumann kampfflos; Hiltscher - Mutke 18, 13; Audörsch - Orgis -19, -17; Neumann - Ott -15, 10, 18; Harndt kampfflos.

KSV Erdgas Berlin – ESV Prenzlau II 10:2

Dietrich/Müller - Koppermann/Thiemke 10, 6; Recknagel/Bäuerle - Keil/Philippzig 16, 11; Recknagel - Keil 11, 15; Bäuerle - Koppermann -16, 20, -18; Dietrich - Philippzig 20, 9; Müller - Thiemke 3, 7; Recknagel - Koppermann -17, -10; Bäuerle - Philippzig 9, 8; Müller - Keil 5, 8; Dietrich - Thiemke 7, 12; Bäuerle - Keil 14, -14, 18; Dietrich - Koppermann 12, 8.

ESV Prenzlau I – SSV Rotation Berlin 9:9

Flach/Lindow - Borchardt/Czepezauer -16, -19; Koppermann/Juwig - Meyer/Wendorf 17, 21; Koppermann - Borchardt -20, -9; Juwig - Czepezauer -15, -7; Flach - Meyer 18, -21, 19; Lindow - Wendorf 17, 12; Koppermann - Czepezauer -18, -15; Juwig - Meyer -14, -12; Lindow - Borchardt -18, 19, -17; Flach - Wendorf 15, 14; Juwig - Borchardt -17, -5; Flach - Czepezauer 15, -20, 7; Lindow - Meyer 14, 18; Koppermann - Wendorf -17, 18, 19; Flach - Borchardt 10, 12; Lindow - Czepezauer -18, 15, -22; Koppermann - Meyer -15, 10, 12; Juwig - Wendorf -19, 16, -21.

SV Friedrichstadt Berlin – SpU Post Rostock Süd 10:6

Traut/Ott - Klüß/Sommerfeldt 14, 12; Rudolph/Orgis - Sauermann/Beckert 11, -15, 17; Rudolph - Sauermann 17, 16; Ott - Beckert -14, -13; Orgis - Klüß 14, 18; Traut - Sommerfeldt 12, -10, 10; Rudolph - Beckert 16, -14, -9; Ott - Klüß -14, 11, 18; Traut - Sauermann -24, 11, -9; Orgis - Sommerfeldt 14, 16; Ott - Sauermann -21, -16; Orgis - Beckert 16, -13, -17; Traut - Klüß 5, 8; Rudolph - Sommerfeldt 10, 15; Orgis - Sauermann -19, 16, -20; Traut - Beckert 14, 18;

ESV Lok Leipzig-Mitte – SV Aufbau Parchim 9:9

Ziesche/Heinig - Hiltscher/Neumann 18, 13; - Audörsch/Harndt kampfflos; - Hiltscher kampfflos; Plaul - Audörsch -17, 18, -18; Heinig - Neumann 12, 5; Ziesche - Harndt 14, 17; - Audörsch kampfflos; Plaul - Neumann -17, -19; Ziesche - Hiltscher 7, 16; Heinig - Harndt 14, 18; Plaul - Hiltscher -7, -11; Heinig - Audörsch 18, 22; Ziesche - Neumann 14, 15; - Harndt kampfflos; Heinig - Hiltscher 13, 20; Ziesche - Audörsch 16, 15; - Neumann kampfflos; Plaul - Harndt -14, -15.

ESV Prenzlau II – SV Aufbau Parchim 5:10

Keil/Philippzig - Harndt/Audörsch 20, 19; Eckert/Koppermann - Neumann/Hiltscher -19, -16; Eckert - Hiltscher -20, -16; Philippzig - Audörsch -17, 16, -6; Koppermann - Neumann 16, 15; Keil - Harndt -17, -16; Eckert - Audörsch 18, -19, -14; Philippzig - Neumann 17, -18, -18; Keil - Hiltscher -17, -15; Koppermann - Harndt 14, 16; Philippzig - Hiltscher -17, -16; Koppermann - Audörsch -20, -12; Keil - Neumann 17, 15; Eckert - Harndt 16, 14; Koppermann - Hiltscher -15, -17.

SpU Post Rostock Süd – ESV Lok Leipzig-Mitte 1:10

Kalka-Oerlicke/Pirzkall - Plaul/Ziesche 18, -13, -19; Sauermann/Beckert - Heinig/Heinig -11, -10; Pirzkall - Heinze -9, -9; Kalka - Ziesche -18, 20, -18; Sauermann - Heinig -16, -9; Beckert - Plaul -11, -16; Pirzkall - Ziesche -13, -11; Kalka - Heinig -19, -13; Beckert - Heinze -20, 17, -15; Sauermann - Plaul 18, 16; Kalka - Heinze -15, -14.

SSV Rotation Berlin – SV Friedrichstadt Berlin 8:10

Borchardt/Czepezauer - Traut/Ott 18, 19; Meyer/Hubrig - Orgis/Mutke -11, -7; Meyer - Mutke -9, -12; Wendorf - Orgis -19, -14; Borchardt - Traut 20, -18, 14; Czepezauer - Ott 12, 17; Meyer - Orgis -18, -16; Wendorf - Traut -19, 19, 20; Czepezauer - Mutke 20, -10, -12; Borchardt - Ott 10, 16; Wendorf - Mutke -5, -12; Borchardt - Orgis -17, -12; Czepezauer - Traut 15, 8; Meyer - Ott 16, -17, -18; Borchardt - Mutke -13, -12; Czepezauer - Orgis 16, 15; Meyer - Traut 16, 15; Wendorf - Ott 16, -15, -13.

KSV Erdgas Berlin – ESV Prenzlau I 10:6

Recknagel/Bäuerle - Koppermann/Eckert 16, 13; Dietrich/Müller - Flach/Lindow -18, -10; Recknagel - Flach 15, -15, -10; Bäuerle - Lindow -9, -15; Dietrich - Koppermann 5, 17; Müller - Eckert 10, 18; Recknagel - Lindow -13, 17, -13; Bäuerle - Koppermann -15, 17, -12; Müller - Flach 11, -21, -15; Dietrich - Eckert 9, 16; Bäuerle - Flach 18, -14, -17; Dietrich - Lindow 12, 9; Müller - Koppermann 10, 11; Recknagel - Eckert 11, 17; Dietrich - Flach -19, 21, 15; Müller - Lindow 19, 9.

ESV Prenzlau I – Friedrichstadt Berlin 6:10

Lindow/Flach - Mutke/Orgis 10, -17, -15; Eckert/Koppermann - Salomon/Ott -14, 16, 15; Flach - Mutke 17, 10; Koppermann - Orgis -19, -8; Lindow - Salomon 15, -14, 9; Eckert - Ott -19, 17, -19; Flach - Orgis -11, -19; Koppermann - Salomon -18, 13, 20; Eckert - Mutke 20, -8, -7; Lindow - Ott 11, 8; Koppermann - Mutke -7, -10; Lindow - Orgis 19, -11, -16; Eckert - Salomon -21, -18; Flach - Ott 19, 14; Lindow - Mutke -14, -24; Eckert - Orgis 18, -23, -18.

Friedrichstadt Berlin - KSV Erdgas Berlin 3:10

Traut/Ott - Dietrich/Müller -13, -14; Orgis/Mutke - Recknagel/Bäuerle 11, 19; Traut - Dietrich -14, -6; Ott - Müller 21, -16, -5; Mutke - Recknagel -19, 20, -18; Orgis - Bäuerle 5, 12; Traut - Müller -6, -10; Ott - Recknagel -9, -11; Orgis - Dietrich -19, -8; Mutke - Bäuerle -13, 19, 19; Ott - Dietrich -10, -18; Mutke - Müller -14, -16; Orgis - Recknagel -13, -8.

ESV Lok Leipzig-Mitte - SSV Rotation Berlin 10:0

Heinig/Heinze - Meyer/Hubrig 7, 14; Ziesche/Plaul - Czepezauer/Wendorf 15, 17; Heinig - Czepezauer -17, 14, 13; Heinze - Meyer 14, 9; Plaul - Wendorf 10, 12; Ziesche - Hubrig 10, 13; Heinig - Meyer 19, 11; Heinze - Wendorf 13, 8; Ziesche - Czepezauer 13, 19; Plaul - Hubrig 14, 10.

SV Aufbau Parchim - SpU Post Rostock Süd 10:1

Neumann/Hiltscher - Beckert/Pirzkall 8, 4; Audörsch/Harndt - Klüß/Sommerfeldt 20, -11, 20; Audörsch - Beckert 13, -17, 19; Neumann - Pirzkall 11, 18; Hiltscher - Klüß 15, 17; Harndt - Sommerfeldt 18, 21; Audörsch - Pirzkall 13, -16, 16; Neumann - Klüß -14, -11; Harndt - Beckert -13, 20, 23; Hiltscher - Sommerfeldt 19, 18; Neumann - Beckert 18, 12.

Schildkröt ★★★★★
der WM-Ball '89

Absolut rund, optimal hart und konstant im Gewicht – das macht einen perfekten Tischtennis-Ball aus. Schildkröt ist der „Spitzenball“. Die Weltspitze spielt mit Schildkröt.

Schildkröt... unser Spiel ist Qualität.

ITTF approved West-Germany

Berlins Tischtennis ist wieder vereint – BTTV bekam Zuwachs von etwa 3000 Mitgliedern

Vernunfts-Ehen halten bekanntlich viel länger

Seit dem 16. November ist Berlins Tischtennis-Familie wieder eins! „Es war keine unbedingte Liebesheirat, aber Vernunfts-Ehen sollen ja bekanntlich viel länger halten“, meinte Ostberlins langjähriger Vorsitzender Rainer Lotsch mit einem Schuß Humor während der feierlichen Vereinigungssitzung in der Berliner Bismarckstraße. Der Schritt vom 16. November war ein logischer und ein sofort nach dem Fall der Mauer von beiden Seiten in Angriff genommener.

Kleine Querelen im Hintergrund

Fast zeitgleich mit dem ersten Ost-West-Duell an den grünen Tischen zwischen dem TTC Düppel und dem EKB Köpenick (heute KSV Erdgas Köpenick) trafen sich in der BTTV-Geschäftsstelle Vorstandsmitglieder aus West und Ost zu ersten Kontaktgesprächen. Das war im Dezember 1989. Die Verhandlungsführer, Erwin Müller und Rainer Lotsch, hatten schnell den gleichen *Draht* gefunden. So konnte man in den zügig gebilde-

ten Kommissionen schnell zu den schwierigen Sachfragen übergehen.

Eines war dabei wichtig: trotz einiger Probleme, die auch noch nicht alle ausgestanden sind, wollte keiner den anderen etwa *über den Tisch ziehen*. Kleinere Querelen im Hintergrund, in erster Linie auf Westberliner Seite, konnten Müller und Lotsch nicht von ihrer Strategie abbringen. Der künftige Erfolg – ein wieder stärkeres Tischtennis in der Hauptstadt – wird ihnen bestimmt recht geben.

Bevor man sich zur Einigungsfeier traf, zu der je 29 Delegierte beider Seiten eingeladen waren, wurde ein Vereinigungsvertrag unterzeichnet, der immerhin 16 Punkte umfaßt und mit dem beide nun ehemaligen Seiten sicher gut leben können.

Dabei wird unter anderem gesagt, daß der Spielbetrieb 1990/91 vernünftigerweise nach den bisher in Ostberlin gültigen Bestimmungen dort auch zu Ende geführt wird. Die Leitung dieses Spielbetriebes verbleibt dabei in der Zuständig-

keit der bisherigen Ostberliner Kommissionen, die mit dem Datum des Zusammenschlusses beider Verbände als nichtständige Ausschüsse des BTTV wirken.

Der Vertrag umfaßt Fragen der Gebührenordnung ebenso wie Probleme der Weiterbildung, des Kinder- und Jugendsports, der Unterstützung solcher Massensportaktionen wie das *Tischtennis-Turnier der Tausende* eine ist und beschäftigt sich sogar mit der Weiterführung des Berliner Tischtennis-Balls, einem gemütlichen Beisammensein...

Rückblick auf große Tradition

In der Feierstunde erinnerte BTTV-Präsident Erwin Müller noch einmal an die großen Berliner Tischtennis-Traditionen, die ja bis ins Jahr 1899 zurückgehen, als seinerzeit die erste *Berliner Tischtennis- und Ping-Pong-Gesellschaft* gegründet wurde. Zwei Jahre zuvor gab es gar im Casino am Nollendorfplatz die ersten Nationalen Deutschen Meisterschaften, bei

denen nach Tennis-Prinzip gezählt wurde... Der BTTV, der später von acht Vereinen aus der Taufe gehoben wurde, hat inzwischen acht Deutsche Meisterschaften durchgeführt; 16 Titel wurden dabei auch an die Spree geholt.

Rund 60 Vereine mit etwa 3000 Aktiven

Auch die Ostberliner haben einiges in den nun geeinten Verband einzubringen: rund 60 Vereine mit etwa 3000 Aktiven, einen großen Stamm bewährter Ehrenamtlicher, viele starke Kinder und Jugendliche, einen großen Erfahrungsschatz im Breitensport...

Erste gemeinsame Aktion wird nun gleich im Januar die Ausrichtung der Berliner Einzelmeisterschaften sein. Man darf sehr gespannt sein, wie sich die neue Konkurrenz aus Köpenick und vom TSC Berlin auf die Leistungen der Etablierten aus Düppel oder Reinickendorf auswirkt. Bestimmt sehr positiv.

Michael Jahn

Selbst abonnieren oder verschenken!

Ein Jahresabo des dts ist ein gehaltvolles Geschenk!

61,20 DM frei Haus für ein ganzes Jahr

Geschenkideen gibt es viele – nur muß man sie haben... Wir haben eine für Sie, wenn Sie einem Tischtennisfan aus dem Verwandten- oder Bekanntenkreis eine Freude machen wollen – eine Freude, die ihn jeden Monat wieder an Sie erinnert: Ein Jahresabonnement dieser Zeitschrift. Denken Sie doch mal nach, wen Sie mit einem Geschenkaboo überraschen könnten... Zum Geburtstag, zum Jubiläum, als Dank für besonderes Engagement, als Anerkennung für gute Leistungen – Gelegenheiten gibt es immer. Wenn Sie es wünschen, erhält der Beschenkte einen Geschenkbrief in Ihrem Namen und gratis ein Heft des laufenden Jahrgangs als Ankündigung!

Bestellung/Geschenkbestellung dts

Absender: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Ich bestelle den „deutschen tischtennis-sport“ ab _____ (Monat/Jahr)

für mich selbst für mindestens ein Jahr
Kündigen kann ich danach jederzeit schriftlich mit 6-Wochen-Frist zum Ende jeden Kalenderjahres.

als befristetes Geschenkabonnement für genau 1 Jahr.

Vor- und Zuname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Den Beschenkten informiere ich selbst
 informieren Sie bitte direkt.

Hinweis an den Verlag

Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen (Absendung in diesem Zeitraum genügt) beim Verlag schriftlich widerrufen kann, und bestätige dies hiermit:

Zahlungsart:

Buchen Sie den Jahresbezugspreis von DM 61,20 (Ausland DM 64,80) von meinem Postscheck-/ Girokonto ab:

Konto-Nr. _____

bei (BLZ): _____

Geldinstitut: _____

Ich zahle sogleich nach Rechnungserhalt.

Datum: _____

Unterschrift: _____

(2. Unterschrift des Abonnenten)

Bestellschein (z. B. auf Postkarte) einsenden an: Philippka-Verlag, Postfach 6540, 4400 Münster

den Verurteilten Maßnahmen nach Absatz 1 mit Ausnahme eines Verweises und einer Geldstrafe verhängen. Die verhängten Maßnahmen dauern fort, bis sie durch den Vorsitzenden des Sportgerichts aufgehoben sind. Die Aufhebung hat zu erfolgen, sobald die Geldstrafe beim DTTB eingegangen ist.

VII. Haushaltswesen

§ 53

(1) Haushaltsjahr ist das Kalenderjahr. Es ist jährlich ein Haushaltsplan aufzustellen, der in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen sein muß.

(2) Die Haushaltsmittel sind nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu verwenden.
(3) Für jedes Haushaltsjahr ist über Einnahmen und Ausgaben abzurechnen. Die Jahresrechnung ist von den Kassenprüfern zu prüfen. Über das Ergebnis der Kassenprüfung ist den Beschlußorganen zu berichten.

§ 54

(1) Der DTTB erhebt jährlich von seinen Mitgliedern Beiträge sowie Gebühren und Abgaben nach der Gebührenordnung. Die Höhe der Beiträge, Gebühren und Abgaben wird gemäß §§ 20 und 21 der Satzung festgelegt.

(2) Die Beiträge sind zu gleichen Teilen am Beginn eines jeden Kalender-Vierteljahres fällig, Gebühren und Abgaben innerhalb eines Monats nach Rechnungsstellung.

(3) Bei Zahlungsverzug können Mahnkosten und Verzugszinsen berechnet werden.

§ 55

Der Vorstand des DTTB erläßt Richtlinien, in denen die Art der Kassen- und Buchführung, die Abrechnungsverfahren mit den Mitarbeitern des DTTB und die Verfügungsberechtigung festgelegt werden.

VIII. Auflösung des DTTB

§ 56

Der DTTB kann nur durch Beschluß der Bundeshauptversammlung aufgelöst werden. Die Beschlußfassung muß bei der Einberufung der Versammlung angekündigt sein. Der Beschluß bedarf der Neun-Zehntel-Mehrheit der anwesenden Stimmen. Das Vermögen des DTTB fällt bei seiner Auflösung oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes dem deutschen Staate, hilfsweise dem deutschen Bundesland zu, in dem der DTTB seinen Sitz hat. Die betreffende Regierung hat das Vermögen zur Förderung des Tischtennisportes zu verwenden.

Grundsatzbeschluß

Die 2. Bundesligen umfassen jeweils elf Mannschaften. Die in den jeweiligen Schlußtabellen der Spielzeit der 2. Bundesliga Nord auf den Plätzen 9, 10 und 11, die in den jeweiligen Schlußtabellen der Spielzeit der 2. Bundesliga Süd auf den Plätzen 10 und 11 stehenden Mannschaften steigen in die entsprechende Regionalliga ab.

In die 2. Bundesliga Nord der Damen und Herren steigen jeweils insgesamt drei, in die 2. Bundesliga Süd der Damen und Herren jeweils insgesamt zwei Mannschaften aus den Regionalligen (dritte Ebene) auf.

Über die sich aus diesem Beschluß ergebenden Weiterungen wird der Beirat des DTTB baldmöglichst entscheiden.

Übergangsregelungen für den Beginn des gemeinsamen Spielbetriebes nach der Zusammenführung DTTB/DTTV (Übergang von der Spielzeit 1990/91 auf die Spielzeit 1991/92):

- Die Auf- und Abstiegsregelung für den Beginn des gemeinsamen Spielbetriebes in den BL erfolgt nach den bestehenden Vorschriften der BLO (4.4 und 4.5).
- Die Aufstiegsregelung wird dahingehend ergänzt, daß zusätzlich der Meister und der Vizemeister der Oberligen Damen/Herren des DTTV in die 2. BL aufsteigen. Bei Verzicht rückt der Tabellendritte nach.

Diese Mannschaften steigen in die Gruppe der 2. BL auf, die dem Regionalverband zuzurechnen ist, dem der Mitgliedsverband angehört, dessen Mitglied der Verein der aufstiegsberechtigten Mannschaft ist.

- Ausschließlich für die Spielzeit 1991/92 darf eine Gruppe der 2. BL dann mehr als 12 Mannschaften, d. h. maximal 13 Mannschaften umfassen, wenn dies durch den regionalen Abstieg aus der 1. BL und den zusätzlichen Aufstieg der beiden Mannschaften aus der Oberliga Damen bzw. Herren des DTTV bedingt sein sollte. Für diesen Ausnahmefall hat dann Ziffer 4.4.2 BLO Satz 3 keine Gültigkeit.
- Satz 2 der Ziffer 4.4.2 BLO ist am Ende der Spielzeit 1991/92 anzuwenden, wenn der Sollstand (elf) durch den regionalen Abstieg aus der 1. in die 2. BL und/oder durch den zusätzlichen Aufstieg der Mannschaften aus den Oberligen des DTTV mit Ablauf der Spielzeit 1990/91/Beginn der Spielzeit 1991/92 erhöht werden sollte.
- Werden zur Auffüllung der 2. BL auf elf Mannschaften je Gruppe zusätzliche Mannschaften benötigt, so ist die Ziffer 4.5.4 in der bis 30. 06. 1991 gültigen Fassung anzuwenden.

Antragsteller: Sportausschuß des DTTB; *Votum: bei einer Enthaltung angenommen.*

Änderung der Bundesliga-Ordnung

4.3.2 Herren

Nach Abschluß der Hauptrunde wird der Deutsche Mannschaftsmeister in einer Play-off-Runde unter den ersten Vier der Schlußtabelle ermittelt.

Im Halbfinale (Hin- und Rückspiel) spielen 1-4 und 2-3. Die in der Hauptrunde besser platzierten Mannschaften können wählen, ob sie das Hinspiel zu Hause oder beim Gegner austragen wollen. Die Entscheidung hierüber müssen sie spätestens am Tage nach Beendigung der Hauptrunde dem DTTB bekanntgeben.

Die beiden Sieger der Halbfinalbegegnungen ermitteln den Meister im Hin- und Rückspiel, wobei das erste Spiel bei dem nach Abschluß der Hauptrunde besser platzierten Verein stattfindet. Ergibt sich nach beiden Endspielen ein Gleichstand durch je einen Sieg und je eine Niederlage oder zwei Unentschieden, entscheidet eine dritte Begegnung über die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft. Dieses dritte Spiel findet bei dem nach Abschluß der Hauptrunde besser platzierten Verein statt. Der Heimverein vergütet der Gastmannschaft eine Kostenpauschale in Höhe von DM 3000,-.

Die Endspiele einschl. des eventuellen Entscheidungsspiels sind innerhalb eines Zeitraumes von 10 Tagen auszutragen.

5.17 Punktgleichheit

Bei Punktgleichheit zweier oder mehrerer Mannschaften entscheidet in der Hauptrunde die größere Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Spielen (ggf. Sätzen, Bällen) aus allen ausgetragenen Spielen der Vor- und Rückrunde.

Für die Spiele in der Play-off-Runde gilt folgende Regelung: Halbfinale: Ist nach dem Hin- und Rückspiel zweier Mannschaften Punktgleichheit gegeben, dann entscheidet die größere Zahl der gewonnenen Spiele. Ist auch diese gleich, dann entscheidet die bessere Platzierung in der Hauptrunde über die Endspieleteilnahme.

Finale: Endet auch das dritte Finale unentschieden, hat der nach Abschluß der Hauptrunde besser platzierte Verein den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters errungen.

Antragsteller: Sportausschuß des DTTB; *Votum: einstimmig angenommen.*

● Diese angenommenen Änderungen treten zum 1. Juli 1991 in Kraft.

Europaliga

Superdivision

Gruppe B

3. Spieltag (letzte Begegnung)

BR Deutschland - Schweden (in Bonn) 2:5

HE: J. Roßkopf - M. Appelgren 11, -10, -15; S. Fetzner - P. Karlsson 21, -18, -18; DE: O. Nemes - M. Svensson -14, -16; HD: Fetzner/Roßkopf - Appelgren/Karlsson 23, -15, 16; GD: Roßkopf/N. Struse - Appelgren/M. Svensson -18, -15; HE: Roßkopf - Karlsson 18, 18, Fetzner - Appelgren -18, -15.

Die Tabelle

1. Schweden 3 Siege/14:7 Spiele, 2. BR Deutschland 2/12:9, 3. CSFR 1/10:11, 4. Polen 0/6:15.

Halbfinale, 1 - 4

Hinspiele

Jugosl. - BR Deutschland (in Pozarevac) 3:4

HE: I. Lupulesku - S. Fetzner 17, -20, -16, Z. Primorac - J. Roßkopf -21, 15, -16; DE: J. Fazlic - O. Nemes -16, -22; HD: Lupulesku/Primorac - Fetzner/Roßkopf 19, 16; GD: Lupulesku/Fazlic - Fetzner/Nemes -16, 16, 15; HE: Lupulesku - Roßkopf -9, -11, Primorac - Fetzner 10, 9. Rückspiel am 12. Januar in Karlsruhe (Europahalle, 13.30 Uhr).

Schweden - Belgien (in Uppsala) 5:2

HE: J.-O. Waldner - T. Cabrera 16, 21, P. Karlsson - J.-M. Saive -19, 15, 17; DE: A. Svensson - K. Bogaerts 18, 15; HD: E. Lindh/Waldner - Cabrera/J.-M. Saive 12, 17; GD: Karlsson/A. Svensson - J.-M. Saive/Els Billen 18, -18, -15; HE: Waldner - J.-M. Saive -8, -18, Karlsson - Cabrera -19, 11, 19.

Halbfinale, 5-8 Hinspiele

Frankreich - Polen 5:2

HE: J.-P. Gatién - L. Kucharski 18,-19,18, D. Mommessin - A. Grubba -14,-14; DE: Wang Xiaoming - A. Gieraga 4,9; HD: Gatién/Mommessin - Grubba/Kucharski -19,18,-17; GD: Gatién/Wang - Kucharski/Gieraga 20,14; HE: Gatién - Grubba 18,12, Mommessin - Kucharski -18,17,18.

CSFR - Niederlande

HE: T. Janci - P. Haldan -15,-15, P. Korbel - T. Keen 19,18; DE: M. Hrachova - M. Hooman -16,-16; HD: Janci/P. Javurek - Haldan/Keen -11,-12; GD: Korbel/Hrachova - Haldan/Hooman -13,-14; HE: Janci - Keen 14,7, Korbel - Haldan 19,-17,-21.

Damen-Europaliga

1. Division

Gruppe B

3. Spieltag (letzte Begegnung)

Frankreich - CSFR (in Nantes) 2:5

Wang Xiaoming - M. Hrachova -20, -11, A. Lelannic - R. Budayova-Zatkova 15, -18, -12, E. Coubat - Kressova -13, -10, Coubat/Wang - Budayova-Zatkova/Hrachova 13, 19, Wang - Budayova-Zatkova 14, 12, Coubat - Hrachova -13, 19, -19, Lelannic - Krassova -9, -12.

Die Tabelle

1. England 2 Siege/11:10 Spiele (5:2), 2. CSFR 2/11:10 (2:5), 3. Frankreich 1/11:10 (6:1), 4. Niederlande 1/9:12 (1:6).

Die Spiele der 2. Stufe

Offizieller Termin für das Hinspiel: 22. Januar.

1. Division

Rang 1 - 4: Schweden - CSFR und England - Ungarn; Rang 5 - 8: Rumänien - Niederlande und Frankreich - BR Deutschland.

2. Division

Rang 9 - 12: Italien - Dänemark und Polen - Belgien; Rang 13 - 16: Österreich - Spanien und Luxemburg - Norwegen.

Die Rückspiele sollen am 12. Februar stattfinden.

§ 33

- (1) Der Lehrausschuß besteht aus:
 – dem Lehrwart (Vorsitzender),
 – zwei Beisitzern.
- (2) Der/die Bundestrainer ist/sind bei der Behandlung seines/ihrer Aufgabenbereiches hinzuzuziehen und haben hierfür Stimmrecht.
- (3) Zum Aufgabenbereich des Lehrausschusses gehören:
 – Forschung und Lehre,
 – Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern und Trainern.
- Er wird aufgrund einer Geschäftsordnung tätig.

§ 34

- (1) Der Kontrollausschuß besteht aus:
 – dem Vorsitzenden,
 – zwei Beisitzern,
 – zwei Ersatzbeisitzern.
- Der Vorsitzende muß die Befähigung zum Richteramt haben.
- (2) Er hat die Interessen des DTTB in allen Verfahren vor den Rechtsinstanzen des DTTB wahrzunehmen. Er beantragt die Einleitung von Disziplinarverfahren vor dem Sportgericht und hat das Recht, Rechtsmittel einzulegen. Er wird aufgrund einer Geschäftsordnung tätig.

§ 35

- (1) Die Gerichtsbarkeit innerhalb des DTTB wird durch von den übrigen Organen unabhängige Rechtsinstanzen ausgeübt.
- (2) Die Rechtsinstanzen des DTTB sind:
 1. das Sportgericht,
 2. das Bundesgericht.
- (3) Beiden Rechtsinstanzen gehören jeweils an:
 – ein Vorsitzender,
 – ein stellvertretender Vorsitzender,
 – drei Beisitzer.
- Entscheidungen werden durch drei Mitglieder der jeweiligen Rechtsinstanz getroffen, unter denen entweder der Vorsitzende oder der stellvertretende Vorsitzende sein muß.
- (4) Die Mitglieder der Rechtsinstanzen dürfen nicht Mitglied des Vorstands oder der Ausschüsse des DTTB sein. Die Vorsitzenden und die stellvertretenden Vorsitzenden beider Rechtsinstanzen müssen die Befähigung zum Richteramt haben.
- (5) Für vorzeitig ausscheidende Mitglieder der Rechtsinstanzen bestellt der Vorstand Vertreter, die auf der nächstfolgenden Beiratsitzung zu bestätigen sind.
- (6) Die Rechtsinstanzen werden aufgrund einer Geschäftsordnung tätig.

§ 36

- (1) Persönlichkeiten, die sich um den deutschen Tischtennisport verdient gemacht haben, können von der Bundeshauptversammlung zu Ehrenpräsidenten oder Ehrenmitgliedern ernannt werden.
- (2) Ehrenpräsidenten gehören dem Präsidium, Ehrenmitglieder der Bundeshauptversammlung und dem Beirat an.

V. Versammlungsordnung

§ 37

- (1) Die Sitzungen und Versammlungen des DTTB sind nicht öffentlich. Die Öffentlichkeit kann beschlossen werden.
- (2) Alle Sitzungen müssen in der satzungsgemäß vorgeschriebenen Form einberufen werden. Sie sind stets beschlußfähig (Ausnahmen siehe § 23, Absatz 1 und 2).

§ 38

Die Bundeshauptversammlung und die Sitzungen des Beirats sind durch den Präsidenten schriftlich mindestens 4 Wochen vorher unter Bekanntgabe der Tagesordnung einzuberufen. Zu den Sitzungen der übrigen Organe oder Ausschüsse hat der jeweilige Vorsitzende 8 Tage vorher schriftlich einzuladen. Die Tagesordnung ist bekanntzugeben.

§ 39

Die Bundeshauptversammlung, die Beiratsitzungen und die Vorstands- bzw. Präsidiumssitzungen werden vom Präsidenten des DTTB oder in dessen Vertretung in der in § 22, Absatz 1 angegebenen Reihenfolge geleitet.

§ 40

Die Tagesordnung ist zu Beginn der Sitzung nochmals bekanntzugeben. Zu Beginn der Sitzung sind zunächst die satzungsgemäße Einberufung und die Stimmberechtigung der anwesenden Personen festzustellen.

§ 41

- (1) Der Vorsitzende kann für die einzelnen Tagesordnungspunkte aus den Reihen des Vorstands oder aus den Reihen der Delegierten Berichtersteller bestellen. Diese erhalten vor den Delegierten das Wort zur Berichterstattung.
- (2) Bei Anträgen erhält zunächst der Antragsteller das Wort zur Begründung seines Antrages.

§ 42

- (1) Jeder Tagungsteilnehmer kann sich an den Aussprachen beteiligen. Das Wort erteilt der Versammlungsleiter in der Reihe der Wortmeldungen.
- (2) Spricht ein Redner nicht zur Sache, so kann ihm der Vorsitzende nach zweimaliger Aufforderung das Wort entziehen.
- (3) Die Redner sprechen von ihrem Platz aus in freiem Vortrag. Die Verlesung von Schriftstücken bedarf der Zustimmung des Vorsitzenden.

§ 43

- (1) Bei Wortmeldungen zur Geschäftsordnung wird das Wort außerhalb der Reihenfolge der übrigen Redner durch den Vorsitzenden erteilt. Wird ein Antrag zur Geschäftsordnung gestellt, so kann ein Redner den Antrag begründen und ein anderer Redner gegen diesen Antrag sprechen. Die Redezeit ist hierbei auf 3 Minuten beschränkt.
- (2) Anträge zur Geschäftsordnung und auf Schluß der Debatte kommen zur sofortigen Abstimmung, nachdem der Antragsteller dafür und gegebenenfalls ein anderer Redner dagegen gesprochen haben.
- (3) Redner, die zur Sache gesprochen haben, dürfen keinen Antrag auf Schluß der Debatte stellen.
- (4) Ein Antrag zur Geschäftsordnung mit dem Ziel, über einen vorzulegenden Antrag wieder zur Tagesordnung überzugehen, soll vom Antragsteller begründet werden, bevor er zur Abstimmung gebracht wird. In diesem Fall ist einem Redner gegen den Geschäftsordnungsantrag das Wort zu geben.
- (5) Vor Abstimmung über Schluß der Debatte sind die Namen der noch in der Rednerliste eingetragenen Redner zu verlesen.
- (6) Anträge auf Schluß der Rednerliste sind zulässig.

§ 44

Die Reihenfolge der zur Abstimmung kommenden Anträge ist deutlich zu bezeichnen. Jeder Antrag ist vor der Abstimmung zu verlesen.

§ 45

- (1) Liegen über einen Gegenstand mehrere Anträge vor, so ist über den weitestgehenden Antrag zunächst abzustimmen. Im Zweifel entscheidet der Vorsitzende, bei welchem Antrag es sich um den weitestgehenden handelt.
- (2) Abstimmungen erfolgen grundsätzlich durch Handzeichen, es sei denn, daß die Versammlung schriftliche oder namentliche Abstimmung beschließt.
- (3) Bei allen Abstimmungen entscheidet, soweit die Satzung nicht etwas anderes bestimmt, die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen werden nicht mitgezählt. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung.
- (4) Bestimmt die Satzung, daß die Mehrheit der anwesenden Stimmen entscheidet, so werden Stimmenthaltungen, ungültige und nicht abgegebene Stimmen als Nein-Stimmen gezählt. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung.

§ 46

- (1) Wahlen erfolgen geheim, es sei denn, daß nur ein Wahlvorschlag vorliegt. Auch wenn nur ein Wahlvorschlag vorliegt, erfolgt die Abstimmung geheim, wenn auch nur ein Stimmberechtigter dies verlangt.
- (2) Erhält bei Wahlen unter mehreren Bewerbern keiner die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen, so findet eine Stichwahl unter den beiden Bewerbern mit höchster Stimmenzahl statt. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen werden mitgezählt. Bei der Stichwahl entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen.
- (3) Wählbar ist auch derjenige, der nicht anwesend ist, unter der Voraussetzung, daß er seine Zustimmung erklärt hat.
- (4) Über jede Versammlung ist ein Protokoll anzufertigen, das alle Beschlüsse enthalten muß. Das Protokoll ist von dem Vorsitzenden und dem Generalsekretär oder dem Protokollführer zu unterzeichnen. Über das Protokoll ist in der nächsten Sitzung Beschluß zu fassen.

§ 47

Beschlüsse der Bundeshauptversammlung und des Beirats werden im amtlichen Organ des DTTB veröffentlicht und gelten damit als allen Mitgliedern bekannt.

VI. Rechtsordnung

§ 48

- Den Rechtsinstanzen des DTTB obliegen:
- (1) Die Verhängung von Disziplinarmaßnahmen
 – gegenüber Mitgliedern und Regionalverbänden wegen Verstoßes gegen die Satzung und die Ordnungen,
 – gegenüber Bundesangehörigen wegen Verstoßes gegen die Satzung und Ordnungen oder wegen Verstoßes gegen die sportliche Disziplin, soweit es sich um Bundesangelegenheiten handelt,
 – gegenüber Mitgliedern, Regionalverbänden und Bundesangehörigen wegen Verstoßes gegen die Bestimmungen und Regeln der ITTF im internationalen Bereich;
- (2) die Überprüfung von Disziplinarmaßnahmen der Mitglieder gegen Bundesangehörige, soweit auf eine Sperre von mehr als einem Jahr erkannt worden ist;
- (3) die Überprüfung von Entscheidungen der Bundesliga-Spielleiter über Proteste nach der Bundesliga-Ordnung;
- (4) die Überprüfung von Verwaltungsanordnungen des DTTB, soweit gegen diese nach den Ordnungen des DTTB ein Einspruchsrecht besteht;
- (5) die Überprüfung von Verwaltungsanordnungen der Mitglieder, soweit gegen diese nach den Ordnungen des DTTB ein Einspruchsrecht besteht.

§ 49

- (1) Das Sportgericht ist zuständig:
 – für die Verhängung von Disziplinarmaßnahmen einschließlich einstweiliger Verfügungen,
 – für Einsprüche gegen Entscheidungen von Bundesliga-Spielleitern über Proteste nach der Bundesliga-Ordnung.
- (2) Die Einleitung eines Disziplinarverfahrens setzt einen Antrag des Kontrollausschusses voraus.

§ 50

- Das Bundesgericht ist zuständig:
 – für die Überprüfung von Entscheidungen des Sportgerichts,
 – für die Überprüfung von Disziplinarmaßnahmen der Mitglieder und Regionalverbände gegen Bundesangehörige, soweit auf eine Sperre von mehr als einem Jahr erkannt worden ist,
 – die Überprüfung von Verwaltungsanordnungen des DTTB, soweit gegen diese nach den Ordnungen des DTTB ein Einspruchsrecht besteht.

§ 51

- (1) Gegen Entscheidungen des Sportgerichts ist das Rechtsmittel der Berufung, bei einstweiliger Verfügung das Rechtsmittel der Beschwerde gegeben.
- (2) Ein Rechtsmittel gegen eine Entscheidung des Sportgerichts, eines Mitgliedes, eines Regionalverbandes oder des DTTB ist nur zulässig, wenn es binnen drei Wochen nach Zugang der angefochtenen Entscheidung an den Vorsitzenden des Bundesgerichts abgesendet (Datum des Poststempels) und diesem zugleich der Nachweis der Einzahlung der Rechtsmittelgebühr erbracht worden ist.
- (3) Die Einlegung eines Rechtsmittels hat keine aufschiebende Wirkung.
- (4) Für das Verfahren vor den Rechtsinstanzen ist eine Geschäftsordnung maßgebend, die sich die Rechtsinstanzen im Einvernehmen mit dem Kontrollausschuß geben. Die Geschäftsordnung bedarf der Zustimmung des Vorstandes des DTTB.

§ 52

- (1) Die Rechtsinstanzen des DTTB können folgende Disziplinarmaßnahmen verhängen:
 – gegenüber Mitgliedern und Regionalverbänden:
 1. Verweis
 2. Geldstrafe bis zu 2500.- DM
 3. zeitweilige Sperre von der Teilnahme am Sportbetrieb für das Mitglied und seine Angehörigen, soweit der Sportbetrieb die Grenzen des Mitgliedsverbandes überschreitet.
4. Untersagung der Durchführung von internationalen und/oder Bundesveranstaltungen.
 – gegenüber Bundesangehörigen:
 1. Verweis
 2. Geldstrafe bis zu 5000.- DM
 3. zeitweilige oder ständige Sperre von der Teilnahme am aktiven Sportbetrieb und/oder von der Ausübung eines sportlichen Amtes.
4. Untersagung der Durchführung von sportlichen Veranstaltungen.
- (2) Maßnahmen zu 2 bis 4 können nebeneinander verhängt werden.
- (3) Geht die Geldstrafe nicht innerhalb von vier Wochen nach Zustellung des Urteils beim DTTB ein, so kann der Vorsitzende des Sportgerichts auf Antrag des Vorsitzenden des Kontrollausschusses gegen

eingegangen sein. Sie müssen den Mitgliedern spätestens fünf Wochen vor der Bundeshauptversammlung vorliegen. Verspätete Anträge können als Dringlichkeitsanträge eingebracht und zur Abstimmung gebracht werden, wenn zwei Drittel der anwesenden Stimmen die Dringlichkeit bejahen. Satzungsänderungen können aufgrund eines Dringlichkeitsantrages nicht beschlossen werden.

(5) Antragsberechtigt zur Bundeshauptversammlung sind die Mitglieder, die Regionalverbände und die in § 17, Ziffer 2 bis 11 aufgeführten Organe.

(6) Zur Änderung der Satzung ist Zwei-Drittel-Mehrheit, zur Änderung der §§ 1 bis 5 Drei-Viertel-Mehrheit und zur Änderung des § 56 Neun-Zehntel-Mehrheit, und zwar der jeweils anwesenden Stimmen, erforderlich.

§ 21

(1) Der Beirat besteht aus dem Präsidium/Vorstand und je einem von jedem Mitglied, jedem ständigen Ausschuss und jedem Regionalverband bestimmten Delegierten sowie den Vorsitzenden der Rechtsinstanzen oder im Verhinderungsfall deren Vertreter.

(2) Die Delegierten sind berechtigt, einen Berater in die Beiratssitzung mitzunehmen. Der Versammlungsleiter kann weitere Berater zulassen.

(3) Der Beirat tritt mindestens einmal jährlich zusammen. Er muß ferner einberufen werden auf Beschluß des Vorstands oder auf schriftlichen Antrag von mindestens einem Drittel der Mitglieder.

(4) Im Beirat haben die Mitglieder des Präsidiums/Vorstands, die Vorsitzenden der ständigen Ausschüsse – soweit sie nicht im Vorstand vertreten sind – und jeder Regionalverband je eine Stimme. Die Mitglieder haben je eine Grundstimme, ferner für je angefangene 100 Vereine eine weitere Stimme. Die Rechtsinstanzen haben nur beratende Stimmen. Vorstandsmitglieder und Vorsitzende der ständigen Ausschüsse und der Rechtsinstanzen können keine weiteren Stimmen vertreten.

(5) Der Beirat hat den Vorstand zu beraten. Er hat darüber hinaus zu beschließen über:

1. die Verwendung von im Haushalt nicht vorgesehene Einnahmen,
 2. die Abdeckung unvorhergesehener Ausgaben.
- (6) Der Beirat ist ausschließlich zuständig für:
1. die Zustimmung zur Bestellung kommissarischer Vertreter für vorzeitig ausgeschiedene Vorstandsmitglieder (§ 18, Absatz 4),
 2. Erlaß und Änderung von Ordnungen,
 3. Erlaß und Änderung von Durchführungsbestimmungen,
 4. Festsetzung der Gebühren,
 5. in den Jahren mit gerader Jahreszahl die Genehmigung des vom Schatzmeister vorzulegenden Haushaltsplanes und der Jahresrechnung und die Entgegennahme des Berichts der Kassenprüfer.

(7) Antragsberechtigt zum Beirat sind die Mitglieder, die Regionalverbände und die in § 17, Ziffer 3 bis 11 aufgeführten Organe.

(8) Anträge müssen spätestens sechs Wochen vor der Beiratssitzung beim Generalsekretariat eingegangen sein. Sie müssen den Mitgliedern spätestens fünf Wochen vor der Beiratssitzung vorliegen. Verspätete Anträge können als Dringlichkeitsanträge eingebracht und zur Abstimmung gebracht werden, wenn zwei Drittel der anwesenden Stimmen die Dringlichkeit bejahen.

§ 22

(1) Dem Präsidium gehören an:

- der Präsident,
- zwei Vizepräsidenten,
- der Schatzmeister,
- der Sportwart,
- der Generalsekretär,
- der Ehrenpräsident/die Ehrenpräsidenten (§ 36).

(2) Dem Vorstand gehören an:

- das Präsidium,
- der Damenwart,
- der Jugendwart,
- der Lehrwart,
- der Fachwart für den Breitensport,
- der Pressewart,
- vier Beisitzer, die den vier verschiedenen Regionalverbänden angehören.

§ 23

(1) Das Präsidium erfüllt Vorstandsaufgaben, die ihm im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstands zugewiesen werden. Es ist mit vier Anwesenden beschlußfähig.

(2) Der Vorstand muß aus mindestens acht Personen bestehen. Er ist mit sieben Anwesenden beschlußfähig.

(3) Dem Schatzmeister darf ein weiteres Amt nicht übertragen werden.

§ 24

(1) Präsidium/Vorstand leiten den DTTB und sorgen für die Einhaltung der Satzung und die Ausführung der Beschlüsse der Bundeshauptversammlung und des Beirats. Dazu gehört auch die Schlichtung von Streitigkeiten der Bundesangehörigen, der Mitglieder und der Regionalverbände untereinander; bei Bundesangehörigen jedoch nur, soweit es sich um eine Bundesangelegenheit im Sinne des § 4 handelt. Sie können sich dabei der Mitwirkung des Kontrollausschusses bedienen.

(2) Die Präsidiums-/Vorstandsmitglieder leiten innerhalb der gegebenen Richtlinien und Beschlüsse ihre Aufgabenbereiche selbständig.

(3) Das Präsidium regelt in einer Geschäftsordnung die Aufgaben des Generalsekretariats und genehmigt die Geschäftsordnungen der ständigen Ausschüsse.

(4) Das Präsidium wird vom Präsidenten mindestens dreimal, der Vorstand mindestens zweimal jährlich einberufen. Sie müssen einberufen werden, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder es unter Angabe von Gründen verlangt.

§ 25

Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist der Präsident in Verbindung mit einem Vizepräsidenten oder dem Schatzmeister oder dem Generalsekretär. Im Falle der Verhinderung tritt an die Stelle des Präsidenten ein Vizepräsident. Die Verhinderung braucht im Einzelfall nicht nachgewiesen zu werden.

Der Generalsekretär ist hauptamtlich angestellt. Seine Einstellung bestimmt das Präsidium/der Vorstand. Er ist kraft seines Amtes Mitglied des Präsidiums/Vorstands.

§ 26

(1) Der Präsident repräsentiert den DTTB nach innen und außen.

(2) Er führt den Vorsitz in der Bundeshauptversammlung, im Beirat, im Präsidium und im Vorstand. Er beruft diese Organe ein und stellt die Tagesordnung auf.

(3) Der Präsident bestimmt die Richtlinien der Vorstandsarbeit und entscheidet die laufenden Angelegenheiten, die nicht in den Zuständigkeitsbereich eines Vorstandsmitglieds oder Ausschusses fallen. Er koordiniert und beaufsichtigt die Arbeit der übrigen Vorstandsmitglieder, der Ausschüsse und des Generalsekretärs.

(4) Im Verhinderungsfall wird der Präsident durch einen der Vizepräsidenten vertreten. Der Präsident kann auch ein anderes Vorstandsmitglied mit seiner Vertretung beauftragen.

(5) Der Präsident kann auch andere Personen, die nicht dem Vorstand oder den Ausschüssen angehören, mit Aufgaben betrauen.

(6) Der Präsident übt das Gnadenrecht aus.

§ 27

(1) Es bestehen folgende ständige Ausschüsse:

- der Sportausschuß,
- der Jugendausschuß,
- der Ausschuß für den Breitensport,
- der Ausschuß für den Schulsport,
- der Schiedsrichter-Ausschuß,
- der Lehrausschuß,
- der Kontrollausschuß.

(2) Es können nichtständige Ausschüsse gebildet werden. Nichtständige Ausschüsse werden unter Festlegung ihres Aufgabengebietes von der Bundeshauptversammlung, dem Beirat oder dem Vorstand eingesetzt und abberufen.

(3) Für vorzeitig ausscheidende Mitglieder bestellt der Vorstand Vertreter, die auf der nächstfolgenden Beiratssitzung zu bestätigen sind.

(4) Die zuständigen hauptamtlichen Sachbearbeiter sind zur Mitarbeit in allen Ausschüssen verpflichtet.

(5) Die Vorstandsmitglieder haben das Recht, an den Ausschuß-Sitzungen teilzunehmen.

§ 28

(1) Der Sportausschuß besteht aus:

- dem Sportwart (Vorsitzender),
- dem Damenwart,
- dem Jugendwart,
- vier Beisitzern.

(2) Bei der Behandlung ihres Aufgabenbereichs sind der Leistungssport-Referent, der/die Bundestrainer, der Generalsekretär, der Lehrwart, der Fachwart für den Breitensport, der Schiedsrichterobmann, der Bundesliga-Spielleiter, die beiden Sprecher des A-/B-Kaders der Damen und Herren sowie die beiden Vertreter der Bundesliga-Vereine der Damen und Herren hinzuzuziehen und haben hierfür Stimmrecht.

(3) Der Sportausschuß wird aufgrund einer Geschäftsordnung tätig.

(4) Zum Aufgabenbereich des Sportausschusses gehören:

- a) die Bearbeitung von Änderungen der Wettspielordnung und der Bundesliga-Ordnung;
- b) die Auslegung dieser Ordnungen sowie die Erstellung der durch die Mitglieds- und Regionalverbände angeforderten Gutachten zu diesen Ordnungen;
- c) die Ausarbeitung von Durchführungsbestimmungen für den Einzel- und Mannschaftsspielbetrieb auf Bundesebene sowie die Ausarbeitung von Empfehlungen für die Regional- und Mitgliedsverbände zur Koordinierung des Spielbetriebs;
- d) die Ausarbeitung eines Rahmenterminplanes für das jeweils bestehende Spieljahr;
- e) die Planung und Überwachung aller offiziellen Bundesveranstaltungen;
- f) die Planung und Überwachung internationaler Veranstaltungen, bei denen der DTTB Veranstalter oder Durchführer ist oder an denen vom DTTB nominierte Spieler teilnehmen;
- g) die Aufstellung von Jahres- und Halbjahresranglisten sowie der Setzungslisten für offizielle Veranstaltungen auf Bundesebene;
- h) die Planung und Durchführung der Leistungsförderung auf Bundesebene;
- i) die Koordinierung des Spielbetriebs im Bereich der verschiedenen Altersklassen;
- j) die Nominierung von Spielern für offizielle Wettbewerbe auf Bundesebene, soweit die Zuständigkeit des DTTB gegeben ist;
- k) die Berufung von Spielern in Auswahlmannschaften des DTTB;
- l) die Berufung von Spielern in die A-, B- und Zwi-schenkader.

(5) Die Erfüllung der in Absatz 4a – d enthaltenen Aufgaben erfolgt unter Beachtung der Empfehlungen des Jugendausschusses. Soweit Aufgaben aus Absatz 4e, f, h, j und k in die Zuständigkeit des Jugendausschusses fallen, werden sie von diesem ausgeführt.

§ 29

(1) Der Jugendausschuß besteht aus:

- dem Jugendwart (Vorsitzender),
- dem Mädelwart,
- vier Beisitzern.

Die Mitglieder des Jugendausschusses sind auf der Jugendwarte-Tagung zu wählen und von der nächstfolgenden Bundeshauptversammlung zu bestätigen.

(2) Bei der Behandlung ihres Aufgabenbereichs sind der Jugendsekretär, der/die Bundestrainer, der Juniorenbeauftragte, der Schiedsrichter-Obmann und der Lehrwart hinzuzuziehen und haben hierfür Stimmrecht.

(3) Die Aufgaben des Jugendausschusses ergeben sich aus der Jugendordnung. Der Jugendausschuß wird aufgrund einer Geschäftsordnung tätig.

§ 30

(1) Der Ausschuß für den Breitensport besteht aus:

- dem Fachwart für den Breitensport (Vorsitzender),
- zwei Beisitzern.

(2) Zu seinem Aufgabenbereich gehören:

- Behörden- und Firmensport,
- Seniorensport,
- Freizeitsport.

(3) Der Lehrwart ist bei der Behandlung seines Aufgabenbereichs hinzuzuziehen und hat hierfür Stimmrecht.

(4) Der Ausschuß für den Breitensport wird aufgrund einer Geschäftsordnung tätig.

§ 31

(1) Der Ausschuß für den Schulsport besteht aus:

- dem Schulsport-Beauftragten des DTTB (Vorsitzender),
- zwei Beisitzern.

(2) Zu seinem Aufgabenbereich gehören:

- Vorbereitung von Empfehlungen zum Schul- und Hochschulsport,
- Zusammenarbeit mit Schule und Hochschule auf Bundesebene,
- Mitwirkung an Modell-Seminaren der Schulen und Hochschulen.

(3) Der Ausschuß wird aufgrund einer Geschäftsordnung tätig.

§ 32

(1) Der Schiedsrichter-Ausschuß besteht aus:

- dem Schiedsrichter-Obmann (Vorsitzender),
- zwei Beisitzern.

(2) Seine Aufgaben ergeben sich aus der Schiedsrichterordnung. Er wird aufgrund einer Geschäftsordnung tätig.

Die verabschiedete Satzung des Deutschen Tischtennis-Bundes

(Fassung vom 8. 12. 1990)

- I. Name, Zweck und Aufgaben.
- II. Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft.
- III. Recht und Pflichten der Mitglieder.
- IV. Organe des DTTB
- V. Versammlungsordnung
- VI. Rechtsordnung
- VII. Haushaltsjahr
- VIII. Auflösung des DTTB.

In den nachfolgenden Regeln, Bestimmungen u. ä. schließt „Spieler“ mit seinen Ableitungen auch jeweils „Spielerin“ ein.

I. Name, Zweck und Aufgaben

§ 1

Der Deutsche Tischtennis-Bund (DTTB) ist die Spitzenorganisation des deutschen Tischtennis-sports.

In ihm sind die Tischtennis-Verbände der Bundesrepublik Deutschland zusammengeschlossen. Der Deutsche Tischtennis-Bund ist am 8. November 1925 gegründet, hat seinen Sitz in Berlin und ist im Vereinsregister in Berlin-Charlottenburg eingetragen. Der Wiedergründungstag ist der 16. Juli 1949.

§ 2

- (1) Der DTTB ist ein selbständiger Fachverband und wird ehrenamtlich geführt. Er kann sich an andere nationale und internationale Sportverbände anschließen.
- (2) Die Farben des DTTB sind grün-weiß-gold.

§ 3

(1) Der DTTB verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung 1977.

Zweck des DTTB ist die Förderung des Tischtennis-sports. Einzelheiten ergeben sich aus § 4. Der DTTB ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

- (2) Die Mittel des DTTB dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des DTTB.
- (3) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des DTTB fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (4) Bei Auflösung des DTTB oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes darf das Vermögen nur für einen in der Satzung festzulegenden steuerbegünstigten Zweck verwendet werden. Auf § 56 wird verwiesen.

§ 4

Der DTTB hat folgende Aufgaben:

- 1. die Vertretung des deutschen Tischtennis-sports im Inland, soweit sie nicht in den Verantwortungsbereich der Mitglieder fällt;
- 2. die Vertretung des deutschen Tischtennis-sports gegenüber dem Ausland, insbesondere gegenüber ausländischen Regierungen und Sportverbänden;
- 3. die Überwachung des satzungsgemäßen Verhaltens der Mitglieder, der Regionalverbände und der Organe des DTTB;
- 4. die Überwachung des Spielverkehrs der Regionalverbände und Mitglieder, der diesen angeschlossenen Vereine und Spieler mit Organisationen, Vereinen und Spielern des Auslands;
- 5. Erteilung der Starterlaubnis für Deutsche im Ausland und für Ausländer in Deutschland;
- 6. die Genehmigung des Vereinswechsels von Spielern vom und zum Ausland;
- 7. die Durchführung von Länderspielen mit dem Ausland;
- 8. die Durchführung der Deutschen Tischtennis-Meisterschaften aller Klassen und anderer offizieller deutscher Wettbewerbe;
- 9. die Förderung des Leistungs- und Breitensports;
- 10. die Schaffung, Weiterbildung und Überwachung einer Spielordnung, einschließlich Bestimmungen über die Spielberechtigung von Spielern;
- 11. die für Deutschland verbindliche Auslegung der internationalen Spielregeln;
- 12. die Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Mitgliedern und/oder Regionalverbänden;
- 13. die Herausgabe einer Fachzeitung für den deutschen Tischtennis-sport im Bereich des DTTB.

§ 5

Soweit der DTTB auf den in § 4 genannten Gebieten Vorschriften erläßt, treten diese an die Stelle der etwa von den Mitgliedern und den Regionalverbänden erlassenen Vorschriften.

Der DTTB kann mit der Durchführung einer einzelnen, ihm nach § 4 obliegenden Aufgabe einen Regionalverband, ein Mitglied oder über ein Mitglied eine Unterorganisation eines solchen oder einen ihm angeschlossenen Verein beauftragen.

II. Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft

§ 6

Mitglieder können die Tischtennis-Verbände der Länder der Bundesrepublik Deutschland sein, jedoch nur insoweit, als sie einem vom Deutschen Sportbund anerkannten Landessportbund angehören.

§ 7

Die Mitgliedschaft muß schriftlich beantragt werden. Der Nachweis, daß der Beitritt entsprechend der Satzung des beitretenden Verbandes beschlossen wurde, ist zu erbringen.

Über den Antrag entscheidet der Vorstand. Gegen den zurückweisenden Beschluß ist die Anrufung der Bundeshauptversammlung möglich.

§ 8

Die Mitgliedschaft erlischt:
– durch Austritt,
– durch Ausschluß,
– durch Auflösung eines Mitgliedsverbandes.

§ 9

Der Austritt kann jeweils zum Schluß des Geschäftsjahres, und zwar mit sechsmonatiger Kündigungsfrist, erfolgen.

Im übrigen gelten die Vorschriften für den Beitritt gemäß § 7, Absatz 1 und 2 entsprechend.

§ 10

Ein Mitglied kann nach Ausschöpfen des Rechtsweges durch Beschluß der Bundeshauptversammlung ausgeschlossen werden, wenn es

- 1. die Satzung oder Ordnungen des DTTB mißachtet oder
- 2. schuldhaft mit der Beitragszahlung mindestens ein Jahr im Rückstand ist oder
- 3. wiederholt gröblich gegen Ansehen oder Interessen des DTTB verstößt.

§ 11

Im Fall des Ausscheidens eines Mitgliedsverbandes ist der DTTB berechtigt, das Verhältnis der Vereine des ausgeschiedenen Verbandes zum DTTB zu regeln.

§ 12

Die den Mitgliedsverbänden angeschlossenen Vereine und deren Mitglieder sind Angehörige des DTTB (Bundesangehörige).

Die Bundesangehörigkeit wird erworben und verloren mit der Zugehörigkeit zu einem Mitgliedsverband.

III. Rechte und Pflichten der Mitglieder

§ 13

Die Mitglieder haben Stimmrecht auf der Bundeshauptversammlung und im Beirat. Das Stimmrecht wird durch volljährige Bundesangehörigkeit als Delegierte ausgeübt.

§ 14

(1) Die Mitglieder und Bundesangehörigen haben das Recht, die Einrichtungen des DTTB in Anspruch zu nehmen.

Sie haben ferner Anspruch auf Betreuung und auf Wahrung ihrer Interessen durch den DTTB.

(2) Die Mitglieder sind verpflichtet, Beiträge zu entrichten. Zu den Pflichten der Mitglieder gehört es auch, eine der Anzahl ihrer Vereine entsprechende Zahl der Fachzeitung des DTTB – „Deutscher Tischtennis-Sport“ – abzunehmen.

(3) Der DTTB kann die Inanspruchnahme bestimmter Einrichtungen von der Zahlung angemessener Gebühren abhängig machen.

§ 15

(1) Die Mitglieder bilden die Regionalverbände Nord, West, Südwest und Süd.

(2) Der DTTB kann sich der Regionalverbände bei Durchführung seiner sportlichen Aufgaben bedienen.

§ 16

Der DTTB, die Regionalverbände, die Mitglieder sowie die Bundesangehörigen verzichten darauf, bei etwaigen Streitigkeiten, die im Zusammenhang mit Satzung und Ordnungen des DTTB stehen, die ordentlichen Gerichte anzurufen.

IV. Organe des DTTB

§ 17

(1) Organe des DTTB sind:

- 1. die Bundeshauptversammlung,
- 2. der Beirat,
- 3. das Präsidium,
- 4. der Vorstand,
- 5. der Sportausschuß,
- 6. der Jugendausschuß,
- 7. der Ausschuß für den Breitensport,
- 8. der Ausschuß für den Schulsport,
- 9. der Schiedsrichterausschuß,
- 10. der Lehrausschuß,
- 11. der Kontrollausschuß.

(2) Rechtsprechungsorgane des DTTB sind:

- 1. das Sportgericht,
- 2. das Bundesgericht.

§ 18

(1) Nur volljährige Bundesangehörige können ein Amt ausüben.

(2) Die Mitglieder des Präsidiums, des Vorstandes, der ständigen Ausschüsse und der Rechtsinstanzen sowie die Kassenprüfer werden für zwei Jahre gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

(3) Der Jugendwart und die Mitglieder des Jugendausschusses werden von der Jugendwarte-Tagung gewählt. Ihre Wahl bedarf der Bestätigung durch die nächstfolgende Bundeshauptversammlung.

(4) Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, so bestellt der Vorstand einen kommissarischen Vertreter. Diese Bestellung bedarf der Zustimmung durch den Beirat auf der nächstfolgenden Beiratssitzung. Die Amtszeit kommissarisch bestellter Vertreter endet mit der nächstfolgenden Bundeshauptversammlung.

§ 19

(1) Die Bundeshauptversammlung ist das oberste Organ des DTTB.

(2) Sie besteht aus den Delegierten der Mitglieder, der Regionalverbände, dem Präsidium/Vorstand sowie den Vorsitzenden der ständigen Ausschüsse und der Rechtsinstanzen oder im Verhinderungsfall deren Vertretern. Kassenprüfer und weitere Mitglieder der Ausschüsse und Rechtsinstanzen können an den Beratungen teilnehmen.

(3) Die ordentliche Bundeshauptversammlung tritt in den Jahren mit ungerader Jahreszahl im Juli zusammen.

(4) Außerordentliche Bundeshauptversammlungen werden auf Beschluß des Vorstandes oder auf schriftlichen Antrag von Mitgliedern abgehalten, die zusammen ein Drittel der Mitgliederstimmen auf der Bundeshauptversammlung vertreten.

§ 20

(1) Die Bundeshauptversammlung ist insbesondere zuständig für:

- 1. die Wahl der Mitglieder des Präsidiums, des Vorstandes und der Ausschüsse, der Rechtsinstanzen und von zwei Kassenprüfern.

Die Mitglieder der Rechtsinstanzen und die Kassenprüfer dürfen nicht Mitglieder des Vorstandes sein;

- 2. die Änderung der Satzung;
- 3. die Genehmigung des vom Schatzmeister vorzulegenden Haushaltsplanes und der Jahresrechnung;
- 4. die Festlegung der Beiträge;
- 5. die Entgegennahme des Berichts der Kassenprüfer;

- 6. die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes;
- 7. den Beschluß über die Auflösung des DTTB;
- 8. die Verwendung von im Haushalt nicht vorgesehene Einnahmen;

(2) Die Abdeckung unvorhergesehener Ausgaben.

(3) Alle Amtsträger müssen ihre Ämter niederlegen, wenn ihnen eine Bundeshauptversammlung das Vertrauen entzieht.

(4) Jedem Mitglied stehen zwei Grundstimmen zu, ferner für je angefangene 50 Vereine eine weitere Stimme. Die Übertragung von mehr als fünf Stimmen ist nicht zulässig.

Jedes Mitglied des Präsidiums/Vorstandes, die Vorsitzenden der ständigen Ausschüsse – soweit sie nicht im Vorstand vertreten sind – und jeder Regionalverband haben je eine Stimme. Vorstandsmitglieder und Vorsitzende der ständigen Ausschüsse können keine weiteren, die Vertreter der Rechtsinstanzen keine Stimmen vertreten.

(4) Anträge müssen spätestens sechs Wochen vor der Bundeshauptversammlung beim Generalsekretariat

Bundeshauptversammlung und Beirat des DTTB tagten in Frankfurt

Spielbetrieb wurde neu geordnet

Premiere in Frankfurt: Zum ersten Mal tagten am zweiten Dezember-Samstag Bundeshauptversammlung (BHV) und Beirat des DTTB bei vollem Stimmrecht der Vertreter der fünf neuen Landesverbände. Im Mittelpunkt der Beratungen standen Fragen der Zusammenführung des DTTB mit dem DTTV der ehemaligen DDR, insbesondere die Auswirkungen auf den Spielbetrieb, die neue DTTB-Satzung, das Deutsche Tischtennis-Zentrum Heidelberg (DTTZ) und der Haushalt '91.

Letzterer wurde vom Beirat einstimmig verabschiedet, nachdem verschiedene Delegierte das von DTTB-Schatzmeister Hubert Leyboldt vorgelegte und erläuterte Zahlenwerk interpretiert und kommentiert hatten. Dabei beschränkte sich die Kritik auf eine Anmerkung von Hessens Präsident Dieter Wedekind, der die Vorlage eines präzisen Stellenplanes wünschte (was DTTB-Generalsekretär Klaus Weber zusicherte). Allerdings riet WTTV-Vorsitzender Josef Kück: „Wir sollten auch die Einnahmeposten gezielt im Auge behalten. Denn es sieht schlecht aus, wenn sich diese ändern.“ DTTB-Präsident Hans Wilhelm Gäb pflichtete ihm bei: „Wir müssen auf Dauer krisenfest werden. Das ist unser erklärtes Ziel.“ Schon eingangs hatte Gäb in seinem Bericht auf „die Konsolidierung des laufenden Etats dank einer disziplinierten Ausgabenpolitik“ verwiesen.

Beifall zunächst aber für Erwin Müller, den Präsidenten des Berliner Verbandes. Ihm war kürzlich, wie Hans Wilhelm Gäb mitteilte, das Verdienstkreuz erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen worden. Das Gremium quittierte die Nachricht mit lang anhaltendem Applaus. Gäbs Lagebericht endete mit einem Hinweis auf den EUROPEAN NATIONS CUP Mitte Januar in München: „Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren.“

Applaus dann auch für DTTB-Cheftrainerin Eva Jeler und Ulrich Nimbs, den Pädagogischen Leiter

des DTTZ, für deren ebenso ausführlichen wie eindrucksvollen Bericht über die Heidelberger Talentschmiede. Die historische Entwicklung, die personelle und sachliche Ausstattung, die Gesamtsituation, die Aufnahmekriterien und die tägliche Arbeit ebenso wie die Philosophie des DTTZ hatten die beiden Hauptverantwortlichen bereits im Vorfeld der Tagungen schriftlich dokumentiert. Auch die beigefügte Liste der bisherigen Zöglinge und deren Erfolgsbilanz blieben nicht ohne Wirkung. Den mitunter nicht ausbleibenden und durch einige Redebeiträge ausdiskutierten Ärger quittierte DTTB-Chef Gäb mit der Anmerkung: „Ein Projekt dieser Größenordnung ist nicht ohne Emotionen zu bewältigen.“ Er könne jedoch guten Gewissens „allen Beteiligten guten Willen unterstellen.“ Sein erklärter Wunsch: „Weiter so!“

Die von der außerordentlichen Bundeshauptversammlung dann einstimmig verabschiedete neue DTTB-Satzung trägt zwar der neuen politischen Situation und verschiedenen rechtlichen Notwendigkeiten Rechnung; gleichwohl soll sie in absehbarer Zeit erneut modifiziert werden. Die Neufassung vorbereiten soll eine Satzungskommission, in die neben DTTB-Generalsekretär Klaus Weber und dem Vorsitzenden des Kontrollausschusses, Jann Bahrenfuss (Kiel) vier Regionalvertreter als ständige Mitglieder berufen wurden.

In diesem Zusammenhang lehnte die BHV einen Antrag des Süddeutschen Verbandes ab, der den neuen Landesverbänden im DTTB-Vorstand eine befristete Vertretung mit Sitz und Stimme sichern wollte. Süd-Chef Rudi Gruber in seiner Begründung: „Eine Kooptierung ohne Wahl mit Sitz und Stimme in Gremien, die für den DTTB Verantwortung im juristischen Sinne zu tragen haben, halten wir für ausgeschlossen.“ Demgegenüber verwies WTTV-Chef Sepp Kück auf die Entscheidung des Beirates vom Oktober („daran sollten wir uns halten“), die den Ost-Vertretern wohl ein Rede-, jedoch kein Stimmrecht eingeräumt hatte.

Obwohl neben Werner Lüderitz (Präsident Sachsen-Anhalt) auch Mecklenburg-Vorpommerns Präsident Hans-Peter Höffer für den

Vorstoß plädierte („Der Antrag setzt ein deutliches Zeichen“), fand sich bei 164 Pro- und 119 Gegenstimmen sowie einer Enthaltung nicht die erforderliche qualifizierte Mehrheit. Um möglichen Verstimmungen schon im Ansatz vorzubeugen, machte Hans Wilhelm Gäb deutlich: „Das hat keine Bedeutung, was unser Miteinander angeht.“

Praktische Bedeutung und konkrete Auswirkungen auf den künftigen Spielbetrieb resultieren indes aus der vom Beirat jetzt verabschiedeten Änderung der Bundesliga-Ordnung und einigen Übergangsbestimmungen mit dem Ziel, Mannschaften aus der DTTV-Oberliga mit Beginn der Saison 91/92 in den Spielbetrieb des DTTB zu integrieren. Wie schon bei der Beiratstagung im Oktober hatten dazu der Südverband einerseits und der DTTB-Sportausschuß auf der anderen Seite unterschiedliche Vorstellungen, die sich denn auch in zwei konträren Anträgen und in einer lebhaften Debatte niederschlugen. Während der Süden nämlich, vereinfacht ausgedrückt, für eine Dreiteilung der Zweiten Bundesliga mit jeweils zwei nachgeordneten Regionalliga-Gruppen plädierte, sprachen sich Sportausschuß und bei der Abstimmung schließlich auch die Mehrheit des Beirates für die Beibehaltung von jeweils zwei parallelen Zweitbundesliga-Gruppen (Nord/West und Süd/Südwest) mit einer Sollstärke von je elf Damen- und elf Herrenmannschaften aus.

Hinsichtlich des Unterbaues freilich schieden sich bei den hierfür zuständigen Regionalverbänden die Geister. Bayerns Präsident Peter Kuhn etwa erklärte: „Wir sind gegen drei Regionalligen und gegen Entscheidungsspiele um den Aufstieg, aber für stets zwei Absteiger.“ Nord-Vorsitzender Hans-Jürgen Haase indes kündigte an: „Die größeren Entfernungen im Nordverband erfordern drei Regionalligen.“ Dem mochte Peter Kuhn nicht beipflichten: „Die Entfernungen sind bei uns ähnlich.“ Einmal mehr brachte West-Vorsitzender Sepp Kück eine kontroverse Diskussion kurz und bündig auf den Punkt: „Der Beirat ist hier nicht kompetent. Das kann jeder Regionalverband für sich entscheiden.“ Seine Problem-Analyse („Der Süden ist mit dem Süd-

westen nicht einig. Wir mit dem Norden schon“) verband er mit dem Appell: „Ein Kompromiß ist notwendig.“

Auch DTTB-Sportwart Eberhard Schöler bat den Süd- und den Südwest-Verband, „noch einmal nachzudenken“. Die vom Südverband prophezeiten Probleme mit „aufgeblähten Ligen und überhöhten Abstiegen“ teilte er im übrigen nicht: „Der Sportausschuß befürchtet hier mehrheitlich keine Komplikationen. Das wird sich regeln.“ Schöler weiter: „Wir rechnen nicht mit mehr als zwölf Mannschaften pro Liga.“ Zugleich sprach sich der DTTB-Sportwart für ein absehbares Ende der Übergangslösungen aus. Denn: „Wir wollten eine einheitliche Darstellung des Tischtennis-Sports erreichen. Das ist derzeit zwar nicht möglich, muß aber langfristig unser Ziel sein.“ Der Sportausschuß, so Schöler weiter, setze seine „Hoffnungen in eine Korrektur der Regionalstrukturen, die irgendwann mal kommen wird.“

Einstimmig verabschiedet wurde die Änderung der Bundesliga-Ordnung (Regelungen für Halbfinale und Finale) hinsichtlich der Ermittlung des Deutschen Mannschaftsmeisters bei den Herren. Angenommen hat der Beirat schließlich auch einen Antrag des Bremer Verbandes auf eine ersatzlose Streichung der Deutschland-Pokal-Wettbewerbe der Juniorinnen und Junioren.

Auszug aus der Begründung von Karl-Heinz Schulz, die offenbar die Delegierten mehrheitlich überzeugt hat: „... ist es in dieser Altersklasse zu einem bundesweiten Breitensporttreffen der dritten Garnitur geworden. Den Teilnehmern macht dieses Treffen zwar sichtlich Spaß, bringt den Kassensparten der entscheidenden Verbände aber nur graue Haare ein.“ Eingangs hatten die Bremer das Fehlen der Spitzenspieler des DTTB und der größeren Landesverbände bei diesem Wettbewerb bemängelt.

Angesichts dieser Argumentation verzichtete der Beirat denn auch auf eine Diskussion und bewies zugleich Sinn für ein präzises Timing: Fünf Minuten vor Ablauf der kalkulierten Zeit beendete Hans Wilhelm Gäbs Schlußwort die insgesamt rund sechsstündigen Sitzungen.

Willi Baur

Tischtennis führt an den saarländischen Schulen nur ein Schattendasein

Noch zu wenig Fortbildungsseminare

Tischtennis als Schulsport ist im Saarland immer noch ein Stiefkind. Daran ändert auch ein Erlaß des saarländischen Kultusministeriums aus dem Jahre 1988 nichts, in dem Tischtennis und weitere Schlagspielarten ausdrücklich als Schulsportarten, auch für die gymnasiale Oberstufe, anerkannt werden. Allerdings – und gerade da liegt der Haken – mit der Einschränkung, daß Tischtennis in den Schulsport nur aufgenommen werden soll, wo Lehrer zur Vermittlung dieser Sportart befähigt sind. Dies ist an den wenigsten Schulen der Fall, da Tischtennis erst seit wenigen Jahren zum Ausbildungsprogramm der Lehrer gehört.

Da im gleichen Zeitraum trotz weitgehender Einführung der dritten Sportstunde nur eine geringe Zahl von neuen Lehrern eingestellt wurde, kann auch das beste Ausbildungsprogramm nicht auf den Schulsportalltag übertragen wer-

den. Für diejenigen Lehrer, die im Dienst sind, gibt es nur selten Fortbildungsveranstaltungen mit Ausnahme sporadisch angebotener Wochenendlehrgänge, die vom STTB angeboten werden, aber nicht einen Qualifikationsnachweis ermöglichen.

Mehr Engagement nötig

Was bleibt, um bei Schulkindern, möglichst schon im frühen Alter, Interesse am Tischtennisport zu wecken, ist ein verstärktes Engagement der Vereine, die Bemühung, die Kooperation mit den örtlichen Schulen zu suchen. Es gibt genügend Beispiele, wo diese Zusammenarbeit gut funktioniert, wo über Aktionen von Vereinen, vornehmlich im Bereich der mini-Meisterschaften, die Bereitschaft in Schulen entstand, Arbeitsgemeinschaften einzurichten. Dies könnte noch an viel mehr Schulen der Fall sein, wenn allein die Lehrer, die im

Bereich des STTB aktiv spielen oder in ihren Vereinen als Funktionäre tätig sind, ihr Engagement auch auf ihre Schule übertragen würden.

mini-Meisterschaften

Die mini-Meisterschaften des vergangenen Jahres haben gezeigt, daß die Kooperation Schule-Verein erste Früchte trägt. Bei vielen Veranstaltern von Ortsentscheiden hatte sich die Teilnehmerzahl beträchtlich erhöht, weil sie die Wettbewerbe zusammen mit einer Schule durchführten. Wenn die Zahl der Schulen, die eigenständige Ortsentscheide durchführten, sich leicht erhöhte, die Gesamtzahl der Ortsentscheide im Saarland gegenüber dem Vorjahr aber gleich blieb, so bedeutet dies, daß die Zahl der Vereine, die Ortsentscheide durchführten, rückläufig war. Eine recht unerklärliche Ent-

wicklung, ist doch jeder Verein auf Nachwuchskräfte angewiesen.

Deutlicher als die Entwicklung in meinem eigenen Verein können die positiven Auswirkungen der mini-Meisterschaften und der Kooperation Schule-Verein nicht ausgedrückt werden. Vor Jahren hatte der Verein (etwa 100 Mitglieder) sechs Mannschaften im Schüler/Jugendbereich. Nach einer Stagnation der Jugendarbeit waren es im Vorjahr nur noch zwei. Erfolg von zwei Ortsentscheiden der mini-Meisterschaften mit der örtlichen Grundschule: wieder fünf Schüler- und Jugendmannschaften in der Saison 1990/91.

Mein Appell als Schulsportbeauftragter des STTB an die Vereine: Bemüht euch verstärkt um die Zusammenarbeit mit den Schulen. Die mini-Meisterschaften sind dazu ein geeigneter Anfang.

Werner Bost



Verband Deutscher Tischtennistainer präsentiert:

Symposium 1991

im Sporthotel Zugbrücke, Grenzau

14. bis 16. Juni 1991

Beinarbeit

Konditionelle und technische Aspekte der Beinarbeit im Tischtennis

mit **Prof. Klaus Lehnertz**, Kassel, Sportwissenschaftler und Bronzemedailengewinner Olympiade in Tokio 1964 und **mehreren international anerkannten TT-Trainern**

Teilnahmegebühr inklusive Vollpension/Übernachtung in Komfortzimmern bei Anmeldung bis zum 10. 2. 1991 DM 270.- (für VDTT-Mitglieder 230.- DM), danach jeweils 20.- DM mehr.

Das Symposium ist von den Landesverbänden **Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Rheinhessen, Rheinland, Südbaden** (nur B-Lizenz), **Württemberg** und **WTTV** als **Fortbildungsveranstaltung** zur Verlängerung der Übungsleiter- oder B-Lizenz anerkannt.

Anmeldungen bis 20. 4. 1991 an:

VDTT-Geschäftsstelle, Müllingser Weg 58, 4770 Soest



Mecklenburg-Vorpommern

Um Landesmeistertitel in den Altersklassen 11/12 und 15/17

Rostocker Nachwuchs am erfolgreichsten

Nachdem in Rostock die ersten Landesmeisterschaften im Nachwuchsbereich der Altersklassen 9/10 und 13/14 zur Austragung kamen, waren es dieses Mal die Jungen und Mädchen der AK 11/12 und 15/17, die erstmals um die Titel des Landes Mecklenburg/Vorpommern kämpften. Hierbei erwies sich die Landeshauptstadt Schwerin als ein würdiger Gastgeber.

Erwartungsgemäß ging die Mehrzahl der zehn zu vergebenden Titel an den Leistungsschwerpunkt Rostock, wo Lothar Rönisch sowohl in der Kinder- und Jugendsportschule, als auch bei der Spiel-Union Post/Süd Rostock erfolgreich das Zepter als Übungsleiter schwingt.

Sechs erste und zweite sowie acht dritte Plätze nahmen die Rostocker mit in die Seestadt. Besonders in der Altersklasse 15/17 dominierte Post/Süd Rostock sehr stark. So gingen im Mädchen-Einzel und auch im Gemischten Doppel alle Medaillenplätze und im Mädchen-Doppel die beiden ersten Ränge an Rostock.

In der Altersklasse 11/12 beherrschte Katja Hermsdorf (SU Post/Süd Rostock) das Geschehen an den Tischen sehr überzeugend. Dreimal kam das junge, talentierte Rostocker Mädchen zu Meisterehren.

Beste Verein des Bezirks Schwerin war einmal mehr die Abteilung des SV Aufbau Parchim. Im Finale des Jungen-Einzels behielt Marko Karon (Parchim) gegen Rico Jost (ES 48 Hagenow) mit 2:1 (22,17,16) in der Altersklasse 15/17 in einem gutklassigen Spiel die Oberhand.

Im Jungen-Doppel der AK 15/17 war Rico Jost zusammen mit Christian Rau (Parchim) gegen Björn Gabler/Niels Clasen (TSV Schwerin) erfolgreich.

Zu einem weiteren Meistertitel kam der Bezirk Schwerin in der Altersklasse 11/12, wo im Endspiel Bormet/Seeboldt (Parchim/Schwerin) die Hagenower Jahnke/Jahnke auf die Verliererliste schickten.

AK 11/12 - Schüler-Einzel: 1. Toni Rieger (Traktor Jürgensdorf, Bezirk Neubrandenburg), 2. Christian Bormet (Parchim), 3. Holger Lay (Aufbau Rostock) und Stefan

Puhlmann (Post/Süd Rostock). **Doppel:** 1. Bromet/Seeboldt (Parchim/Schwerin), 2. Jahnke/Jahnke (ESV 48 Hagenow), 3. Radicke/Scheefeldt (ESV Lok Greifswald) und Rieger/Walter (Trakt. Jürgensdorf/TTSV 90 Neubrandenburg).

Schülerinnen-Einzel: 1. Katja Hermsdorf, 2. Anja Esins (beide Rostock), 3. Jana Dormann (Parchim) und Juliane Willert (Rostock). **Doppel:** 1. Hermsdorf/Esins, 2. Willert/Voigt (alle Rostock), 3. Dormann/Hennings (Parchim) und Dahmen/Bastian (Motor Wolgast/SG Wöpkendorf).

Mixed: 1. Hermsdorf/Puhlmann (Post/Süd-Aufbau Rostock), 2. Esins/Ley (Post/Süd-Aufbau Rostock), 3. Dormann/Bormet (Parchim) und Uteß/Rieger (SV Vorwärts Demmin/SV Jürgensdorf).

AK 15/17

Jungen-Einzel: 1. Marko Karon (Parchim), 2. Rico Jost (ESV 48 Hagenow), 3. Björn Gabler (TSV Schwerin) und Holger Spiegelberg (Rostock). **Doppel:** 1. Jost/Rau

(Hagenow/Parchim), 2. N. Clasen/Gabler (TSV Schwerin), 3. Warwel/Widder (Rostock) und Wendland/Nickel (Parchim).

Mädchen-Einzel: 1. Antje Rohwedl, 2. Anja Hermsdorf, 3. Julia Grawert und Annett Pirzkall (alle Rostock). **Doppel:** 1. Rohwedl/Hermsdorf, 2. Grawert/A. Pirzkall (alle Rostock), 3. Spickermann/Spickermann (Greifswalder SC) und Kagel/Rohde (SV Interflug Barth).

Mixed: 1. A. Pirzkall/Spiegelberg, 2. Rohwedl/Rohmann, 3. Hermsdorf/Förster und Grawert/Allers (alle Rostock).

Die Titelkämpfe zeichneten sich nicht nur durch gute Leistungen, sondern auch durch eine perfekte Organisation aus, für sie sich Vizepräsident Bernd Jüttner mit seinen Helfern Jürgen Powalka und Hartmut Seeboldt ebenso Anerkennung verdienen, wie die Turnierleitung mit Peter Kuchling (Rostock) und Udo Zacharias (Marnitz, Kreis Parchim) an der Spitze.

W. Werner

Neues von den Bezirksligen

Rostock

Zwei Mannschaften liegen nach Abschluß der ersten Serie punktgleich an der Spitze: Eisenbahnsportverein Greifswald und Turn- und Sportverein Empor Stralsund. Die Kontrahenten unterscheiden in der Platzierung nur das Spielverhältnis. Beide haben 16:2 Punkte auf ihrem Konto. Spielverhältnis bei Greifswald 112:32, bei Stralsund 100:44, für die Greifswalder ein knappes Plus von 24 Zählern.

Dicht dahinter folgt das Team von SV Motor Warnowwerft Warnemünde, das den *Halbzeitmeister* ESV Greifswald am vorletzten Spieltag mit 10:6 schlug und dem Tabellenführer die einzige Niederlage in der Hinrunde beibringen konnte. Nach einem verhältnismäßig schwachen Start kam die Mannschaft gut in Fahrt und wird sicher im Kampf um den Staffelsieg ein Wörtchen mitreden. Besonders auf eigenen Tischen sind die Warnemünder von allen Gegnern gefürchtet.

Wer am Ende der Rückrunde vorne sein wird, müßte sich innerhalb des Trios Greifswald, Stralsund

und *Warnemünde entscheiden. Alle anderen Mannschaften sind schon zu weit abgeschlagen, um noch ein ernstes Wort mitreden zu können.

Das mittlere Tabellenfeld haben sich Interflug SV Barth, SU Post/Süd Rostock III und der Greifswalder SC erobert und dürften auch am Ende der zweiten Serie dort zu finden sein. Dies könnte auch dem ESV Turbine Rostock gelingen, der mit 7:11 Punkten unmittelbar Anschluß an diese Dreiergruppe hat. Die Kellerkinder Motor Wolgast, Bad Doberaner SV und SV Post Wismar II dürften dies kaum noch schaffen.

Die besten Einzelspieler: Oberes Paarkreuz: Gierth (ESV Greifswald) und Spickermann (Greifswalder SC) jeweils 16:2

Mittleres Paarkreuz: Zimmermann (ESV Greifswald) 17:1, Kammin (Warnemünde) 12:2.

Unteres Paarkreuz: Wendel (Greifswalder SC) 15:1, Beuster (ESV Greifswald) 14:0.

Beste Doppel: Gierth/Zimmermann 12:1 und Beuster/Dahlmann 12:2 - beide ESV Greifswald.

Regional Ost

Koordination: Gerhard Claar, Martha-Arendsee-Straße 24/10.02, O-1140 Berlin, Tel. 6362855/52 (d.)

Schwerin

Etwas überraschend hat sich das Team von TSV Schwerin V bei Halbzeit die Tabellenspitze erobert. Die einzige Niederlage bezogen die Spieler um Kapitän Lothar Tünnemann von den Vereinsfreunden des TSV IV (4:12). Es gab dann sieben Siege in Folge. Selbst der Mitfavorit für den Staffelsieg, SV Aufbau Parchim II, unterlag dem Halbzeitmeister auf eigenen Tischen 7:9.

Der Zweite, der TSV Schwerin IV, vergab eine bessere Platzierung durch eine 7:9-Niederlage bei SV Aufbau Parchim III, siegte aber überraschend hoch gegen SV Aufbau Parchim III mit 13:3. Das Trio TSV Schwerin IV, SV Aufbau Parchim II und TSV Schwerin V wird sicher den Staffelsieg unter sich ausmachen und es wird in der Rückrunde noch ein spannendes Rennen um die Punkte geben. Mit 9:5 Punkten hat sicher auch noch SV Aufbau Parchim III als Vierter einige Trümpfe in der Hand.

Nicht unterschätzt werden darf die Mannschaft TSG Ludwigslust, die im letzten Spiel der Hinrunde den Favoriten TSV Schwerin IV sensationell im Auswärtsspiel hoch mit 11:5 einen empfindlichen Knockout versetzte und wieder zu einer personellen Einheit mit Wendt, Lemke, Kallas, Beckmann und Garz gefunden hat.

In der unteren Region sind TSV Schwerin VII und TSV Schwerin VI positioniert. In diesen Sog könnte auch noch ESV 48 Hagenow (5:9) kommen, bezog kurz vor Halbzeit drei Niederlagen hintereinander.

Neubrandenburg

Hier wurde im Gegensatz zu den Nachbarbezirken Rostock und Schwerin mit Vierer-Mannschaften und in zwei Staffeln um die Punkte gekämpft.

Die Staffel I reduzierte sich von neun auf sechs Teams. TTSV Anklam II, SV Aufbau Strasburg und SV Einheit Strasburg zogen ihre Mannschaften zurück. In der Staffel II blieb das Teilnehmerfeld voll erhalten.

Souveräner Spitzenreiter ist in der Staffel I der TTSV Neubrandenburg, der ohne Niederlage die erste Serie beendete und als ein sicherer Anwärter auf einen Platz in der neuen Landesliga gilt. Platz

zwei gehört nach der Hinrunde dem SV Traktor Blesewitz (8:2). Im Duell der beiden Spitzenreiter behielt TTSV 90 Neubrandenburg gegen die Blesewitzer mit 10:7 die Oberhand.

Allein noch ohne Sieg: SV Aufbau Milmersdorf (0:10).

Auch in der Staffel II gibt es nach der ersten Serie im Feld der neun Mannschaften mit dem TSG Neustrelitz ein Team mit einer makellosen weißen Weste.

Die Neustrelitzer werden in der Rückrunde gejagt von SV Vorwärts Neubrandenburg und Fortschritt Malchow I, die unmittelbar dahinter folgen. Neustrelitz dürfte aber stark genug sein, sich dieser Angriffe erfolgreich zu erwehren und den Vorsprung von drei Punkten zu verteidigen.

Der SV Vorwärts Demmin fiel nach einer Serie von vier Siegen in der letzten Runde in das Mittelfeld zurück. Während SV Traktor Röbel II kaum noch aus der Rolle des Schlußlichts herauskommen wird, streiten sich SV Einheit Teterow, SV Grün-Weiß Waren, SV Traktor Röbel I um die Plätze im Mittelfeld.

W. Werner

Wilhelm Werner 75

Ein Muster an Zuverlässigkeit

Am 22. Januar feierte Wilhelm Werner seinen 75. Geburtstag. Dem Jubilar gelten von dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche. Wilhelm ist sein ganzes Leben lang schon mit dem Tischtennis verbunden und zählt zu den engagiertesten Mitstreitern bei der Berichterstattung über unsere schöne Sportart. Ohne zu zögern hat er auch im vergangenen Jahr die neue Form der Publizierung im dtS mitgetragen und viele wertvolle und interessante Informationen über die Landesgrenzen von Mecklenburg/Vorpommern hinaus veröffentlicht. Der in unseren Breiten dienstälteste Pressewart gilt als ein Muster an Zuverlässigkeit und Kooperation.

Lieber Wilhelm, wir freuen uns auf noch viele Artikel, beste Schaffenskraft dazu und immer eine gute Feder. **G. Claar**

Brandenburg

Erfahrungsaustausch in Ketzin

Gemeinsam in das neue Jahr

In der vereinseigenen Gaststätte des Eisenbahner-Sportvereins Ketzin (unweit von Potsdam) trafen sich zwei Tage vor dem Jahresende 1990 die engeren Präsidien der Landesverbände Berlin und Brandenburg. Gastgeber war Klaus Lehmann, Präsident des TTVB, der außerdem durch die Vizepräsidenten Dieter Scholz und Harry Simson sowie durch Sportwart Eberhard Sielmann vertreten wurde. Aus Berlin konnten neben Präsident Erwin Müller Schatzmeister Johannes Stasiewski, Sportwart Andreas Grote und Jugendwart Tiemo Uhlmann begrüßt werden.

Fast sechs Stunde lang wurden ohne feste Tagesordnung Erfahrungen ausgetauscht und Pläne für eine gemeinsame Arbeit in den Folgejahren erörtert. Hierbei waren besonders Vergleichskämpfe im Kinder- und Jugendbereich zwischen den beiden Verbänden – vorrangig auf Vereinsebene – im Gespräch. Besprochen wurde auch die künftige gemeinsame Oberliga TTVB/BTTV bei Herren und Damen.

Das Zusammensein atmete Harmonie und beiderseits den besten Willen für eine künftige ersprießliche Zusammenarbeit.

E. S.

Zusammengerückt – BTTV und TTVB

Rechtzeitig bevor das alte Jahr zu Ende ging, trafen sich am 29. Dezember 1990 führende Vertreter der Tischtennis-Verbände Berlins und Brandenburgs zu einem Erfahrungsaustausch hinsichtlich der gemeinsamen Arbeit für die kommenden Wochen und Monate. Dabei beschlossen beide von ihren Präsidenten Erwin Müller (Berliner TTV) und Klaus Lehmann (TTV Brandenburg) geleiteten Delegationen, künftig ihre Zusammenarbeit zu aktivieren.

Das betrifft sowohl die technisch-organisatorische Arbeit der Verbände als auch den Spielbetrieb. So wurden Jugend- und Kindervergleichskämpfe zwischen Auswahlmannschaften der Verbände zu den Terminen der Jugend- bzw. Kinder-Meisterschaft des DTTB vereinbart, bei denen dann auch die *zweite Reihe* der Landesverbände Berlin und Brandenburg eine Bewährungsmöglichkeit erhalten soll. Ein Vorhaben – und da war man sich einig –, das nicht nur ohne terminliche Schwierigkeiten zu bewältigen ist, sondern auch noch einen kräftigen Motivationschub bewirken kann.

Aber auch in verschiedenen Senioren-Altersklassen werden Vergleichskämpfe und Turniere mit Teilnehmern aus beiden Landesverbänden angestrebt. Erwin Müller stellte hierbei den Gedanken in den Raum, zusätzlich *Offene Berliner Meisterschaften* auszusprechen. Neben dem Erfahrungsaustausch hinsichtlich der Bildung von Ranglisten, Einstufungen, Sitzplätzen u. ä. stand vor allem die Klassen-

einteilung von den Regional- bis zu den Verbandsligen im Mittelpunkt der rund achtstündigen konstruktiven Diskussion. Dabei einigten sich beide Landesverbände, dem NTTV konkrete Vorschläge für die Bildung der Regionalliga Ost und der Oberliga Brandenburg/Berlin zu unterbreiten (darüber an anderer Stelle mehr).

In Betracht gezogen wurde auch die Einbeziehung des TTVB (mit circa drei bis vier Seiten) in das Presseorgan des BTTV, *20 BEIDE*. Einig waren sich am Ende dieses Treffens alle Teilnehmer, daß der Meinungsaustausch wertvoll für beide Seiten war. Konkrete Anregungen gelte es jetzt mit Leben zu erfüllen. Dazu sollen in diesem Jahr zwei weitere Gesprächsrunden mit einem noch größeren Teilnehmerkreis beider Verbände stattfinden.

G.N.

Neuregelung des Wettspielbetriebes

Auf einer Beratung des TTV-Sportwartes Eberhard Sielmann mit den BFA-Spielkommissionen wurden am 13. Dezember letzten Jahres in Eggersdorf für den Wettspielbetrieb TT des Landes Brandenburg folgende vier Spielbezirke festgelegt:

- Lausnitz
- Oderland
- Uckermark und
- Havelland.

Die insgesamt 41 Kreise dieser vier Spielbezirke umschließen Berlin weiträumig (siehe Abb.)

Herren-Bezirksklasse

Staffel I (Schwerin)

Post SV Schwerin I	7	87:23	14: 0
Grün-Weiß Schwerin I	7	80:32	12: 2
TSV Schwerin VIII	7	64:48	10: 4
SV Medizin Schwerin	7	57:55	6: 8
SV „K. Bürger“ Schw.	7	38:70	5: 9
Post SV Schwerin II	7	43:69	4:10
TSV Schwerin IX	7	49:61	3:11
GW Schwerin II	7	26:86	2:12

Staffel II (Schwerin)

SV 08 Grabow	7	70:25	14: 0
SV Post Wöbbelin	7	60:35	11: 3
ESV Perleberg	7	63:43	10: 4
SV Groß Krams	7	51:50	7: 7
TSG Ludwigslust II	7	47:57	6: 8
SV Aufb. Boizenburg	7	47:59	3:11
SV Fortschr. Neust.Gl	7	47:65	3:11
SV Traktor Göhren	7	19:68	2:12

Staffel III (Schwerin)

SV Aufbau Parchim V	9	90:27	18: 0
SV Aufbau Parchim IV	9	88:27	16: 2
Plauer SV	9	84:48	13: 5
SV Aufbau Parchim VI	9	77:59	11: 7
Polizei SV Parchim	9	65:74	8:10
SV Aufbau Parchim VII	9	55:66	6:12
ESV Lok Parchim	9	47:82	6:12
SV Traktor Rom	9	42:80	5:13
Blau-Weiß 69 Parchim	9	44:80	4:14
SV Aufbau Lüz	9	47:82	3:15

Staffel VI (Rostock)

TuS Stralsund II	8	79:35	15: 1
SV Traktor Samtens	8	71:43	12: 4
Interflug SV Barth II	8	68:59	11: 5
SG Wöpkendorf	8	67:81	9: 7
BW 65 Stralsund	8	68:62	9: 7
TSV Bergen	8	66:67	7: 9
ACZ Niepars	8	47:71	5:11
SG Pruchten	8	51:77	3:13
SV Aufbau Ribnitz	8	34:79	1:15

Partner gesucht! Eilt!

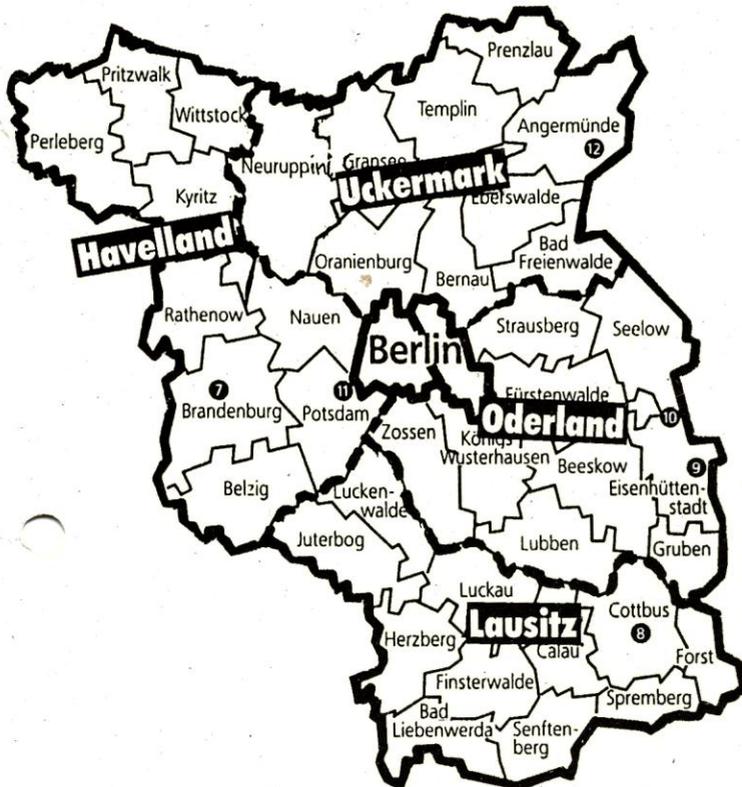
Für den selbständigen Verkauf unseres großen Tischtennisartikel-Sortiments im

Raum Erfurt

suchen wir **per sofort** einen branchenkundigen Interessenten. Ladenlokal Bedingung.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre dtS 2k/91 beim Philippka-Verlag, Postfach 6540, W-4400 Münster.

Spielbezirke des Landes Brandenburg



Zeichenerklärung zur Abb.:

- Landesgrenze
- ▬ Spielbezirksabgrenzung
- Kreisgrenze
- Kreisfreie Stadt

Diese Unterteilung ist ab der Saison 1991/92 sowohl für den Mannschaftsspielbetrieb als auch für Einzel-Wettbewerbe einschließl. des Spielklassensystems verbindlich.

Bezirksmeisterschaften

Im folgenden veröffentlichen wir die Namen der letzten Meister und Plazierten bei den Einzeltitelkämpfen in den ehemaligen Bezirken. Allen von dieser Stelle aus noch einmal herzliche Glückwünsche.

Cottbus

Austragungsort: Elster/Elbe.

HE: 1. Suschowk (ESV Cottbus), 2. Gramsch (Aut. 86 Cottbus), 3. Hottas (Aufb. Hoyerswerda) und J. Lehmann (ESV Cottb.); **DE:** 1. Magister (Post SV Finsterwalde), 2. Albrecht (Stahl Senftenberg), 3. Riedel und Rossa (Finsterwalde);

HD: 1. Lehmann/Suschowk, 2. Gramsch/Schicketanz (Aut. 86 Cottbus), 3. Kleinert/Schulze (Aut. 86 Cottbus) und Schönrock/Hoffmann (St. Senftenberg); **DD:** 1. Rossa/Magister, 2. Albrecht/Matern (St. Senftenberg) 3. Riedel/Preisner (Finsterwalde/Eintracht Elster) und Dutschke/Meinder (Grün-Weiß Weißwasser);

GD: 1. Lehmann/Magister, 2. Suschowk/Riedel (beide ESV Cottb./Finsterwalde), 3. Eisner/Rossa (Finsterwalde) und Schönrock/Albrecht (Stahl Senftenberg).

AK 15/17 Jungen-Einzel: 1. Schicketanz, 2. Wettlaufer (beide Automation Cottbus), 3. Mucke (Senftenberg) und Richter (Automation Cottbus). **Mädchen-Einzel:** 1. Antje Theile, 2. Cornelia Theile, 3. Susanne Theile (alle Stolzenhain) und Richter (Post Finsterwalde).

AK 13/14 Jungen-Einzel: 1. Bergemann (Proßmarke), 2. Hopperditzel (KKW Boxberg), 3. Thieme (Tr. Maasdorf) und Jäckel (Proßmarke). **Mädchen-Einzel:** 1. Köhler (Aktivist Heide), 2. Richter, 3. Vandersee (beide Post Finsterwalde) und Steppat (Tr. Uhyst).

AK 11/12 Jungen-Einzel: 1. Hopperditzel (KKW Boxberg), 2. Poser, 3. Fiebig (beide Tr. Proßmarke) und Range (Motor Finsterwalde), **Mädchen-Einzel:** 1. Richter (Post Finsterwalde).

Potsdam

HE: 1. Krüger (TSV Stahnsdorf), 2. Borgmann 3. Brösicke (beide Einheit Potsdam) und Munk (Stahl Brandenburg); **DE:** 1. B. Spilke, 2. Kliem, 3. Heinze (alle TSV Stahnsdorf) und Alisch (Einheit Potsdam);

HD: 1. Krüger/Sablitzki, 2. Janke/Krojniak (alle TSV Stahnsdorf), 3. Brösicke/Neumann und Borgmann/Paetow (alle Einheit Potsdam); **DD:** 1. Spilke/Kliem, 2. Heinze/Seiffert (alle TSV Stahnsdorf), 3. B. Süßenbach/S. Süßenbach und Alisch/Kukla (alle Einheit Potsdam);

GD: 1. Krüger/Kliem, 2. Paetow/B. Süßenbach 3. Janke/Heinze und Spilke/Spilke (Stahl Brandenburg/TSV Stahnsdorf).

Frankfurt/Oder

Austragungsort: Schwedt

Herren-Einzel: 1. S. Bessert (Stahl Finow), 2. Stamm (KSV Fürstenwalde), 3. E. Kirsten (Stahl Finow) und Möslein (KSV Fürstenwalde). **Damen-Einzel:** 1. Ruske, 2. Strohmeyer (beide TTV Fürstenwalde). 3. B. Lamm (Blau-Weiß Eggersdorf) und Schmidt (KSV Fürstenwalde).

Herren-Doppel: 1. S. Bessert/E. Kirsten (Stahl Finow), 2. Stamm/Plocke, 3. Berndt/Möslein und Gedicke/Maluga (alle KSV Fürstenwalde). **Damen-Doppel:** 1. Strohmeyer/Ruske (TTV Fürstenwalde), 2. B. Lamm/Günther (Eggersdorf/Schwedt), 3. Topfstädt/Spremborg (ESV Eberswalde).

Mixed: 1. Gedicke/Strohmeyer (KSV/TTV Fürstenwalde), 2. Stamm/Lamm (KSV Fürstenwalde/Eggersdorf), 3. Möslein/Ruske (KSV/TTV Fürstenwalde) und S. Bessert/Topfstädt (Finow/Eberswalde).

Jungen-Einzel AK 15/17: 1. Wendland (Rotation Schwedt), 2. Hauptmann (KSV Fürstenwalde), 3. Kath und Fehlinger (beide Rotation Schwedt). **Mädchen-Einzel AK 15/17:** 1. B. Lamm (Blau-Weiß Eggersdorf), 2. Günther, 3. Csikos und Kaping (alle TTV Empor Schwedt).

Jungen-Doppel: 1. Wendland/Fehlinger, 2. Kath (alle Rotation Schwedt)/Poppe (Stahl Finow), 3. Petri/Putzke (Rotation Schwedt) und Hauptmann/Weber (KSV Fürstenwalde). **Mädchen-Doppel:** 1. B. Lamm/Günther (Eggersdorf/Empor Schwedt), 2. Czikos/Kaping (Empor Schwedt), 3. Schumann/Ulbricht (Stahl Eisenhüttenstadt) und Seifert/Reinhardt (Motor Eberswalde).

Mixed: 1. Kath/Günther (Rotation/Empor Schwedt), 2. Poppe/Lamm (Finow/Eggersdorf), 3. Hauptmann/Reinhardt (KSV Fürstenwalde/Motor Eberswalde) und Fehlinger/Czikos (Rotation/Empor Schwedt).

Die Resultate stellten die dts-Mitarbeiter K. Baum, R. Thümmel und G. Niendorf zusammen.

Cottbus

Spielklasse 2, Herren

1. Suschok (ESV Cottbus) 18:3/9:0, 2. J. Gramsch (Autom. Cottbus) 14:8/7:2, 3. Lehmann (ESV Cottbus) 13:7/6:3, 4. Hörenz (Hoyerswerda) 11:8/5:4, 5. Hottas (Hoyerswerda) 13:11/5:4, 6. Schicketanz (Autom. Cottbus) 10:9/5:4, 7. R. Schulz (SV Byhleghure) 10:11/4:5, 8. P. Schulze (Autom. Cottbus) 7:14/2:7, 9. Schumann (Mot. Finsterwalde) 6:15/2:7, 10. Krebs (ESV RAW Cottbus) 2:18/0:9.

Spielklasse 2, Damen

1. Matern (SV Senftenberg) 10:2/5:0, 2. Riedel (Post Finsterwalde) 9:3/4:1, 3. A. Magister (Post Finsterwalde) 6:4/3:2, 4. Rossa (Post Finsterwalde) 4:7/2:3, 5. Stenzel (Post Finsterwalde) 5:8/1:4, 6. Dutschke (SV Senftenberg) 0:10/0:5, Mehrfort (Traktor Uhyst) nicht angetreten, M. Ziesche (Traktor Uhyst) nicht angetreten.

Spielklasse 2, Jungen

1. Schicketanz (Autom. Cottbus) 22:2/11:0, 2. Wettlaufer (Autom. Cottbus) 19:6/9:2, 3. R. Richter (Autom. Cottbus) 18:8/8:3, 4. Balde (SV Senftenberg) 17:7/8:3, 5. Rohde (Turbine Vetschau) 15:10/7:4, 6. Wagner (Trakt. Proßmarke) 15:11/6:5, 7. Kurde (Trakt. Proßmarke) 14:12/6:5, 8. Mucke (SV Senftenberg) 10:16/3:8, 9. Hobritz (Trakt. Jessen) 6:17/3:8, 10. Kuscher (Mot. Finsterwalde) 3:20/1:10, 11. Brieger (Mot. Finsterwalde) 2:21/1:10.

Spielklasse 2, Mädchen

1. A. Theile (Tr. Stolzenhain) 8:1/4:0, 2. Richter (Post Finsterwalde) 4:4/2:2, 3. Voß (Turb. Vetschau) 4:5/2:2, 4. S. Theile (Tr. Stolzenhain) 4:5/2:2, 5. C. Theile (Tr. Stolzenhain) 3:8/0:4.

Spielklasse 2, männl. Kinder

1. Bergemann (Tr. Proßmarke) 22:0/11:0, 2. Thieme (Trakt. Maasdorf) 20:3/10:1, 3. Hennig (Trakt. Maasdorf) 18:7/8:3, 4. Poser (Tr. Proßmarke) 17:7/8:3, 5. Jäckel (Tr. Proßmarke) 17:8/8:3, 6. Hopperditzel (KKW Boxberg) 13:10/6:5, 7. Fiebig (Tr. Proßmarke) 9:14/4:7,

8. Lehmann (Trakt. Maasdorf) 8:14/4:7, 9. Schiller (Mot. Finsterwalde) 6:18/3:8, 10. Kreher (Trakt. Maasdorf) 4:18/2:9, 11. Wolf (Mot. Finsterwalde) 4:19/2:9, 12. Lürding (Tr. Proßmarke) 2:22/0:11.

Spielklasse 2, weibl. Kinder

1. M. Ziesche (Traktor Uhyst) 12:1/6:0, 2. Richter (Post Finsterwalde) 10:2/5:1, 3. Köhler (Aktivist Heide) 8:5/4:2, 4. Steppat (Traktor Uhyst) 8:6/3:3, 5. Vandersee (Post Finsterwalde) 4:9/2:4, 6. Jäckel (Tr. Proßmarke) 3:10/1:5, 7. Haensch (Post Finsterwalde) 0:12/0:6.

Potsdam

Spielklasse 2, Herren

1. Birkner (ESV Ketzin) 15:5/7:2, 2. Krüger (TSV Stahnsdorf) 14:7/6:3, 3. Brösicke (Einheit Potsdam) 14:8/6:3, 4. Woyticzka (Mot. Ludwigsfelde) 12:9/6:3, 5. Mikosek (ESV Ketzin) 12:12/5:4, 6. M. Weber (ESV Ketzin) 10:12/4:5, 7. Janke (TSV Stahnsdorf) 9:12/3:6, 8. Buntins (Stahl Brandenburg) 8:14/3:6, 9. Krojniak (TSV Stahnsdorf) 7:13/3:6, 10. Nierzewski (Waldstadt Potsdam) 6:15/2:7.

Neubrandenburg

Bezirksliga Herren, Staffel 1

TTSV Neubrandenb. 50:17 10: 0
SV Traktor Blesewitz 47:31 8: 2
Empor Neubrandenb. 43:26 6: 4
ESV Prenzlau II 32:34 4: 6
SV Traktor Neverin 18:40 2: 8
SV A. Milmersdorf 8:50 0:10
TTV Anklam II zurückgezogen
SV Bau Strasburg zurückgezogen
SV Einheit Strasburg zurückgez.

Bezirksliga Herren, Staffel 2

TSV Neustrelitz 80:25 16: 0
V. Neubrandenb. 76:32 13: 3
Fortschritt Malchow I 74:46 13: 3
Vorwärts Demmin 66:51 10: 6
Einheit Teterow 39:62 6:10
Grün-Weiß Waren 54:65 5:11
Traktor Röbel I 42:61 4:12
Fortschritt Malchow II 32:67 4:12
Traktor Röbel II 25:79 1:15

Bezirksliga Jungen, Staffel 1

ESV Prenzlau I 40: 9 8:0
ESV Prenzlau II 36:24 6:2
SV Aufbau Templin 28:33 4:4
TTSV Neubrandenb. I 26:30 2:6
SV Traktor Neverin 6:40 0:8
TTV Anklam zurückgezogen

Bezirksliga Jungen Staffel 2

SV Jürgenstorf 49:21 9:1
SV Vorwärts Demmin 45:13 8:2
Päd. Neubrandenb. I 36:29 6:4
TTSV Neubrandenb. II 35:35 5:5
Empor Neubrandenburg 17:49 1:9
Päd. Neubrandenb. II 14:49 1:9
TSG Neustrelitz zurückgezogen

E. S.

Übergangslösung vereinbart

Vierer-Mannschaften werden für die neuen Bundesländer nicht bestätigt: Das ist ein Ergebnis der Beiratstagung des DTTV am 8. Dezember 1990 in Frankfurt am Main.

Dabei wurde von den Vertretern der alten Bundesländer im DTTB die Problematik akzeptiert und eine Übergangslösung eingeräumt, die sichert, daß die **Wettspielordnung (WO) des DTTB ab der Saison 1993/94 in den neuen Bundesländern in vollem Umfang durchgesetzt wird**, das heißt „Spiele der 1. Bundesliga (Damen und Herren)

werden mit 4er-Mannschaften ausgetragen ...“ (WO Abschnitt E, Ziffer 2.1.).

„In allen übrigen Klassen der Herren wird mit 6er-Mannschaften gespielt. Hiervon abweichende Regelungen können die Mitgliedsverbände nur für die Kreisebene treffen (WO Abschnitt E, Ziffer 2.3.).

Der TTV Brandenburg hat als Übergangslösung die Orientierung gegeben, die Bezirksligen der Spielbezirke ab der Saison 1991/92 mit 6er-Mannschaften zu bestreiten, später dann auch die Bezirksklassen.

Berlin

Conny Reichert und Mirko Pawlowski siegten

Nach 35 Jahren wieder gemeinsame Titelkämpfe

Es waren die nun schon 57. Berliner Meisterschaften der Damen und Herren, die am 19. und 20. Januar in der Sporthalle an der Sömmeringstraße über die grünen Tische gingen, die für viele die (Sport-)Welt bedeuten. Titelkämpfe ohne Glanz und Gloria, aber doch mit einigen bemerkenswerten Aspekten. Da ist natürlich die nach 35jähriger unfreiwilliger Abstinenz erstmalige Teilnahme von Aktiven aus dem Ostteil der Stadt zu nennen und zugleich die Tatsache, daß das ohne Aufsehen erfolgte – man ist also auf gutem Wege, sich zu einer Tischtennisfamilie zu finden.

Daß trotz unruhiger Zeiten immerhin etwa 250 Zuschauer gekommen waren, hält der Auto für erwähnenswert und hätte gern über die doppelte Zahl berichtet.

Sportlich gesehen widerspiegelten die 57. das augenblickliche Niveau des gesamtberliner Tischtennisports, und das ist noch nicht so, wie es sein muß und künftig auch sein kann. Ursachenforschung zu betreiben, ist indes nicht Gegenstand dieses Beitrages, zumal Insider Bescheid wissen. Sie sollten sich jetzt zu einer tragfähigen Konzeption verständigen und sie ohne vereinsegoistische Motive mit Blick auf eine Olympiastadt Berlin 2000 verwirklichen.

Bleibt sportlich gesehen noch zu erwähnen, daß zwei Titel an Spie-

lerinnen aus der ehemaligen DDR gingen, was zumindest für eine *Blutauffrischung* spricht.

Überraschungen, die ja bekanntlich das Salz an der Suppe sind, gab es kaum. In den Doppeln allerdings mußten die Favoriten passen. Im **Mixed** erwischte es Conny Reichert/Mirko Pawlowski (Reinickendorfer Fuchse/TTC Düppel) nach problemlosem Finalinzug eben dort zum Schluß (-14,19,-20) gegen Michaela Weber/Frank Kasiske (TTC Neukölln/TTC Düppel). Schön, daß hier das Nachwuchsduo Ines Marscholke/Andy Römhild (Reinickendorfer Fuchse) aus der Vorrunde bis ins Halbfinale kam.

Kaum jemand dürfte an ein Endspiel im **Damen-Doppel** zwischen Heike Borchardt/Claudia Czepczauer (Rotation) und Tatjana Siegert/Dörte Pollex (Reinickendorfer Fuchse) geglaubt haben. Letztere zeigten sich fuchsschlau, schalteten die hochdotierten Jeanine Dietrich/Viola Müller (Erdgas 90) mit 2:0 (19,9!) aus und mußten sich erst im Endspiel Heike und Claudia beugen. Diese wiederum hatten im Halbfinale das Glück der Tüchtigen, als sie gegen Susanne Delkus/Nicoletta Jünemann (TTC Neukölln) nach 21:15 und 19:21 mit 24:22 im dritten Satz vorn waren.

Ohne Mühe erreichten im **Herren-Doppel** Pawlowski/Gunawan (TTC Düppel) und Kasiske/Popal

(Düppel/Hertha 06) die Vorschlußrunde. Dann aber taten sie sich schwer. Umkämpfte drei Sätze für beide Teams. Pawlowski/Gunawan waren am Ende ebenso froh, die an 8 gesetzten Veith/Hartmann (Hertha 06/13,-18,18), wie unten Kasiske/Popal die TB-Kombination Thomas/Seyffert (18,-19,18) ausgeschaltet zu haben. Frank Kasiske wurde zum *Doppel-König*, als er dann mit Nicolai Popal ein sicheres Finale spielte – 2:1 (14,-17,11).

Durchweg 3:0-Erfolge verbuchten die Halbfinalistinnen im **Damen-Einzel** in der Runde der letzten acht. Einzige Nichtgesetzte war hier Viola Müller (Erdgas 90), die schon in Runde eins für Jutta Schultz (TTC Neukölln) das Stoppchild aufgestellt hatte. Nach gleichem Strickmuster ging es weiter, denn auch im Halbfinale einigte man sich auf das glatte 3:0. Conny Reichert gegen Müller (10,8,19) und Janine Dietrich gegen die im ganzen Turnier prachtvoll kämpfende Jutta Trapp (13,20,16) zogen in das Endspiel ein. Auch hier 3:0 (15,18,16) für Conny Reichert.

Planmäßig erreichten im **Herren-Einzel** die an 1 und 2 gesetzten Pawlowski und Gunawan die Schlußrunde, und glatt 3:0 (11,15,19) gewann der Jungstar gegen seinen Teamgefährten. Zu vor aber lag eine Überraschung in der Luft. Der Herthaner Zickelbein (Nr. 8) spielte drei Sätze couragiert mit, ehe Mirko aufdrehte und aus dem 1:2 ein schließlich doch noch ein klar herausgespieltes 3:2 (-20,14,-18,14,13) machte. Bester Ostberliner in diesem Wettbewerb war Peter Lenz, der bis ins Achtelfinale kam. Schade, daß Andreas Mühlfeld (beide Erdgas 90) wegen Erkrankung nicht antreten konnte.

Bleibt zum Schluß der Dank an den ausrichtenden TSV Rudow 1888 und der Glückwunsch an die nun Gesamtberliner Meister.

Rainer Lotsch

Die **März-Ausgabe**

des ds erscheint am

8. März

Anzeigenschluß: 22. Febr.

Spree-Notizen

Wenige Wochen nach der Vereinigung des Berliner Tischtennis-Verbandes trafen sich exakt 62 Abteilungsleiter, um über Fragen des Vereinswesens, der Versicherungen, der Übungsleiterproblematik zu sprechen. BTTV-Präsident Erwin Müller und weitere Mitglieder des Vorstandes standen Rede und Antwort.

Neuzugänge

Insgesamt 46 Vereine aus dem Ostteil Berlins traten bisher dem nun Gesamtberliner Tischtennis-Verband bei, der nun insgesamt 116 Vereine umfaßt.

Nachwuchs-Treffen

Zu einem Turnier *Top 8* trafen sich die besten Jugendlichen an den grünen Tischen aus dem Ost- und dem Westteil von Berlin. Dabei hatten diesmal die *Ossis* das bessere Ende für sich. Bei den Mädchen siegte Susanne Ott vom TSC

Berlin, bei den Jungen gewann Göran Pech (Fortuna Pankow) vor Thomas Englert von Bauunion Berlin.

Chinesisch

Am 27. Januar kam es im Ost-Berliner Haus der Kinder in Lichtenberg erneut zu einem großen Chinesisch-Tischtennis-Turnier im Rahmen des Tischtennis-Turniers der Tausende um die Pokale der *Berliner Zeitung*. Dieser *Chinesisch-Treff* soll nun auch in allen anderen Stadtbezirken durchgeführt werden und am Ende der Berliner *Chinesisch-König* ermittelt werden.

Neuer Pokal

Den I. Sparta-Cup im Tischtennis gewann im Januar die TSG Friedrichsdorf aus Hessen in souveräner Manier vor ESV Lok Greifswald sowie den Gastgebern von SV Sparta Lichtenberg 1911 - 2. und 1. Mannschaft. **M. Jahn**

Sachsen-Anhalt

Tagung des Vorstandes in Dessau

Strecker Geschäftsführer, Spott Landestrainer

Der Vorstand des TTVSA traf sich im Dezember zu seiner zweiten Tagung in Dessau. Im Mittelpunkt standen Personalfragen und die Vorbereitung der Landesmeisterschaften.

Am Anfang der Tagung informierte Präsident Werner Lüderitz über den Stand der Mitgliedschaft im TTSVA. Durch Beitrittszahlung haben bisher 110 Vereine ihre Mitgliedschaft im Landesverband erworben. Mit circa 150 Vereinen wird gerechnet. Es wurden alle Vereine mit Mannschaften auf Bezirksebene aufwärts angeschrieben. Ferner erfolgte eine Information über die Kreisvorstände. Eingegangene Beschwerden hinsichtlich der finanziellen Belastungen für kleine Vereine werden beachtet. Man kann trotzdem nicht an der Tatsache vorbei, daß die Mitgliedschaft an Gebühren gebunden ist, um die Arbeitsfähigkeit des DTTB und des TTSVA zu gewährleisten. Vom Landessportbund wurde eine Starthilfe zugesichert.

In Halle wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet. Der DTTB stellte dafür finanzielle Mittel bereit. Breiten Raum nahm die Besetzung der Geschäftsstelle durch einen Geschäftsführer ein. Nach eingehender Beratung wurde Adolf Strecker aus Merseburg in geheimer Abstimmung zum Geschäftsführer gewählt. Die Wahl war notwendig, da es zwei Kandidaten gab.

Für das Amt des Landestrainers hatte sich Günter Spott aus Leipzig beworben. Er erhielt den Zuschlag. Hanfried Buchholz informierte über die Vorbereitungen der Landesmeisterschaften der Kinder, Jugend und Junioren, die in Wolmirstedt, Halle und Hettstedt ausgetragen werden. Werner Hubig berichtete über den Stand der Vorbereitungen für die Damen und Herren, die in Merseburg spielen.

Die Bemühungen des TTVSA auf verschiedenen Gebieten fanden bei den Kreisverbänden unterschiedliche Resonanz, so daß eine gemeinsame Beratung mit allen

Vorsitzenden der Kreisfachausschüsse bzw. -verbände bis Mitte Februar 1991 stattfinden wird.

Für das neue Spieljahr ist die Herausgabe eines Handbuchs mit den geltenden Regelungen des DTTB und den Ordnungen des Landesverbandes vorgesehen. Deutliche Zustimmung gab es für die Herausgabe eines Jahrbuches für die Saison 1991/92. Über inhaltliche Fragen muß noch im Präsidium beraten werden.

Der Präsident distanzierte sich namens des Verbandes von Veröffentlichungen im *dts* und sprach dem Verfasser, Eberhard Sielmann, Kompetenz zur Einschätzung des TTVSA ab.

Er informierte über eine persönliche Darstellung, die der Redaktion zur Veröffentlichung übergeben wurde (siehe *dts* 1/91). Die Äußerungen wurden zustimmend aufgenommen.

Wolfgang Lunk

Magdeburg

Erste und letzte Junioren-Titelkämpfe

Radespiel überrascht

Zur Ermittlung der Teilnehmer an den ersten Landesmeisterschaften der Junioren (AK 18-21) fanden die ersten und zugleich die letzten Bezirks-Bestenermittlungen der Junioren statt. Dieses Turnier, das in Magdeburg stattfand, vereinte viele Titelträger der letzten Jahre vom Nachwuchsbereich. In einem kombinierten Spielsystem von Gruppenspielen mit anschließendem K.-o.-System wurde die Reihenfolge aller Teilnehmer exakt ermittelt. Während bei den jungen Damen der Turniersieg von Anja Walther (HSV Wernigerode) schon erwartungsgemäß kam, ist der erste Platz von Andreas Radespiel (Schönebecker SC) schon eine Überraschung.

Die weitere Reihenfolge der **Junioren**: 2. Marko Bauer, 3. Raik Laue (beide Empor Tangermünde), 4. Henning Leps (Schönebecker SV), 5. Torsten Nehls (Motor Süd Magdeburg), 6. Alexander Pilz (Empor Tangermünde), 7. Thomas Beutler (Schönebecker SC), 8. Mario Noack (Rot-Weiß Zerbst), 9. Candy Riedel, 10. Uwe Röwer (beide Tonmöbel Staßfurt). **Juniorinnen**: 2. Dagmar Haack (ESV Lok Stendal), 3. Carola Tretner (MSV Börde), 4. Ute Leuchtmann (HSV Wernigerode), 5. Antje Malgin (ESV Lok Stendal), 6. Jana Funke (MSV Börde), 7. Anja Klapper (Schönebecker SV), 8. Annett Läßig (Motor Süd Magdeburg), 9. Evelyn Spyra (Motor Süd Magdeburg). **gf.**

Bezirks-Einzelmeisterschaften AK 11/12

Drei Titel für Steffi Erxleben

Mit der Ausspielung der letzten Bezirks-Einzelmeisterschaften der Jüngsten (AK 11/12) ging die Kette der diesjährigen Bezirks-Titelkämpfe zu Ende. Gleichzeitig wurde damit eine erfolgreiche Sportarbeit auf dem Territorium des ehemaligen Bezirkes Magdeburg abgeschlossen. Erfolgreichste TT-Abteilung wurde das kleine Team vom MTV 1887 Welsleben. Fritz Bremer und seine Sportkameraden haben in kurzer Zeit ganze Arbeit geleistet. Lohn ist nun der Gewinn von vier Titeln.

JE: 1. Jan Borkowski (MTV Welsleben), 2. Wieland Petke (Medizin Magdeburg), 3. Ralf Zander (Rot-Weiß Zerbst) und Rene Grunwald (HSC Medizin Magdeburg) und D. Friedrich/J. Ehrecke (TTC Wolmirstedt/TTC Staßfurt).

ME: 1. Steffi Erxleben (MTV Welsleben), 2. Claudia Lucas (Aufbau Gardelegen), 3. Sandra Hirschfeld (TTC Staßfurt) und Franziska Goreczka (Motor Süd Magdeburg).

MD: 1. St. Erxleben/C. Dobbert (MTV Welsleben), 2. C. Lucas/C. Koledjezak (Aufbau Gardelegen), 3. M. Kelle/F. Goreczka (Motor Süd Magdeburg) und J. Benecker/S. Hirschfeld (HSV Wernigerode/TTC Staßfurt).

GD: 1. J. Borkowski/St. Erxleben (MTV Welsleben), 2. W. Petke/F. Goreczka (Medizin Magdeburg/Motor Süd Magdeburg), 3. M. Wulf/S. Hirschfeld (SV Angern/TTC Staßfurt), und R. Zander/C. Lucas (Rot-Weiß Zerbst/Aufbau Gardelegen), **gf.**

dts regional -

der gelbe Sonderteil, der Ihnen das Tischtennisgeschehen aus Ihrer Nähe noch näher bringt...

Thüringen

TTV-Verband mit 7390 Mitgliedern

Auf der Präsidiumstagung sowie der erweiterten Vorstandssitzung mit allen Kreiswarten Thüringens wurden weitere wichtige Beschlüsse gefaßt, um die neuen Strukturen zu stabilisieren.

Mit der Leitung des Sportausschusses wurde der Vizepräsident Hans Altenburger beauftragt. Dem Sportausschuß gehören an: Der Beauftragte für Leistungssport Arnd Heymann, der Verbands-spielleiter Henner Schlegelmilch, der Jugendwart Uwe Schlütter, die Damenwartin Marion Bauer, der Seniorenwart Karl-Heinz Baumgardt und die Sportwarte der drei Spielbezirke.

Zum künftigen Wettspielbetrieb wurden durch den Vizepräsidenten Hans Altenburger Ausführungen getätigt, die in der nächsten Sportausschußsitzung zu beraten und zu bestätigen sind. Dies trifft auch auf den Mannschafts- und den Einzelspielbetrieb zu.

Zum Stand der Aufnahmeverfahren wurde informiert, daß zum Zeitpunkt der Beratung 311 Vereine/Abteilungen mit 7390 Mitgliedern dem TTTV angehören. Zum gegenwärtigen Stand der ÜL-Lizenzierung liegen 45 Anträge auf eine Lizenz vor. In einer durchzuführenden Weiterbildungsveranstaltung soll die Lizenzerteilung nach den neuen Lehrplänen des DTTB in Erfurt zum Abschluß gebracht werden.

In der erweiterten Sitzung mit den Kreiswarten wurde nach reger Diskussion die überarbeitete Gebührenordnung mit überwiegender Mehrheit angenommen. Die Landesmeisterschaften der Schüler A und B werden am 10. Februar in Jena und die der Jugend am 26. Februar in Bleicherode durchgeführt. Weiter werden im 1. Halbjahr Sichtungsturniere im Schüler A- und B-Bereich ausgeschrieben.

U. R.

Seniorenturnier in Saalfeld

Unter den 48 Senioren in Saalfeld dominierten einmal mehr die Herren aus Jena, Saalfeld, Bad Blankenburg und Zeulenroda. Die Vertreter dieser Orte standen dann auch am meisten auf dem Siegereck.

In der **AK I** (40 bis 50 Jahre) setzte sich im **Herren-Einzel** Klaus Auerswald (SV Carl Zeiss Jena) ge-

gen Reinhard Stünz (SV Einheit Saalfeld) mit 2:0 (22:20,21:15) durch. **3.** Hartmut Mortag (SV Jenaer Glas) und Reinhard Mutke (TSV Bad Blankenburg). **HD:** 1. Auerswald/Stünz, 2. Schuster/Mutke (TSV Bad Blankenburg), 3. Mortag/Schubert (SV Jenaer Glas) und Bleyer/Becher (TSV 1880 Gera).

In der **AK II** (50 bis 60 Jahre) gab es folgende Ergebnisse: **HE:** 1. Manfred Dittrich (SV Jenaer Glas), 2. Reinhard Mehske (Post SV Zeulenroda), 3. Willi Radon (TTV Lobenstein) und Heinz Gäbler (Rotation Pöbneck). **HD:** 1. Rolf Triller (Turbine Hohenwarte)/Reinhard Mehske, 2. Manfred Dittrich/Manfred Rüdigen (SV Jenaer Glas), 3. Klaus Enzmann/Wolfgang Schmutzler (VfL Gera) und Willi Radon/Heinz Gäbler.

In der **AK III** (über 60 Jahre) waren erfolgreich: **HE:** 1. Kurt Bierhals (VfL Gera), 2. Heinz Blumenröder (Post SV Zeulenroda), 3. Werner Schneider (SC Greiz) und Kurt Götz (SV 1883 Schwarz). **U. R.**

Drei Titel für Marit Käding

Bei den Ostthüringer Einzelmeisterschaften in Lobenstein konnte sich erstmals bei den Herren Dieter Langer (Post SV Zeulenroda) nach einem 0:2-Rückstand gegen Karl-Heinz Neise (SV Einheit Saalfeld) im fünften Satz mit 21:15 durchsetzen.

Die weiteren **Ergebnisse:**

HE: 3. Günter Vieweg und Wolfgang Schiefner (beide Post SV Zeulenroda) **HD:** 1. Stahn/Wunder (TSV Bad Blankenburg), 2. Langer/Schiefner, 3. Mutke/Albrecht (TSV Bad Blankenburg) und Vieweg/Pinks (Post SV Zeulenroda).

DE: 1. Marit Käding, 2. Silke Pöppeln (beide SV Carl Zeiss Jena), 3. Susann Rosenbusch (TTV Lobenstein) und Katrin Ripke (SV Carl Zeiss Jena). **DD:** 1. Käding/Pöppeln, 2. Ludwig/Kanngießer, 3. Fauth/Ripke und Kügler/Paschwitz (alle SV Carl Zeiss Jena).

GD: 1. Langer/Käding, 2. Dittrich (SV Jenaer Glas)/Kügler, 3. Schiefner/Ludwig und Vieweg/Pöppeln.

U. R.

16. Drei-Königs-Turnier in Stadtsteinach

Das Team des SV Einheit Saalfeld folgte als Pokalverteidiger in der Gruppe 2 der Einladung von der



Foto: Rau

Unser Foto zeigt das erfolgreiche Saalfelder Team (von links) Maik Dick, Tobias Bickel, Karl-Heinz Neise und Reinhard Stünz.

TSV Stadtsteinach zum 16. Drei-Königs-Turnier und hinterließ mit dem 2. Platz einen guten Gesamteindruck. Im ersten Spiel gegen TuS Rosenberg hatte der SV große Schwierigkeiten, und so konnten nur Stünz und Bickel Einzelsiege verbuchen. Als danach beide Doppel durch Neise/Bickel und Stünz/Dick knapp verlorengingen, war die erste Niederlage perfekt.

Im weiteren Spielverlauf wurde in einem gutklassigen Duell der TC Beilstein (mit dem früheren Saalfelder Lukaschek) 4:2 und anschließend der Gastgeber TSV Stadtsteinach mit 4:0 bezwungen.

Im letzten Spiel gegen den TSV Breitengüßbach reichte ein 3:3, um den zweiten Platz zu sichern.

Handikap-Pokal bei SV Post Zeulenroda

Wie schon in den Vorjahren fand auch das 5. Handikap-Turnier große Resonanz bei den Aktiven von SV Post Zeulenroda. Mit 35 Teilnehmern war eine Rekordteilnahme zu verzeichnen. Von der Landesliga bis zur Kreisklasse waren 15 Bälle die höchste Vorgabe.

Im Laufe des Turniers schieden die Spitzenspieler der Landesliga und Bezirksklasse aus, so daß Klaus Riesel im Finale Sven Schulz (beide Bezirksklasse) gegenüberstand und mit 3:0 (16,19,5) neuer Pokalsieger wurde. Die 3. Plätze belegten: Volkmar Pinks und René Rochler.

W. Vieweg

Thüringer Landesmeisterschaften

Herren-Einzel: **HF:** Thiel (ETTV Bad Salzungen) – Reschke (SV Carl Zeiss Jena) 3:2 und Vierk – Bessert (beide ETTV Bad Salzungen) 3:2. **F:** Thiel – Vierk 3:0 (16,8,19);

Damen-Einzel: **HF:** Krause – Stepputtis (beide TSV Erfurt) 3:0 und Könitzer (SSV UT Erfurt) – Motz (TTV 48 Schmalkalden) 3:2. **F:** Krause – Könitzer 3:0 (17,15,10);

Herren-Doppel: **HF:** Bessert/Vierk – Genz/D. Stemme (GA Bleicherode) 2:0 und Reschke/Auerswald (Jena) – Thiel/Städtler (Bad Salzungen) 2:0. **F.:** Bessert/Vierk – Reschke/Auerswald 2:0 (18,20);

Damen-Doppel: **HF:** Krause/Scherzberg (TSV Erfurt/Sponeta Schlotheim) – Kügler/Wrana (Jena/SV 05 Friedrichroda) 2:1 und Pöppeln/Käding (Jena) – Baudach/Stepputtis (TSV Erfurt) 2:1; **F:** Pöppeln/Käding – Krause/Scherzberg 2:1 (-17,17,15);

Gemischtes Doppel: **HF:** Krause/Große (TSV Erfurt) – Kirsch/T. Flache (TTV 48 Schmalkalden) 2:0 und Papist/Birkner (SSV UT Erfurt/TSV Erfurt) – Wrana/Bessert 2:0, **F:** Papist/Birkner – Krause/Große 2:0.

Aus Platzgründen können wir den Bericht zu den Landesmeisterschaften erst in der März-Ausgabe des dts veröffentlichen. **Die Red.**

Werbeaktion des DTTB in Zella-Mehlis

mini-Meisterschaften ganz groß

Nach der Auftaktveranstaltung im Oktober letzten Jahres fand auch im benachbarten Zella-Mehlis die erste mini-Meisterschaft für Mädchen und Jungen der Jahrgänge 1979 – 1985 statt. Tatkräftig unterstützt bei der Organisation dieser Sportwerbeaktion des DTTB wurden die Gastgeber des TSV 1862 Zella-Mehlis von der Stadtverwaltung, mit dem stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Müller, an der Spitze. Damit wurde für die Tischtennis-begeisterten Kinder und Jugendlichen der thüringischen Stadt ein weiterer sportlicher Höhepunkt geschaffen, der

fortan jährlich – auch mit der Hilfe ortsansässiger Sponsoren – durchgeführt werden soll. Bei der Premiere gab es folgende Sieger:

Mädchen: 1. Nadine Schwindt, 2. Daniela Feind, 3. Sindy Pahlmann.

Jungen: 1. Marius Möller, 2. René Lange, 3. Markus Walter.

Diese Mädchen und Jungen haben sich damit zugleich für den Kreisausscheid Suhl qualifiziert, denn die mini-Meisterschaften werden inzwischen auch in vielen anderen thüringischen Städten ganz groß geschrieben.

U. Schlütter

Sachsen

1. Top-10-Turnier in Sachsen

Sandra Fließbach erste Siegerin

Seit Neugründung des Sächsischen TTV im Oktober letzten Jahres ein erster Lichtblick des gemeinsamen Wirkens, und wem sollte es wohl vorbehalten sein – eine Selbstverständlichkeit – dem Nachwuchs. So trafen sich am ersten Wochenende des Jahres 1991 im sächsischen Geithain (Bezirk Leipzig) die weiblichen Kinder der Altersklasse 13/14 zum 1. Top-10-Turnier, das die Einheimische Sandra Fließbach (SV Motor Geithain) ohne Niederlage vor ihrer Gemeinschaftsgefährtin Sandra Bellmann gewann und sich somit erstmals für die Süddeutschen Meisterschaften dieser Altersklasse qualifizierte.

1. Sandra Fließbach (SV Motor Geithain) 16:2, 8:0, 2. Sandra Bellmann (SV Motor Geithain) 13:5, 6:2, 3. Mandy Ziesche (Uhyster SV) 12:7, 5:3, Ivon Löffler (SV Motor Geithain) 10:7, 5:3, 5. Ivon Lux (SV Aufbau Chemnitz) 8:10, 3:5, 6. Kirsten Reimer (ESV Lok Bockau) 7:12, 3:5, 7. Katrin Weber (SSV Fort. Neustadt) 6:12, 3:5, 8. Romy Kunz (SV Aufbau Chemnitz) 6:12, 2:6, 9. Dana Beier (SG Lückersdorf/Gelenau) 4:15, 1:7. **Fibu/-en**

Kaminski ungeschlagen

Ein gutes spielerisches Niveau zeigten die Jungen der AK 13/14 beim Turnier in Hohenstein-Ernstthal. Hier beherrschte Sven Kaminski (TTV Gornsdorf) eindeutig das Teilnehmerfeld und blieb gleichzeitig ohne Niederlage; auch er qualifizierte sich für die Süddeutsche Meisterschaft.

Enttäuschend vielleicht das Abscheiden von Ronny Lange, der eigentlich neben Kaminski und Zabell als Favorit galt. Trotz ihrer defensiven Spielweise überraschten die Kinder aus dem Bezirk Leipzig mit guten Plazierungen.

Auch hier ein Dankeschön den gastgebenden Sportfreunden für eine gute Organisation und Durchführung der Veranstaltung.

1. Sven Kaminski (TTV Gornsdorf) 18:4/9:0, 2. Silvia Zabell (SV Dresden) 16:3/8:1, 3. Ulrich Remler (SV Borsdorf) 14:6/6:3, 4. Jens Möbius (SV Hohenst.-Ernstthal) 13:7/6:3, 5. Ronny Lange (SV Dresden) 12:9/5:4, 6. Alexander Brömmer (TTC Großpörsna) 10:12/4:5, 7. Andreas Bonitz (TTV Gornsdorf) 8:14/3:6, 8. Daniel Morawe (SV Borsdorf) 5:15/2:7, 9. Oliver Richter (Weißenberg) 5:16/2:7, 10. Jörg Protzner (TTV Gornsdorf) 3:18/0:9. **K.B./-en**

Dresden

Letzter Pokal

Mit SV Dresden-Mitte 1950 gewann souverän der Favorit den letzten BFA-Pokal für männliche Kindermannschaften. Nur der genauso sicher werdende Zweite, Gastgeber Blau-Gelb Weißenberg, konnte drei Spiele gegen den Sieger holen.

Spannend ging es nur um Platz 3 zu, im Spiel gegeneinander gab es ein 9:9. Ein einziger Satz entschied am Ende für Pirna.

SV Dresden-Mitte 1950 30:3 6:0, Blau-Gelb Weißenberg 23:16 4:2, Lok/Chemie Pirna 12:29 1:5 (27:60 Sätze), Post SV Görlitz 12:29 1:5 (27:61 Sätze).

Ein Novum: Es meldeten nur vier Mannschaften.

Überlegener Hoffmann

Der erste Top 10-Sieger des Landes Sachsen der männlichen Jugend heißt Andor Hoffmann und kommt von der SV Dresden-Mitte 1950. Ohne Satzverlust war er der Konkurrenz an diesem Tage weit überlegen. Der eigentliche Favorit, Alexander Lehmann, verlor gegen Hoffmann und Lange klar 0:2. Den Dresdner Triumph komplettierte Rico Wolf von Traktor Großnaundorf.

Hoffmann (Dr.-Mitte)	18: 0	9:0
Wolf (Großnaundorf)	15: 4	7:2
Lehmann (Dr.-Mitte)	14: 5	7:2
Solbrig (Gründstadel)	11:10	5:4
Wagner (Lok Pockau)	10:11	4:5
Lange (Dr.-Mitte)	9:11	4:5
Mühlmann (Holzhausen)	8:11	4:5
Reichenbach (Vielau)	8:13	3:6
Müller (Rot. Leipzig-Süd)	5:15	2:7
Schulz (Engelsdorf)	0:18	0:9

1. Bezirksliga, Herren

Brisant begann die Rückrunde. Mit 11:4 ließ der Tabellenletzte Neustadt dem Spitzenreiter auf denssen Tischen keine Chance. Überhaupt ist der *Halbzeitmeister* der große Verlierer der ersten Spiele. Der Sieger der ersten Spiele: die USV TU Dresden – drei Siege! Der Kampf um den Titel ist noch einmal spannend geworden.

Dann haben ja noch vier Mannschaften die Möglichkeit, in die neue Landesliga aufzusteigen ...

TU Dresden – Neustadt	11: 2
Freital – Neukirch	11: 7
Post Görlitz II – Elbe Dresd.	10:10
Sebnitz – Kittlitz	8:11
Neukirch – Neustadt	4:11
Sachsenwerk – TU Dresden	5:11
Kittlitz – Freital	11: 6
Post Görlitz II – Sebnitz	9:11
Pirna – TU Dresden	2:11

Spitze (Stand 17. Januar)

Kittlitz	11	113:69	18:4
TU Dresden	12	121:74	18:6
Neukirch	11	103:67	16:6
Freital	11	101:86	14:8
Post Görlitz II	11	102:80	13:9

2. Bezirksliga, Herren Staffel Ost

1. Runde:		
MeBelektronik – Zittau	0:11	
2. Runde		
Post Görlitz IV – Görlitz III	10:10	
Steinigtw'orf – Neugersdorf	10:10	
Weißenberg – Zittau	5:11	
SV Dresden Nord – Kirschau	2:11	

Ebersbach – Elbe Dresden II	11: 2
SV Dresden Nord – Görlitz III	5:11
Elbe Dresden II – Görlitz IV	9:11
Steinigtw'orf – Ebersbach	11: 7
Zittau – Neugersdorf	11: 5
Kirschau – Weißenberg	11: 6
Elbe Dresden II – Görlitz III	3:11

Spitze (Stand 17. Januar)

Zittau	11	120:58	21: 1
Kirschau	11	116:57	19: 3
Ebersbach	11	104:83	14: 8

Staffel West

Dres.-Mitte II – Dres. Mitte III	11: 5
Großnaundorf – Dres.-Nord II	5:11
Freital II – SV Dres.-Nord II	10:10
Dres.-Mittell – Großnaundorf	10:10
ESV Dres. – Dresden-Mitte II	4:11
Bannewitz – Strehla	3:11
Strehla – ESV Dresden	11: 4

Spitze (Stand 17. Januar)

Dresden-Mitte II	10	109:38	19: 1
Strehla	10	107:54	17: 3
SV Dres.-Nord II	10	101:70	14: 6
Dresden-Mitte III	10	90: 82	13: 7

Bezirksliga, Damen

Wilsdruff – Turbine Dresden	10: 4
Sachsenwerk II – Laußnitz	10: 1
TU Dresden – LTA Dresden	10: 4
Freital II – Medak Dresden	9: 9

Spitze (Stand 17. Januar)

Wilsdruff	8	80:32	16:0
Sachsenwerk II	8	78:30	14:2
Freital II	8	65:58	11:5

Neujahrsturnier

Zwischen Weihnachtsbraten und Neujahrsspekt, nun zum 23. Mal, hatte Horst Hammermüller von SV Motor Bannewitz Spieler bis zur 1. Bezirksliga zum Neujahrsturnier eingeladen. 13 Sportfreunde aus drei Ländern (Bayern, Brandenburg und Sachsen) folgten der Offerte. Nach fünfständigem Kampf gab es einen knappen Ausgang. Das Spiel gegeneinander entschied für Manfred May. 1. May (MeBelektronik) 6:1 (12:2), 2. Bayer 6:1 (12:2), 3. Bielinski (beide Sachsenwerk) 5:2, 4. Hilgner (MeBelektronik) 4:3.

Zum **Kinder-Weihnachtsturnier** lud Blau-Weiß Hagenwerden ein. Endstand: **Jungen:** 1. Marcel Müller (ESV Bautzen), 2. Ronald Faltin (Hagenwerden), 3. Jens Schwerdtfeger (Post SV Görlitz). **Mädchen:** 1. Yvonne Diessner (ESV Bautzen), 2. Claudia Rieger, 3. Lysan Rieger (beide Uhmansdorf)

Jürgen Bayer

Die **März-Ausgabe** des dts erscheint am **8. März**
Anzeigenschluß: **22. Febr.**

Leipzig

Senioren kämpften um Sachsen-Titel

Achim Zenner verblüfft

Knapp 40 Senioren aus (dem Bezirk) Leipzig ermittelten die Besten. Die Turniere waren gleichzeitig die Qualifikation für die ersten Sachsen-Meisterschaften der *Alten Herren* und ein Meilenstein auf dem Weg zu den Meisterschaften des DTTB. Es lohnte also wieder, mit vollem Einsatz zu kämpfen, und es wurde gekämpft. Allen voran zeigte es wieder einmal der nun 70jährige Achim Zenner (SV Motor Mockau) als ältester Teilnehmer, für den der Tischtennisport sein *ein und alles* ist. Der Achim ist möglicherweise Sachsens einziger noch Aktiver in der neu geschaffenen Altersklasse (über 70 Jahre), so daß er die Fahrkarte zu den Deutschen Meisterschaften bereits in der Tasche hätte. Wie Zenner zu kämpfen und zu spielen versteht, bewies er mit einem 2:1-Sieg gegen den Gewinner in der AK über 60 Jahre, Krause (DHfK).

Nicht unerwähnt sollte bleiben, daß die Turniere, wie in der Vergangenheit, auch diesmal wieder auf einem recht hohen Niveau standen, spielen die Aktiven noch heute in ihren Mannschaften der Stadtliga bzw. waren „gestandene“ Liga- und Oberliga-Spieler.

AK 40 – 50 Jahre (14 Teilnehmer): **F:** Hentschel – Kühn (beide SV GISAG) 2:1 (18,-17,20), Schönfelder (DHfK) – Sternitzke (SV GISAG) 2:1 (12,-15,20). **HF:** Hentschel – Schönfelder 2:0 (17,13), 3. Sternitzke und Kühn – weiter haben sich qualifiziert: Graul (SV Borsdorf) und Rohn (SV Grimma). **Doppel F:** Hentschel/Keller (SV GISAG) – Fischer/Kniza (ESV Lok Beucha) 2:0 (11,16), 3. Kokola/Schönfelder (SV Arzberg/DHfK) und Kühn/Sternitzke.

AK 50 – 60 Jahre: F: Scheinpflug (ESV Lok Leipzig-Mitte) – Nollau (Glasseide Oschatz) 2:1, 3. Erber (Rotation-Süd) und Baumann (DHfK) – weiter haben sich qualifiziert: Göthel (SV Borna) und Roßberg (DHfK). **Doppel: F:** Helmke/Baumann (DHfK) – Erber/Nollau 2:1, 3. Scheinpflug/Tschörner (ESV Lok Leipzig-Mitte) und Sehmisch/Wavrinek (SV Chemie Golditz); 18er Teilnehmerfeld.

AK über 60 Jahre

1. Krause (DHfK)	7:2	3:1
2. Birnbaum (SV Grimma)	6:4	3:1
3. Zenner (SV Motor Mockau)	5:6	2:2
4. Schuster (SV Mot. Mockau)	4:6	1:3
5. Lenke (SV Motor Mockau)	3:7	1:3

Doppel:
Krause/Schuster – Lenke/Zenner 2:0
Rudolf Steffen

Der Magnet Sachsenmeisterschaft zog

Ingo Stolzenburg zweifacher Titelgewinner

Die ersten gemeinsamen Sachsenmeisterschaften nach 39 (!) Jahren zog wie ein Magnet bei den letzten Leipziger Bezirksmeisterschaften am zweiten Advent, so daß sogar die gesamte Herren-Oberligamannschaft von Lok Leipzig-Mitte an den Start ging. Insgesamt 33 Herren und 14 Damen, unter ihnen die Titelverteidiger Frank Rötting und Ina Fließbach, nahmen den Kampf um die Titel und die Qualifikations-Fahrkarten zu den erwähnten Sachsenmeisterschaften (im Januar 91 in Dresden) auf. Erfolgreichster Teilnehmer Ingo Stolzenburg (Lok Leipzig-Mitte), der sowohl im Einzel gegen seinen Teamgefährten Hagen Banusch als auch mit diesem im Doppel zu Titelehren kam. Je einmal Silber und Bronze erspielten sich Ina Fließbach (SV Chemie Colditz) und Hagen Banusch.

Im **Herren-Einzel** gewann Titelverteidiger Frank Rötting (SV Ro-

tation Süd) zwar mit 3:1 gegen den Leipziger Stadtmeister Hartmut Kuhn (Leutzscher Füchse), schied aber anschließend nach dem 1:3 gegen den Oberliga-Spieler Viebig aus. Alle vier Lok-Sportler wurden (logo) gesetzt, doch einer von ihnen kam nicht unter die letzten Vier und dafür sorgte kein Geringerer als der Bezirksklasse(!)-Spieler Günther Langner (SV Chemie Böhlen – auch schon bei Lok Mitte spielend), der zuerst gegen den Bezirksliga-Spieler Gunter Keller (SV GISAG) mit 3:0 und danach auch noch gegen den Lok-Sportler Günther mit 3:1 gewann. Die Überraschung war perfekt für ihn, Langner, der dritte Platz und die Fahrkarte nach Dresden sicher.

Im **Damen-Einzel** war der Oberliga-Spielerin Halka Plaul (Lok Leipzig-Mitte) der Sieg nicht zu nehmen, auch nicht von der Titelverteidigerin Ina Fließbach, die im Finale klar mit 0:3 unterlag.

Bezirksliga, Herren

Tannenberg – Meerane	11: 3
Werdau – Gornsdorf	9:11
Schwarzenberg – Chemnitz	11: 0
Ch. Zwickau – Reichenbach	11: 3
Sari Zwickau – Grünstädtel	0:11
Werdau – Tannenberg	3:11
Gornsdorf – Schwarzenberg	0:11
Chemnitz – Chemie Zwickau	1:11
Reichenbach – Sari Zwickau	10:11
Grünstädtel – Meerane	7:11

Stand nach der 1. Halbserie

Chemie Zwickau	9	98:52	17: 1
TTV Schwarzenberg	9	97:42	16: 2
Meeraner SV	9	85:61	13: 5
SV Tannenberg	9	85:59	12: 6
BW Reichenbach	9	75:73	9: 9
ESV Grünstädtel 49	9	77:69	8:10
Sachsenring Zwickau	9	59:73	7:11
Elektronik Gornsdorf	9	58:84	6:12
TSG Germ. Werdau	9	52:94	2:16
Aufbau Chemnitz	9	20:99	0:18

Bezirksliga, Damen

Aufbau Chemnitz II	7	80:19	14: 0
ESKA Chemnitz I	7	66:37	12: 2
Lok Zwickau	7	61:45	10: 4
Aufbau Chemnitz III	7	55:54	8: 6
ESKA Chemnitz II	7	48:65	3:11
TTV Schwarzenberg	7	45:67	3:11
TSV Schneeberg	7	40:67	3:11
Sticktex Eibenstock	7	36:67	3:11

Sieg für Vielau

Bezirksrunde der Mannschaftsmeisterschaften der Jungen (Chemnitz):

SV 1874 Vielau	4:0	20: 4
SV Muld. Wilkau-Haßlau	1:3	13:19
TSV Elektr. Gornsdorf	1:3	9:19

Bezirksmeisterschaften ohne Überraschungen

In der Sporthalle Neuplanitz kam es an sechs Tischen zum Teil zu spannenden Kämpfen. Gesucht wurden noch die letzten Teilnehmer an den nunmehr wieder 1. Sachsenmeisterschaften, die in Niesky stattfinden werden.

DE: Freund (Aufbau Chemnitz), 2. Büchler (SV Tannenberg), 3. Roch und Schreyer (Aufbau Chemnitz)

DD: 1. Freund/Wetzler, 2. Freyer/Kern, 3. Roch/Schreyer (Aufbau Chemnitz) und Büchler/Hegewald (SV Tannenberg)

HE: 1. Helmert (TSV Elektronik Gornsdorf), 2. Strecker (Sachsenring Zwickau), 3. Olijnyk (TSG Ortmanndorf) und A. Schmidt (Sachsenring Zwickau)

HD: 1. Schmidt, A./Schmidt, W. (Zwickau/Saxonia Freiberg), 2. Helmert/Anhut (TSV Elektronik Gornsdorf), 3. Abel/Strecker (Sachsenring Zwickau) und Förster/Lukaschek (Sachsenring Zwickau/TTV Schwarzenberg)

GD: 1. Helmert/Freund (Gornsdorf/Chemnitz), 2. Anhut/Wetzler (Gornsdorf/Chemnitz), 3. Schmidt, A./Kern (Sachsenring Zwickau/Aufbau Chemnitz) und Büchler/Förster (SV Tannenberg/Sachsenring Zwickau) **Luba**

Das Weiterbildungskonzept der Trainerakademie Köln

Neuer Weg der Trainerfortbildung

Der Lehrausschuß des DTTB ist bestrebt, ein vielfältiges Angebot hinsichtlich der Aus- und Fortbildung der Trainer zu installieren und möglichst auch zu institutionalisieren. Besonders die Trainerfortbildung ist dabei ein nicht ganz unproblematisches Feld, muß hierbei doch verschiedenen Aspekten Rechnung getragen werden.

Der Lehrausschuß verfolgt ein Konzept, bei dem individuellen Interessen soweit wie möglich entgegengekommen werden soll: Zwei jährliche Angebote im Zusammenhang mit den Nationalakademien im BLZ Heidelberg sollen durch regionale Angebote ergänzt werden, Wochenendlehrgänge und Wochenlehrgänge die beruflichen und sonstigen Beanspruchungen berücksichtigen.

Einen völlig neuen Weg stellt der Zweig **Weiterbildung** im Rahmen der Ausbildungslehrgänge der Trainerakademie Köln dar: Neben dem dort angebotenen Direktstudium (1,5 Jahre) und dem Kombinationsstudium (2 Jahre Heimstudium / 1,5 Jahre Direktstudium) umfaßt die Weiterbildung ein vierjähriges Heimstudium: Hierbei finden pro Ausbildungsabschnitt (= 1 Jahr) 3 Kompaktseminare à 3 Tage statt, in denen Schwerpunktthemen nach dem Curriculum für das Direktstudium behandelt werden; die Inhalte der im Heimstudium behandelten Studienbriefe werden dabei vertieft.

Neben der Erarbeitung eines theoretischen Fundaments über die Bedingungsfaktoren der sportlichen Leistung ist der Lehrausschuß gefordert, im sportartspezifischen Teil der Weiterbildung, der pro Halbjahr 50 Stunden umfaßt, die Anwendung des theoretisch erworbenen Wissens in der Praxis der eigenen Sportart zu gewährleisten. Die überfachliche Weiterbildung wird aus Mitteln des BMI finanziert und ist für die Teilnehmer kostenfrei, die sportartspezifische Ausbildung soll in Leistungszentren und bei Veranstaltungen so organisiert werden, daß für die Teilnehmer bzw. die Mitgliedsverbände nur geringe Kosten entstehen. Nach drei Jahren ist durch

Teilnahme an der Einstufungsprüfung ein Übertritt ins Kombinationsstudium möglich, das mit dem Erwerb des Diplom-Trainerscheins an der Berufsakademie in Köln abschließt.

Die anfängliche Skepsis, ob ein derartiges Angebot bei den Tischtennis-Trainern auf ausreichende Resonanz stoßen werde, war schnell beseitigt, denn es meldeten sich rasch nahezu zwanzig Teilnehmer, die dem angesprochenen Teilnehmerkreis (im Hochleistungssport mit A- bis C-Kader-Mitgliedern tätige Trainer/innen) zuzuordnen waren. Ein Bundestrainer (Horst Heckwolf), mehrere Landestrainer sowie Stützpunkt- und Heimattrainer aus zehn Mitgliedsverbänden des DTTB trafen sich zum ersten Seminar vom 10. bis 12. Dezember 1990 im Olympiastützpunkt in Taubertalbischheim.

Zu Beginn erläuterte Rolf M. Kilzer, Leiter des Bereichs Weiterbildung der Trainerakademie Köln, den Gebrauch der Studienbriefe und führte in das Modell der Trainingssteuerung ein. Für den überfachlichen Schwerpunkt zeichnet Prof. Klaus Lehnertz (einigen vielleicht noch bekannt als Bronzemedallengewinner im Stabhochsprung bei den Olympischen Spielen 1964 in Tokio) von der Gesamthochschule Kassel mit seinem Assistenten Stefan Weigelt verantwortlich.

Zunächst einmal waren die Teilnehmer gefordert, fünf Hauptfragen zu formulieren, die ihnen in bezug auf ihren Sport besonders am Herzen lagen: Am häufigsten genannt wurde – wen wundert es – die Frage nach einem Anforderungsprofil für ein Tischtennis-Talent, an zweiter Stelle folgte die Frage nach dem Faktor Kraft im Leistungsgefüge unserer Sportart. Die Diskussion über die leistungsbestimmenden Faktoren ergab keine für die Mehrzahl der Teilnehmer eindeutige Reihenfolge. Wie bereits bei unzähligen anderen Diskussionen wurde vor allem beklagt, daß standardisierte sportartspezifische Tests fehlen, um etwas mehr Licht in dieses Bündel von Faktoren zu bringen.

Auch in dieser Hinsicht kann man sich von der Weiterbildung neue Impulse erhoffen, stellten doch Lehnertz und Weigelt im Rahmen der Diskussion über Schnelligkeit und Schnelkraft Versuche zur Ge-

winnung von sportartspezifischen Diagnoseverfahren vor.

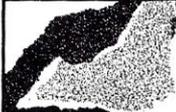
Der Lehrwart des DTTB, Dr. Norbert Englisch, brachte in seiner Begrüßung der Teilnehmer die Hoffnung zum Ausdruck, daß dieser neue Weg in der Trainerfortbildung (die Teilnahme wird als A-Lizenz-Verlängerung anerkannt und den Mitgliedsverbänden für die Verlängerung der B-Lizenz vorgeschlagen) neue Impulse für das Trainerwesen insgesamt sowie für die eigene Entwicklung der Teilnehmer geben möge. Während sich die Kontakte der Tischtennis-trainer in der Mehrzahl auf das gemeinsame Besuchen von Veranstaltungen beschränkte, wobei man meist unter anderen Zwängen stehe (Betreuung und so weiter), böte der hiermit angebotene Rahmen die Möglichkeit, zu einem intensiveren Gedankenaustausch und – etwas ab vom beruflichen Alltag – zu einem besseren Kennenlernen zu kommen. Insgesamt erhoffe er sich dadurch auch, daß der bisher zum Teil doch recht kleine gemeinsame Nenner zwi-

schen dem DTTB und seinen Mitgliedsverbänden im Trainerwesen vergrößert werden könne.

Sehr angetan zeigten sich die Teilnehmer vom Lehrgangsort Taubertalbischheim; sie waren fasziniert von der Organisation und der Ausstattung des Olympiastützpunktes der Fechter. Selbstverständlich waren eine Einführung in die Trainingskonzeption des Fechtens sowie die Vorstellung der Fechtwaffen, wobei der Blick über den eigenen sportlichen Rahmen hinaus die Teilnehmer zum Nachdenken anregte.

Da man sich in nahezu allen Belangen zufrieden zeigte, beschloß man, weitere Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der sportartübergreifenden Ausbildung wieder in Taubertalbischheim abzuhalten. Die nächsten Termine wurden auf den 22. bis 24. April 1991 nach Köln sowie den 3. bis 5. Juni (Kompaktseminar *Sportorganisation und -verwaltung*) und den 4. bis 6. November nach Taubertalbischheim festgelegt.

Norbert Englisch



TTmatic[®] ELECTRONIC Trainingsmaschinen

Wenn normales Robotertraining nicht mehr ausreicht!

Neu:

TTmatic 402
mit automatischem Programm für:

- a) Schnittvarianten
- b) kurz-lang-kurz Bälle
- c) Ballwechsel-Pause-Ballwechsel
- d) Schlagtraining-Lauftraining-Schlagtraining

mit neuem noch einfacherem Bedienungsdesign am Auswurfkopf

dazu kommen die Vorteile aller TTmatic Maschinen:

- Patentierter Softauswurf für die natürliche Flugbahn der Bälle
- Einfachste Einstellung
- Kugelgelagerte Antriebe
- Stabile Stahlrohrkonstruktion
- Extrem leiser Lauf
- 2 Jahre Vollgarantie
- Ganz wichtig – das große optimale Rundumfangnetz.

TTmatic-Maschinen gibt es ab DM 1.365,- empf. VK-Preis im Fachhandel.

H. Merkt - Apparatebau
Postfach 11 05 • D-7240 Horb 1



Uwe Lindenlaub und Anke Heinig gewannen beim Goody-bye-Turnier des DTTV

Abschied in Erfurt mit Favoritensiegen

Das letzte DTTV-Turnier in der Erfurter Schalenhalle hatte noch einmal die besten aktiven Spieler/innen der ehemaligen DDR, inklusive eines Startplatzes für die neugegründeten Landesverbände, vereint. Bedauerlich, daß zwei Sportfreunde (H. Vierk verletzungsbedingt, ebenso wie Altmeister Dieter Stöckel) fehlten, die Ersatzspieler Lenzer und der erst kurzfristig nominierte Jugendspieler Thomas Birkner zwar hinzukamen, aber der Landesverband Sachsen-Anhalt seinen Startplatz bei den Herren nicht nutzte.

Das Good-bye-Turnier bot den leider nicht sehr zahlreich erschienenen Besuchern (am Finaltag *verirrt* sich gerade 100 Zuschauer in der Halle) eine für ostdeutsche Verhältnisse sehr gute Tischtennistkost. Die in je zwei Sechser-Gruppen ausgespielte Vorrunde des zum ersten und auch letzten Male in der DTTV-Geschichte mit einem Preisgeld dotierten Wettkampfs hatte bei den Herren schon in der ersten Runde eine Überraschung zu bieten. Der als Favorit gehandelte Ex-Bleichero der Uwe Lindenlaub verlor sein Auftaktspiel gegen den nach längerer Verletzungspause wieder genesenen und bei diesem Turnier sehr stark aufspielenden Holm Kirsten klar mit 0:2.

Damit stand der letzte DDR-Meister unter Zugzwang, um nicht aus dem Rennen auszuschneiden. Im letzten und entscheidenden Spiel seiner Gruppe mußte er gegen

den Bad Salzunger Diethelm Bessert antreten, und nur der Sieger erreichte das Halbfinale, für das sich bereits Holm Kirsten qualifiziert hatte. Mit einem souveränen 2:0 (7,7) nahm Uwe jedoch dem noch hoffenden Bessert jede Illusion auf das mögliche Preisgeld. In der anderen Gruppe (nur fünf Spieler) qualifizierte sich Andreas Mühlfeld ebenso erwartungsgemäß wie Matthias Haustein.

Bei den Damen kam die Ex-Leipzigerin Conny Reichert in ihrer Gruppe ohne Satzverlust ins Halbfinale. Die zweite Halbfinalistin stellte die Überraschung des Turniers dar. Nicht die avisierte Katrin Heinze, sondern die Altmeisterin Gabi Orgis-Geißler erreichte die Vorschlußrunde. In der zweiten Gruppe kamen ohne große Probleme Anke Heinig und die erst am Freitagabend vom B-Kader-Lehrgang des DTTB aus Paris zurückgekehrte Janine Dietrich ins Halbfinale, in dem im Überkreuzvergleich die beiden Finalisten gesucht wurden.

Hier wurden die Favoriten auch ohne einen Satzverlust ihrer Stellung gerecht. Uwe Lindenlaub bezwang Matthias Haustein 3:0 (17,16,14), und Andreas Mühlfeld ließ dem Finower Holm Kirsten mit 3:0 (13,15,11) ebenso keine Chance wie dies bei den Damen im 3:0-Spiel von Conny Reichert gegen Janine Dietrich der Fall war. Anke Heinig besiegte die tapfer kämpfende Gabi Orgis 3:0 (9,17,18). Im Finale der Herren wurde der

Jetzt-Hannoveraner Uwe Lindenlaub von seinem Ex-Nationalmannschaftskameraden Andreas Mühlfeld wenig gefordert. Der zwar kämpfende Berliner war gegen das aggressive vom Aufschlag an auf Angriff gerichtete Spiel Uwes ohne Chance und verlor klar mit 0:3 (14,13,10). Der zum Matchgewinn führende Fehlenschlag Andreas' war kennzeichnend für seine zum Schluß zunehmende Resignation.



Souverän: Uwe Lindenlaub.

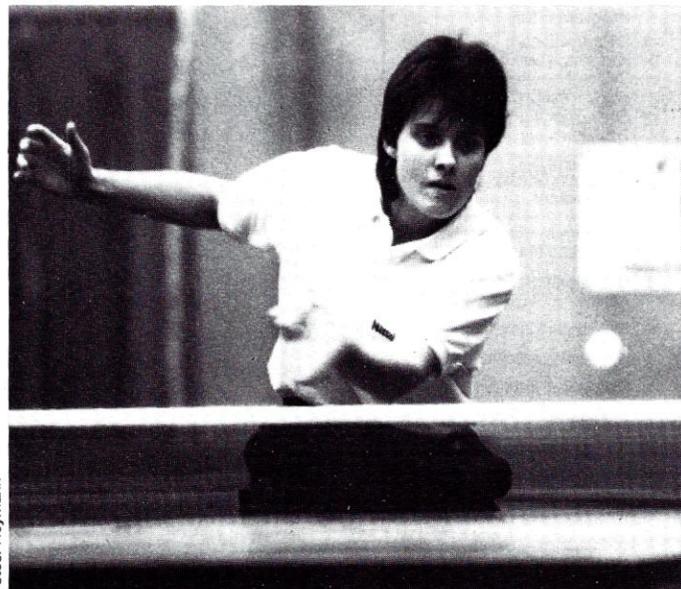
Bei den Damen setzte sich in der Höhe sicher etwas überraschend die im nächsten Jahr in der Bundesliga spielende Leipzigerin Anke Heinig gegen ihre jetzt bereits in der 1. Bundesliga agierende ehemalige Mannschaftsgefährtin Conny Reichert mit 3:0 (15,15,19) durch, die nur zum Ende des dritten Satzes noch einmal Hoffnung schöpfte.

Hier wäre ihr ein Sieg zu gönnen gewesen, denn sie hatte mit ihrer Initiative erreicht, daß bei den Damen alle zwölf Teilnehmerinnen jeweils 200 DM erhielten. Bei den Herren nahm Uwe Lindenlaub 1000 DM für den ersten Platz entgegen, Andreas Mühlfeld 600 DM, und die beiden Drittplazierten, Kirsten und Haustein, erhielten je 200 DM.

A. Heymann

Herren: Gruppe A: 1. Lindenlaub (TTC Helga Hannover), 2. Kirsten (SV Stahl Finow). Ferner: Bessert (ETTV Bad Salzungen), Buschmann, Lenzer (beide TSV Elektronik Gornsdorf), Peters (SpU Post Rostock Süd). **Gruppe B:** 1. Mühlfeld (KSV Erdgas Berlin), 2. Haustein (TSV Elektronik Gornsdorf). Ferner: Thiel (ETTV Bad Salzungen), Lemke (SV Stahl Finow), Birkner (TSV Erfurt). **HF:** Lindenlaub – Haustein 17,16,14, Mühlfeld – Kirsten 13,15,11; **F:** Lindenlaub – Mühlfeld 14,13,10.

Damen: Gruppe A: 1. Reichert (Reinickendorfer Füchse), 2. Orgis (TSC/SV Friedrichstadt). Ferner: Heinze, K. Ziesche (beide ESV Lok Leipzig-Mitte), Müller (KSV Erdgas Berlin), Becker (SpU Post Rostock Süd). **Gruppe B:** 1. Heinig (ESV Lok Leipzig-Mitte), 2. Dietrich (KSV Erdgas Berlin). Ferner: Mutke (TSC/SV Friedrichstadt), Saueremann (SpU Post Rostock Süd), Schneider (Post SV Mühlhausen), J. Ziesche (Traktor Uhyst). **HF:** Reichert – Dietrich 8,15,17, Heinig – Orgis 9,17,18; **F:** Heinig – Reichert 16,15,19.



Im nächsten Jahr in der Bundesliga: Überraschungssiegerin Anke Heinig.

Empfang in Erfurt: Dank an Aktive und Helfer

Schöne Stunden

Am Vorabend des Good-bye-Turniers fand im Vereinsheim des TSV Erfurt (ehemals SC Turbine Erfurt) ein letzter Empfang für die Teilnehmer des Turniers, größtenteils ehemalige Nationalspieler der DDR, statt. Bei diesem gemütlichen Beisammensein – ein Dank hier an die Organisatoren des TSV Erfurt für die reibungslose Durchführung und Absicherung der letzten DTTV-Veranstaltung – wurde seitens des anwesenden DTTV-Präsidiums allen Aktiven die Anerkennung für die gezeigten Leistungen in den vergangenen Jahren ausgesprochen. Trotz der Diskriminierung unserer Sportart gab es für die Nationalspieler, Trainer und zahlreichen Helfer hier und dort

auch viele schöne und erlebnisreiche Stunden.

Im Rahmen dieses Empfangs – jeder Sportler erhielt als Andenken ein T-Shirt vom Good-bye-Turnier – wurde auch der langjährige Erfurter Trainer Karl-Heinz Henschel feierlich seitens des DTTV verabschiedet. Er, der über Jahrzehnte die Tischtennis-Geschichte in Erfurt mitgestaltet hat und inzwischen, aufgrund der Finanznot, in den Vorruhestand geschickt wurde, ist unserem Sport auch weiter eng verbunden: Henschel trainiert noch immer die Jüngsten des TSV Erfurt. Nochmals ein Dankeschön an seine Adresse, und die Bitte: Mache noch ein bißchen weiter, Karl-Heinz!

hy

In der Nummer 11/90 des *dts* hat sich Prenzlauer Tischtennis-Mentor und -Motor Eberhard Sielmann Gedanken zur Wende im Tischtennisport der ehemaligen DDR gemacht.

Sielmann beklagt sich darüber, daß in den neuen Bundesländern oft die neuen Funktionäre zu schnell gewählt und die *neuen* meist auch die alten geblieben seien.

Eberhard Sielmann hat seine persönliche Meinung geäußert. Engagiert, wie ich Sielmann seit 37 Jahren kenne und schätze. Sielmann – einer jener Verrückten unserer Sportart, wie es sie auch in anderen Orten der ehemaligen DDR gegeben hat und gibt. In Rostock, Berlin-Köpenick, Berlin-Oberspree, Uhyst, Finow, Gornsdorf, Bleicherode, Bad Salzungen und anderswo. Ohne diese Verrückten wäre es um den Tischtennisport in der ehemaligen DDR noch schlechter bestellt.

Der ehemalige Präsident des DDR-Tischtennisverbandes, Werner Lüderitz, aber fühlt sich auf den Schlipps getreten und formuliert im *dts* 1/91 eine Erwiderung. Nicht im eigenen Namen, sondern im Namen des Tischtennis-Verbandes Sachsen-Anhalt, dessen Vorsteher Lüderitz nun geworden ist.

Die Einlassungen von Werner Lüderitz zeigen nun, daß die Entwicklungen, die sich in Deutschland seit November 1989 vollzogen haben, am Ex- und Neupräsidenten leider wirkungslos abgeprallt sind. Lüderitz nimmt schon aus formellen Gründen Anstoß an Sielmann, denn „niemand im Tischtennis-Verband Sachsen-Anhalt habe Sielmann gebeten oder autorisiert, eine solche Einschätzung vorzunehmen“.

Der Herr Landesfürst des Tischtennis möge den kleinen Hinweis gestatten, daß er seit einiger Zeit in einer Demokratie lebt, mag diese auch den einen oder anderen Webfehler aufweisen. In dieser Demokratie darf sich – zumindest in einem Fachblatt – jeder äußern. Er muß sich höchstens damit abfinden, daß man sich mit seinen Argumenten auseinandersetzt.

Dieser Hinweis, diese Erkenntnis ist offensichtlich Neuland für einen Sportfunktionär, der 16 Jahre lang – wie von Partei-, Staats- und Sportführung befohlen – den Tischtennisverband der DDR nach den Prinzipien des *demokratischen Zentralismus* geführt hat. Da dieser Begriff hier – im alten *Wessie-Land* – weitgehend unbekannt ist, darf ich ihn ins Deutsche

Erwiderung auf eine Erwiderung

übersetzen: „Nach oben buckeln, nach unten treten.“ Auf diese Weise hat Herr Lüderitz den Verband geführt, und ich bin gern bereit, dies nachzuweisen. Dokumente, vor allem Zeugen gibt es genug. Unter den Zeugen drei (mindestens drei) Spielergenerationen, denen man jede größere Bewährungschance auf internationaler Ebene vorenthalten hat.

Wobei man ehrlicherweise fragen muß, ob andere in der DDR-Diktatur sich in dieser Position anders hätten verhalten können.

Doch weiter im Lüderitz-Text. Selbst nach mehrmaliger Lektüre kann man nicht feststellen, daß Sielmann – wie von Lüderitz gerügt – Situation und Entscheidungen des Landesverbandes Sachsen-Anhalt beurteilen will. Noch nicht einmal der Name des Verbandspräsidenten wird genannt. Herr Lüderitz hat sich diese Jacke selbst angezogen; sie scheint ihm zu passen.

Krönung der Lüderitz-Argumentation aber ist Punkt 3. Danach seien Sielmanns Ausführungen „eine Einmischung in die Angelegenheiten des Tischtennis-Verbandes Sachsen-Anhalt“.

Dieses Argument von der Einmischung ist nun schönstes *SED-Deutsch* von vorgestern, Standardvokabular von Ulbricht, Honecker & Co. Bis hin zum ehemaligen DDR-Sportfunktionär.

Mit dem Begriff „Einmischung“ ging Sportfreund Lüderitz 1984 sogar bei der Europäischen Tischtennis-Union hausieren. Damals beschwerte er sich anlässlich der Europameisterschaften in Moskau beim verblüfften und schließlich maßlos erheiterten Präsidium des europäischen Verbandes über den bösen Friedrich-Karl Brauns, der im *dts* 2/84 eine noch sehr zurückhaltende Zustandsbeschreibung des DDR-Tischtennisports veröffentlicht hatte.

Ich unterstelle, daß Werner Lüderitz damals auf Anweisung der DTSB-Zentrale handeln mußte.

Dennoch – solche Erinnerungen bleiben haften. Genau wie die Erinnerungen an die Europameisterschaften von Budapest (1982), Moskau (1984) und Prag (1986). Da saßen Hunderte, in Prag Tausende Tischtennisfans aus der DDR auf den Zuschauerrängen. Viele DDR-Nationalspieler darunter, die auf höheren Befehl der Ewald, Heinze, Hellmann und anderer nicht starten durften. Aber

unten, auf dem Parkett, durfte dann – wie schön – das Funktionsdoppel Lüderitz/John einmarschieren und die *Republik* würdig vertreten.

Um Fehlschlüssen, Mißverständnissen zu begegnen: Niemand bestreitet dem altgedienten Tischtennisfunktionär und ehemaligen Oberligaspieler von Chemie Leuna-Merseburg seine Bemühungen und Verdienste um unseren Sport. Aber angesichts der gravierenden Veränderungen auch außerhalb der Welt des kleinen Zelluloidballes sei ihm ein bißchen Zurückhaltung empfohlen.

Friedrich-Karl Brauns
Berlin



Foto: Jazyk

Berliner Kommentator: F.-K. Brauns.

Anm. d. Red.: Mit dieser Erwiderung auf eine Erwiderung sieht die Redaktion den Meinungsaustausch als abgeschlossen an. **ms.**

Sie wollen mithelfen Tischtennis nach vorn zu bringen

SURAN
Sportler- und Sportmanagement GmbH

Deswegen sind diese Firmen Mitglieder der **Tischtennis-Marketing GmbH (TMG)**
Dieselstraße 27, 6367 Karben
Telefon: 06039/7071
Telefax: 06039/44246



Der Deutsche Tischtennis-Bund dankt seinen Förderern. Er bestätigt, daß nur die obengenannten Firmen berechtigt sind, das offizielle „Qualitätssiegel des DTTB für regelgerechte Ausrüstung“ zu führen.

Oberliga Ost, Herren

Glückauf Bleicherode – Berlin-Oberspree

7:10

D. Stemme/Genz – Bernhardt/Schreiber –16,-20; Scharge/Y. Stemme – Schneider/Voß –14,-16; Scharge – Bernhardt –17,-19; Y. Stemme – Schreiber –12,-17; Genz – Schneider –9,16,21; D. Stemme – Voß 20, –6,12; Scharge – Schreiber –10,-13; Y. Stemme – Schneider 18, 18; D. Stemme – Bernhardt –15,18,14; Genz – Voß –10,17,-19; Y. Stemme – Bernhardt –22,-17; Genz – Schreiber –16,-12; D. Stemme – Schneider 18,12; Scharge – Voß 8,-12,-16; Genz – Bernhardt 9,-20,24; D. Stemme – Schreiber –17,19,18; Scharge – Schneider –19,15,-17.

Elektronik Gornsdorf I – Stahl Finow

10:5

Haustein/Buschmann – E. Kirsten/Schnabel 14,-11,18; Helmert/Anhut – Lemke/Ries –18,19,-18; Helmert – Ries –12,-17; Anhut – E. Kirsten 20,-18,20; Haustein – Lemke 12,11; Buschmann – Schnabel 17,-18,13; Helmert – E. Kirsten 21,13; Anhut – Lemke –16,-20; Buschmann – Ries 9,21; Haustein – Schnabel –17,-20; Anhut – Ries –15,-18; Haustein – E. Kirsten 15,-21,18; Buschmann – Lemke 8,9; Helmert – Schnabel 20,-19,18; Haustein – Ries 12,9.

Elektronik Gornsdorf II – Gornsdorf I

0:10

Lenzer/Thibaut – Stöckel/Haustein –16,-15; Reppe/Friedrich – Buschmann/Helmert 18,-14,-12; Reppe – Stöckel –16,-13; Lenzer – Haustein 16,-17,-12; Friedrich – Buschmann 19,-20,-17; Thibaut – Helmert –16,-18; Lenzer – Buschmann –15,-21; Reppe – Haustein –19,-18; Thibaut – Stöckel –12,-13; Friedrich – Helmert 16,-18,-19.

Glückauf Bleicherode – Lok Leipzig-Mitte

2:10

Genz/D. Stemme – Viebig/Lauck –10,12,19; Y. Stemme/Haupt – Stolzenburg/Banusch –10,-15; Y. Stemme – Stolzenburg –11,-18; Haupt – Lauck –13,-18; Genz – Viebig –16,-12; D. Stemme – Banusch –14,-15; Y. Stemme – Lauck –13,-11; Haupt – Viebig –8,-9; D. Stemme – Stolzenburg 17,-14,19; Genz – Banusch –18,-8; Haupt – Stolzenburg –10,-3; Genz – Lauck –14,-15.

ETTV Bad Salungen – Sachsenring Zwickau

10:1

Bessert/Vierk – Strecker/Abel 16,20; Thiel/Städtler – Förster/Rampel 20,13; Vierk – Strecker 17,-11,20; Thiel – Abel 12,15; Städtler – Rampel 14,15; Bessert – Förster –18,10,-20; Vierk – Abel 16,11; Thiel – Rampel 8,7; Bessert – Strecker 19,15; Städtler – Förster 15,20; Thiel – Strecker 18,19.

1. KSV 90 Fürstenwalde – Stahl Finow

6:10

Berndt/Möslein – Lemke/H. Kirsten 21,-9,-18; Stamm/Plocke – Ries/E. Kirsten 20,-18,-13; Plocke – H. Kirsten –16,-13; Möslein – Lemke –15,21,-16; Stamm – Ries 5,-12,18; Berndt – E. Kirsten 17,20; Plocke – Lemke –11,-20; Möslein – Ries –14,19,20; Berndt – H. Kirsten 20,21; Stamm – E. Kirsten –15,17,14; Möslein – H. Kirsten –17,-15; Stamm – Lemke –9,-17; Berndt – Ries 15,-21,-16; Plocke – E. Kirsten –18,22,-18; Stamm – H. Kirsten 10,18; Berndt – Lemke –19,-9.

Berlin-Oberspree – KSV Erdgas Berlin

0:10

Bernhardt/Marquardt – Mühlfeld/Dorner –15,-26; Schneider/Voß – Lenz/Lenz 16,-16,-16; Schneider – Mühlfeld –7,-12; Marquardt – Dorner 20,-13,-16; Voß – F. Lenz 21,-14,-9; Bernhardt – P. Lenz –6,18,-14; Schneider – Dorner –13,-10; Marquardt – F. Lenz –19,-15; Bernhardt – Mühlfeld –18,-17; Voß – P. Lenz –8,-11.

Berlin-Oberspree – Lok Leipzig-Mitte

3:10

Schneider/Voß – Stolzenburg/Banusch –18,18,-19; Schreiber/Bernhardt – Viebig/Stephan 16,-7,-11; Voß – Stolzenburg –17,-15; Schreiber – Banusch –4,-10; Bernhardt – Stephan 20,-14,-9; Schneider – Lauck 11,10; Voß – Banusch –17,-11; Schreiber – Stephan –15,13,13; Schneider – Stolzenburg –15,-15; Bernhardt – Lauck 18,19; Schreiber – Stolzenburg –14,20,-14; Bernhardt – Banusch –13,20,-14; Schneider – Stephan –11,-15.

KSV Erdgas Berlin – 1. KSV 90 Fürstenwalde

10:5

Mühlfeld/Dorner – Stamm/Plocke 16,19; Lenz/Lenz – Möslein/Berndt –17,14,-20; F. Lenz – Stamm –17,20,-12; P. Lenz – Berndt 19,4; Mühlfeld – Plocke –18,11,11; Dorner – Möslein 11,-14,7; F. Lenz – Berndt 5,14; P. Lenz – Plocke 20,-19,15; Dorner – Stamm –8,-19; Mühlfeld – Möslein 15,17; P. Lenz – Stamm 15,-18,-15; Mühlfeld – Berndt 8,14; Dorner – Plocke –17,-22; F. Lenz – Möslein 30,9; Mühlfeld – Stamm 21,11.

Stahl Finow – Elektronik Gornsdorf II

10:3

Lemke/H. Kirsten – Lenzer/Thibaut –19,25,7; Schnabel/E. Kirsten – Anhut/Reppe –19,-11; Schnabel – Reppe –18,-15; E. Kirsten – Lenzer –14,11,20; Lemke – Thibaut 7,16; H. Kirsten – Anhut –18,15,17; Schnabel – Lenzer 15,19; E. Kirsten – Thibaut 18,20; H. Kirsten – Reppe 17,-19,16; Lemke – Anhut 11,11; E. Kirsten – Reppe 18,-14,-12; Lemke – Lenzer 12,20; H. Kirsten – Thibaut 15,2.

Elektronik Gornsdorf I – Sachsenring Zwickau

10:0

Stöckel/Haustein – Förster/Wolfram 7,16; Buschmann/Helmert – Abel/Strecker –18,18,14; Buschmann – Wolfram 8,7; Helmert – Abel 18,20; Stöckel – Strecker 11,14; Haustein – Förster 14,12; Buschmann – Abel 9,16; Helmert – Strecker 18,7; Haustein – Wolfram 13,10; Stöckel – Förster 11,6.

Ost, Herren

Elektr. Gornsdorf I	11	109:	26	21:	1
KSV Erdgas Berlin	11	106:	45	18:	4
ETTV Salungen	10	93:	36	17:	3
SV Finow	11	89:	72	14:	8
Lok Leipzig-Mitte	11	81:	67	12:	10
1. KSV Fürstenw.	11	72:	75	10:	12
Elektr. Gornsdorf II	11	61:	78	10:	12
Sachsenr. Zwickau	11	40:	95	4:	18
Berlin-Oberspree	11	26:	107	2:	20
Glückauf Bleicher.	10	24:	100	0:	20

Ost, Damen

ESV Lok Leipzig-Mitte	7	69:	20	13:	1
KSV Erdgas Berlin	7	65:	27	12:	2
Friedrichstadt Berlin	9	76:	65	12:	6
SV Aufbau Parchim	7	50:	53	7:	7
SSV Rotation Berlin	8	57:	67	7:	9
ESV Prenzlau I	9	58:	68	7:	11
SpU Post Rostock Süd	9	54:	65	7:	11
ESV Prenzlau II	10	35:	29	1:	19

In eigener Sache

Aus gegebenem Anlaß möchte ich an dieser Stelle noch einmal an alle Mannschaften der Oberliga Ost bzw. der 2. Oberliga Ost (Herren und Damen) appellieren und um Einhaltung der Zusatzbestimmung Punkt 8.2. bitten, wonach die genannten Mannschaften verpflichtet sind, die Punktspielergebnisse **unmittelbar nach Spielende** an Sportfreund Rudolf Steffen, Tel.: Leipzig 2 41 18 45, mitzuteilen. Aus Aktualitätsgründen (Vorschau) bitte ich auch, anstehende Spielverlegungen rechtzeitig bekanntzugeben.

Rudolf Steffen
Pressewart im STTV

Oberliga Ost, Damen

ESV Prenzlau II – ESV Prenzlau I

0:10

Eckert/Heyer – Flach/Juwig –18,-16; Voß/Philippzig – Lindow/Keil –12,-14; Heyer – Flach –10,-12; Voss – Lindow –8,-14; Eckert – Koppermann 12,-19,-17; Philippzig – Keil –18,-14; Heyer – Lindow –14,-13; Voss – Koppermann –12,-13; Philippzig – Flach –6,-10; Eckert – Keil –19,-21.

ESV Prenzlau II – SpU Post Rostock Süd

9:9

Thiemke/Philippzig – Beckert/Pirzkall 17,10; Eckert/Heyer – Klüb/Sommerfeld 10,-17,11; Thiemke – Beckert –15,-17; Philippzig – Pirzkall 10,9; Eckert – Klüb –15,-19; Heyer – Sommerfeld 18,15; Thiemke – Pirzkall –14,12,-14; Philippzig – Klüb 18,19; Heyer – Beckert 14,-14,-15; Eckert – Sommerfeld –15,-17; Philippzig – Beckert –18,-17; Eckert – Pirzkall 15,14; Heyer – Klüb –11,13,-13; Thiemke – Sommerfeld 15,19; Eckert – Beckert –19,11,-20; Heyer – Pirzkall 13,18; Thiemke – Klüb –18,16,-17; Philippzig – Sommerfeld 17,18.

Friedrichstadt Berlin – ESV Prenzlau I

10:7

Orgis/Mutke – Koppermann/Heyer 7,-14,13; Ott/Salomon – Flach/Keil 21,-16,-23; Ott – Flach –8,-14; Mutke – Koppermann 12,12; Orgis – Heyer –13,11,13; Salomon – Keil –19,-16; Ott – Koppermann 17,-18,-19; Mutke – Heyer –18,13,8; Salomon – Flach –16,-12; Orgis – Keil 14,14; Mutke – Flach –8,-19; Orgis – Koppermann 17,-15,18; Salomon – Heyer 17,16; Ott – Keil 17,13; Orgis – Flach 16,10; Salomon – Koppermann –21,-18; Ott – Heyer –6,21,9.

Friedrichstadt Berlin – ESV Prenzlau II

10:4

Orgis/Mutke – Philippzig/Thiemke 0,-13,-12; Ott/Salomon – Heyer/Eckert –12,17,16; Ott – Heyer –15,-12; Salomon – Philippzig –10,-18; Mutke – Eckert 8,10; Orgis – Thiemke 11,9; Ott – Philippzig –10,-22; Salomon – Eckert 18,-19,17; Orgis – Heyer 8,17; Mutke – Thiemke 13,9; Salomon – Heyer 16,18; Mutke – Philippzig 19,-16,11; Orgis – Eckert –13,15,14; Ott – Thiemke 16,-19,21.

SSV Rotation Berlin – SpU Post Rostock Süd

10:7

Meyer/Hubrig – Beckert/Pirzkall 12,-15,-19; Borchardt/Czepezauer – Klüb/Sommerfeld 9,15; Meyer – Beckert 18,-13,7; Hubrig – Klüb –19,-20; Borchardt – Pirzkall 18,-17,20; Czepezauer – Sommerfeld 20,16; Meyer – Klüb –18,-19; Hubrig – Pirzkall –16,20,-11; Czepezauer – Beckert –19,20,-18; Borchardt – Sommerfeld 12,19; Hubrig – Beckert –9,-18; Borchardt – Klüb 19,-19,-19; Czepezauer – Pirzkall 12,24; Meyer – Sommerfeld 5,15; Borchardt – Beckert –17,19,10; Czepezauer – Klüb 16,-15,17; Meyer – Pirzkall 11,15.

URKUNDEN

der Leistung angemessen

Zur Ehrung sportlicher Leistungen, verdienter Mitglieder und Mitarbeiter. Eine große Palette Urkunden und Sportzeichnungen verschiedener Darstellungstechniken.

Bitte kostenlosen Katalog anfordern!

URKUNDENVERLAG
Postfach 2529
3300 Braunschweig · Tel. 0531 / 74019

des Brandenburg – wird nicht so schnell auszugleichen sein!

Insgesamt gilt es also im Land Mecklenburg/Vorpommern die Grundlagen für eine zielgerichtete Nachwuchsarbeit zu schaffen. Vor allem sind die Schwächen in der Breite zu überwinden, das heißt, die noch abseits stehenden Vereine des Landes für die Sportart Tischtennis zu interessieren und für die Teilnahme an Wettkämpfen zu gewinnen. Ganz sicher ist dieser Weg nicht ohne Schwierigkeiten zu vollziehen.

Die nachstehende Tabellenübersicht mit den wenigen Mannschaften in den einzelnen Spielklassen unterstreicht, daß im Land Mecklenburg/Vorpommern der Weg noch weit ist, um Anschluß an das Niveau der Alt-Bundesländer zu gewinnen.

Schwerin

Jungen-Bezirksliga

TSV Schwerin I	59:20	11: 1
TSV Schwerin II	50:27	10: 2
Aufbau Parchim (Schüler I)	56:20	9: 3
Aufbau Boizenburg	39:38	6: 6
Aufbau Parchim (Schüler II)	32:44	4: 8
ESV Hagenow	-16:54	2:10
Grün-Weiß Schwerin	11:60	0:12

Schüler-Bezirksliga

Post SV Güstrow	60:16	12: 2
Aufbau Parchim (Schülerinnen)	57:40	10: 4
TSV Schwerin II	60:31	8: 6
ESV 48 Hagenow	40:39	8: 6
TSV Schwerin I	45:40	8: 6
Aufbau Parchim III	32:59	4:10
TSV Schwerin III	22:55	4:10
TSV Schwerin (Schülerinnen)	24:60	2:12

Neubrandenburg

Jungen-Bezirksliga

Staffel I

ESV Prenzlau I	40: 9	8:0
ESV Prenzlau II	36:24	6:2
Aufbau Templin	28:33	4:4
TTSV 90 Neubrandenb.	26:30	2:6
Traktor Neverin	6:40	0:8

Staffel II

SV Jürgenstorf	49:21	9:1
SV Vorw. Demmin	45:13	8:2
Pädag. Neubrandenb. I	36:29	6:4
TTSV 90 Neubrandenb. II	35:35	5:5
Empor Neubrandenb.	17:49	1:9
Pädag. Neubrandenb. II	14:49	1:9
TSG Neustrelitz	zurückgezogen	

Rostock

Jungen-Bezirksliga

Staffel I

SV Aufbau Rostock	42:25	3:1
Post/Süd Rostock	44:35	3:1
Bad Doberaner SV	16:42	0:4

Staffel II

Greifswalder SC	10: 8	2:0
Interflug SV Barth	8:10	0:2

Vom Staffelleiter für den Bereich der Schüler- und Mädchen-Bezirksliga – Werner Neumann, Bansen – lagen die Halbzeitabellen trotz Anmahnung bei Redaktions-schluß nicht vor **W. Werner**

Brandenburg

Meisterschaften des TTV Brandenburg

Drei Titel für Diana Flach

Kurzfristig war Prenzlau statt Potsdam Austragungsort der 1. Landesmeisterschaft des TTVB für Damen und Herren geworden. Beim ESV Prenzlau lief alles reibungslos über das Parkett; lediglich der Platz für die interessierten Zuschauer war zu klein.

Bemerkenswert, daß sich Stadt- und Kreisverwaltung Prenzlau als Sponsoren und Pokalstifter präsentierten, ganz abgesehen von den Ehrengeschenken von einem guten Dutzend Prenzlauer Betriebe für Sieger und Plazierte. Bürgermeister Seefeldt eröffnete die Meisterschaft, Klaus Lehmann – Präsident des TTVB – begrüßte die vollzählig anwesenden 32 Herren und 28 Damen.

Es wurde guter Sport geboten. Der ESV Prenzlau bei den Damen und Stahl Finow bei den Herren waren klar dominierend. Alle Gold- und Silber-Plaketten gingen an diese beiden Vereine.

Das **Herren-Einzel** gewann Holm Kirsten (Finow) im Finale gegen Altmeister Siegfried Lemke (Finow) deutlich 3:0. Beide hatten es jedoch im Halbfinale schwer, als sie jeweils 3:2 gegen Siegmär Bessert (Finow) bzw. Olaf Krüger (Stahnsdorf) gewannen. Krüger war die Überraschung dieses Wettbewerbs, da er sich in einem Viertel durchsetzte, in dem mit E. Kirsten und Schnabel (beide Finow) zwei Ex-DDR-Ranglistenspieler gesetzt waren.

Das **Herren-Doppel** ließen sich die beiden Einzelfinalisten nicht nehmen. Lemke/H. Kirsten (Finow) siegten vor Ries/E. Kirsten, Bessert/Schnabel (alle Finow) sowie Berndt/Möslein (Fürstenwalde).

Im **Damen-Einzel** war Diana Flach nicht zu gefährden. Auch auf Platz zwei mit Ute Lindow und auch einem der beiden dritten Ränge Andrea Heyer kommen vom Gastgeber ESV Prenzlau. Brita Spilke (Stahnsdorf) schaltete mit Ruske (Fürstenwalde) und Koppermann (Prenzlau) zwei Gesetzte aus und wies mit ihrem unerwarteten dritten Rang deutliche Formverbesserung nach.

Auch im **Damen-Doppel** dominierte Prenzlau eindeutig. Flach/Lindow gewannen vor Koppermann/Heyer und Eckert/Philipzig (alle Prenzlau), lediglich Kliem/Spilke aus Stahnsdorf konnten im

Kampf um die Medaillen mit ihrem dritten Rang bestehen.

Das **Gemische Doppel** gewannen deutlich Siegfried Lemke/Diana Flach (Finow/Prenzlau). Auch Silber durch H. Kirsten/Heyer und einmal Bronze durch S. Bessert/Eckert gingen an Kombinationen Finow/Prenzlau. Einmal Bronze hier erneut an Stahnsdorf durch Hartmut Janke/Andrea Heinze.

Die **Meisterschaft der Junioren** wurde in Fürstenwalde durchgeführt. Die einzige Überraschung brachte Guido Steinbeck aus Ludwigsfelde mit seinem zweiten Platz im Herren-Einzel, nachdem er im Halbfinale den auf Nr. 1 gesetzten Mario Berndt (Fürstenwalde) 2:1 hatte besiegen können. Bei den Damen war Prenzlau im Einzel unter den letzten vier nur noch allein vertreten und vier Prenzlauerinnen traten auch zum Finale im Damen-Doppel an.

Herren-Einzel: 1. Möslein (Fürstenwalde), 2. Steinbeck (Ludwigsfelde), 3. Plocke und Berndt (beide Fürstenwalde). **Damen-Einzel:** 1. Koppermann, 2. Heyer, 3. Eckert und Philipzig (alle Prenzlau).

Herren-Doppel: 1. Berndt/Möslein (Fürstenwalde), 2. Plocke/Hertermann (Fürstenwalde/Schwedt), 3. J. Münn/Richter (Prenzlau/Proßmarke) und Bauer/Köpenick (Fehrbellin). **Damen-Doppel:** 1. Koppermann/Heyer, 2. Eckert/Philipzig (alle Prenzlau), 3. Alisch/J. Süßenbach (Potsdam) und Mahrow/Göpel (Stahnsdorf/Potsdam).

Gemischtes Doppel: 1. Möslein/Koppermann, 2. Plocke/Eckert (jeweils Fürstenwalde/Prenzlau), 3. Fuhrmann/Klühe (Fehrbellin/Eisenhüttenstadt) und Berndt/H. Schmidt (KSV/TTV Fürstenwalde).

Die **Meisterschaft der AK 15/17 (Jugend)** fand in Brandenburg/Havel statt. Es war die Meisterschaft der Überraschungen. So blieb die an eins gesetzte Nicole Rampoth (Prenzlau) im Mädels-Einzel ohne Medaille, als sie gegen Katrin Kukla (Potsdam) eine 19:15-Führung im dritten Satz nicht nutzen konnte. So standen schließlich die auch in der Offensive inzwischen verbesserten Zwillingsschwestern Birgit und Silke Süßenbach aus Potsdam im Einzel-Finale, das Birgit klar mit 2:0 (6,13) gewann.

Neben Kukla wurde die junge Prenzlauerin Melanie Thiemke Dritte. Zwei Jungen aus Cottbus standen im Finale des Jungen-Einzels, auch das war unerwartet. Marko Schicketanz besiegte Robert Wettlaufer 2:1. Dritte Ränge für Volbert (Brandenburg) und Hauptmann (Fürstenwalde).

Die Ergebnisse der Doppel: Jungen: 1. Hauptmann/Weber (Fürstenwalde), 2. Schicketanz/Richter (Cottbus), 3. Volbert/Zehe (Brandenburg) und Fehlinger/Wendland (Schwedt). **Mädchen:** 1. Rampoth/Thiemke (Prenzlau), 2. B. u. S. Süßenbach (Potsdam), 3. Holz/Gäbler (Prenzlau) und Lamm/Hruschke (Eggersdorf/Oranienburg). **Gemischtes Doppel:** 1. Hauptmann/Lamm (Fürstenwalde/Eggersdorf), 2. Schicketanz/Rampoth (Cottbus/Prenzlau), 3. Zehe/Hruschke (Brandenburg/Oranienburg) und Fehlinger/Günther (Rotation/Empor Schwedt).

Die **Landesmeister der AK 13/14 Kinder** wurden in Schwedt/Oder ermittelt. Die Schwedter Abteilungen von Rotation (Jungen) und Empor (Mädchen) waren in heimischer Umgebung die Besten. Im Einzel und Doppel unplatziert die Mädels aus Prenzlau, dafür schnitten die Jungen aus Prenzlau besser als erwartet ab. Allerdings fehlte bei den Prenzlauer Mädels die eindeutige Nummer eins Sandra Quass, kürzlich dreifache Bezirksmeisterin des Ex-Bezirks Neubrandenburg.

Jungen-Einzel: 1. Kath (Schwedt), 2. Hübner, 3. D. Zawiasa (beide Prenzlau) und Poppe (Finow). **Mädchen-Einzel:** 1. K. Schmidt (TTV Fürstenwalde), 2. A. Richter (Motor Finsterwalde), 3. B. Schmidt (TTV Fürstenwalde) und Leibrock (Potsdam).

Jungen-Doppel: 1. Kath/Poppe (Schwedt/Finow), 2. Schubert/Oberländer (Wünsdorf), 3. Hübner/Kroll (Prenzlau) und Daske/Sowa (Fürstenwalde/Finow).

Mädchen-Doppel: 1. Czikos/Kaping (Schwedt), 2. Schneider/K. Schmidt (Eggersdorf/Fürstenwalde), 3. Voszari/Redlin (Premnitz/Potsdam) und Richter/Jaekel (Finsterwalde/Proßmarke).

Gemischtes Doppel: 1. Kath/Czi-koes (Rotation/Empor Schwedt), 2. Hübner/Apelt (Prenzlau), 3. Schubert/Leibrock (Wünsdorf/Potsdam) und Poppe/Schneider (Finow/Eggersdorf). **E.S.**

dts regional –
der gelbe Sonderteil, der Ihnen das Tischtennisgeschehen aus Ihrer Nähe noch näher bringt...

Heinz Nawior 65 Jahre

Eine späte Würdigung

Heinz Nawior (Foto) wurde am 7. Februar in Potsdam 65 Jahre alt. Ein Mann, der sogar noch bei einigen inzwischen in den alten Bundesländern lebenden Tischtennisfreunden des Landes Brandenburg Erinnerungen wecken dürfte. War er es doch, der bereits 1949 zum ersten Landesspartenleiter des damaligen und nun wieder bestehenden Landes Brandenburg gewählt wurde.

Seitdem ist *Heiner*, wie ihn seine Tischtennisfreunde nennen, unserem Sport bis auf den heutigen Tag treu geblieben. Nach Aufteilung des Landes in Bezirke setzte er sein Wirken für den Tischtennis im Kreis wie auch im Bezirk Potsdam fort. Im Bezirksfachauschuß, dem er bis zu seiner Auflösung angehörte, war er 17 Jahre dessen 1. Vorsitzender.

Für ihn als Parteilosler war diese Zeit nicht immer problemlos. An Zusammenkünften des DTTV-Präsidiums mit den Vorsitzenden der Bezirke, bei denen Nawior oft das einzige Nichtparteimitglied war, erinnert er sich noch heute allzu gut. Doch seine Fachkompetenz, seine überaus sachliche Art, Probleme zu klären und einen Ausgleich zwischen unterschiedlichen Interessen zu schaffen, machten ihn bei den Tischtennisfreunden des ehemaligen Bezirks Potsdam beliebt, die ihm auch Anerkennung und Unterstützung nie versagten.

Nun berief der neu gegründete Landesverband Brandenburg Heinz Nawior neben Herbert Lüdecke (Beeskow) zu seinem Eh-



renmitglied. So gesehen schließt sich für ihn der Kreis. Es ist aber gleichzeitig eine – wenn auch späte – Würdigung für ihn durch den neu gegründeten TTVB.

Beim früheren Präsidium des DTTV fand sein langjähriger ehrenamtlicher Einsatz für unseren Sport nur wenig Anerkennung. Der Verfasser dieser Zeilen hatte, unter anderem, noch 1988 in einem Brief an den (damaligen) DTTV-Präsidenten auf dieses Versäumnis hingewiesen und seine Verwunderung und Mißbilligung über die unfaire Behandlung von Heinz Nawior zum Ausdruck gebracht. Eine Reaktion darauf erfolgte jedoch nicht.

Deshalb ist nun die Freude seiner Mitstreiter über die späte Ehrung ungeteilt und die Hoffnung groß, daß Heinz Nawior durch seine weitere Mitarbeit beim Neubeginn die reichhaltigen Erfahrungen mit einbringt. **Gerhard Niendorf**

Berlin

Michael Jahn sprach mit Janine Dietrich vom KSV Erdgas Berlin

Nur nicht sofort rausfliegen

Janine Dietrich (19) gehört zu den talentiertesten Spielerinnen in Berlin. Sie startet für den KSV Erdgas, wurde kürzlich bei den ersten wieder Gesamtberliner Titelkämpfen Zweite im Einzel. *dts sprach mit ihr. Wie sehen Sie mit etwas Abstand den zweiten Platz der Berliner Meisterschaften, und wie war aus Ihrer Sicht das Niveau?*

Janine Dietrich: Weil ich ja in der ehemaligen DDR in der höchsten Leistungsklasse spielte, nahm ich an den letzten Ost-Berliner Meisterschaften nicht teil. Deshalb fällt mit ein Niveauvergleich zu den

ersten Titelkämpfen für ganz Berlin schwer. Ich denke aber schon, daß dieses Turnier hohes Niveau besaß. Über meinen Einzug ins Finale war ich sehr froh. Er war hart umkämpft. Besonders im Halbfinale leistete mir Jutta Trapp bei meinem 3:0-Sieg harten Widerstand. Gegen Conny Reichert von den Reinickendorfer Füchsen hatte ich aber im Finale beim 0:3 keine Chance.

Haben Sie denn überhaupt schon mal gegen die ehemalige Leipziger Spitzenspielerin gewonnen?

Janine Dietrich: Ja, aber nur ein-

mal. Das war bei einem Top-12-Turnier und ich war noch 15 Jahre jung – verloren habe ich gegen Conny etwa sieben- bis achtmal in meiner Laufbahn.

Bei den Norddeutschen Meisterschaften reichte es aber nur im Doppel zum Einzug ins Finale?

Janine Dietrich: Im Einzel flog ich schon in der ersten Runde raus. Mit Viola Müller aus Köpenick unterlag ich etwas glücklos im Finale gegen Reichert/Mangels. Das Niveau lag noch höher als in Berlin. Leider kamen nur wenige Zuschauer in die kleine Halle.

Nun sind Sie auch für die Deutschen Meisterschaften in Bayreuth nominiert. Ihre Ziele dort?

Janine Dietrich: Nur nicht in der ersten Runde rausfliegen! Und im Doppel will ich mit Viola Müller möglichst weit nach vorn kommen.

Wie sehen Ihre weiteren Saisonziele aus?

Janine Dietrich: Ich habe leider derzeit ein paar gesundheitliche Probleme. Der schnelle Anstieg im Trainingsumfang macht mir doch zu schaffen. Ich hatte jetzt sieben Wochenenden Wettkämpfe. Das schlaucht doch ganz schön. Aber das Ziel heißt Bundesliga!

Spree-Notizen

Trainingsmöglichkeiten. Beim TSC Berlin trainieren derzeit regelmäßig die Kader des Landesleistungszentrums – allerdings nicht im TSC-Dreß. Die Asse nutzen nur die dortigen günstigen Trainingsmöglichkeiten.

Fifty-fifty. Bei den Norddeutschen Einzelmeisterschaften der Junioren/Juniorinnen in Mölln und der Jugend/Schüler in Bremen kommen aus der Hauptstadt je 13 Starter aus Ost- und aus Westberlin.

Unterstützung. Auch der Berliner Betriebssport-Verband e. V. wird in Zukunft das *Tischtennis-Turnier der Tausende* um die Pokale der *Berliner Zeitung* in ganz Berlin unterstützen. Verbandspräsident Winter will ab kommender Saison Pokale für eine hohe Teilnahme an diesem Breitensportturnier in den Berliner Betrieben stiften.

Sponsor. Die Firma JOOLA wird Mitte März das Finale des *Tischtennis-Turniers der Tausende* in der Berliner Saefkow-Halle materiell unterstützen.

Sachsen-Anhalt

Meisterschaften des TTV Sachsen-Anhalt für Damen und Herren

Zwei Titel für Frank Kowar

Der TTVSA trug seine Landesmeisterschaften in Merseburg aus. Die örtlichen Organisatoren Uwe Siegert und Klaus Ködel verstanden es gut, die Öffentlichkeit in ihre Vorbereitungen einzubeziehen, um den 32 Damen und 32 Herren der ehemaligen Bezirke Halle und Magdeburg gute Bedingungen für diese Meisterschaften zu schaffen. Schirmherr Dr. Jürgen Gliebisch (SPD), als Stellvertretender Bürgermeister tätig, ist sich mit seinen Mitarbeitern und den Tischtennisverantwortlichen in Merseburg einig: „Diese Landesmeisterschaften sind ein Glück für Merseburg und bedeuten wirtschaftlich und sportlich eine gute Werbung für unsere Stadt.“

Im Herren-Einzel dominierten die Aktiven des ESV Lok Stendal mit einer Ausnahme: Michael Marmodee, Bezirksmeister Magdeburg. Er mußte in der 2. Runde die Überlegenheit des Merseburger Schuldirektors Steffen Kutzner (Chemie Leuna) anerkennen. Kutzner gewann 3:1, hatte aber in der nächsten Runde, ebenfalls in vier Sät-

zen, gegen Detlef Wurm (Hettstedt) das Nachsehen.

Im Halbfinale scheiterte Detlef an dem Abwehrkünstler Wolfgang Fromm (Börde Magdeburg) nach dem Gewinn des ersten Satzes (21:19) mit 1:3. Fromm hatte sich in der unteren Hälfte durchgesetzt, mußte allerdings im Viertelfinale gegen Wolfgang Malgin (Stendal) die Beschleunigungsregel beim Stand von 7:2 im zweiten Satz in Anspruch nehmen, um dann 3:2 zu siegen.

In der oberen Hälfte spielte der Favorit Klaus Obst (Stendal), der bis zum Halbfinale keinen Satz abgab. Auch der Bezirksmeister von Halle, Mario Mohs (PSV Dessau), hatte keine Chance. Klaus' Kommentar: „Mario liegt mir gut. Seine Spielweise ist mir wie auf den Leib geschrieben.“ Alle Experten sahen in ihm den Landesmeister.

Sein Doppelpartner Frank Kowar wollte davon nichts wissen. Auf dem Weg in das Finale konnte er den an Nummer eins gesetzten Frank Reimer (PSV Halle) 3:0 besiegen. Kowar: „Das war die Re-

vanche für die Punktspielniederlage in der Oberliga." Vor laufenden Fernsehkameras wuchs er im Halbfinale über sich hinaus und gewann in einem Konterduell 3:1 (-17,18,16,11) gegen Obst.

Das Finale Kowar - Fromm hatte keiner vorausgesagt. Kowar nutzte seine Angriffsqualitäten voll aus und setzte Fromm pausenlos unter Druck. Der 3:0 (18,13,7)-Sieg und damit verbundene Titelgewinn waren Lohn für seine konzentrierte Spielweise. Die Freude war groß, aber vor dem Mikrophon des Fernsehreporters wirkte er schon wieder gefaßt: „Ich freue mich über den Titel und werde an den Einzelmeisterschaften des NTTV teilnehmen; eine Chance rechne ich mir nicht aus.“

Im Damen-Einzel waren die Spielerinnen von Chemie Leuna tonangebend. Insider sagten den Titelgewinn von Susann Augustinowski voraus. Sie erreichte 3:0-Siege gegen Oscheja (Klötze) und Falkner (Halle). Im Viertelfinale schaltete sie die an Nr. 1 gesetzte Heike Kersten (HSV Wernigerode) mit 3:1 aus.

Höhepunkt war das Halbfinale. Gegnerin war die unverwundliche Regina Müller (Schönebeck). Susann mußte alles Können einsetzen, um ein 3:2 (-10, 14, 14, -18, 18) über Regina zu erzielen. Regina bot kämpferisch alles und gab diesbezüglich manch junger Dame Anschauungsunterricht.

In der anderen Hälfte hatte Anke Weiß (Leuna) mit 3:0 über Fricke (Wernigerode), 3:1 Blencke (Schönebeck) und 3:0 Reek (Wolmirstedt) keine Probleme, das Halbfinale zu erreichen. Hier traf sie auf ihre Vereinskameradin Marion Ranft, die ihr aber nur bis zum 3. Satz ein gleichwertiger Partner war. Weiß setzte sich dann 3:1 (19,-18,14,9) durch.

Die Damen vom HSV Wernigerode konnten nur Teilerfolge erzielen. Heike Kersten siegte jeweils 3:0 gegen Wolny (Haldensleben) und Sack (Zeit), Anja Walther 3:0 gegen Conrad (Wimmelburg) und Kiehn (Leuna). Im Viertelfinale war für sie Endstation.

Das Finale gewann Weiß gegen die Topfavoritin Augustinowski 3:1 (9,-13,19,10). Die Siegerin: „Alle tippten auf Susann. Mein Ziel war ein Platz unter den letzten vier. Nun wurde es Platz 1 und darüber freue ich mich sehr. Illusionen auf eine gute Platzierung bei den Einzelmeisterschaften des NTTV habe ich nicht.“

Das Herren-Doppel war eine klare Angelegenheit der Stendaler Kowar/Obst. Sie hatten nur starken

Widerstand gegen Heimann/Homburg (Blankenburg/AEO Magdeburg) mit einem 2:1-Sieg zu brechen. Das Finale entschieden sie mit 2:0 (13,14) gegen Falkner/Reimer (PSV Halle) für sich. Für Kowar war es der zweite Titelgewinn.

Im Damen-Doppel waren die Leunaer im Finale unter sich. Marion Ranft und Gabi Strecker gewannen 2:1 (13,-15,10) gegen Christiane Kiehn und Susann Augustinowski. Im Halbfinale hatten beide Paare schwer zu kämpfen, um gegen Anke Weiß/Ilona Söfflge (Leuna/Zeit) 2:0 (17,21) bzw. Grit Bieling/Anja Walther (Wernigerode) 2:0 (18,17) erfolgreich zu sein.

Im Gemischten Doppel waren die Aktiven des ehemaligen Bezirkes Halle dominierend. Landesmeister wurden Steffen Kutzner/Susann Augustinowski (Leuna) durch einen 2:0(17,17)-Erfolg im Finale gegen Frank Coiffier/Claudia John (Halle/Hettstedt).

Susann Augustinowski mit einem ersten und zwei zweiten Plätzen und Frank Kowar mit zwei ersten Plätzen waren die herausragenden Akteure dieser Landesmeisterschaften, die endlich nach 39 Jahren ihre Neuauflage erlebten.

Wir sahen gute Spiele, und jeder Anwesende konnte sich davon überzeugen, daß mit letztem Einsatz gekämpft wurde. Die Kollegen des Fernsehlandessenders Sachsen-Anhalt brauchten ihr Kommen nicht bereuen.

Wir konnten alle feststellen, daß die Kommune ein offenes Ohr für die Belange des Tischtennisports in dieser Region hat. Es wird gelingen, alte Traditionen wieder neu aufleben zu lassen.

37. Meisterschaften im Bezirk Magdeburg

Kersten und Marmodee die letzten Titelträger

An traditionsreicher (Tischtennis-) Stätte in Stendal fanden die 37. und letzten Bezirksmeisterschaften der Damen und Herren statt. Dabei bestätigten die Herren vom ESV Lok Stendal ihre Vormachtstellung im Bezirk. Die Damen vom HSV Wernigerode beanspruchten auch diese Vormachtstellung, konnten dieser aber nicht immer gerecht werden. Prickelnde Spannung lag über den gesamten Titelkämpfen, denn jeder der Etablierten wollte der letzte Titelträger sein. Hinzu kommt, daß der ESV Lok, an der Spitze das Ehepaar Günter und Waltraut Schulz, hervorragende Bedingungen geschaffen hatte. Die Aktiven dankten mit guten Leistungen in allen fünf Disziplinen. Aber auch man-

Präsident Werner Lüderitz resümierte: „Wir sahen eine ansprechende Meisterschaft, die Ausgangspunkt für künftige Veranstaltungen sein sollte. Der Standard ist noch verbesserungswürdig. Die sportlichen Leistungen entsprachen dem Spielniveau der Bezirke Halle und Magdeburg. Sieger und Zweitplatzierte haben sich die Teilnahme an den Einzelmeisterschaften des NTTV verdient.“

Vizepräsident Dr. Lutz Boegelsack fügte hinzu, daß die Landesmeisterschaften in der Kombination Halle/Magdeburg dazu beitrugen, ein Zusammengehörigkeitsgefühl für Sachsen-Anhalt bei den Sportlern zu entwickeln. Die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Ein gemütliches Beisammensein führte zu regem Gedankenaustausch und trug dazu bei, neue Sportfreundschaften zu knüpfen und alte zu vertiefen.

Ergebnisübersicht:

Herren-Einzel: 1. Rank Kowar (ESV Lok Stendal), 2. Wolfgang Fromm (MSV Börde Magdeburg), 3. Klaus Obst (ESV Lok Stendal) und Detlef Wurm (MSV Hettstedt).

Damen-Einzel: 1. Anke Weiß, 2. Susann Augustinowski, 3. Marion Ranft (alle TSG Chemie Leuna) und Regina Müller (Schönebecker SC/SV).

Herren-Doppel: 1. Obst/Kowar (ESV Lok Stendal), 2. Falkner/Reimer (PSV Halle), 3. Homburg/Heimann (AEO Magdeburg/Stahl Blankenburg) und Wurm/Wenig (MSV Hettstedt).

Damen-Doppel: 1. Ranft/Strecker, 2. Kiehn/Auginowski (alle Leuna), 3. Bieling/Walther (HSV Wernigerode) und Weiß/Söfflge (Leuna/1. TTC Zeit).

Gemischtes Doppel: 1. Kutzner/Auginowski (Leuna), 2. Coiffier/John (PSV Halle/MSV Hettstedt), 3. Reimer/Strecker (PSV Halle/Chemie Leuna) und Mohs/Falkner (PSV Dessau-Anhalt/PSV Halle).

Übersicht der Landesmeister im Nachwuchsbereich

Junioren-Einzel: 1. Frank Reimer (PSV Halle), 2. Steffen Müller (TSG Chemie Leuna), 3. Andreas Radespiel (Schönebecker SC/SV) und Erik Wenig (MSV Hettstedt).

Juniorinnen-Einzel: 1. Marion Ranft, 2. Susann Augustinowski, 3. Gaby Strecker (alle TSG Chemie Leuna) und Andrea Conrad (TTV Wimmelburg).

Jungen-Einzel: 1. Enrico Trautner (Börde Magdeburg), 2. Marco Fuchs (Börde Magdeburg), 3. Raik Hennicke (PSV Halle) und Andreas Gärtner (Schönebecker SC/SV).

Mädchen-Einzel: 1. Anja Heimann (HSV Wernigerode), 2. Ria Hubig (MSV Hettstedt), 3. Ulrike Berg (Aufbau Gardelegen) und Alexandra Biewald (SV Motor-Süd Magdeburg).

Schüler-Einzel: 1. Andreas Gärtner (Schönebecker SC/SV), 2. Andreas Haschke (USV Halle), 3. Alexander Ockert (TTC „Glück auf“ Staßfurt) und Michael Kollatsch (SG Tonmöbel Staßfurt).

Schülerinnen-Einzel: 1. Steffi Erleben (Concordia Welsleben), 2. Alexandra Biewald (SV Motor-Süd Magdeburg), 3. Janin Kremmling (SV Eintracht Gommern) und Jana Riemann (TTC Fortschritt Wolmirstedt). **Wolfgang Lunk**

Thüringen

Die Titelkämpfe in Erfurt

Astrid Krause – ein Talent

An den ersten Thüringer Landesmeisterschaften der Allgemeinen Klasse, die am 19./20. Januar in der Landeshauptstadt Erfurt ausgetragen wurden, nahmen von 80 gemeldeten SportlerInnen 45 Herren und 27 Damen teil. Von den spielstarken Gemeinschaften fehlten nur die Herren des Post SV Zeulenroda und Leimbachs Damen jeweils aus finanziellen Gründen. Die zwei Spieltage in der Sporthalle Süd waren bis auf die kurzfristige Kündigung der Versorgungsleistungen durch das Sportamt von seiten des gastgebenden TSV Erfurt und dem KFA gut organisiert und boten den knapp 200 Zuschauern teilweise sehr gute TT-Kost.

Bad Salzunger Dominanz

In den Herren-Wettbewerben verlief alles nach Plan, die Bad Salzunger ETTV-Spieler dominierten hier eindeutig. Mario Scharge (Bleicherode) mußte sich in der ersten Runde nach 2:0-Führung Zeiss (Schmalkalden) noch mit 2:3 geschlagen geben. Ähnlich erging es in Runde zwei Thomas Birkner (TSV Erfurt), der nach einem Freilos gegen Albrecht (Bad Blankenburg) mit 1:3 verlor, sein Mannschaftskamerad Gustav Große unterlag mit 2:3 Auerswald (Zeiss Jena).

Bis zum Viertelfinale verlief dann alles wie erwartet, anschließend schafften die an 1 – 4 gesetzten Spieler nach teilweise harter Gegenwehr (Bessert gewinnt im 5. Satz gegen Auerswald mit 22:20, nachdem er im 4. Satz bei 20:21 bereits einen Matchball abgewehrt hatte) den Sprung ins Halbfinale. Dort fehlte dann dem für das Publikum immer noch eine Show bietenden Diethelm Bessert die Kraft zum Weiterkommen (0:3 gegen seinen Doppelpartner Hartmut Vierk). In der anderen Partie hatte der Nr. 1 gesetzte Bernhard Thiel wesentlich mehr Mühe, den Jenerser Wolfgang Reschke mit 3:2 ausschalten zu können.

Das Endspiel war dann wieder eine klare Angelegenheit für den Ex-Finower, der mit 3:0 Hartmut Vierk keine Chance ließ.

Überraschungssiegerin

Bei den Damen schieden im Viertelfinale mit Sylvia Ullrich (SV

Friedrichsroda) und Bettina Papist (UT Erfurt) die beiden Top-Gesetzten aus. Ullrich verlor mit 0:3 gegen Birgit Könitzer (UT Erfurt, ehemals Altenburger) und Papist (ehemals Haupt) mußte die drückende Überlegenheit einer ganz stark aufspielenden und jede Chance zum Angriff nutzenden Patricia Stepputties (TSV Erfurt) mit 0:3 neidlos anerkennen. Die 13jährige Astrid Krause (zuvor wie bei den BZM 3:1 gegen die Schlotheimerin Pia Scherzberg) wehrte gegen die an 3 gesetzte Juniorin Marit Käding (CZ Jena) einen Matchball ab und behauptete sich dann im Entscheidungsspiel mit 21:15.

Im Spiel der beiden an der Spezialschule Sport trainierenden Vereinskameradinnen Krause und Stepputties behielt erstere im Halbfinale mit 3:0 die Oberhand und in der anderen Partie setzte sich Birgit Könitzer nach hartem Kampf gegen die Schmalkaldenerin Annette Motz mit 3:2 durch. Im Finale hatte allerdings die erfahrene Ex-Oberligaspielerin kaum eine Chance gegen die wohl jüngste Titelträgerin in den neuen Bundesländern.

Was Astrid Krause an offensiven Spielvariationen bot, läßt für die Zukunft hoffen, auch wenn sie sich während des Wettkampfes noch zu häufig durch Aus- und Zurufe ablenken läßt.

Letzte DDR-Meister top

Der Wettbewerb im Herren-Doppel bot kaum nennenswerte Überraschungen. Das Ausscheiden der als Erfurter Bezirksmeister ins Rennen gegangenen Bleicheröder Scharge/Y. Stemme gegen die Sömmerdaer Maier/Höpfner in Runde eins und die klare 0:2-Niederlage der Erfurter Große/Sukkert im Viertelfinale gegen Genz/D. Stemme (Bleicherode) waren die einzigen nicht erwarteten Ergebnisse.

In einem durchaus ansehenswerten Endspiel ließen die Bad Salzunger Bessert/Vierk ihre in Thüringen herrschende Vormachtstellung gegen Reschke/Auerswald mit einem knappen und auch glücklichen 2:0-Sieg doch etwas ins Wanken geraten (im 1. Satz gelang der Satzball durch einen Netzroller).

Beste Juniorinnen vorn

Im Damen-Doppel setzte sich die Tendenz der Einzelspiele fort. Der Nachwuchs ließ den gestandenen Damen kaum eine Chance. So mußte das an 1 gesetzte Duo Papist/Könitzer nach einem Freilos die Überlegenheit des A-Schülerinnen-Doppels Krause/Scherzberg anerkennen und verlor mit 0:2. Auch im Halbfinale setzten sich die beiden jüngsten Teilnehmerinnen gegen das Zufallspaar Kügler/Wrana durch, ehe sie im Endspiel von Marit Käding/Silke Pöppel gestoppt wurden. Bei der 1:2-Niederlage konnte Astrids spielerisches Niveau das doch den letzten Biß vermissende Spiel ihrer Partnerin nicht kompensieren.

Erfurts Bezirksmeister

Auch im Gemischten Doppel gab es einige Favoritenstürze. Die an eins gesetzten Käding/Reschke hatten in der zweiten Runde in Kirsch/Flache aus Schmalkalden ebenso ihre Bezugswinger wie ihre Jenaer Gemeinschaftskameraden Pöppel/Auerswald in Stepputtis/Tews. Unverhofft kam sicherlich auch das Vordringen ins Halbfinale durch das neu zusammengesetzte Paar Wrana/Bessert (Friedrichsroda/Bad Salzungen). Diethelm Bessert war damit auch gleichzeitig der erfolgreichste Teilnehmer der LM, und auf der weiblichen Seite konnte dies Astrid Krause für sich verbuchen. Mit ihrem erfahrenen Partner Gustav Große an der Seite schaltete sie im Halbfinale Kirsch/T. Flache aus, ehe im Endspiel die Erfurter Bezirksmeister Papist/Birkner Endstation waren.

Der TSV Erfurt (2/2/2) stellte vor ETTV Bad Salzungen (2/1/3) und dem SV Carl Zeiss Jena (1/1/2) die rein statistisch beste Vertretung. Damit hatten die Gastgeber sicher kaum gerechnet. Es zeigt aber auch, daß trotz der für alle Gemeinschaften finanziell ungewissen Zukunft die Erfurter ihren Wechsel zum TSV-Vorgänger SC Turbine nicht zu bereuen brauchen, auch wenn die drei anderen „Paradesektionen“ (Rad, LA und Schwimmen) ihnen immer noch um Längen voraus sind.

Der mit den Landesmeisterschaften begonnene Weg des Aufholens an Leistung und Popularität gegenüber den früher privilegierten Sportarten wird mit der Einrichtung eines Landesstützpunktes TT im LLZ Thüringen seine weitere Fortsetzung finden. **hy**

Kommentar

Wie in allen Lebensbereichen der neuen Bundesländer sind die Sportvereine, Abteilungen und Sportgruppen stark dezimiert und gebeutelt. Das liegt vor allem daran, daß trotz selbstaufgelegter fünf- bis zehnfacher Beitragserhöhung die Finanzen stark bemessen, aber die Kosten höher sind. Viele Übungsleiter und Sportorganisatoren bangen um den eigenen Arbeitsplatz oder bemühen sich rund um die Uhr, einen neuen zu bekommen, damit sie nicht abseits stehen.

Die Kommunen sind noch nicht in der Lage, Anträge auf Gemeinnützigkeit der Vereine durch notwendige finanzielle Maßnahmen zu unterstützen. Viele unserer Menschen, insbesondere Eltern, müssen sich zum Wohle der körperlichen Ertüchtigung ihrer Kinder erst daran gewöhnen, daß den Sport zu organisieren, Dienstleistungen zu erbringen heißt. Für andere Menschen diese ehrenamtlich und freiwillig zu erbringen, fühlen sich nach wie vor Hunderte Übungsleiter und Sportorganisatoren verpflichtet.

Talsole überwinden

Ihnen allen, die ungeachtet der gesellschaftlichen Bedingungen oder unterschiedlicher sozialer Lage den Sport über viele Jahre nicht nur die Treue hielten, sondern ihn sogar mit persönlichen Opfern an Freizeit, Familienleben und Finanzen ermöglichten, kann man nur herzlichst danken. Die zu meist vor ihnen ausgehende Sportkameradschaft und Fairneß sollte in heutiger Zeit öfters, weil verallgemeinerungswürdig, dargestellt werden. Meines Erachtens sollten wir mit Hilfe der Presse noch besser verdeutlichen, wie der Sport im Landessportbund Thüringens, und insbesondere im Landkreis Saalfeld weitergeht bzw. was wir erwarten und was wir selbst tun.

Die Abteilung Tischtennis der SC Stahl Unterwellenborn hat sich in Absprache mit dem Direktor die kostenlose Nutzung der Turnhalle gesichert. Wir hoffen, daß die Stadtverwaltung dies auch an Wochenenden gewährleistet. Ebenso konnte zur finanziellen Absicherung des Trainings und der Wettkämpfe ein Sponsor gefunden werden.

Im Namen aller Sportkameraden möchte ich mich deshalb bei Herrn Kutschka herzlich bedanken. **J. Kurnoth**

Brandenburg

Vorstand des TTV Brandenburg tagte erstmals

Start mit Unbekannten

Am 26. Januar 1991 trat der Vorstand des Tischtennis-Verbandes Brandenburg in Prenzlau zu seiner ersten Tagung zusammen.

Nach dem Dank an die Organisatoren der ersten Landesmeisterschaften um Eberhard Sielmann standen zunächst Personalfragen im Mittelpunkt. Dabei wurden Willi Koch als Schulsportwart, Giselher Segieth als Schiedsrichterwart, Uwe Beyer als Landestrainer, Dr. Johannes Breuß als Kontrollausschuß sowie Günter Nostitz als Pressewart einstimmig in den Vorstand kooptiert. Nach dem Rücktritt des Sportfreundes Köhler (Zeitgründe) von der Funktion des Schatzmeisters erklärte sich Rudolf Schulze bereit, diese Position übergangsweise bis zum 30. April 1991 einzunehmen.

Der Präsident des TTV, Klaus Lehmann, informierte zudem, daß mit der Einstellung von Günter Nostitz als Geschäftsführer des Tischtennis-Verbandes Brandenburg die **Geschäftsstelle in Cottbus**, O-7500, Straße der Jugend 72, Tel. 4862 13 ihre Tätigkeit aufnimmt. Klaus Lehmann verwies in dem Zusammenhang darauf, daß der Geschäftsführer eine ABM-Stelle einnimmt und demzufolge bis 1993 in vollem Umfange vom Arbeitsamt finanziert wird. So erfreulich diese Tatsache ist, gibt es doch große Schwierigkeiten, nicht minder wichtige ehrenamtliche Funktionen wie die des Lehrwases, Breitensportwartes und des Schatzmeisters im Vorstand zu besetzen. Interessenten hierfür können sich in der TTVB-Geschäftsstelle melden.

Im Verlaufe der ersten Landesmeisterschaft Brandenburgs wurde Holm Kirsten von den Teilnehmern zum Aktivensprecher des TTVB gewählt. Eine Entscheidung fällt der Vorstand hinsichtlich der Aufteilung des Landes Brandenburg in vier Spielbezirke. Demnach wird es in der Saison 1991/92 die Spielbezirke Uckermark, Oderland, Lausitz und Havelland geben (siehe dts Nr. 2/91).

Die endgültige Struktur im Land Brandenburg (Spielklassen und territoriale Zuordnung der Kreise) wird auf der zweiten Vorstandstagung am 20. April 1991 festgelegt und unverzüglich den Vereinen zur Kenntnis gegeben. Sorgenfalten gab es hinsichtlich des Beitrittes der Vereine (70 Ende Januar) in den TTVB. Dabei wurden die Finanzierungsschwierigkeiten zur Kenntnis genommen und nach Möglichkeiten gesucht, die Vereine zum Beispiel im Bereich des Kinder- und Jugendsports finanziell zu entlasten. Beschlüsse hierzu wie auch zur Finanzordnung sollen auf der zweiten Vorstandstagung gefaßt werden. Dann steht mit der Leistungssportkonzeption ein für die sportliche Entwicklung im TTVB wichtiges Dokument ebenfalls auf der Tagesordnung.

Abschließend sei darauf verwiesen, daß aufgrund ihrer langjährigen Verdienste um den Tischtennisport im Land Brandenburg die Sportfreunde Herbert Lüdicke und Heinz Nawior (siehe dts Nr. 3/91) zu Ehrenmitgliedern des TTVB berufen wurden. Dazu nochmals herzlichen Glückwunsch.

Günter Nostitz

Potsdam

Bei den letztmalig ausgetragenen Senioren-Meisterschaften des bisherigen Bezirks Potsdam in Jüterbog gab es folgende Ergebnisse:

Herren-Einzel (Altersklasse I): 1. Golze (Stahl Brandenburg), 2. Weber (Lok Ketzin), 3. Dr. Herrmann, 4. Rösler (beide Stahl Brandenburg).

Herren-Einzel (Altersklasse II): 1. Migulla (Einheit Luckenwalde), 2. Glaser (TSV Stahnsdorf), 3. Umbescheidt (Empor Mitte Nauen), 4. Ortlepp (TSV Luckenwalde).

Damen-Einzel: 1. Bullmann (SG Glienick), 2. Konopka (SV Optik Rathenow).

Herren-Doppel: 1. Golze/Dr. Herrmann, 2. Illner/Mehlis (Einheit Luckenwalde/Lok Jüterbog), 3. Weber/Umbescheidt und Barthel/Glaser (Einheit Potsdam/TSV Stahnsdorf).

Bezirksliga Herren/Potsdam

Sachsenh. – Brandenb. II 10:10
Potsdam II – Waldstadt 2:11
Oranienburg – Fehrbellin 8:11
Wünsdorf – Dahlewitz 5:11
Waldstadt – Sachsenhausen 11: 2

Fehrbellin – Potsdam II	11: 1
Dahlewitz – Oranienburg	11: 2
Ketzin II – Wünsdorf	11: 5
Brandenburg II – Waldstadt	5:11
Sachsenhausen – Fehrbellin	8:11
Potsdam II – Dahlewitz	11: 5
Ketzin II – Oranienburg	11: 3
Lok Ketzin II	141: 68 24: 2
WSG Pdm.-Waldstadt	150: 76 24: 4
Blau-Weiß Dahlewitz	118: 85 16:10
SV 90 Fehrbellin	117:114 17:11
Einheit Potsdam II	98:108 13:13
Stahl Brandenburg II	113:113 12:14
TuS Sachsenhausen	92:136 6:20
Lok Wünsdorf	79:134 4:22
Empor Oranienburg	79:148 4:24

Gerhard Niendorf

Spielklasse II Damen/Potsdam

Potsdam meldet die Ergebnisse der letzten Spielklasse II der Damen aus Stahnsdorf:

1. Spilke (Stahnsdorf)	17: 3 8:1
2. Grunwald (Stahnsdorf)	16: 5 8:1
3. Heinze (Stahnsdorf)	14: 7 6:3
4. Seiffert (Stahnsdorf)	13:10 6:3
5. Kliem (Stahnsdorf)	11: 8 5:4
6. Fleischer (Stahnsdorf)	12:10 5:4
7. Alich (Potsdam)	9:10 4:5
8. Danneberg (Oranienb.)	5:14 2:7
9. Schneider (Stahnsdorf)	3:16 1:8
10. Leber (Stahnsdorf)	1:18 0:9
11. Franke (Glienicke) nicht angetreten.	

Frankfurt/Oder

Der ehemalige Bezirk Frankfurt/Oder spielte zum letzten Mal seine Nachwuchs-Spielklassen in Form von Ranglisten-Turnieren aus.

Jungen AK 11/12

1. Pauli - (Finow)	9:0
2. Balleu 1 (Fürstenwalde)	8:1
3. Krüger 1 (Finow)	7:2
4. Wieland 2 (Fürstenwalde)	5:4
5. Brauns - (Eberswalde)	4:5
6. Dewitz - (Bralitz)	4:5
7. Rietling 2 (Bralitz)	3:6
8. M. Schmidt 1 (Schwedt)	3:6
9. Tscharnke 1 (Fürstenwalde)	1:8
10. Mohnke - (Schwedt)	1:8

Mädchen AK 11/12

1. Schmidt, K. - (Fürstenwalde)	7:0
2. Gramms - (Eberswalde)	6:1
3. Miethge - (Eggersdorf)	5:2
4. Fritz 1 (Schwedt)	4:3
5. Grützmaker - (Schwedt)	3:4
6. Sandra Lehrack, 2 (Eggersdorf)	2:5
7. Katja Lehrack, 1 (Eggersdorf)	1:5
8. Engwicht 2 (Eggersdorf)	0:7

Jungen AK 13/14

1. Kath - (Schwedt)	9:0
2. Poppe - (Finow)	7:2
3. Falke 1 (Schwedt)	7:2
4. Pauli 2 (Finow)	8:3
5. Herzfeld - (Schwedt)	5:4
6. Patzer - (Finow)	3:6
7. Daske 1 (Fürstenwalde)	3:6
8. Sowa - (Finow)	3:6
9. Becker - (Finow)	2:7
10. Herzig - (Schwedt)	0:9

Mädchen AK 13/14

1. Kaping - (Schwedt)	8:1
2. K. Schmidt, 2 (Fürstenwalde)	7:2
3. Csikos - (Schwedt)	7:2
4. Schneider - (Eggersdorf)	7:2
5. B. Schmidt, 1 (Fürstenwalde)	6:3
6. Reinhard - (Eberswalde)	4:5
7. Rochlitz - (Fürstenwalde)	2:7
8. Pampel - (Eberswalde)	2:7
9. Wermtner 1 (Schwedt)	2:7
10. Reinhold - (Eberswalde)	0:9

Jungen AK 15/17

1. Kath 3 (Schwedt)	10: 0
2. Fehlinger 1 (Schwedt)	8: 2
3. Hauptmann 1 (Fürstenwalde)	8: 2
4. Weber 2 (Fürstenwalde)	7: 3
5. Wendland 2 (Schwedt)	6: 4
6. Falke 4 (Schwedt)	5: 5
7. Putzke 2 (Schwedt)	5: 5
8. Poppe 3 (Finow)	3: 7
9. Petri 2 (Schwedt)	2: 8
10. Nest 1 (Eberswalde)	1: 9
11. Ivers 3 (Schwedt)	0:10

Mädchen AK 15/17

1. R. Lamm, 2 (Eggersdorf)	9:0
2. Puskas - (Eberswalde)	8:1
3. Günther 2 (Schwedt)	7:2
4. Csikos 3 (Schwedt)	6:3
5. Reinhard 3 (Eberswalde)	5:4
6. Kaping 3 (Schwedt)	4:5
7. Schumann 1 (Eisenhüttenst.)	3:6
8. Ulbricht 2 (Eisenhüttenst.)	2:7
9. Seyfert 2 (Eberswalde)	1:8
10. Werner 2 (Eisenhüttenst.)	0:9

Die Zahlen hinter den Namen zeigen an, wieviele Jahre der/die Aktive noch zu dieser AK gehört.

Bezirksmeisterschaft

14 Tage nach den Ranglistenspielen ermittelten die Kinder des Ex-Bezirks Frankfurt/Oder noch einmal ihre Bezirksmeister. Von den Ranglistensiegern konnte sich nur Kathrin Schmidt aus Fürstenwalde in der AK 11/12 erneut durchsetzen. Das K.o.-System ergab in den restlichen drei Einzelwettbewerben veränderte Einläufe:

Jungen AK 11/12: 1. Tino Krüger, 2. Stephan Pauli (beide Stahl Finow), 3. Thomas Baillou und Stefan Wieland / beide KSV Fürstenwalde).

Mädchen AK 11/12: 1. Kathrin Schmidt (KSV Fürstenwalde), 2. Nora Wawerek (Blau-Weiß Eggersdorf), 3. Kathrin Fritz (Empor Schwedt) und Doreen Miethge (Blau-Weiß Eggersdorf).

Jungen AK 13/14: 1. René Poppe (Stahl Finow), 2. Sven Kath, 3. Jens Herzfeld und Jan Falke (alle Rotation Schwedt).

Mädchen AK 13/14: 1. Sandra Csikos (Empor Schwedt), 2. Beate Schmidt (Pneumant Fürstenwalde), 3. Mandy Schneider (Blau-Weiß Eggersdorf) und Kathrin Schmidt (KSV Fürstenwalde).

Eberhard Sielmann

Die

Mai-Ausgabe

des dts
erscheint am

3. Mai

Anzeigenschluß: 19. April

Berlin

Jens Dörner von KSV Erdgas Berlin zur Situation im Aufstiegskampf

Noch regiert die Hoffnung

Jens Dörner zählt neben Andreas Mühlfeld und Frank und Peter Lenz zum Stamm der Oberligamannschaft KSV Erdgas Berlin, die jahrelang zur Spitze in der Ex-DDR zählte. Michael Jahn sprach mit ihm.

dtS: Ein 9:9 zu Hause in Berlin gegen den oftmaligen Meister Stahl Finow – das könnte den 2. Platz hinter Elektronik Gornsdorf und damit den ersehnten Aufstieg in die 2. Bundesliga verbaut haben?

Dörner: Ja, leider. Normalerweise war ein Sieg drin, aber zum Beispiel siegte Altmeister Siegfried Lemke gegen beide Lenz-Brüder. Peter Lenz war auf einem Lehrgang zum A-Trainer, hatte deshalb Trainingsausfall. Und ich selbst kann derzeit auch nur einmal pro Woche trainieren. Das ist natürlich viel zu wenig.

dtS: Wieso können Sie nur einmal trainieren?

Dörner: Meine Frau arbeitet bei einer großen Versicherung – oft

bis spät abends. Da muß ich dann die Kinder zu Hause betreuen. So ist nun mal die aktuelle, recht komplizierte Lage bei uns.

dtS: Ist der Aufstieg schon total verpaßt?

Dörner: Nein, ein wenig Hoffnung besteht noch. Finow muß noch nach Bad Salzungen und wir erwarten zum „Spiel aller Spiele“ am 13. April in Köpenick die Männer aus Bad Salzungen.

dtS: Wie es ausschaut, wird ja Gornsdorf in der 2. Bundesliga auf jeden Fall vertreten sein. Wie schätzen Sie deren Aussichten ein?

Dörner: Sie sind an Nummer 5 und 6 zu schwach besetzt. Wenn sie sich nicht entscheidend verstärken können, werden sie es sehr, sehr schwer haben.

dtS: Und wie geht es in Köpenick weiter?

Dörner: Ich weiß es nicht. Die Situation – egal ob wir den Aufstieg schaffen oder nicht – ist kompliziert und völlig offen. Keiner weiß genau, wie es mit dem Tischtennis bei Erdgas weitergeht.

Spree-Notizen

Am 23./24. März ging in der Ost-Berliner Saefkow-Sporthalle das Finale im 31. Tischtennis-Turnier der Tausende um die Pokale der Berliner Zeitung über die Bühne. Gespielt wurde an 12 Tischen. (Nähere Informationen demnächst).

Bei den Berliner Meisterschaften der Senioren gab es folgende Sieger in den Einzel-Konkurrenzen: **Senioren I, Damen:** Jutta Trapp (ASV Neukölln), **Herren:** Slavoljub Djordjevic (Spandauer TTC), **Senioren I, Damen:** Renate Degenhardt (Reinickendorfer Füchse), **Herren:** Karl Rauch (TSV Staaken), **Senioren III: Damen:** Sarah Judkiewicz

(TuS Makkabi), **Herren:** Rudolf Nelke (STTC).

Weit über 1000 Teilnehmer hatten in Berlin die Mini-Meisterschaften in den Vorausscheiden. Diesmal sind gleich vier Zwischenausscheide erforderlich. Reinhard Koblitz hat diese Meisterschaften wieder sehr gut organisiert. Die Berliner Volksbank stellte Preise zur Verfügung.

Derzeit finden in Berlin sogenannte Olympiatreffs Berlin 2000 statt. Das sind große Spielfeste, die in sämtlichen Stadtbezirken ihre Anhänger finden sollen. Zum Programm gehört dabei stets ein Tischtennis-Turnier.

Sachsen-Anhalt

Dritte Vorstandssitzung des TTVSA in Magdeburg

Wichtige Beschlüsse gefaßt

Die dritte Vorstandssitzung des TTVSA fand am 2. März in Magdeburg statt. Zwölf Vorstandsmitglieder und zwei Gäste nahmen daran teil. Präsident Werner Lüderitz gab einige Informationen, die von großer Bedeutung sind.

– Für das Spieljahr 1991/92 sind in der Verbands-, Landes- und Bezirksliga nur Schläger mit der Belegkombination Rot-Schwarz zugelassen; in den folgenden Jahren für alle anderen.

– An die Kommune vergebene Sportstätten werden den Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt.

– Landesleistungszentren werden in drei Stufen aufgebaut.

– Von der Landesregierung wird ein Sportförderungsplan erarbeitet. Es wird angestrebt, Sport in die Verfassung des Landes zu verankern.

– Neue Kontonummer des TTVSA: 388075426, BLZ: 80053762 SP Halle

– Erhard Fink wird auf eigenem Wunsch von der Funktion des Lehrwartes entbunden. Die Wahrnehmung der Aufgaben wurde kommissarisch Günter Spott übertragen.

– Bis Ende Februar sind dem TTVSA 206 Vereine beigetreten.

Der Vorstand beschloß die Herausgabe eines Handbuchs des TTVSA für 1991. Die Auslieferung an die Vereine muß spätestens bis Mitte August erfolgen. Interessenten für Werbung im Handbuch können sich in der Geschäftsstelle des TTVSA, Julius-Ebeling-Straße 4-5, Halle 0-4020, Tel.: 38287 melden.

Für die vier Spielbezirke wurde vorgeschlagen einen Jahresspielplan mit Anschriften, Terminen

und Spielansetzungen herauszugeben. Dieser Vorschlag fand die Zustimmung der Vorstandsmitglieder. Für den Inhalt ist der Sportausschuß verantwortlich. Lang und heiß diskutiert wurde die Vorlage der Ausführungsbestimmungen des TTVSA zur WSO des DTTB. Einige Punkte sollen den Vereinen jetzt schon rübergebracht werden:

– Materialien: Bälle und Tische wie bisher.

– Werbung ist ab Spieljahr 1991 gebührenpflichtig.

– Es werden noch keine Spielerpässe ausgestellt; auf einer Spielberechtigungsliste werden alle Spieler eines Vereins, geordnet nach Namen, Vornamen und Geburtsdatum aufgeführt. Diese Liste ist in dreifacher Ausfertigung im Zeitraum vom 1. 6. – 30. 6. 1991 der Verbandsgeschäftsstelle einzureichen.

– Die Mitwirkung von Damen in Herrenmannschaften ist ab Bezirksliga aufwärts nicht gestattet.

Die personelle Besetzung einiger Ausschüsse konnte abgeschlossen werden. Schiedsrichterausschuß: Frank Coiffier, Detlef Römbach, Karl Tröger. Sportausschuß: Werner Hubig, Hannfried Buchholz, Dieter Christian, Hilmar Lüdicke, Werner Schneider, Hannelore Strecker.

Dr. Lutz Boegelsack hat durch gute Betreuung den Vorstandsmitgliedern die schwere Arbeit erleichtert; vielen Dank Lutz!

Die nächste Vorstandssitzung findet am 11. Mai 1991 in Halle statt. Anfragen und Anträge der Vereine und Abteilungen, die im Vorstand behandelt werden sollen, müssen bis zum 4. Mai der Geschäftsstelle des TTVSA vorliegen.

Wolfgang Lunk

Das dtS-Komplettangebot!

Zunehmend erreichen uns Anfragen, ob man den dtS nicht auch mit **zusätzlichen bzw. sämtlichen Regionalteilen** (gelbe Seiten) beziehen könne, also nicht nur mit dem sich aus dem Wohnsitz des Beziehers ergebenden Regionalteil.

Ab sofort gibt es diese Möglichkeit. Die Kosten (jährlich zusätzlich zum normalen Abo-Preis) einschließlich Versand der Zeitschrift im Umschlag:

- **1 zusätzlicher Regionalteil** **DM 24.-**
- **alle zusätzlichen Regionalteile** **DM 28.80**

Bitte bei der Bestellung Ihre Kunden-Nr. (siehe Adressenfeld, 1.15. ...) und den zusätzlich gewünschten Regionalteil (**Nord, West, Südwest, Süd, Ost**) angeben.

Philippka-Verlag, Abo-Service dtS, Postf. 6540, D-4400 Münster

Wir kämpfen für

WENIGER MÜLL!

Für Informationen über Greenpeace bitte 3,60 DM in Briefmarken beilegen! Vorsetzen 53, 2000 Hamburg 11

BETR.: RÜCKTRITT EINER REIZFIGUR IN DTS 2/91, SEITE 25

Viele Lügen

Man kann nur mit Erstaunen und Enttäuschung auf Ihren Artikel *Rücktritt einer Reizfigur* in der Februar-Ausgabe des *dots* und die Gewohnheiten eines Journalisten mit Herrn Woodfords Ruf reagieren, der vom *dots* zur Beurteilung meiner Tätigkeit für die English Table Tennis Association, über die ich vier-einhalb Jahre den Vorsitz hatte, bevor ich mich mit 66 entschloß, zurückzutreten, auserwählt wurde.

Seinerzeit wurde ich mit sehr großer Mehrheit gewählt und während der folgenden drei Jahre ohne Gegenstimmen in meinem Amt bestätigt. Hätte ich mich entschieden zu bleiben, wäre das auch diesmal wieder der Fall gewesen. Die Zeit mit mir brachte dem englischen Verband beachtliche Fortschritte, wie Herr Woodford vage erwähnt (alles an ihm ist vage). Nachdem ich einen nahezu bankrotten Verband übernommen hatte, verlasse ich ihn nun mit einem Guthaben von mehr als einer Million DM. Die „extreme Sparsamkeit“ bezog sich lediglich auf offensichtliche Verschwendungen. In allen anderen Bereichen wurde mehr ausgegeben; allein schon deshalb, weil mehr eingenommen wurde.

Im Zitat eines anderen Kollegen vergleicht mich Herr Woodford mit Robespierre, wobei er nicht vergißt zu erwähnen, daß jener eine Terrorherrschaft errichtete, bevor er gefangengesetzt und hingerichtet wurde. Der Vorsitzende der ETTA (in Analogie zu den Präsidenten der anderen Verbände) nominiert nach der englischen Satzung nur sechs Delegierte, die anschließend vom nationalen Vorstand (40 Mitglieder) bestätigt werden müssen – und das ist alles, was in dieser Angelegenheit in seiner Macht liegt! Er ernannt niemanden sonst, egal ob es sich um angestellte oder ehrenamtliche Mitarbeiter handelt. Sich vorzustellen, daß jemand mit derart eingeschränkten Kräften eine Terrorherrschaft errichten könnte, erfordert wahrhaftig jenen „beseeligend entleerten Geist“, von dem John Wright, lebenslanges Mitglied der ETTA und ein Mann von unbezweifelbarer Integrität, einmal im Zusammenhang mit dem Journalisten John Woodford gesprochen hat.

Von den Leuten, die ich während meiner vier Jahre einstellen konnte, ging lediglich einer vorzeitig – und das aus gesundheitlichen Gründen. Der Rest meines Teams begleitete mich die ganze Zeit über. Ehrenamtliche Helfer, die viele Stunden ohne entsprechende Bezahlung arbeiten, sind Gold wert; ergo behandelt man sie entsprechend.

Herr Woodford spielt auf Schwierigkeiten mit den Spielern an. Obwohl meine Tür immer offen für sie ist, habe ich nicht jeden Tag Kontakt mit den Spielern. Desmond Douglas sah ich eher selten. Aus der Presse entnahm ich von Zeit zu Zeit, daß er mich für seine Probleme verantwortlich macht. Solange er aber den direkten Kontakt zu mir nicht sucht, kann ich wenig für ihn tun. Wir haben einen Team-Manager, der die Spieler den ganzen Tag betreut. Als

ich *Des* zum letzten Mal sah, schien er mich dafür verantwortlich zu machen, daß seine Einnahmen nicht an die von Boris Becker oder Nick Faldo herankommen. Er hat augenscheinlich nicht verstanden, daß diese beiden wesentlich mehr Menschen, Sponsoren und Fernsehübertragungen auf die Beine bringen als er das tut. Er war immer sehr schnell bereit mit Journalisten zu reden, die mit großem Entzücken jede sich bietende Dummheit als Fehde mit mir hinstellten.

Nichtsdestotrotz braucht man für einen Tango zwei, und ich ziehe es vor, solche Tänzchen auszusitzen. Mit 36 sieht *Des'* internationale Zukunft nicht mehr so rosig aus wie früher einmal. Das sind aber Angelegenheiten, die nicht von mir entschieden werden.

Meine Ansichten über die chinesische Invasion in Europa sind allgemein bekannt und werden von ETTU und DTTB geteilt. Wenn die ETTU nicht reagiert, werden wahrscheinlich fast alle europäischen Verbände in Kürze chinesische Spieler in ihren Nationalmannschaften haben.

In England habe ich mich mit der Unterstützung unseres Ehrenpräsidenten, des mehrmaligen Weltmeisters Johnny Leach, unseres Schatzmeisters Peter Hillier und der Mehrheit des Management-Komitees mit einem Nachdruck für internationale Vernunft ausgesprochen. Unser eigener Vorstand entschied dann, Chen Xinhua in unsere Nationalauswahl aufzunehmen; vermutlich aus opportunistischen Gründen: Weil es nämlich wahrscheinlich erschien, daß unser Team durch ihn verstärkt würde. Ich brauche nicht für meinen Standpunkt, von dessen Richtigkeit ich im übrigen immer noch überzeugt bin, zu entschuldigen. Der *dots* hat ihn – in glücklicheren Zeiten – einmal unterstützt.

Der Fall des polnischen Spielers Andrzej Grubba war seinerzeit Gegenstand gründlicher Untersuchungen. England ist immerhin keine gesetzlose Wildnis, in der Schulden nur bezahlt werden müssen, wenn einem danach ist. Der schriftliche Vertrag, der von beiden Seiten unterschrieben worden ist, wurde vollständig erfüllt. Eine spätere Garantie wurde ebenfalls erfüllt, als die vorgenommenen Zahlungen deren Gesamtsumme überstiegen. Der Spieler stellte später fest, daß er die Kautions nicht als solche betrachtet hatte, sondern vielmehr als zusätzliche Entlohnung. Nach Untersuchung aller Dokumente, die sowohl von ihm als auch von meinen Mitarbeitern unterschrieben worden waren, konnte ich seine Ansicht nicht teilen. Das ist und bleibt das letzte Wort in dieser Angelegenheit.

Über mein Verhältnis zu unseren Nationalspielern wurden finstere Andeutungen gemacht. Der fragliche Punkt scheint ein Brief zu sein, den die meisten Spieler unterschrieben und in dem sie ihrem Wunsch Ausdruck verliehen, von einem Sprecher vertreten zu werden. Ich habe diesem Anliegen bereit-

willig zugestimmt, weil ich es für eine gute Idee hielt. Wie dem auch sei: Eine solche Person wurde nicht gefunden, was meines Erachtens darauf hindeutet, daß weder ein enormer Bedarf bzw. eine enorme Notwendigkeit noch drängende Probleme vorlagen.

Es ist natürlich die allergrößte Lüge, daß alle Spieler (außer Carl; John Preans Sohn – d. Red.) unzufrieden mit mir gewesen wären. Einzelne Personen drückten mir gegenüber oft ihren Dank aus – manchmal auch in monetärer Form. Unsere Spieler – beinahe einmalig im Westen – erhielten namhafte Summen, wenn sie ihr Land repräsentierten und sogar für die Teilnahme an Trainingscamps.

In ähnlicher Weise wurde ich für meine positiven und konstruktiven Beiträge zu Debatten und Entscheidungen der ETTU, die in Karlsruhe und Göteborg von herausragender Bedeutung waren, ausgezeichnet. Ich wurde ebenfalls – und das mehr als einmal – von ETTU-Präsident Mihovil Kapetanic beglückwünscht für meine Arbeit und die Fortschritte, die der englische Verband in meiner Zeit gemacht hat. Meine eigenen Mitglieder haben mich wieder und wieder gewählt.

Daß Sie solches Material von einem derartigen Autor drucken, kann mich nur erstaunen. Ich erwarte, daß Sie sich in der entsprechenden Form bedingungslos entschuldigen.

John Prean
Vorsitzender der ETTA

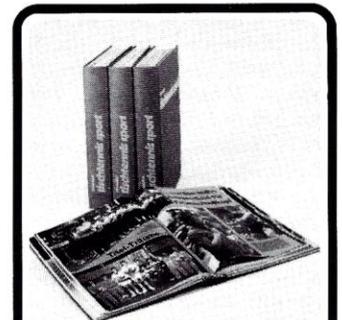
BETR.: DAS KÖNNTE ZUM GESAMTSIEG REICHEN, IN DTS 2/91, SEITEN 37 UND 38

Fußstampfen nicht erlaubt

Ich habe Marie Svensson im Spiel Schweden gegen die Bundesrepublik einen Punkt zugesprochen, als Olga Nemes beim Aufschlag mit dem Fuß stampfte. In der Februar-Ausgabe dieser Zeitschrift wurden Kommentare zu diesem Zwischenfall sowohl von der Trainerin als auch von der Spielerin selbst veröffentlicht. Da diese bei den Lesern einen falschen Eindruck davon hinterlassen könnten, was die Regeln in solch einem Fall vorschreiben, ist eine kurze Klärung des Sachverhalts und – allgemeiner – eine Erklärung der Position des Schiedsrichters notwendig. Cheftrainerin Eva Jeler behauptet, die Videoaufzeichnung beweise, daß Olga ihr Bein nur sehr wenig bewegt habe. Das mag stimmen, ist aber nicht der entscheidende Punkt. Vielmehr geht es um die Lautstärke des Stampfens. In diesem Fall war es laut und deutlich zu hören. Daher hat ein Schiedsrichter in solch einem Fall keine andere Wahl, als der Gegnerin einen Punkt zuzusprechen. Weiter wurde gesagt, es sei nicht fair gewesen. Die Trainerin scheint nicht zu bemerken, daß die unfaire Handlung das Fußstampfen war – ganz

egal wie unabsichtlich – und nicht etwa die Entscheidung des Schiedsrichters. Olga Nemes scheint davon überzeugt zu sein, daß sie nicht bestraft worden wäre, hätte sie den Ball höher geworfen. Auch das ist nicht korrekt. Unter den gegebenen Umständen war das Fußstampfen nicht erlaubt; und das ist gänzlich unabhängig von anderen Bestandteilen des Aufschlags. Man muß verstehen, daß sich ein Schiedsrichter parteiisch verhält, wenn er dem Gegner nach einem klaren Fehler keinen Punkt gibt. Er würde seine Aufgabe nicht richtig erfüllen. Ich glaube im Sinne vieler aktiver Schiedsrichter zu sprechen, wenn ich die Trainer auffordere, im Training den Regeln mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Dann ließen sich viele unnötige Konflikte vermeiden. In diesem Zusammenhang sollte noch erwähnt werden, daß das ITTF-Regelkomitee vorgeschlagen hat, diesen Stampf-Paragrafen zu streichen, da er nach Einführung der rot-schwarzen Beläge seinen ursprünglichen Sinn eingebüßt hat. Darüber muß in Chiba entschieden werden. Danach würde das Fußstampfen unter die Verhaltensbestimmungen fallen.

Matti Kolpanen
Mitglied des ITTF-Regelkomitees
Espoo/Finnland



Attraktiv!

Damit Sie Ihren *dots* unzerschnitten und geordnet aufbewahren können, haben wir schicke Sammelmappen herstellen lassen: In blauem Regentleinen mit gelber Prägung des Originaltitels auf Vorderseite und Rücken.

Die Mappe kostet DM 13,80 zuzüglich DM 3,- Versandkosten **je Sendung**. Ab 5 Mappen liefern wir **spesenfrei**.

Jetzt mit Jahreszahlen-Aufklebern 1989 – 1992. Einzelne Aufkleber-Sätze können gegen Voreinsendung von DM 2,40 in 80-Pf.-Briefmarken separat bezogen werden.

Philippka-Verlag
Postfach 6540
D-4400 Münster
☎ 0251/23 005-0
Fax 230 0599



Die neuen Landesverbände stellen sich vor (3)

Sieben Fragen an die Präsidenten



Werner Lüderitz, Tischtennis- Verband Sachsen-Anhalt

Wie setzt sich der TTVSA zusammen?

Unser Verband vereint die Vereine, Kreisfach- und Bezirksfachausschüsse der ehemaligen Bezirke Magdeburg und Halle. Den Startschuß dafür gaben wir am 7. Oktober 1990 auf unserem Gründungs-Verbandstag in Dessau. In Struktur und Arbeitsweise haben wir uns weitgehend die Erfahrungen des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen zunutze gemacht, der uns von Beginn an unterstützt. Noch nicht zufrieden sind wir mit der Zahl der im TTVSA registrierten Vereine und Kreisverbände. Neben den bis Ende Februar erfaßten 206 Vereinen sind weitere 70 bis 90 noch unentschlossen bzw. schrecken vor den DTTB- und TTVSA-Beiträgen zurück. Wir sind bemüht, auch mit diesen Vereinen Kontakt aufzunehmen und unabhängig von ihrer Anmeldung mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Welche sind die erfolgreichsten Vereine und Aktiven des TTVSA?

Bei den Herren sind dies ESV Lok Stendal, der PSV Halle und der Magdeburger SV „Börde“ 1949. Bei den Damen gibt die TSG Chemie Leuna vor dem HSV Wernigerode und dem MSV 90 Hettstedt den Ton an. Erste Landesmeister wurden Anke Weiß (TSG Chemie Leuna) und Frank Kowar (ESV Lok Stendal).

Im Nachwuchsbereich dominiert eindeutig der ehemalige Bezirk

Magdeburg mit dem Harzer SV Wernigerode, dem Magdeburger SV „Börde“ 1949, dem Schönebecker SC/SV, dem TTC Concordia Welsleben und dem TTC Fortschritt Wolmirstedt.

Welche Aufgaben und Ziele stellt sich der TTVSA?

Wir streben einen gut funktionierenden Landesverband an, dessen Arbeit in erster Linie von den Interessen der Mitgliedsvereine geprägt wird. Der Erhalt und die Ausbreitung des Tischtennis-Sports im Land Sachsen-Anhalt – im Wettkampfbereich des Verbandes und darüber hinaus – ist zunächst das dringlichste Anliegen. Natürlich streben wir auch an, das sportliche Leistungsniveau zu verbessern, zumal wir hier gegenwärtig den größten Nachholbedarf haben. Dabei setzen wir voll und ganz auf den Nachwuchs.

Warum entschied sich der TTVSA für die Zuordnung zum Norddeutschen TTV?

Ausgehend davon, daß sich die Mehrzahl der neuen Landesverbände gegen den ostdeutschen Regionalverband ausgesprochen hat, beantwortet sich diese Frage durch die territoriale Struktur der bestehenden Regionalverbände von selbst. Zudem hat auch die enge Verbindung zum Nachbarn Niedersachsen keinen Zweifel an der Zugehörigkeit zum Nordverband aufkommen lassen.

Welche Perspektiven sehen Sie für den Tischtennis-Sport in den neuen Bundesländern?

Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten, denn auch die Entwicklung des Tischtennis-Sports vollzieht sich nicht losgelöst vom gesellschaftlichen Umfeld. Die wirtschaftlichen Probleme in den neuen Bundesländern lassen erst einmal den Sport als herrlichste Nebensache der Welt in den Hintergrund treten. Die neuen Bedingungen, unter denen wir unseren Sport organisieren und betreiben, werden zwangsläufig zunächst zu einem Rückgang an Vereinen und Mitgliedern führen. Erste Aufgabe muß es also sein, den Basisverlust nicht zu groß werden zu lassen. Mit der Konsolidierung der wirtschaftlichen Situation werden sich auch die Voraussetzungen für den Tischtennis-Sport verbessern.

Erst dann wird es möglich sein zu beginnen, die enormen Rückstände zu den alten Bundesländern zu verringern. Im Bundesland Sachsen-Anhalt sind entsprechende Voraussetzungen und Reserven dafür durchaus gegeben.

Wie soll die bislang vernachlässigte Nachwuchsarbeit aktiviert werden?

Dem in der Fragestellung enthaltenen Vorwurf kann ich nur bedingt zustimmen, denn auch in Sachsen-Anhalt haben sich viele ehrenamtliche Funktionäre, entsprechend ihren Möglichkeiten, für den Nachwuchssport engagiert. Ihre Arbeit verdient Dank und Anerkennung. Als Reaktion auf die nun höheren Anforderungen hat der TTVSA kurz nach seiner Gründung mit den Spezialschulen für sportliche Talente (ehemals KJS; d. Red.) in Halle und Magdeburg Verbindung aufgenommen und die Bereitschaft für die Aufnahme junger Tischtennis-Spieler erwirkt. Gegenwärtig sind wir bemüht, weitere mit der Aufnahme verbun-

dene Voraussetzungen zu klären, um ab dem Schuljahr 1991/92 erstmals jungen Tischtennis-Spielern aus Sachsen-Anhalt diesen sportlichen Entwicklungsweg zu ermöglichen. Des Weiteren sind eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern sowie regelmäßige Lehrgänge für die besten Nachwuchsspieler auf Landesebene vorgesehen. Ein erster fand bereits im Februar an der Landessportschule Osterburg statt und weitere (schon jetzt im April, der nächste) werden folgen.

Wie sind Sie selbst mit dem Tischtennis-Sport verbunden?

Ich war immer gleichzeitig Spieler und Funktionär. 1946 begann ich als Kreisklassen-Spieler und Sektionsleiter. Seitdem gehöre ich, von Struktur- und Namensänderungen abgesehen, dem gleichen Verein an, der TSG Chemie Leuna. Gegenwärtig bin ich Stammspieler in einer Mannschaft der 1. Bezirksklasse.

Mit Werner Lüderitz sprach Günter Nostitz

Oberliga Ost Herren und Damen

Berliner Aufstiegschancen stark gesunken

Die mit Spannung erwartete Auseinandersetzung zwischen den Herrenmannschaften von Elektronik Gornsdorf I und Erdgas Berlin (immerhin trennten sich beide Teams in der ersten Serie mit einem Unentschieden) endete mit einem Debakel für die Berliner. Mit nur zwei verlorenen Spielen (Haustein – F. Lenz 1:2 und Helmert – Dorner 0:2) schickten die hochmotivierten und glänzend vorbereiteten Erzgebirgler ihren Gegner auf die Heimreise. – Andreas Mühlfeld bekam kein Bein auf die Erde. Ihm gelang nur ein Satzgewinn bei seinem Spiel gegen Haustein.

Gornsdorf I schafft den Aufstieg

Bei dem noch ausstehenden Programm und sechs Punkten Vorsprung vor dem Drittplazierten fällt es nicht schwer, der ersten Garnitur von Elektronik Gornsdorf zum

Aufstieg in die zweite Bundesliga zu gratulieren. Um den zweiten Platz wird noch hart gekämpft

Durch den überraschenden Punktverlust, den sich die Männer von Erdgas Berlin gegen Stahl Finow an eigenen Tischen einhandelten (der Spielberichtsbogen liegt leider noch nicht vor), hat jetzt Bad Salzungen die weitaus besseren Karten für den Aufstieg in der Hand. Die Thüringer haben ein wesentlich besseres Verhältnis bei den sogenannten kleinen Punkten und können sich sogar eine Niederlage in Berlin leisten.

Aber Vorsicht! Bad Salzungen hat auch noch an eigenen Tischen gegen Finow zu spielen.

Lok Leipzig unerwartet Tabellenfünfter

Überraschend der 10:6-Erfolg der Eisenbahner aus Leipzig über die leicht geschwächten Stahlwerker

aus Finow (H. Kirsten fehlte). Banusch mit 4,5 und Stolzenburg mit 3,5 Punkten legten den Grundstein für diesen Sieg, zu dem Viebig zwei Punkte beisteuerte. Mit diesem Erfolg haben sich die Messestädter auf den fünften Tabellenplatz eingeordnet. Eine Platzierung, die ihnen zu Beginn des Spieljahres wohl niemand zuge-
traut hat.

Ost, Herren

Elektr. Gornsdorf I	15	149:	30	29:	1
ETTV Salzungen	15	135:	56	25:	5
KSV Erdgas Berlin	15	137:	72	23:	7
SV Finow	15	124:	91	19:	11
Lok Leipzig-Mitte	15	113:	99	17:	13
Elektr. Gornsdorf II	15	95:	97	16:	14
1. KSV Fürstenw.	16	115:	109	15:	17
Berlin-Oberspree	15	37:	145	4:	26
Sachsenn. Zwickau	16	64:	145	4:	28
Glückauf Bleicher.	15	25:	150	0:	30

Gewohntes Bild bei den Damen

Bei den Damen stehen seit geraumer Zeit die beiden Erstplatzierten fest. Beim Aufeinandertreffen der Spitzenreiter mußten sich die Berlinerinnen in der Messestadt mit 7:10 geschlagen geben (der Spielberichtsbogen liegt noch nicht vor) und ihre Hoffnung auf Platz 1 der Oberliga Ost begraben. Die Mädchen von Prenzlau finden im-

mer mehr zu ihrer altbekannten Form zurück. Erst fertigten sie Parchim mit 10:1 Punkten ab, dann mußte Rostock mit 10:4 dranglauben, und schließlich zwangen sie Rotation Berlin, ihnen zum 10:5-Erfolg zu gratulieren.

Erster Sieg für Prenzlau II

Auch die zweite Garnitur aus Prenzlau kam gegen Parchim zu ihrem ersten Doppelpunktgewinn. Bei Friedrichstadt Berlin verläuft die zweite Serie nicht so wie gewünscht. Bei den Hinspielen noch klarer Sieger über Rostock und Rotation Berlin, mußte in der Rückrunde gegen beide Gegner eine Niederlage hingenommen werden. Trotzdem scheint der 3. Tabellenplatz gesichert, da sowohl der Vierte (Lok Prenzlau I) als auch der Fünfte (Rotation Berlin) ihr letztes Spiel gegen Lok Leipzig-Mitte austragen müssen. **A.B.**

Ost, Damen

Lok Leipzig-Mitte	11	109:	32	21:	1
KSV Erdgas Berlin	13	122:	45	22:	4
Friedrichstadt Berlin	13	99:	99	14:	12
ESV Prenzlau I	13	90:	88	13:	13
SSV Rotation Berlin	13	92:	100	13:	13
Post Rostock Süd	13	73:	99	9:	17
SV Aufbau Parchim	13	66:	113	7:	19
ESV Prenzlau II	13	52:	127	3:	23

Oberliga Ost Herren

TTV SR Zwickau – Stahl Finow

0:10

Strecker/Abel – Schnabel/E. Kirsten –18,-12; Förster/Schmidt – Lemke/Ries –12,-14; Schmidt – Lemke –14,19,-17; Förster – Ries –14,12,-17; Abel – E. Kirsten –13,-17; Strecker – Schnabel –19,-23; Schmidt – Ries –18,-19; Förster – E. Kirsten –16,19,-11; Strecker – Lemke –8,-16; Abel – Schnabel 17,-23,-20.

Elektronik Gornsdorf II – Erdgas Berlin

4:10

Reppe/Anhut – Mühlfeld/Dorner –9,-19; Lenzer/Thibaut – Lenz/Lenz 13,-18,15; Thibaut – Mühlfeld –12,-10; Lenzer – Dorner –18,-19; Reppe – F. Lenz –19,-17; Anhut – P. Lenz –12,-11; Thibaut – Dorner –20,-15; Lenzer – F. Lenz 24,16; Anhut – Mühlfeld –22,-12; Reppe – P. Lenz 18,-17,-13; Lenzer – Mühlfeld 21,-16,13; Reppe – Dorner 13,20; Anhut – F. Lenz –7,-17; Thibaut – P. Lenz –10,-19.

Lok Leipzig-Mitte – Stahl Finow

10:6

Stolzenburg/Banusch – E. Kirsten/Schnabel 14,-11,20; Viebig/Lauk – Ries/Lemke –18,-19; Viebig – Ries 16,9; Lauk – Lemke –9,-11; Stolzenburg – E. Kirsten –18,15,18; Banusch – Schnabel 18,-19,18; Viebig – Lemke –12,-11; Lauk – E. Kirsten –21,-20; Banusch – Ries 12,-20,18; Stolzenburg – Schnabel 16,10; Lauk – Ries –8,-17; Stolzenburg – Lemke –15,-7; Banusch – E. Kirsten 9,13; Viebig – Schnabel 13,11; Stolzenburg – Ries 17,-18,18; Banusch – Lemke –19,15,13.

Elektronik Gornsdorf I – Erdgas Berlin

10:2

Buschmann/Helmert – Mühlfeld/Dorner 15,-17,14; Stöckel/Haustein – Lenz/Lenz 10,19; Buschmann – Mühlfeld 13,14; Helmert – P. Lenz 19,17; Stöckel – Dorner 18,11; Haustein – F. Lenz –19,16,-20; Buschmann – P. Lenz 16,12; Helmert – Dorner –11,-15; Haustein – Mühlfeld –14,20,20; Stöckel – F. Lenz 12,5; Helmert – Mühlfeld 15,13; Stöckel – P. Lenz 13,17.

Lok Berlin-Oberspree – Bad Salzungen

0:10

Schneider/Voß – Thiel/Jödicke –9,14,-8; Schreiber/Neumann – Bessert/Vierk –12,-16; Voß – Thiel –14,-18; Schneider – Bessert –19,-15; Neumann – Vierk –11,-8; Schreiber – Jödicke 15,-17,-13; Voß – Bessert –18,-12; Schneider – Vierk –18,-18; Schreiber – Thiel –11,-9; Neumann – Jödicke –9,-10.

1. KSV Fürstenwalde – Glückauf Bleicherode

10:0

Bleicherode nicht angetreten.

TTV SR Zwickau – Elektronik Gornsdorf II

8:10

Förster/Schmidt – Reppe/Anhut –17,-14; Abel/Strecker – Lenzer/Thibaut –19,17,18; Schmidt – Reppe –19,-20; Abel – Lenzer –16,-8; Strecker – Thibaut 17,18; Förster – Anhut –16,-18; Schmidt – Lenzer –11,-16; Abel – Thibaut –16,29,-18; Förster – Reppe 16,-19,-12; Strecker – Anhut –19,15,11; Abel – Reppe –15,-16; Strecker – Lenzer 17,-15,16; Förster – Thibaut 16,16; Schmidt – Anhut –20,-17;

Tischtenniskurs im Urlaub:

Verbinden Sie Urlaub und Entspannung am Strand der **Olympiastadt Barcelona** mit der **Vervollständigung Ihrer Technik und Taktik** durch unsere **Spitzentrainer!**

- Milan Orlowski** dreifacher Europameister
- Guo Yuehua** zehnfacher Weltmeister
- Jindrich Pansky** Vizeweltmeister
- Liang Geliang** sechsfacher Weltmeister

sind vom 15. 7. 1991 bis 21. 7. 1991 (1. Kurs)
und vom 22. 7. 1991 bis 28. 7. 1991 (2. Kurs) nur für Sie da!

Speziell für Vereinsgruppen ideal! Der Preis von ca. DM 1000,- beinhaltet Kursgebühr und Aufenthalt in gutem Hotel inkl. Frühstück direkt am Strand.

Nähere Informationen: Daniel Suchanek, Meillerweg 8, 8015 Ottenhofen,
Telefon 08121/15 66 · Fax 08121/414 69.

Internationale Tischtennis-Schule Ruhpolding (Chiemgauer Alpen)
mit **Guo Yuehua, Liang Geliang, Milan Orlowski, Jindrich Pansky.**

Sommerlehrgang (29. 7. bis 4. 8. 1991):
DM 780.- inkl. Hotel und Vollpension, DM 400.- nur Lehrgang.

Strecker – Reppe 18,22; Förster – Lenzer 17,16; Schmidt – Thibaut –18,16,12; Abel – Anhut –19,-18.

TTV SR Zwickau – ESV Lok Leipzig-Mitte 7:10

Abel/Strecker – Stolzenburg/Banusch 9,10; Förster/Schmidt – Viebig/Stephan 5,-19,16; Schmidt – Stolzenburg –17,18,-20; Förster – Banusch 16,17; Abel – Viebig –13,-16; Strecker – Stephan –19,-11; Schmidt – Banusch –18,-14; Förster – Viebig 5,-14,11; Strecker – Stolzenburg –16,11,-20; Abel – Stephan –20,-18; Förster – Stolzenburg –21,22,15; Abel – Banusch –19,-19; Strecker – Viebig 18,-19,19; Schmidt – Stephan –9,19,21; Abel – Stolzenburg –16,-17; Strecker – Banusch 16,-17,-14; Schmidt – Viebig –13,-18.

Elektronik Gornsdorf II – Glückauf Bleicherode 10:0

Reppe/Anhut – Scharge/Stemme 15,19; Lenzer/Thibaut – Genz/Haupt 12,13; Thibaut – Genz 18,19; Lenzer – Scharge 12,9; Reppe – Stemme 10,15; Anhut – Haupt 8,17; Thibaut – Scharge 14,19; Lenzer – Stemme 8,10; Anhut – Genz 17,-20,15; Reppe – Haupt 12,18.

Elektronik Gornsdorf I – Lok Berlin-Oberspree 10:0

Oberspree nicht angetreten.

Oberliga Ost Damen

Aufbau Parchim – ESV Prenzlau I 1:10

Audörsch/Harndt – Keil/Koppermann 0:1, Neumann/Welsch – Lindow/Flach 0:2, Neumann – Flach 0:2, Welsch – Lindow 0:2, Audörsch – Koppermann 0:2, Harndt – Keil 0:2, Neumann – Lindow 2:1, Welsch – Koppermann 1:2, Harndt – Flach 0:2, Audörsch – Keil 0:2, Welsch – Flach 0:2.

Der Spielberichtsbogen ist auf dem Postweg verlorengegangen.

ESV Prenzlau I – SpU Post Rostock Süd 10:4

Flach/Lindow – Sommerfeldt/Hermsdorf 13,19; Keil/Koppermann – Klüß/Beckert –19,11,22; Flach – Beckert 13,15; Lindow – Klüß 19,19; Keil – Sommerfeldt –14,14,20; Koppermann – Hermsdorf 19,15; Flach – Klüß 9,13; Lindow – Sommerfeldt 14,17; Koppermann – Beckert –19,-16; Keil – Hermsdorf –15,-13; Lindow – Beckert –16,-19; Keil – Klüß –14,-15; Koppermann – Sommerfeldt –15,6,15; Flach – Hermsdorf 12,16.

ESV Prenzlau II – Erdgas Berlin 1:10

Philippzig/Schwarz – Recknagel/Bäuerle –11,-16; Eckert/Heyer – Dietrich/Müller –15,-10; Schwarz – Dietrich –6,-8; Eckert – Müller –8,-11; Heyer – Recknagel –21,-12; Philippzig – Bäuerle –14,-16; Schwarz – Müller –6,-4; Eckert – Recknagel –15,-14; Philippzig – Dietrich –13,-12; Heyer – Bäuerle 14,21; Eckert – Dietrich –11,-18.

SSV Rotation Berlin – ESV Prenzlau I 5:10

Meyer/Wendorf – Flach/Lindow –9,-18; Czepezauer/Borchardt – Keil/Koppermann –22,18,11; Meyer – Flach –19,19,-14; Wendorf – Koppermann –20,-12; Borchardt – Lindow 9,-16,26; Czepezauer – Keil –14,-17; Meyer – Koppermann –19,-13; Wendorf – Lindow –12,-16; Czepezauer – Flach –14,-16; Borchardt – Keil 11,14; Wendorf – Flach –12,-10; Borchardt – Koppermann –20,14,20; Czepezauer – Lindow –15,15,-16; Meyer – Keil 9,11; Borchardt – Flach 16,-10,-6.

SpU Post Rostock Süd – Friedrichst. Berlin 10:4

Beckert/Klüß – Mutke/Orgis –17,-18; Kalka/Sauermann – Ott/Rudolph 13,-24,11; Sauermann – Mutke –16,-17; Kalka – Orgis 12,17; Beckert – Ott 8,12; Klüß – Rudolph 20,18; Sauermann – Orgis 18,20; Kalka – Ott 12,15; Klüß – Mutke –22,-11; Beckert – Rudolph 18,14; Kalka – Mutke –9,17,-19; Beckert – Orgis 14,16; Klüß – Ott 16,9; Sauermann – Rudolph –18,18,23.

SV Aufbau Parchim – ESV Lok Leipzig-Mitte 2:10

Rathsack/Neumann – Paul/Ziesche –11,-15; Harndt/Audörsch – Heinig/Heinze –6,-11; Harndt – Heinze –15,-11; Rathsack – Heinig –12,-9; Audörsch – Paul –5,-7; Neumann – Ziesche –15,-11; Harndt – Heinig –20,-9; Rathsack – Paul –12,-10; Neumann – Heinze –19,11,23; Audörsch – Ziesche 22,11; Rathsack – Heinze –9,-10; Audörsch – Heinig –16,-18.

SV Aufbau Parchim – ESV Prenzlau II 8:10

Welsch/Neumann – Heyer/Eckert 10,-13,15; Harndt/Audörsch – Thiemke/Philippzig 12,14; Harndt – Heyer –20,18,-19; Welsch – Philippzig –23,-15; Audörsch – Thiemke 6,11; Neumann – Eckert 11,-21,18; Harndt – Philippzig 13,-13,-7; Welsch – Thiemke –15,-14; Neumann – Heyer –15,-19; Audörsch – Eckert –17,-8; Welsch – Heyer –17,-18; Audörsch – Philippzig 10,-20,18; Neumann – Thiemke 15,-17,18; Harndt – Eckert –16,18,-15; Audörsch – Heyer 9,10; Neumann – Philippzig 12,-16,-17; Harndt – Thiemke 17,16; Welsch – Eckert –17,17,-16.

Friedrichstadt Berlin – Rotation Berlin 6:10

Traut/Salomon – Wendorf/Meyer 12,-12,-11; Orgis/Mutke – Borchardt/Czepezauer –18,13,-13; Salomon – Borchardt –9,-13; Traut – Czepezauer –13,-14; Mutke – Wendorf 12,11; Orgis – Meyer 16,15; Salomon – Czepezauer 18,-19,-14; Traut – Wendorf –12,17,-14; Orgis – Borchardt –20,-16; Mutke – Meyer 12,-19,13; Traut – Borchardt –12,-16; Mutke – Czepezauer 12,15; Orgis – Wendorf –19,15,14; Salomon – Meyer –10,-12; Mutke – Borchardt 20,16; Orgis – Czepezauer –18,-19.

Lok Leipzig-Mitte – Erdgas Berlin 10:7

Lok Leipzig-Mitte – SpU Post Rostock Süd 10:0

ESV Prenzlau I – KSV Erdgas Berlin 2:10

Von den letztgenannten Spielen liegen noch keine Spielberichtsbögen vor.

Selbst abonnieren
oder verschenken!

**Ein
Jahresabo
des dts
ist ein
gehaltvolles
Geschenk!**



Geschenkideen gibt es viele – nur muß man sie haben... Wir haben eine für Sie, wenn Sie einem Tischtennisfan aus dem Verwandten- oder Bekanntenkreis eine Freude machen wollen – eine Freude, die ihn jeden Monat wieder an Sie erinnert: Ein Jahresabonnement dieser Zeitschrift. Denken Sie doch mal nach, wen Sie mit einem Geschenkabo überraschen könnten... Zum Geburtstag, zum Jubiläum, als Dank für besonderes Engagement, als Anerkennung für gute Leistungen – Gelegenheiten gibt es immer. Wenn Sie es wünschen, erhält der Beschenkte einen Geschenkbrief in Ihrem Namen und gratis ein Heft des laufenden Jahrgangs als Ankündigung!

Bestellung/Geschenkbestellung dts

Absender: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Ich bestelle den „deutschen tischtennis-sport“ ab _____ (Monat/Jahr)

für mich selbst für mindestens ein Jahr
Kündigen kann ich danach jederzeit schriftlich mit 6-Wochen-Frist zum Ende jeden Kalenderjahres.

als befristetes Geschenkabonnement für genau 1 Jahr.

Vor- und Zuname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Den Beschenkten informiere ich selbst
 informieren Sie bitte direkt.

Hinweis an den Verlag

Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen (Absendung in diesem Zeitraum genügt) beim Verlag schriftlich widerrufen kann, und bestätige dies hiermit:

Zahlungsart:

Buchen Sie den Jahresbezugspreis von DM 61,20 (Ausland DM 64,80) von meinem Postscheck-/ Girokonto ab:

Konto-Nr. _____

bei (BLZ): _____

Geldinstitut: _____

Ich zahle sogleich nach Rechnungserhalt.

Datum: _____

Unterschrift: _____

(2. Unterschrift des Abonnenten)

**Bestellschein (z. B. auf Postkarte) einsenden an:
Philippka-Verlag, Postfach 6540, 4400 Münster**

Werte Kollegen!

Bis zum Abend des 18. April lagen mir keine Ergebnisse von den Ligen sowie keine aktuellen Berichte aus Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen vor. So scheint offensichtlich die Post uns erneut im Stich gelassen zu haben.

Mit dem vorliegenden Material war es nur möglich, einen vierseitigen Regionalteil zu gestalten, schade. Vielleicht gestattet der Verleger für die letzte unserer Ausgaben im Juni vier Seiten mehr.

Wegen der WM-Berichterstattung erscheint diese Nummer sehr zeitig, bitte deshalb darum, daß alle Manuskripte bis **spätestens 15. Mai** (noch einmal Buckower Ring) zur Koordination vorliegen.

Über die weitere Verfahrensweise bei der Berichterstattung aus den neuen Verbänden ab Juli liegen mir zu diesem Zeitpunkt noch keine Informationen vor.

Gerhard Claar

Einladung

Die Tischtennisabteilung des TSV Oberkaufungen e. V. lädt Aktive aus den neuen Verbänden zwischen 40 und 80 Jahren zum 4. Internationalen Kaufunger Senioren-Turnier ein (vom 31. Mai bis 2. Juni und mit Gästen aus Schweden, Belgien, Frankreich, der Schweiz, Jugoslawien, Holland, Norwegen, Dänemark und Österreich).

Interessenten melden sich bitte sofort bei:

Kurt Appel, Gartenstr. 7, W-3504 Kaufungen, Tel.: 0649/5605-2574

Regional Ost

Koordination: Gerhard Claar, Martha-Arendsee-Straße 24/10.02, O-1140 Berlin, Tel. 6362855/52 (d.), Telefax 00-37-2-55 89119.

dts-Verkaufsstellen:

Contra TT-Shop Berlin, Gormannstraße 13, O-1054 Berlin-Mitte

Mecklenburg-Vorpommern

Schweriner Pokal

Aufbau Parchim's Überlegenheit

Eine komplette Überlegenheit in den Nachwuchsklassen konnte im Bezirk Schwerin bei den Pokalspielen der SV Aufbau Parchim dokumentieren. In allen Altersklassen spielte man sich in die Landes-Pokal-Endrunde.

Bei den Schülern hatte man eigentlich den TSV Schwerin bei der Endabrechnung vorn erwartet. Es reichte für die Jungen aus der Landeshauptstadt im entscheidenden Spiel gegen Parchim I aber nur zu einem 5:5. Da die übrigen Mitbewerber, Aufbau Parchim II und TSV Schwerin II, auf der Strecke geblieben waren, mußte das Spielverhältnis entscheiden. Hier hatte Parchim I mit 24:6 gegenüber Schwerin I mit 22:8 die Nase knapp vorn.

Den Schwerinern fehlte bei der

Endabrechnung ein Punkt aus den beiden Doppelspielen, die überraschend beide an Parchim gingen. Clasen/Gabler unterlagen Nickel/Wendland 1:2, und auch Kolling/Seeboldt konnten gegen die Parchimer Triebsees/Subkus nicht gewinnen.

Auch bei den Schülerinnen war Gastgeber Aufbau Parchim nicht ernstlich gefährdet. Als einziger Konkurrent traten die Mädchen des Marnitzer SV 90 auf, die aber den Anforderungen einer solchen Runde noch nicht gewachsen waren und Lehrgeld zahlen mußten. Gegen Parchim I hieß es 0:10 und gegen Parchim II 2:8.

Bei den Pokalspielen der Altersklasse 15/17 fiel die Überlegenheit des Parchimers Vereins noch eindeutiger aus.

W. Werner

Brandenburg

Landesmeisterschaften AK 11/12

Zwei Siege für Stephan Pauli

Potsdam richtete die 1. Meisterschaft des Landes Brandenburg für die Kinder AK 11/12 aus. Um an einem Tag rationell zu spielen, wurde auf das Mixed verzichtet.

Im **Jungen-Einzel** bestritten zwei Jungen von der SV Stahl Finow das Finale. Diesmal gewann Ste-

phan Pauli 2:0 (19, 19), er wird aber voraussichtlich in seinem Vereinskameraden Tino Krüger, der - diesmal Zweiter - noch ein Jahr dabeibleiben darf, seinen Nachfolger finden. Dritte Plätze für Thomas Bailleu (Fürstenwalde) und Andreas Ruge (Prennitz). Neben Krüger und Bailleu können auch die im Viertelfinale knapp gescheiterten K. Zawiasa (Templin) und D. Rietling (Bralitz) auch 91/92 noch in dieser AK spielen.

Im **Mädchen-Einzel** startete Katrin Schmidt (Fürstenwalde) nach ihrem Titelgewinn in der AK 13/14 (!!) natürlich als Favoritin, mußte aber nach einem 1:2 im Halbfinale gegen Ulrike Wegner (Prenzlau) mit einem der dritten Ränge zufrieden sein. Im Finale setzte sich dann die talentierte Andrea Richter (Finsterwalde) trotz eines 13:17-Rückstandes im 1. Satz noch klar gegen die Prenzlauerin durch. Kristin Krömke (Prenzlau) erreichte den anderen dritten Rang. Diese vier Mädchen sind

91/92 nicht mehr dabei. Hier empfahlen sich Kathrin Fritz (Empor Schwedt) sowie Sandra Tuczek und Katharina Philipzig (beide Prenzlau) als Anwärter auf den Wanderpokal im Einzel, den die Organisation Pro Brandenburg stiftete.

Jungen-Doppel: 1. Pauli/Krüger (Finow), 2. Rietling/Dewitz (Bralitz), 3. Poser/Fiebig (Proßmarke) und Bailleu/Wieland (Fürstenwalde).

Mädchen-Doppel: 1. K. Schmidt/Krüger (Fürstenwalde/Finsterwalde), 2. Krömke/Wegner, 3. Tuczek/Kath. Philipzig (alle Prenzlau) und Fritz/Grützmaker (Empor Schwedt).
E. S.

Berlin

Spree-Notizen

Aufschwung. Die Mitgliederzahl des Berliner Tischtennis-Verbandes betrug am 1. Januar 91 7351. Im Vergleich zum Vorjahr sind das rund 2000 mehr.

Deutschland-Pokal. Der traditionelle Deutschlandpokal der Schülerinnen und Schüler fand diesmal Ende April gleich in zwei Sporthallen in Ostberlin statt. Schauplatz waren die Saefkow-Halle und die Halle des TSC Berlin.

Aufsteiger. Glückwunsch an zwei Aufsteiger-Teams in die 2. Bundesliga! Die Herren von Hertha 06 schafften den Aufstieg schon vorzeitig vor Ende der Saison. Damit hält ihre jahrelange Siegesserie durch sämtliche Staffeln weiter an.

Auch die Damen von KSV Erdgas Berlin schafften den Sprung in die 2. Bundesliga. Sie wurden hinter ESV Lok Leipzig-Mitte in der Oberliga Ost Zweiter. Platz drei ging an den TSC SV Friedrichstadt Berlin, Rang 5 an Rotation Berlin.

Abgefangen. Vor dem großen Ziel - Erreichen der 2. Bundesliga - wurden dagegen die Herren von KSV Erdgas Berlin noch abgefangen. Das entscheidende Spiel um Tabellenrang zwei hinter Elektronik Gornsdorf wurde zu Hause in Köpenick gegen Bad Salzungen mit 6:10 verloren. Für Berliner Punkte sorgte der einstige vielfache DDR-Meister Andreas Mühlfeld.
M. J.

dts regional -

der gelbe Sonderteil, der Ihnen das Tischtennisgeschehen aus Ihrer Nähe noch näher bringt. . .



Die Tischtenniszeitschrift für Trainer und Vereine
Neu jetzt 6 x im Jahr

Absender: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____

Ich bestelle:
 TTL regelmäßig ab der nächsten Ausgabe zum Jahresbezugpreis von DM 27,90
 das **Kombi-Angebot** TTL und Tischtennis aktuell ab 1.1.1991 zum Jahresbezugpreis von DM 37,90
 Kostenloses Infomaterial zu TTL
 folgende TTL-Ausgaben zum Preise von je DM 5,- + Porto nach (bitte ankreuzen): * = Loserkopien

<input type="checkbox"/> 0/86*	<input type="checkbox"/> 0/88	<input type="checkbox"/> 0/89*	<input type="checkbox"/> 0/90
<input type="checkbox"/> 0/87	<input type="checkbox"/> 0/88	<input type="checkbox"/> 0/89	<input type="checkbox"/> 0/90
<input type="checkbox"/> 0/87	<input type="checkbox"/> 0/88	<input type="checkbox"/> 0/89	<input type="checkbox"/> 0/90
<input type="checkbox"/> 0/87*	<input type="checkbox"/> 0/88	<input type="checkbox"/> 0/89	<input type="checkbox"/> 0/90
<input type="checkbox"/> 0/87	<input type="checkbox"/> 0/88*	<input type="checkbox"/> 0/89	<input type="checkbox"/> 0/90

Datum, Unterschrift: _____

Senden an: BUG-Verlag, Steppenbergallee 41, 5100 Aachen

Masse und Klasse beim TTT-Finale

Turnier der Tausende erlebte 31. Auflage

Masse und Klasse – beides war wieder mal im Ostberliner Tischtennis-Mekka – der Halle am Anton-Saefkow-Platz – zu erleben. Die Berliner Zeitung, seit 1959 Organisator dieses Massenturniers für Freizeitsportler, hatte aufgerufen zum Finale, und viele, viele kamen.

In insgesamt neun Altersklassen – von den Elfjährigen bis zu den über 60jährigen – wurde an insgesamt zwölf Tischen gespielt. Und das gleich zwei Tage lang. Vor allem die ehrgeizigen jungen Männer der Altersklasse von 19 bis zu 25 Jahren strapazierten ihre eigenen Nerven und die des Kampfgerichtes. Über sechs Stunden dauerte ihre Entscheidung an.

Viele, die mit dem Tischtennis-sport verbunden sind, kamen in die Halle. TSC-Trainer Ronald Raue, der einst in *grauen Vorzeiten* des TTT zu den Organisatoren gehörte und auch selbst mal beim TTT spielte (auch Bruder Bernd, später vielfacher DDR-Meister, gewann als Junge das TTT), meinte begeistert: „Diese Veranstaltung lebt, trotz der derzeit schwierigen Bedingungen im Osten für den Breitensport. Die Begeisterung der Mädchen und Jungen ist groß. Da ist mir um die Zukunft nicht bange. Jetzt müssen wir über die Eltern und über die Vereine den Nachwuchs animieren.“ Für einen neuen, sehr wichtigen *Farbtupfer* des Turniers sorgten

TT-Oldies. Die Seniorengruppe von Egon Hausig (77) aus Wilmersdorf machte den Anfang, war als erste Starter aus Westberlin beim TTT dabei. Der agile Hausig, der Rang 3 belegte: „Solche Turniere sind unheimlich wichtig. Sie tragen sehr dazu bei, daß in den Köpfen der Ost- wie der Westberliner die oft noch bestehenden Grenzen abgebaut werden.“

Ein Höhepunkt im Turnierge-schehen war der Auftritt der von *Taico* gesponserten Asse Jochen Leiß und Kenneth Ström aus Norwegen. Beide waren extra per Flugzeug aus Norwegen nach Berlin gekommen, hatten ihre WM-Vorbereitung auf Japan unterbrochen. In einem Schaukampf – der

in Ausschnitten auch im Fernsehen kam – bezwang der *Meister*, Ex-Vizeeuropameister Jochen Leiß, seinen Schützling, den dreifachen Norge-Champion Kenneth Ström knapp in drei Sätzen.

Dabei stand natürlich die Show, die Attraktion im Vordergrund.

Leiß wie Ström waren über das Geschehen in der Halle begeistert: „Das ist eine tolle Sache, den Tischtennis-sport noch populärer zu machen. Wenn wir eingeladen werden, wir kommen sehr gern wieder nach Berlin.“

Masse und Klasse – sie waren eben erneut beim TTT zu erleben.

Michael Jahr

Sachsen-Anhalt

Bezirksmeisterschaften Magdeburg

Herren-Einzel AK I: 1. Dieter Pieles (TTC „Glück auf“ Staßfurt), 2. Peter Wais (SG Stahl Blankenburg) und 3. Theo Lindenthal (Oscherslebener SC).

AK II: 1. Manfred Stahl (Burger SV Einheit), 2. Dieter Knappe (SG Stahl Blankenburg) und 3. Otto Thüm (Magdeburger SV Börde).

AK III: 1. Lotar Schleener (ESV Lok Stendal), 2. Kurt Schmidt (Concordia Rogätz) und 3. Hilmar Lüdicke (TSV Rot-Weiß Zerbst).

Damen-Einzel AK I: 1. Marlies Fromm (Magdeburger SV Börde). **AK II:** 1. Gretl Gertz (Oscherslebener SC) und 2. Roswitha Bank (TTC Fortschritt Wolmirstedt).

Mannschaftsmeisterschaften der Herren

Zwölf Teams bewarben sich in Biederitz bei Magdeburg um den Bezirksmeistertitel der Senioren-Mannschaften des Spielbezirkes Magdeburg. Es gab spannende Kämpfe, und die gesetzten Mannschaften des Oscherlebener SC und des ESV Lok Stendal mußten schon in der Vorrunde ausscheiden. In die Finalrunde kamen die favorisierten Vertretungen des Magdeburger SV Börde und des TTC *Glück auf* Staßfurt sowie überraschend Concordia Rogätz und AEO Magdeburg. Die beiden Letztgenannten hatten gegen die Favoriten keine Chance, und so kam es zu dem erwarteten Finale zwischen MSV Börde und TTC *Glück auf* Staßfurt. Dieses Spiel verlief sehr spannend, und Staßfurt schien beim 4:0 einem sicheren Sieg zuzustreben.

Die Magdeburger holten auf und erreichten noch den 5:5-Gleichstand. Sie errangen den Bezirksmannschaftsmeistertitel der Senioren durch ein 13:11 in den Sätzen. Glückwunsch an die Spieler Fromm, Thüm, Glade, Ohnsorge und Schmietendorf. Die Staßfurter Pieles, Hesse, Stöckl und Eckert haben nun die Chance, sich bei der Landesmeisterschaft zu revanchieren. **Wolfgang Lunk**

Landesmannschaftsmeisterschaften der Senioren

PSV Halle ausgeglichen besetzt

Im Raum Magdeburg wurden den Senioren schon immer vielfältige Wettkampfmöglichkeiten geboten. Wen wundert es dann, daß nach den Landesmeisterschaften der Damen und Herren in Wolmirstedt auch die Mannschaftsmeisterschaften in Staßfurt, einer Stadt des ehemaligen Bezirkes Magdeburg, ausgetragen wurden. Bei den Herren waren vier Mannschaften vertreten: PSV Halle, Magdeburger SV Börde, MSV Hettstedt und TTC *Glückauf* Staßfurt. Bei den Damen bewarben sich SV Turbine Dessau, USV Halle und Magdeburger SV Börde um den Landesmeistertitel.

Im Vierer-Paarkreuzsystem spielte *jeder gegen jeden*. In der 1. Runde kam es gleich zur Begegnung der Bezirksmeister Halle und Magdeburg. Halle gewann beide Doppel und Coiffier sein Einzel gegen Thüm. War das 3:0 schon eine Vorentscheidung? Fromm und Dorendorf brachten die Magdeburger wieder heran, aber Halle konterte und enteilt auf 5:2. Magdeburg kämpfte sich auf 4:5 heran und hatte in Dorendorf sein Trumpf-As. Die Paarung Winkler – Ohnsorge mußte die Entscheidung bringen und sie fiel verdientermaßen für Halle. Winkler gewann 2:1 und sicherte das 6:4 für den Polizeisportverein, der mit den oberligaerfahrenen Frank Coiffier, Jochen Mazurek und Harald Hauschild ausgeglichen besetzt war.

Halle gewann anschließend gegen Hettstedt 6:2 und gegen den Gastgeber Staßfurt 6:3. Hinter

Landesmeister PSV Halle konnte sich der Magdeburger SV Börde durch Siege über Staßfurt (6:4) und Hettstedt (6:1) den zweiten Platz erkämpfen. Staßfurt fertigte Hettstedt mit 6:0 ab und kam auf den dritten Platz. Die Staßfurter hatten in Dieter Pieles ihren überragenden Mann. Er gewann im 1. Paarkreuz alle Spiele. Glückwunsch Dieter, laß nicht locker!

Landesmannschaftsmeister der Damen wurde der SV Turbine Dessau. Ursula Lüddemann und Christel Wutzke beherrschten ihre Gegnerinnen aus Magdeburg und Halle eindeutig. Die Ergebnisse im Überblick:

Dessau – Magdeburg 3:0, – Hall 3:1; Halle – Magdeburg 3:0.

Was diese Titel wert sind, werden wir bei den Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaften, die in Lehre (Niedersachsen) stattfinden, erfahren. **Wolfgang Lunk**

Magdeburg Abschlußtabellen

Bezirksliga A, Herren

Stahl Blankenburg	140:74	29:3
Magdeb. SV Börde	129:90	24:8
TTC Staßfurt	120:102	19:13
ESV Lok Stend. II	114:106	19:13
PSV Wolmirstedt	109:112	14:18
Eintr. Gommern	103:122	13:19
Rot-W. Zerbst II	102:121	13:19
SV 1889 Altenwedd.	106:113	11:21
Eintr. Diesdorf	67:142	2:30

Bezirksliga, Damen

Post SV Klötze	95:16	23:1
Schöneb. SC/SV	81:43	18:6
Handw. Magdeburg	70:64	13:11
HSV Werniger. III	63:68	12:12
ESV Lok Stendal	51:82	6:18
Rot-W. Zerbst	48:79	6:18
Oschersleb. SC	29:85	6:18

Wichtige Mitteilung des TTVSA

In Vorbereitung der Ranglistenturniere des TTVSA für das Spieljahr 1991/92 sind durch die Kreisfachverbände noch im laufenden Spieljahr die Kreisranglistenturniere der Jugend und Schüler A durchzuführen. Die Kreisranglisten sind mit Name, Vorname, Geb.-Datum und Verein bis 31. Mai 1991 an Hannfried Buchholz, Am Bahnhof 1, O-3231 Gunsleben, einzureichen. Aktive, die im laufenden Spieljahr die Zugehörigkeit zur ehemaligen Spielklasse 3 und 2 gesichert haben, nehmen nicht am Kreisranglistenturnier teil. Sie werden vom Jugendausschuß des TTVSA entsprechend eingestuft.

Bilanzen aus der Sicht von Sachsen-Anhalt

Schleener erfolgreichster Senior

Mit neun Herren und sechs Damen beteiligte sich Sachsen-Anhalt an den 1. Norddeutschen Tischtennis-Einzelmeisterschaften der Senioren in Bad Segeberg. Acht Landesverbände bewarben sich mit ihren Aktiven um die Titel in drei Altersklassen. In der AK I gab es weder bei den Damen noch bei den Herren etwas zu gewinnen, denn nur Wolfgang Fromm (MSV Börde) überstand die erste Runde und wurde dann durch Prothmann (Bremen) zum Zuschauer verurteilt.

In der AK II konnte Gretel Gertz (Oschersleben) durch Freilos und Erfolg über Poplawski (Berlin) die Runde der letzten acht erreichen, aber mit geliehenem Schläger (Belag rot-schwarz) war gegen die spätere Siegerin Preininger (Grasdorf) nichts zu gewinnen. Im Doppel scheiterte sie mit ihrer Partnerin Hildegarde Pahnke (Halle) auch im Viertelfinale an den späteren Siegern Lantermann/Zehne (Göttingen).

Die Herren waren in dieser Altersklasse im Viertelfinale noch mit Adolf Strecker (Leuna) und Dieter Knappe (Blankenburg) vertreten. Knappe scheiterte an dem mehrfachen Ex-DDR-Meister Lemke (Finow) und Strecker an dem souveränen Meister dieser Klasse, Rauch (Berlin). Im Doppel brachte Strecker mit seinem Partner Wolfgang Lunk (Wernigerode) das Kunststück fertig, Rauch/Palau (Berlin) zu besiegen und Platz drei zu belegen; gegen die späteren Doppelmeister Lippelt/Pfropfe (Niedermark) war keine weitere Steigerung möglich.

In der AK III waren wir am erfolgreichsten, und daran hatte Lotar Schleener (Stendal) großen Anteil. Lotar spielte sich durch Siege gegen Stüben (Heist) und Puzicha (Grasleben) ins Halbfinale und scheiterte erst an Klünder (Lübeck). Seinen zweiten 3. Platz erkämpfte er sich mit Kurt Schmidt (Rogätz) im Doppel.

Wolfgang Lunk

Leipziger Punktspiel-Allerlei

Mit Abschluß der Punktspiele auf Bezirksebene sind nun auch offiziell die letzten Aktivitäten des ehemaligen Bezirksfachausschusses im Ex-DTTV abgeschlossen. Die letzten Bezirks-Mannschaftsmeister wurden bei den Damen ohne Niederlage die Spielerinnen Margit Engelmänn, Katrin Stolzenburg, Beate Spott, Marlis Petzold und Kathlen Wagenhaus vom TTV Grüne Linde Liebertwolkwitz und die Herren des SV 1861 Groitzsch mit den Spielern Rainer Penschinski, den Brüdern Thomas und Andreas Serbe, Matthias May, Ingo Deckert und Uwe Reim. Herzlichen Glückwunsch. Glückwunsch aber auch dem Team des TTV 1990 Wurzen, dem Mannschaftsmeister der 2. Bezirksliga.

1. Bezirksliga, Herren

SV 1861 Groitzsch	172: 76	29: 3
SV GISAG Leipzig	170: 78	27: 5
SV Mot. Geithain	138:125	20:12
HSG DHfK Leipzig	129:131	18:14
ESV Lok Döbeln	130:132	16:16
SV Glass.Oschatz	125:151	14:18
ESV Lok Delitzsch	113:160	8:24
TSV R.W.Brandis	104:155	8:24
SV Rot.Leip.-S.	95:168	4:28
ESV Lok Leip.-M.II		zurückgezogen

Bezirksliga, Damen

TTV Gr.Li.Lieber.	98:56	18: 2
SV Mot.Holz.I	88:42	16: 4
SV Mot.Holz.II	73:80	10:10
SV Rot.Leip.-S.	66:85	7:13
ESV Lok Altenb.	61:91	5:15
SV IMO Leipzig	57:89	4:16
SV Chem.Nerchau		zurückgezogen

2. Bezirksliga, Herren

TTV 1990 Wurzen	191: 95	32: 4
SV Mot.Holzhausen	177:130	25:11
TTV Gr.Lin.Lieber.	172:139	24:12
PSV Eilenburg	159:134	22:14
TTV Großpöna	168:144	22:14
ESV Lok Beucha	137:147	16:20
BSV Borna	145:154	15:21
PSV Altenburg	142:170	14:22
TTV Leutz.Füchse	99:185	6:30
WSG Marienbrunn	97:189	4:32

Als einzige (!) von insgesamt 32 Herren-Mannschaften blieb das Team des SV Chemie Colditz ohne Niederlage, die zwei Minuspunkte resultieren aus den Remisspielen gegen den SV Arzberg (Vorrunde) und den ESV Lok Döbeln II. Das Gegenteil lieferte in der 2. Bezirksliga, Staffel 2, das Team des ESV Lok Beucha II, dem in 14 Spielen nicht ein Punktgewinn gelang, ein Spielverhältnis von 27:154 (= Minus 127) hat wohl fast Seltenheitswert.

Hier die letzten Ergebnisse.

1. Bezirksklasse, Staffel I

Colditz - Arzberg	11:4
Dahlen - Rotation Süd III	4:11
Borsdorf - Döbeln II	7:11
Roßwein - Grimma	6:11

SV Chem.Cold.	152: 72	26: 2
SV Rot.Süd III	140:115	20: 8
ESV Lok Döb.II	137:124	17:11
SV Arzberg	133:123	15:13
TSV Grimma	104:122	14:14
SV 1990 Borsd.	119:126	10:18
SV R.-W.Dahlen	94:138	7:21
SV Roßwein	88:147	3:25

Thüringen

Ranglistenergebnisse auf Landesebene

Jungen-Einzel AK 15/17: 1. Birchner (TSV Erfurt), 2. Stemme (Glückauf Bleicherode), 3. Tews (TSV Erfurt), 4. Büchner (TSV Weißenborn), 5. Bickel (SV Einheit Saalfeld), 6. Müller (TSV Erfurt), 7. Hiller (VfL 1990 Gera), 8. Kästner (SV Wasungen), 9. Knittel, 10. Ernst (beide SV Hildburghausen).

Mädchen-Einzel: 1. Krause (TSV Erfurt), 2. Ludwig (Carl Zeiss Jena), 3. Baudach (TSV Erfurt), 4. Albert (ESV Lok Meiningen), 5. Stipputtis (TSV Erfurt), 6. Scherzberg (Sponeta Schlotheim), 7. Fest (TSV Erfurt), 8. Ripke (Carl Zeiss Jena), 9. Kuchenbecker, 10. Rosenbusch (beide TTV Lobenstein).

Jungen-Einzel AK 13/14: 1. Schiecke (Glückauf Bleicherode), 2. Matthes (SV 1861 Liebschwitz), 3. Koppe (Carl Zeiss Jena), 4. Franz (SV Einheit Saalfeld), 5. Süß, 6. Prüfer (beide Carl Zeiss Jena), 7. Ebert (Glückauf Bleicherode), 8.

Noth (TSV Erfurt), 9. Heilgeist (SV Näherstille), 10. Gierga (ETTV Bad Salzungen).

Mädchen-Einzel AK 13/14

1. Mortag, 2. Paschwitz, 3. Nienstedt (alle Carl Zeiss Jena), 4. Seeler (SC 1861 Liebschwitz), 5. Georgiera (SV BW Eisenach), 6. Raab (SV Geschwenda).

Jungen-Einzel AK 11/12: 1. Westphal (TSV Erfurt), 2. Schmelzer (Glückauf Bleicherode), 3. Saft (ETTV Bad Salzungen), 4. Nötke (TSV Erfurt), 5. Rochler, 6. Günther (beide SV Post Zeulenroda), 7. Müller (SV Kaltensundheim).

Mädchen-Einzel AK 11/12: 1. Matthes (SV 1861 Liebschwitz), 2. Genz (Glückauf Bleicherode), 3. Tajzich (TSV Erfurt), 4. Haupt (Glückauf Bleicherode), 5. Stephanie, 6. Paschwitz, K. (beide Carl Zeiss Jena), 7. Altmann (SV Gera-berg). **U. Rau**

Sachsen

1. Bezirksklasse, Staffel 2

Frohburg - DHfK II	11:6	
SV Altenburg II - Lok Mitte III	11:4	
Böhlen - Groitzsch II	11:8	
Lucka - GISAG II	11:4	
FSV Lucka	148: 83	23: 5
BSV Frohburg	131:107	19: 9
SV 1861 Groit.II	128:110	15:13
SV GISAG Leip.II	117:118	15:13
SV Böhlen	123:123	14:14
SV 1990 Alten.II	111:125	10:18
HSG DHfK Leip.II	107:144	9:19
ESV Lok Mitte III	84:139	7:21

2. Bezirksklasse, Staffel 1

Schenkenberg - Rot Grimma	11:8	
Grüne Linde II - Mörtitz	10:10	
Grüne Linde II - Fremdisw.	10:10	
Fremdiswalde - Wurzen II	6:11	
Oschatz II - Ammelshain	11:5	
TSV Fremdiswalde	142: 93	22: 6
TTV Gr.Linde II	133: 94	20: 8
SV Glass.Osch.II	126:108	18:10
SV Mörtitz	134:105	17:11
TTV Ammelshain	109:107	15:13
TTV 1990 Wurzen.II	122:117	12:16
SV Rot.Grimma	78:145	4:24
SV Trakt.Schenken.	72:147	4:24

2. Bezirksklasse, Staffel 2:

A. Altenburg - PSV Altenburg II	2:11	
Groitzsch III - Lok Altenburg	7:11	
Lippendorf - Beucha II	11:0	
Böhlitz-Ehrenb. - Geithain II	11:6	
SV Mot.Geith.II	142: 82	24: 4
ESV Lok Altenb.	145: 88	22: 6
PSV Altenb.II	130:106	18:10
SV Böhl.-Ehrenb.	127:100	17:11
SV 1861 Groit.III	129:121	13:15
ISG Lippendorf	95:125	10:18
SV Aufb.Altenb.	103:122	8:20
ESV Lok Beuch.II	27:154	0:28

Chemnitz

I. Bezirksliga, Herren

Tannenberg - Reichenbach	11:4
Chemnitz - Grünstädtel	4:11
Werdau - Sari Zwickau	7:11
Schwarzenb. - Ch. Zwickau	7:11
Ch. Zwickau - Tannenberg	6:11
Reichenbach - Chemnitz	11:2
Sari Zwickau - Schwarzenb.	3:11
Meerane - Werdau	11:3
Tannenberg - Chemnitz	11:2
Werdau - Grünstädtel	6:11
Schwarzenberg - Meerane	11:3
Ch. Zwickau - Sari Zwickau	10:10
Sari Zwickau - Tannenberg	11:8
Reichenbach - Werdau	11:3
Grünstädtel - Schwarzenb.	0:11
Meerane - Ch. Zwickau	3:11
Werdau - Chemnitz	10:10
Schwarzenb. - Reichenbach	8:11
Ch. Zwickau - Grünstädtel	11:3
Sa. Zwickau - Meerane	4:11
Meerane - Tannenberg	9:11
Chemnitz - Schwarzenberg	0:11
Reichenbach - Ch. Zwickau	8:11
Grünstädtel - Sa. Zwickau	11:7

Bezirksliga, Damen

BW Chemnitz - Schneeberg	10:1
BW Chemn. II - A. Chemnitz III	10:3
Schwarzenberg - Schneeb.	7:10
Zwickau - BW Chemnitz I	2:10
A. Chemn. II - BW Chemnitz II	10:1
BW Chemnitz I - A. Chemn. III	10:6
BW Chemnitz II - Eibenstock	10:4
Schwarzenb. - BW Chemnitz I	10:10

Zwickau – BW Chemnitz II	6:10
A. Chemnitz II – Eibenstock	10:1
Eibenstock – Schwarzenberg	8:10
Schwarzenb. – Zwickau	6:10
A. Chemnitz III – Schnee.	10:2
A. Chemn. II – BW Chemnitz	10:7
BW Chemn. II – Schwarzenb.	5:10
Zwickau – A. Chemnitz III	9:9
Schneeberg – A. Chemnitz II	1:10
BW Chemnitz I – Eibenstock	10:0

Bezirksmeisterschaften, AK 11/12 und jünger (Plauen)

JE: 1. Sören Dittrich (Elektronik Gornsdorf), 2. Heiko Buschmann (Aufbau Chemnitz), 3. Jörg Protzner und Ronny Kaminski (Gornsdorf). **JD:** 1. Protzner/Dittrich (Gornsdorf), 2. Hofmann/Matthies (SV 1874 Vielau), 3. Häußler/Eckel (SV Wilkau-Haßlau/SV Ottendorf) und Hausteil/Kaminski (Gornsdorf). **ME:** 1. Yvonne Lux (Aufbau Chemnitz), 2. Silvia Eichhorn (SV 1874 Vielau), 3. Ute Kretschmar (Gornsdorf) und Andrea Müller (HSG Mittweida) **MD:** 1. Lux/Kretschmar (Chemnitz/Gornsdorf), 2. Eichhorn/Müller (Vielau/Mittweida), 3. Honda/Kirbach (TSV Schneeberg/ESV Pockau) und Steinert/Wagner (ESV Pockau).

Mannschaftsmeisterschaften Schüler

1. Elektronik Gornsdorf, 2. SV Muldenthal Wilkau-Haßlau, 3. Post Chemnitz, 4. SV 1874 Vielau
Schülerinnen 1. ESV Lok Pockau, 2. HSG Mittweida.

Leistungsklasse II, Mädchen

1. Yvonne Lux (Aufbau Chemnitz) 16:0/8:0, 2. Silvia Eichhorn (SV 1874 Vielau) 14:3/7:1, 3. Alice Graf (Vielau) 12:5/6:2, 4. Monique Steinert (ESV Lok Pockau) 12:6/5:3, 5. Mandy Ulbricht (HSG Mittweida) 8:8/4:4, 6. Corinne Ulbricht (Pockau) 6:11/3:5, 7. Carmen Trommler (Tus Ascota Chemnitz) 4:12/2:6, 8. Antje Nestler (TuS Ascota Chemnitz) 3:14/1:7, 9. Stefani Ullmann (Pockau) 0:16/0:8

Leistungsklasse II, Jungen

1. Jörg Protzner (Elektronik Gornsdorf) 22:0/11:0, 2. Sören Dittrich (Gornsdorf) 20:2/10:1, 3. Ralph Häußler (SV Muldenthal Wilkau-Haßlau) 17:7/8:3, 4. Thomas Hausteil (Gornsdorf) 16:8/8:3, 5. Ronny Kaminski (Gornsdorf) 15:2/6:5, 6. Marcus Matthies (SV 1874 Vielau) 13:11/6:5, 7. Maik Eggersdorfer (Post Chemnitz) 12:11/6:5, 8. Jörg Hausteil (Post Chemnitz) 11:14/5:6, 9. Markus Hofmann (Vielau) 7:18, 2:9, 10. Heiko Buschmann (Aufbau Chemnitz) 5:20/2:9, 11. Lars Dumschadt (Vielau) 3:20/1:10, 12. Stefan Popp (Gornsdorf) 3:21/1:10 **LUBA**

Dresden

1. Bezirksliga, Herren

Pirna – Freital	4:11
Elbe Dresden – Neustadt	11:4
Sebnitz – Neukirch	11:8
Freital – Neustadt	11:1
Elbe Dresden – Sebnitz	7:11
Neukirch – Sachsenwerk	11:6
Kittlitz – Görlitz II	10:10
Pirna – Sachsenwerk	6:11
TU Dresden – Elbe Dresden	11:5
Neustadt – Görlitz II	4:11
Neukirch – Kittlitz	11:4
Elbe-Dresden – Pirna	11:0
Sachsenwerk – Elbe Dresden	9:11
Freital – Sebnitz	11:7
TU Dresden	185:112 28: 8
Neukirch (N)	176:121 27: 9
Kittlitz	173:124 25:11
Freital (A)	173:129 24:12
Görlitz II	169:133 23:13
Sebnitz (A)	148:148 20:16
Elbe Dresden	124:166 12:24
Sachsenwerk	129:173 9:27
Neustadt (N)	106:183 9:27
Pirna	95:189 3:33

Bezirksliga, Damen

Med. Dresden – TU Dresden	9:9
TU Dresden – Turb. Dresden	9:9
Turbine Dr. – Sachsenwerk II	2:10
Laubnitz – TU Dresden	7:10
LTA Dresden – Freital II	7:10
Medak Dresden – Wilsdruff	7:10
Wilsdruff (A)	139: 66 27: 1
Sachsenw. II (M)	137: 56 25: 3
Freital II	108:105 18:10
Medak Dresden	118:111 15:13
TU Dresden	109:113 13:15
Laubnitz	95:118 9:19
Turb. Dresden	70:135 3:25
LTA Dresden (N)	64:136 2:26

Sächsische Mannschaftsmeisterschaften für Senioren

Wermutstropfen im Sachsen-Osterei

Dank gebührt den Sportgemeinschaften von Lok Leipzig-Mitte und dem SV GISAG Leipzig für die Ausrichtung der 1. Sächsischen Mannschaftsmeisterschaften für Senioren am Karfreitag in Leipzig. Es gab Favoritensiege durch die Sachsenwerk-Spielerinnen aus Dresden und die Oberliga-Spieler des ESV Lok Leipzig-Mitte, die sich für die Süddeutschen Meisterschaften qualifizieren.

Ein Wermutstropfen fiel auf die Titelkämpfe durch die Absagen solch renommierter Teams wie des TSV Elektronik Gornsdorf (vielleicht mit Dieter Stöckel an der Spitze) und dem TTV Sachsenring Zwickau sowie der Damen des SV ESKA Chemnitz und den nicht angereisten Bezirksliga-Spielern aus Sebnitz (Bez. Dresden).

Bei den **Damen** kam es somit nur zum *Finale* Sachsenwerk Dresden gegen die Gastgeberinnen des SV GISAG Leipzig, die zwar mit 1:0 in Führung gehen konnten, aber da-

2. Bezirksliga Ost, Herren

Weißenberg – Nord Dresden	11:3
Weißenberg – Steinigtw.	11:9
Ebersbach – Kirschau	6:11
Görlitz IV – Zittau	4:11
Nord Dresden – Neugersdorf	1:11
Steinigtw. – Elbe Dresden II	11:9
Görlitz III – Ebersbach	5:11
Kirschau – Görlitz IV	11:0
Nord Dresden – Zittau	0:11
Neugersdorf – Weißenberg	10:10
Zittau	194: 93 32: 4
Kirschau	192: 94 32: 4
Weißenberg	175:142 23:13
Ebersbach (N)	165:137 22:14
Steinigtw. (N)	150:150 19:17
Neugersdorf	155:143 16:20
Elbe Dresd. II (A)	148:158 14:22
Görlitz IV	118:170 12:24
Görlitz III (A)	129:176 10:26
Nord Dresd. (A)	35:198 0:36

2. Bezirksliga West, Herren

Nord Dresden II – Dr. Mitte III	4:11
TU Dresden II – Strehla	1:11
Dr. Mitte II – TU Dresden II	11:0
TU Dresden II – Dr. Mitte III	1:11
Freital II – ESV Dresden	11:5
Nord Dresden II – Bannewitz	11:1
Strehla – Dr.-Mitte II	11:8
Freital II – Bannewitz	11:3
Dr.-Mitte II – Großnaundorf	11:3
ESV Dresden – TU Dresden II	11:7

Dresd. Mi. II	161: 67 27: 5
Strehla	167: 91 25: 7
N. Dresd. II	159:105 24: 8
Dres. M. III (N)	127:126 19:13
Freital II	135:132 17:15
Großnaundorf	124:140 12:20
Bannewitz	96:145 10:22
ESV Dresd. (N)	107:162 10:22
TU Dresden II	68:176 0:32

Jürgen Bager

Bezirksklasse 1, Herren

Schönbach	198: 73 36: 0
Energie Görlitz	189:108 28: 8
Niesky (N)	166:147 21:15
Eibau/Oderw. (A)	156:158 19:17
Hagenwerder (A)	164:143 18:18
Kittlitz II	156:152 18:18
Weißb. II (N)	136:158 16:20
Ebersbach II	131:151 15:21
Bernstadt	86:188 7:29
Ostritz	92:196 2:34

Bezirksklasse 2, Herren

ESV BautzenII	198: 67 36: 0
Perf. Bautzen	178:123 27: 9
Sebnitz II	175:136 21:15
Bischofswerda	156:155 20:16
Neukirch II	150:161 18:18
Kamenz (N)	152:173 16:20
Neust. II (N)	140:168 14:22
Großdubrau	145:157 13:23
Taubenheim	131:162 12:24
Königswartha	64:194 3:33

Bezirksklasse 1, Damen

Med. Dresden II	134: 70 24: 4
TSV VMB Dresd.	130: 62 23: 5
Sachsenw. III (A)	124: 90 19: 9
Turb. Dresd. II	121: 93 18:10
Bühlau I	104: 90 16:12
ESV Dresden	89:120 8:20
Nord Dresden	57:135 4:24
Bühlau II (N)	40:139 0:26

Bezirksklasse 2, Damen

Bannewitz	134: 59 23: 5
Wilsdruff II	123: 91 20: 8
Medak Dresd. III	116: 91 19: 9
Wisdr./w.Jgd.	105:104 15:13
Turb. Dresd. III	109: 95 14:14
TSV VMB Dres.II	95:102 13:15
TUR Dresd.(N)	85:115 8:20
Emp.Dr.-West(N)	30:140 0:28

Bezirksklasse 3, Herren

Dresd.-Ring	152: 76 26: 2
Coswig	147: 75 24: 4
Radeburg	138: 87 21: 7
LTA Dresden	119:106 14:14
Großhain (A)	110:120 12:16
Hirschstein (N)	97:137 7:21
Dr.-Zschachwitz	74:138 6:22
Lommatzsch (N)	54:152 2:26

mit, so schien es, hatten sie ihr *Pulver* schon verschossen. Am 3:1-Sieg der Elbestädterinnen gab es keinen Zweifel.

SV Sachsenwerk Dresden – SV GISAG Leipzig 3:1; Doppel: Gebhardt/Germer – Knappe/Sternitzke 1:2 (21:17, 15:21, 13:21); Einzel: Gebhardt – Sternitzke 2:1 (16:21, 21:8, 21:16); Germer – Knappe 2:0 (21:18, 21:16); Gebhardt – Knappe 2:0 (21:18, 21:18).

Bei den **Herren** traten zuerst die beiden in der Bezirksliga spielenden Mannschaften des SV GISAG Leipzig gegen den SV Blau-Weiß Freital an. Eine ausgeglichene Partie, in der die Gäste sich sogar eine 5:3-Führung erspielten, doch die Leipziger sich im Endspurt als die Stärkeren erwiesen. Da alle Spiele nach zwei Sätzen beendet waren, entschied das zweite Doppel trotz einer 1:2-Niederlage das gesamte Match – 5:5-Remis – aufgrund eben dieses einen gewonnenen Satzes beim verlorenen Spiel. Knapper konnte es nicht ausgehen.

SV GISAG Leipzig – SV Blau-Weiß Freital 5:5 Punkte und 11:10 Spiele; Doppel: Keller/Hentschel – Richter/Schmid 2:0 (21:10, 21:11); Sternitzke/Schultze – Dr. Dreßler/Fleischer 1:2 (21:14, 19:21, 8:21); Keller – Fleischer 0:2 (17:21; 12:21); Hentschel – Dr. Dreßler 0:2 (19:21, 17:21); Sternitzke – Richter 2:0 (21:13, 21:13); Schultze – Schmid 2:0 (21:12, 21:16); Keller – Dr. Dreßler 0:2 (19:21, 10:21); Hentschel – Fleischer 0:2 (14:21, 20:22); Sternitzke – Schmid 2:0 (22:20, 21:13); Schultze – Richter 2:0 (21:14, 21:15).

ESV Lok Leipzig-Mitte – SV Blau-Weiß Freital 6:0; Doppel: Viebig/Günther – Schmidt/Richter 2:0 (21:16, 21:17); Stephan/Dr. Stolzenburg – Dr. Dreßler/Fleischer 2:1 (21:16, 13:21, 21:17); Stephan – Dr. Dreßler 2:0 (21:9, 21:14); Viebig – Fleischer 2:0 (21:17, 23:21); Dr. Stolzenburg – Schmidt 2:0 (21:14, 21:13); Günther – Richter 2:0 (22:20, 21:17).

ESV Lok Leipzig-Mitte – SV GISAG Leipzig 6:1; Doppel: Viebig/Günther – Sternitzke/Schultze 2:0 (21:4, 21:10); Stephan/Dr. Stolzenburg – Keller/Hentschel 2:1 (21:10, 21:23, 21:8); Viebig – Hentschel 2:0 (21:15, 21:12); Stephan – Keller 2:1 (21:18, 23:25, 21:10); Günther – Schultze 2:0 (21:17, 21:17); Dr. Stolzenburg – Sternitzke 0:2 (14:21, 17:21); Viebig – Keller 2:0 (21:17, 21:6). **Steffen**

Nachwuchs-Mannschaftstitel vergeben

Niveau unbefriedigend

In allen Altersklassen wurden die Mannschaftsmeister des Nachwuchses ermittelt. In der AK 15/17 setzten sich die Jungen von Automation Cottbus vor KSV 90 Fürstenwalde und Rotation Schwedt durch. Bei den Mädchen AK 15/17 blieb ESV Prenzlau erfolgreich, Pneumant Fürstenwalde belegte Platz zwei. – Überraschend fehlte mit Einheit Potsdam die mitfavorisierte Mannschaft.

Die Jungen von Rotation Schwedt siegten in der AK 13/14 ungefähr-

det vor ESV Lok Wünsdorf und Traktor Proßmarke. Hart kämpfen mußten die Prenzlauer ESV-Mädels in der AK 13/14, um mit einem 8:6-Finalsieg gegen Blau-Weiß Eggersdorf den Titel zu gewinnen. Stahl Brandenburg belegte abgeschlagen den dritten Rang.

Insgesamt gesehen war das Niveau unbefriedigend. Über die Landesgrenzen hinaus ist lediglich den Jungen aus Schwedt in der AK 13/14 eine gewisse Chance zuzubilligen. **E. S.**

Potsdam

Bezirksliga – Abschluß

Die jeweils II. Vertretungen von TSV Stahnsdorf und Lok Ketzin wurden in der Bezirksliga die letzten Meister des ehemaligen Bezirks Potsdam. Während die Stahnsdorfer Damen die Konkurrenz in dieser Ministaffel recht souverän beherrschten, war die Entscheidung bei den Herren über den Meistertitel bis zum letzten Spieltag offen. Die WSG Potsdam Waldstadt blieb während der gesamten Serie dem neuen Meister ständig auf den Fersen, wartete jedoch auf einen Ausrutscher der Ketziner vergeblich. So entschied letztlich der knappe 11:9-Sieg im Spitzenspiel in der Rückrunde diesen spannenden Titelkampf.

Die erfolgreichsten Einzelspieler in dieser Spielserie waren bei den Damen Kerstin Franzke (SG Gli-

nick/22:3), Veronika Schneider (TSV Stahnsdorf II/18:2), Algis Klemm (Stahl Brandenburg/16:4) und bei den Herren Andreas Nierzejewski (WSG Potsdam-Waldstadt/39:3), Hans-Joachim Kliem (Lok Wünsdorf/36:8), Georg Große (WSG Potsdam Waldstadt/29:7).

Herren

Lok Ketzin II	174: 87	30: 2
WSG Pdm.-Wald.	172: 84	28: 4
BW Dahlewitz	139:113	18: 4
SV 90 Fehrbellin	127:136	17:15
TTV Einh. Potsd. II	122:132	17:15
Stahl Branden. II	143:136	16:16
Lok Wünsdorf	110:158	7:25
TUS Sachsenh.	112:168	7:25
Emp. Oranienb.	85:170	4:28

Damen

TSV Stahnsd. II	80:17	16: 0
SG Glienick	65:41	10: 6
TTV Einh. Pots. II	55:48	10: 6
Stahl Brandenb.	33:67	4:12
Un. Königswusterh.	20:80	0:16

Gerhard Niendorf

dts: Sie haben doch aber bei den Senioren-Meisterschaften gezeigt, daß Sie noch sehr viel draufhaben?

Jutta Trapp: Ja, es lief sehr gut und ich würde mir bei guter Gesundheit auch die 2. Bundesliga zutrauen. Vom Spielerischen kann ich schon noch mithalten.

dts: Ein Wort zu den Senioren-Meisterschaften?

Jutta Trapp: Im Einzel schlug ich auf dem Weg ins Finale unter anderem Gabriele Geißler-Orgis und Gerlinde Glatzer-Bittner. Das Endspiel gewann ich dann gegen Dillenberger aus Rheinland-Pfalz. Ja, und im Doppel kam ich mit Ingeborg Roß zum Titel. Dabei waren wir besonders froh, auch die amtierenden Senioren-Weltmeister Margit Trupkovic/Ursula Kunstein geschlagen zu haben.

dts: Wie war das Niveau der Titelkämpfe?

Jutta Trapp: Sehr hoch, es wimmelte ja vor ehemaligen Spielerinnen aus der 1. Bundesliga.

Das Gespräch führte
Michael Jahn

Der Ball ist rund

Das war das Motto der 35. Deutschen Tischtennis-Meisterschaften der Mitarbeiter der ARD, des ZDF und der Bühneneinzugszentrale GEZ, die Mitte Mai in Köln stattfanden. Erstmals bei den Titelkämpfen dabei war auch eine Auswahl des Funkhauses Berlin aus dem Ostteil unserer Stadt, die sich aus Aktiven des SV Sparta 1911 Lichtenberg zusammensetzte. Für die besten Ergebnisse sorgten das Damenteam mit Platz drei in der B-Gruppe der Mannschaften sowie Bettina Schmidt, die im Einzel ins Viertelfinale vorstieß. Bei den Herren erreichte von den Spartanern Stefan Frase als einziger das Achtelfinale und die Rundfunk-Mannschaft gab im Spiel um die Rote Laterne den Kollegen vom RIAS im internen Berliner Duell mit 9:3 das Nachsehen.

Gerhard Claar

Spree-Notizen

Ranglisten

Die Berliner Ranglisten (Stand: Mai 1991) haben folgendes Aussehen an der Spitze: Damen: 1. Reichert (Reinickendorfer Füchse), 2. Dietrich, 3. Müller (beide KSV Erdgas Berlin), 4. Muthke (TSC). Herren: 1. Pawlowski, 2. Guna Wan, 3. Fischer (alle TTC Düppel).

Vielseitig

Berlins Sportwart Andreas Grote wurde bei Titelkämpfen, die von den Kirchen organisiert wurden, gleich dreifacher Berliner Meister. Grote ist sowohl im BTTV als auch im Berliner Betriebssportverband aktiv an den Tischen.

Nachwuchs

Beim Deutschland-Cup des Nachwuchses, der Ende April in Berlin in zwei Hallen ausgetragen wurde, belegte die gemeinsame Berliner Auswahl Rang 4. Bei den Mädchen nahmen außer Bremen alle Landesverbände teil. Am ausgeglichsten besetzt waren die Vertreter des Westdeutschen Verbandes. Gespielt wurde an jeweils 12

Tischen in der Halle am Anton-Raefkow-Platz und in der TSC-Halle – beide in Ostberlin. Vertreter mehrerer Landesverbände bedankten sich für die ordentliche Durchführung der Konkurrenzen bei den Berliner Gastgebern.

Senioren-As

Jutta Trapp (früher ASV Berlin/ jetzt Gastspielerin bei KSV Erdgas) wurde dreifache Seniorenmeisterin bei den deutschen Titelkämpfen.

Familiär

Zum zweiten Vergleich zwischen der TSG Oberschöneweide (Ostberlin) und dem TTC Forchheim kam es in Berlin. Die Gäste siegten 9:6, nachdem sie ihr Heimspiel 7:9 verloren hatten. Zwischen beiden Vereinen entwickelt sich eine feste Bindung mit vielen Freundschaften der beteiligten TT-Familien.

M. J.

dts regional –

der gelbe Sonderteil, der Ihnen das Tischtennisgeschehen aus Ihrer Nähe noch näher bringt. .

Berlin

Deutsche Meisterschaften der Senioren

Jutta Trapp gleich dreifach

Jutta Trapp, vielfache Berliner Meisterin im zurückliegenden Jahrzehnt, 1977 und 1980 auch jeweils dritte im Frauen-Doppel bei den Deutschen Meisterschaften, sorgte nun bei den Senioren-Titelkämpfen Ende April für Aufsehen.

Unser Mitarbeiter Michael Jahn sprach mit ihr.

dts: Sie starteten als Gastspielerin bei KSV Erdgas Berlin, also bei den Köpenickern?

Jutta Trapp: Ja, nachdem ich fast zwei Jahre wegen Rückenproblemen ausgesetzt hatte, fragte man mich in Köpenick, ob ich nicht mal als Gastspielerin antreten will. Das

habe ich dann auch sehr gern gemacht.

dts: Wie war die Atmosphäre unter den jungen Mädchen aus Köpenick?

Jutta Trapp: Ausgezeichnet. Das ist wirklich eine nette Truppe. Mir hat's viel Spaß gemacht. Aber, um dort in Zukunft in der 2. Bundesliga mitzuspielen, bin ich körperlich nicht gesund genug. Die Rückenschmerzen sind immer mal wieder da. Und ich müßte dann wieder mindestens zweimal in der Woche trainieren. So stelle ich mich dem ASV Berlin als Ersatzfrau zur Verfügung, kann mal einspringen, wenn Not an der Frau sein sollte.

Sachsen-Anhalt

Terminplan 1991/92 des TTVSA

7./8. 9. 91	LRLT Damen/Herren
14./15.	Punktspiele
21./22.	LRLT Jun/Jg/Sch A
28./29.	Punktspiele
3. 10.	Reservespieltag
5./6.	Endtermin KRLT Sch B und C
12./13.	Punktspiele
19./20.	KEM Damen/Herren, Punktspiele Jugend
26./27.	Punktspiele D/H, Endtermin KEM Ju/Jg/Sch A
2./3. 11.	Punktspiele
9./10.	Punktspiele
16./17.	BEM Ju/Jg/Sch A, Senioren I - IV, Endtermin BRLT Sch B und C
20.	Reservespieltag
23./24.	Punktspiele
30./1. 12.	Punktspiele
7./8. 12.	Punktspiele
14./15.	BEM Damen/Herren, LRLT Sch B und C
4./5. 1. 92	BMM Senioren Vorrunde
11./12.	Punktspiele
18./19.	LEM Damen/Herren, Endtermin KEM Sch B und C
25./26.	LEM Ju/Jg/Sch, BMM Senioren Endrunde
1./2. 2.	Punktspiele
8./9.	Punktspiele
15./16.	Punktspiele D/H, außer Teilnehmer REM NTTV; BEM Sch B und C
22./23.	Punktspiele Jugend, LEM Senioren I - IV
29./1. 3.	Punktspiele
7./8. 3.	LMM Senioren, LEM Sch B und C
14./15.	Punktspiele
21./22.	Punktspiele, Endtermin KMM Jg/Sch A
28./29. 3. 92	Punktspiele
4./5. 4.	Reservespieltag, Punktspiele Jugend, Endtermin KRLT Jg/Sch A
11./12.	Punktspiele D/H, Endtermin KRLT D/H/Ju, Endtermin BMM Sch A, TOP 12 Jg/Sch A
25./26.	BRL QT D/H, LMM Jg/Sch Vorrunde
2./3. 5.	BRLT Damen/Herren
9./10.	LMM Jg/Sch Endrunde
16./17.	BRL QT Ju/Jg/Sch
23./24.	RLT 2 Damen/Herren
30./31.	BRLT Ju/Jg/Sch
13./14. 6.	RLT 2 Junioren

Die Durchführungsbestimmungen des TTVSA für die Ranglistenturniere sowie die Staffeleinteilungen in den vier Spielbezirken werden in der Juliausgabe veröffentlicht.

Wolfgang Lunk

Halle

Abschlußtabelle Bezirksliga, Herren

IKR Bitterfeld	143: 45	31: 1
Eintr. Quedlinburg	120: 85	23: 9
1. TTC Zeitz	125: 94	21: 11
SV Serum Bernburg	123: 88	20: 12
Emp. Halle Ost	106: 94	18: 14
Pol. SV Halle II	97: 116	12: 20
SV Holzweißig	83: 112	12: 20
TSG Chemie Leuna II	55: 131	5: 27
USV Halle II	53: 140	2: 30

Einzelwertung der TOP 10:

Oberes Paarkreuz:

Broske, Zeitz 29:3; Lenke, Zeitz 24:6; Metzging, Bitterfeld 23:7;

Günther, Bitterfeld 20:7; Westphal, Empor Halle 20:8; Koch, Quedlinburg 19:10; Pohling, PSV Halle 13:4; Hohenberger, Bernburg 18:10; Stolle, Empor Halle 16:16; Möbes, PSV Halle 6:7.

Mittleres Paarkreuz:

Bär, Bitterfeld 20:3; Theuerkorn, Bernburg 20:4; Schneider, Bitterfeld 17:2; Rehwinkel, Bernburg 18:4; Burgemeister, PSV Halle 16:7; Schwarz, Empor Halle 15:6; Kamerad, Quedlinburg 15:9; Ciesielski, Holzweißig 13:10; Möbes, PSV Halle 8:5; Banse, PSV Halle 8:8.

Unteres Paarkreuz:

Dohle, Quedlinburg 18:3; Klug, Bitterfeld 15:1; Barthel, Bitterfeld 11:5; Adamczak, Holzweißig 11:5; Banse, PSV Halle 9:3; Steiner, Quedlinburg 12:8; Schwede, Zeitz 11:9; Trenschi, Holzweißig 8:6; Jänsch, Empor Halle 7:5; Sanne-mann, Bernburg 10:10.

Hubig/W. Lunk

Magdeburg

Abschlußtabellen Bezirksliga B-Nord, Herren

Schöneb. SC/SV	133: 71	27: 5
RW Zerbst III	130: 87	23: 9
TSV Tangermünde	129: 86	23: 9
Burger SV Einheit	105: 107	17: 15
Magdeb. SV Börde II	108: 116	15: 17
ESV Lok Stend. III	110: 112	14: 18
Conc. Rogätz	98: 117	14: 18
TTC Fort. Wolmirst.	86: 127	10: 22
SV Mahlv. 1886	67: 143	1: 31

Die Top 10 in den einzelnen Paarkreuzen:

Oberes Paarkreuz:

Stahl 29:3; Trebjilla 22:10; Sambill 17:9; Grieb 14:8; Frielitz 18:13; Ohnsorge 12:7; Kämpfe 16:14; Bauske 16:14; Gärtner 10:8; Bauer 15:14

Mittleres Paarkreuz:

Gärtner 11:0; Krüger 19:9; Döbbelein 13:4; Wollschläger 18:10; Radenspiel 11:3; Pilz 17:11; Beutler 13:9; May 15:13; Glade 8:6.

Unteres Paarkreuz:

Laue 14:2; Terwedow 14:4; Klinger 11:1; Sebecker 9:1; Müller 11:4; Wieschke 13:7; Schmidt, K. 12:6; Schnürer 8:4; Schmietendorf 11:8.

Bezirksliga B-Süd, Herren

SV Seeh./Börde	154: 89	31: 5
Oscherslebener SC	146: 75	27: 9
Harzer SV Wernigerode	130: 108	20: 16
Pol. SV Halberstadt	131: 125	19: 17
AEO Magdeburg II	124: 124	19: 17
Tonmöbel Staßfurt	109: 121	18: 18
SV Altenweddingen II	123: 134	17: 19
SV Bode Löderburg	115: 129	14: 22
TTC „Glück auf“ St. II	96: 142	10: 26
AEO Magdeburg III	74: 155	5: 31

Oberes Paarkreuz:

Wilke 25:5; Meier 24:5; Lindenthal 25:7; Döring 24:8; Rennau 23:11; Hofmann 21:9; Lunk 20:9; Barz 21:13; Schumann 20:12; Brase 17:17.

Mittleres Paarkreuz:

Trippner, F. 22:7; Reichart 13:3; Sieboldt 18:9; Thiele 13:4; Andag 18:12; Gruhn 14:8; Henschke 8:3; Plewnia 7:2; Sommer 15:12; Vetter 11:9.

Unteres Paarkreuz:

Laube 10:0; Knoche 17:9; Konze 11:3; Daniel 10:4; Thiele 9:3; Reichart 8:2; Hauer 7:1; Hocke, R. 7:2; Riedel 14:10; Gruhn 6:2.

W. Schneider/W. Lunk

Pressewart in eigener Sache

Ohne Öffentlichkeitsarbeit geht es nicht!

Zur Hauptaufgabe jeder Pressearbeit gehört die Pflege des Images. Dies kann nur geschehen, wenn möglichst allumfassend informiert und dargestellt wird. Dies wiederum bedingt, an den Brennpunkten des Geschehens präsent zu sein. DTTB-Pressewart Willi Baur hat im dts 6/90 einen treffenden Kommentar zu den Freuden und Leiden der Pressewarte abgegeben. Immer präsent sein und für den Landesverband in vorderster Front stehen, ist aus Zeit- und Kostengründen kaum möglich, und deshalb muß die Arbeit auf breiten Schultern verteilt werden. Ich bin bemüht, die Öffentlichkeitsarbeit im und für den TTVSA zu intensivieren.

Es muß gelingen, die vielen Initiativen der unermüdet sich aufopfernden Funktionäre in den Vereinen ans Tageslicht zu bringen. Was wird in den Vereinen getan, um aus der Talschleife herauszukommen? Wie werden die finanziellen Sorgen behoben? Wie wird das Niveau im Nachwuchsbereich gehoben? Das kann keiner allein schaffen. Weder ein Pressewart noch ein Ausschuß. Für eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit ist die Mithilfe aller gefragt, die sich mit dem Tischtennis sport identifizieren.

Wir müssen mehr die gelben Seiten im dts nutzen. Dorthin gehören Berichte von Vereinen, von den Spielbezirken, Nachrichten und Mitteilungen vom Verband und seinen Spielklassen.

Wenn der Pressewart nicht informiert wird, kann er nicht berichten. Darum meine Bitte: Gebt mir Material und helft mit, daß unser Anteil an den gelben Seiten abwechslungsreich wird und das Interesse unserer Leser anspricht.

Wolfgang Lunk

Brandenburg

Geschäftsstelle: TTV Brandenburg, Straße der Jugend 72, O-7500 Cottbus, Tel. und Fax: (00 37)59 48 62 13

Pressewart: Günter Nostitz, c/o TTV Brandenburg, Straße der Jugend 72, O-7500 Cottbus

Vorbereitung der Saison 1991/92

Wichtige Entscheidungen für das Spieljahr 1991/1992 faßte das Präsidium des TTVB auf seiner 5. Tagung in Lindow. Neben der Bestätigung der Spielordnung nahm dabei die Staffeleinteilung der höchsten Spielklassen des TTVB einen zentralen Platz ein. Demnach sind künftig die Verbandsligen (Brandenburg-Liga der Damen und Herren) die höchsten Spielklassen im TTVB. Danach folgen bei den Herren die Landesligen Süd und Nord sowie eine Verbandsliga weiblicher Nachwuchs.

der jeweiligen Bezirksliga bzw. in den Bezirksklassen der Herren aufeinander. Für den Spielbetrieb in den Kreisen sind die Kreis Ausschüsse eigenständig verantwortlich. Spielberechtigt im TTVB sind nur jene Vereine, die ordnungsgemäß ihre Aufnahme- und Mitgliedsgebühren entrichtet haben (an TTVB Kto.-Nr. 0039003163, BLZ 18052782 bei der Sparkasse Cottbus). **Günter Nostitz**

Termine 91/92

17./18. 08. 91	Bez-RLT Q D/H
24./25. 08.	Bez-RLT D/H
31. 08.	RLT Q Sch
01. 09.	RLT Q Jug
07./08. 09.	LRLT D/H
14./15. 09.	1. PS (Punktspieltag)
21./22. 09.	LRLT Jug/Sch
28./29. 09.	2. PS
05./06. 10.	3. PS
12./13. 10.	4. PS
19./20. 10.	BEM Q Sch (A/B), KEM D/H
26./27. 10.	5. PS
02./03. 11.	6. PS
09./10. 11.	7. PS
16./17. 11.	BEM Sen/Jun/Jug (17.)/Sch (16.)
23./24. 11.	8. PS
30. 11./01. 12.	9. PS, BEM D/H (1.)
07./08. 12.	Res.PS
14./15. 12.	LEM Sch (A/B)
11./12. 01. 92	10. PS
18./19. 01.	LEM D/H
25./26. 01.	LEM Jug, (Jun ?)
01./02. 02.	11. PS
08./09. 02.	12. PS
15./16. 02.	BMM Sen, BMM Q Jug/Sch
22./23. 02.	LEM I-IV
29. 02./01. 03.	13. PS
07./08. 03.	14. PS, LMM Sen
14./15. 03.	15. PS
21./22. 03.	16. PS
28./29. 03.	17. PS
04./05. 04.	18. PS, KEM Sch (A/B)
25./26. 04.	N-PS
02./03. 05.	BEM Sch (A/B), D-Pokal Jug/Sch
09./10. 05.	LEM Jug (9.)/Sch (10.)
30./31. 05.	LEM-Sch-C
13./14. 06.	RLT Q D/H

Staffeleinteilung

Brandenburg-Liga Herren

Stahl Brandenburg, ESV Cottbus, ESV Prenzlau, Automation Cottbus, Rotation Schwedt, TSV Stahnsdorf, Lok Ketzin, ESV Eberswalde, TTC Finsterwalde, WSG Walstadt Potsdam.

Brandenburg-Liga Damen

ESV Prenzlau III, TSV Stahnsdorf II, Einheit Potsdam II, Stahl Brandenburg, SG Glienicke, Motor Eberswalde.

Landesliga Nord Herren

Lok Ketzin II, Stahl Finow III, ESV Prenzlau II, SV Fehrbellin, Einheit Potsdam II, Stahl Brandenburg II, Motor Ludwigsfelde, TuS Sachsenhausen.

Landesliga Süd Herren

1. KSV 90 Fürstenwalde II, Deutsche Eiche Kraupa, TTV Fürstenwalde, Blau-Weiß Dahlewitz, TTC Finsterwalde, Motor Eisenhüttenstadt, SV Byhlegure, SV Preußen Frankfurt/O., Grün-Weiß Groß Beuchow, Lok Wündsdorf.

Verbandsliga Mädchen

ESV Prenzlau I, ESV Prenzlau II, Blau-Weiß Eggersdorf I, Blau-Weiß Eggersdorf II, Motor Eberswalde, Einheit Potsdam, Empor Schwedt, Stahl Eisenhüttenstadt.

Alle anderen ehemals auf Bezirksebene spielenden Mannschaften treffen in der kommenden Saison in vier Spielbezirken (Uckermark, Oderland, Havelland, Lausitz) in

Aus den Bezirken

Abschluß in den Cottbuser Bezirksligen und -klassen

Glückauf Heide mußte die häufige Ersatzstellung mit einem deutlichen Rückstand zum Meister bezahlen. Während RAW Cottbus und der PSV Finsterwalde auf verlorenem Posten kämpften, spielten die übrigen Vereine recht ausgeglichen. Überrasgender Einzelakteur wurde mit 71 zu 2 Spielen Horst Schönrock (TTC Senftenberg) vor Schulz (Byhleguhre) 62:11 und Pötschke (Heide) 61:11.

Bezirksliga A

TTC Finsterwalde	191:112	34: 6
SG Heide	188:120	31: 9
Empor Kraupa	175:134	26:14
TTC Senftenberg	170:145	24:16
SV Byhleguhre	166:158	22:18
SG Groß Beuchow	150:159	22:18
ESV Elster	155:153	19:21
Automation Cottbus	152:173	16:24
Schwarzheide	157:154	15:25
PSV Finsterwalde	101:183	9:31
ESV RAW Cottbus	74:197	2:38

In den beiden Staffeln der **Bezirksliga B** ließen die Vorjahresabsteiger keinen Zweifel an ihrer Spitzenposition aufkommen, lediglich Herzberg konnte vor der entscheidenden Auseinandersetzung mit Finsterwalde für einen Spieltag die Tabellenführung übernehmen.

Staffel Ost

Uhyster SV	180: 41	36: 0
Vetschau	162: 88	28: 8
ESV Lok Cottbus II	149: 88	26:10
Forst	129:119	21:15
Krauschwitz II	112:130	16:18
ESV RAW Cottbus II	128:142	16:20
Aut. Cottbus III	98:137	12:22
Peitz	108:141	12:24
Energie Cottbus	87:161	9:27
Einheit Cottbus	65:173	2:34

Staffel West

TTC Finsterwalde III	176: 87	33: 3
Prettin	164: 94	30: 6
Herzberg	166: 90	27: 9
Bayern	147:118	23:13
Kraupa II	136:140	17:19
Maasdorf	135:145	17:19
Luckau	118:151	12:24
TTG Hoyerswerda	109:153	9:27
Lohsa	101:163	8:28
Herzberg II	65:176	4:32

Bezirksklasse

Staffelsieger der vier Staffeln wurden TTC Finsterwalde III, Lok Guben, Glückauf Heide II und Aktivist Schwarze Pumpe.

Die Interimsspielkommission des ehemaligen BFA Cottbus wünscht allen Vereinen in den neuen TT-Verbänden Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Sachsen ein erfolgreiches Abschneiden. **Klaus Baum**



Wo Lucas Cranach Martin Luther malte.

Der Cranach-Hof in Wittenberg. Wenn nicht schnell Hilfe kommt, stirbt das Haus und mit ihm ein Stück Reformationsgeschichte. Hier schuf Cranach d. Ä. die Porträts seines Freundes Luther. Hier malte er Katharina, Luthers Ehefrau. Die Illustrationen der

ersten Luther-Bibel - hier wurden sie in Holz geschnitten. Möchten Sie mehr wissen über den Cranach-Hof, und wie wir ihn gemeinsam retten können, schicken Sie den Coupon an uns. Danke!

DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

Schirmherr: Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker

An die DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

Dürenstraße 8 • 5300 Bonn 2

Name _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____

Wichtige Mitteilungen des TTVSA

In einem Rundschreiben an alle Mitgliedsvereine und Kreisverbände des TTVSA werden wichtige Informationen für die zukünftige Arbeit im Landesverband übermittelt.

Der TTVSA macht darauf aufmerksam, daß ab 1. Juli 1991 für den Spielbetrieb in Sachsen-Anhalt die Wettspielordnung des DTTB mit den ergänzenden Bestimmungen des TTVSA gilt.

Veränderungen zum bisherigen Spielbetrieb sind zu beachten bei

- Spielberechtigung und Mannschaftsmeldung,
- Gastspielgenehmigung.
- Freigabe von Jugendlichen für den Mannschaftsbetrieb in der Herren- und Damenklasse,
- Stammspieler,
- Ersatzspieler,
- Materialien:

Tische: Alle von der ITTF zugelassenen, CSFR-Importe und Sponeta-Wettkampftische.

Netze: Alle von der ITTF zugelassenen und Erlau 301.

Bälle: Alle von der ITTF zugelassenen, ab Bezirksliga abwärts auch Double Circle. Es wird nur mit weißen Bällen gespielt.

Zählgeräte: Verbindlich für Verbands- und Landesliga.

Schlägerbeläge: Ab Bezirksliga aufwärts sind Beläge in der Farbkombination rot/schwarz zu verwenden.

Spielberichtsformulare sind in den TT-Shops erhältlich.

Zeitschrift dts

Der Pflichtbezug durch alle Vereine ist unbedingt erforderlich, weil künftig alle offiziellen Mitteilungen des TTVSA im *dts* veröffentlicht werden und damit allen Vereinen als bekanntgemacht gelten.

Wolfgang Lunk

Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle: TTV Sachsen-Anhalt, Julius-Ebeling-Straße 4-5, O-4020 Halle, Tel.: (00 37)46 3 82 27

Pressewart: Wolfgang Lunk, Otto-Nuschke-Straße 30, O-3600 Halberstadt

TTVSA-Staffeleinteilung 1991/92

Verbandliga Herren

TSV Rot-Weiß Terbst, USV Halle, Chemie Wolfen, Oscherslebener SC, Polizei SV Dessau, Stahl Blankenburg, IKR Bitterfeld, Magdeburger SV Börde, TTC Zeitz.

Landesliga Nord/West

Herren:

AEO Magdeburg, SV Eintr. Quedlinburg, TTC G.a. Staßfurt, ESV Lok Stendal II, PSV Wolmirstedt, SV Eintr. Gommern, SV 1889 Altenweddingen, SV Eintr. Magd.-Diesdorf, MSV Hettstedt II, Schönebecker SV 1861, SV Seehausen/Börde.

Damen:

Post SV Klötze, Schönebecker SV 1861, SG Handwerk Magdeburg, TTC Fort. Wolmirstedt II, MSV Börde, SV Motor-S. Magdeburg, SSV 80 Gardelegen, TuS Fort. Haldensleben, TTC Glückauf Staßfurt, HSV Wernigerode III.

Landesliga Süd/Ost

Herren:

SV Serum Bernburg, Holzweißiger SV, TSV Rot-Weiß Zerbst II, SV Empor Ost Halle, PSV Halle II, ESV Eintr. Elster, SG 67 Halle-Neustadt, PSV Dessau II, TSV Rot-Weiß Zerbst III; TSG Chemie Leuna II, SSV Klostermansfeld.

Damen:

USV Halle, PSV Halle, Turbine Dessau, 1. TTC Zeitz, SV Empor Ost Halle, USV Halle II, TTV Wimmelburg, Rot-Weiß Polleben, HSV Wernigerode II.

Bezirksliga

Herren Nord:

TSV Tangermünde, Burger SV Einheit, AEO Magdeburg II, MSV Börde II, ESV Lok Stendal III, SV Concordia Rogätz, TTC Fort. Wolmirstedt, SV Mahlwinkel 1886, VfB Klötze 07, SV Motor S. Magdeburg.

Herren West:

Oscherslebener SC II, HSV Wernigerode, PSV Halberstadt, SG Tonmöbel Staßfurt, SV 1889 Altenwedd. II, SV Bode 90 Löderburg, TTC Glückauf Staßfurt II, SV Eintr. Quedlinburg II, SV Hötensleben, Schönebecker SV 1851 II.

Herren Süd:

USV Halle II, TTV Nonnewitz, TSG Chemie Leuna III, SSV 90 Landsberg, SV Domstadt Naumburg, TTV 47 Taucha, Motor Halle, SV Motor Sangerhausen, SG Aufbau Zeitz, PSV Halle III.

Herren Ost:

TTV Zahna, SV Chemie Sandersdorf, TTC 48 Prettin, SV Chemie Wolfen II, SV Serum Bernburg II, Grün-Weiß Plesteritz, SG Abus Dessau, SV Zörbig.

Durchführungsbestimmungen für Ranglistenturniere

1. Zweck der Ranglistenturniere

Der TTVSA führt zum Zwecke der Sichtung, des Leistungsvergleichs und der Leistungsbeobachtung seiner Spitzenspieler Ranglistenturniere für Herren/Damen, Junioren, Jugend und Schüler A, B, C durch. Sie stellen eine wesentliche, aber nicht alleinige Grundlage für die Erstellung von Jahresranglisten und die Auswahl für repräsentative Aufgaben dar. Sie dienen darüberhinaus der Ermittlung der Teilnehmer am Qualifikationsturnier für das Norddeutsche Ranglistenturnier.

2. Gliederung

In jeder Spielzeit werden

- Kreisranglistenturniere (KRLT)
- Qualifikation in jedem Spielbezirk für das Bezirksranglistenturnier (BRL QT)
- je Spielbezirk ein Bezirksranglistenturnier (BRLT)
- die Nord/West und Süd/Ost Ranglistenturniere = Ranglistenturnier 2 (RLT 2); nur für Herren/Damen und Junioren
- das Landesranglistenturnier (LRLT) ausgetragen.

3. Ausrichter

Für alle Turniere können sich Kreisverbände oder Vereine bewerben oder ggf. beauftragt werden.

4. Austragungsmodus

- 4.1 Herren/Damen, Junioren
 - 4.1.1 Alle Turniere werden nach dem System „Jeder gegen jeden“ gespielt.
 - 4.1.2 Das LRLT der Herren/Damen wird mit je 12 Teilnehmern bei 3 Gewinnsätzen gespielt.
 - 4.1.3 Alle anderen RLT werden mit 10 Teilnehmern gespielt und mit 2 Gewinnsätzen entschieden.

4.1.4 Die Qualifikationsturniere 2.2 können ggf. mehr als 10 Teilnehmer umfassen und werden dann in 2 Gruppen gespielt.

4.2 Jugend und Schüler

- 4.2.1 Alle Turniere werden in 2 Staffeln nach dem System „Jeder gegen jeden“ gespielt. Die Plätze 1 - 4 der Staffeln spielen die Ränge 1 - 8, die an 5 - 8 Plazierten die Ränge 9 - 16 aus. Die Ergebnisse der Vorrunde werden übernommen.
- 4.2.2 Alle Spiele werden bei 2 Gewinnsätzen entschieden.

5. Teilnehmerquoten Jugend und Schüler

- 5.1 Die Turniere 2.2, 2.3 und 2.5 werden mit je 16 Jungen und 16 Mädchen gespielt.
- 5.2 Die Teilnehmer zu 2.1 entscheiden die Kreisverbände.
- 6. Wertung
- 6.1 Über die Platzierung entscheidet die größere Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Spielen.
- 6.2 Bei Punktgleichheit entscheidet die größere Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Sätzen. Ist auch diese gleich, so entscheiden die Spiele der Punktgleichen untereinander (Punkt-, Satz- und ggf. Balldifferenz).

7. Auf- und Abstiegsregelung

- 7.1 Herren/Damen, Junioren
 - 7.1.1 Aufsteiger in alle Ranglisten entsprechend der freien Plätze. Diese werden spätestens vor dem jeweiligen Turnier bekanntgegeben.
 - 7.1.2 Absteiger aus 2.3, 2.4 und 2.5 (Junioren) ab Platz 7.
 - 7.1.3 Absteiger aus 2.5 (Herren/Damen) ab Platz 9.

7.1.4 Fallen Spieler aus (gesundheitliche Gründe usw.), so rücken die Nächstplazierten der entsprechenden Rangliste nach. Die ausgefallenen Spieler steigen ab.

7.2 Jugend und Schüler-Aufstieg

- 7.2.1 vom KRLT zum BRL QT je ein männl. und weibl.,
- 7.2.2 vom BRL QT zum BRLT je 8 männl. und weibl.,
- 7.2.3 vom BRLT zum LRLT je 8 männl. und weibl. insgesamt.
- 7.2.4 Ergeben sich freie Plätze durch altersbedingtes Ausscheiden, durch Absagen wegen Krankheit oder Verletzung, Verhinderung aus familiären oder anderen Gründen, werden diese grundsätzlich vom Jugendausschuß vergeben.
 - Abstieg
- 7.2.5 vom LRLT zum BRLT je 8 männl. und weibl.,
- 7.2.6 vom BRLT zum BRL QT je 8 männl. und weibl.,
- 7.2.7 vom BRL QT zum KRLT je 10 männl. und weibl.
- 7.2.8 Sollten Teilnehmer, die sich die Startberechtigung für das kommende Spieljahr erkämpft haben, altersbedingt ausscheiden, werden freie Plätze zuerst von den im kommenden Jahr noch spielberechtigten Absteigern, gemäß der Reihenfolge, ergänzt.

8. Altersklassen

- 8.1 Junioren 18 - 21
 - 8.2 Jugend 15 - 17
 - 8.3 Schüler A 13/14
 - 8.4 Schüler B 11/12
 - 8.5 Schüler C 10 und jünger
- Entscheidend ist der Stichtag.

4. Tagung des TTVSA-Vorstandes

In Halle-Neustadt trafen sich stimmberechtigte Vorstandsmitglieder, die Ehrevorsitzenden, der Verbandsgerichtsvorsitzende und als Gast Herr Bartels vom TTVN. Ein umfangreiches Arbeitsprogramm war zu bewältigen.

Schwerpunkte waren:

- Ausführungsbestimmungen zur Wettspielordnung
- Handbuch des TTVSA
- Durchführungsbestimmungen für Einzelmeisterschaften
- Durchführungsbestimmungen für Ranglistenturniere
- Durchführungsbestimmungen für Landesmannschaftsmeisterschaften der Schüler und Senioren
- Geschäftsordnung des TTVSA
- Rechtsordnung
- Schiedsrichterordnung

Festlegungen:

1. Der Schatzmeister erarbeitet Festlegungen zur Verwendung der Startgelder bei Meisterschaften und Turnieren.
2. Die Startgelder bei Mannschaftsmeisterschaften sind bis zum nächsten Verbandstag analog den Einzelmeisterschaften zu entrichten.
3. Jahresspielpläne werden von den Beisitzern des Sportausschusses erstellt und an die Vereine verschickt.
4. Wettkampfterminplan: Reservespieltag und 9. Punktspieltag tauschen. Top 12 am 17. April 1992
5. Der **2. Verbandstag** des TTVSA findet am 13. Juni 1992 statt.
6. Die nächste Präsidiumstagung findet Ende August und die nächste Vorstandssitzung Ende September/Anfang Oktober statt.

Wolfgang Lunk

Aktuelle Ranglisten

Herren

Kowar (ESV Lok Stendal), Fromm (MSV Börde), Obst (ESV Lok Stendal), Wurm (MSV Hettstedt), Reimer (PSV Halle), Malgin (ESV Lok Stendal), Mohs (PSV Dessau), Kutzner (TSG Chemie Leuna).

Damen

Weiß (TSG Chemie Leuna), Augustinowski (TSG Chemie Leuna), Ranft (TSG Chemie Leuna), Müller (Schönebecker SV 1861), Reek (TTC Fortsch. Wolmirstedt), Kersten (HSV Wernigerode), Strecker (HSV Chemie Leuna), Walther (HSV Wernigerode).

Junioren

Reimer (PSV Halle), Müller (TSG Chemie Leuna), Wenig (MSV Hettstedt), Radepiel (Schönebecker SV 1861), Schneider (IKR Bitterfeld), Mestchen (Eintracht Gommern), Deckert (Domstadt Naumburg), Ahlich (Wolfen-Nord).

Juniorinnen

Ranft (TSG Chemie Leuna), Augustinowski (TSG Chemie Leuna), Strecker (TSG Chemie Leuna), Tretnar (MSV Börde), Schupp (MSV Hettstedt), Walther (HSV Wernigerode), Haack (ESV Lok Stendal).

Kurz notiert

Wer spielt gegen uns?

Der Herrenbereich (Kreisliga und Kreisklasse) der Tischtennisabteilung des TuS Hoya möchte Kontakte zu einem Verein in Sachsen-Anhalt aufnehmen und ein Freundschaftsspiel austragen. Interessierte Vereine wenden sich bitte an: Peter Bruns, Hingster Weg 5, W-2812 Hoya/Weser, Tel.: 04251/2744

Die

August-Ausgabe

des dts
erscheint am

9. August

Anzeigenschluß: 26. Juli

Mannschaftsmeisterschaften des Nachwuchses

Dramatisches Jungen-Finale: Sechs Matchbälle abgewehrt

Im Überkreuzvergleich spielten die beiden besten Jugendmannschaften der ehemaligen Bezirke Halle und Magdeburg gegeneinander.

Schönebecker SV 1861 - Rot-Weiß Bernburg-Dröbel 8:2 (17:4) und USV Halle - Oscherslebener SC 1990 8:2 (17:4). In einem dramatischen Finale wurden die Schönebecker dank des besseren Satzverhältnisses Landesmeister. Das entscheidende Spiel gewann Sieburg im dritten Satz nach Abwehr von sechs Matchbällen 29:27 gegen Pittke.

Für Schönebeck spielten: Andreas Gärtner, Rene Sieburg, Stefan Uebe und Maik Rusteberg.

Mädchen

Hier gab es nur ein Endspiel, da aus dem Raum Halle nur eine Mannschaft anreiste. Der Meister des ehemaligen Bezirkes Magdeburg, TTC Concordia Welsleben, siegte mit 8:0 (16:0) gegen die SG Dessau-Kühnau. Den Landesmeistertitel erspielten sich Steffi Erxleben, Katja Bamberg, Christina Dobbert und Sabine Wlokk.

Schüler

Halle - Hettstedt 8:0, - Mieste 8:1, - Magdeburg 8:6; Magdeburg - Mieste 8:2, - Hettstedt 8:2; Mieste - Hettstedt 8:4.

Endstand: 1. USV Halle 24:7, 6:0; 2. HSG Medizin Magdeburg 22:12, 4:2; 3. SV Chemie Mieste 11:20, 2:4; 4. MSV Hettstedt 6:24, 0:6.

Für USV Halle spielten Haschke, Gruschinski, Czolbe und Eihner.

Schülerinnen

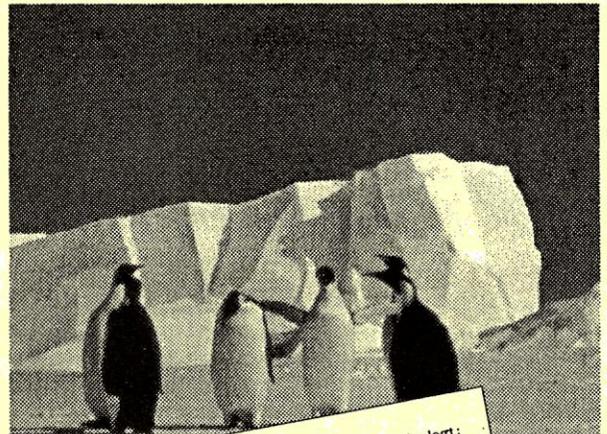
Wolmirstedt - Polleben 8:2, - Hettstedt 8:1, - Welsleben 8:2; Welsleben - Bolleben 8:3; Polleben - Hettstedt 8:6.

Endstand: 1. TTC Fortschritt Wolmirstedt 24:5, 6:0; 2. TTC Concordia Welsleben 18:13, 4:2; 3. Rot-Weiß Polleben 13:22, 2:4; 4. MSV Hettstedt 11:24, 0:6.

Für Wolmirstedt spielten Jana Riemann, Yvonne Kral, Jana Kaczmarek und Mandy Busse.

H. Buchholz/W. Hecht

GREENPEACE



Ich möchte mehr über Greenpeace wissen!
Für Ihre Kosten habe ich 3,60 DM in Briefmarken beigelegt:

Vorname, Name _____

Straße, Hausnummer _____

Postleitzahl, Ort, Zustellpostamt _____

Greenpeace e.V., Vorsetzen 53, 2000 Hamburg 11
Spendenkonto: Nr. 2061-206, PGiroA Hamburg, BLZ 200 100 20

M-S-B-K Hamburg

200013

Die Antarktis wird ein
Weltpark für alle. Wenn wir
Menschen draußen bleiben.

Das Herbstangebot für jeden Turn- und Sportverein: Volkswandertag

19./20. Oktober 1991

Am 19./20. Oktober 1991 findet bundesweit der 5. Volkswandertag statt. Der Deutsche Sportbund (DSB) und seine Mitgliedsorganisationen – ganz besonders der Deutsche Turner-Bund – rufen alle Turn- und Sportvereine auf, sich an diesem Wochenende mit einer Wanderung an der Aktion, die von den Volksbanken und Raiffeisenbanken gefördert wird, zu beteiligen.

Machen Sie den Volkswandertag zu einem geselligen Ereignis für den ganzen Verein, z. B. als Abschlußveranstaltung der Freiluftsaison, und nutzen Sie die Möglichkeit, mit relativ geringem Organisationsaufwand öffentlichkeitswirksam auf die Angebote Ihres Vereins aufmerksam zu machen.

Der DSB will Ihnen dabei helfen:

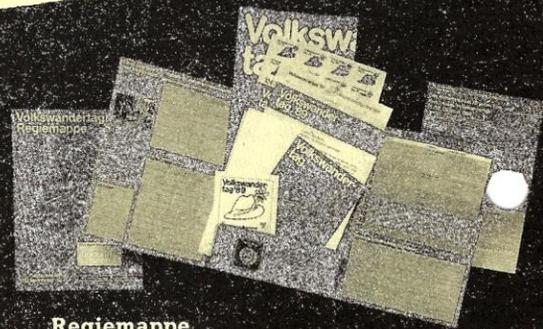
- Jeder Veranstalter erhält **kostenlos** von der örtlichen Volksbank oder Raiffeisenbank ein „**Veranstaltungspaket**“, bestehend aus 100 echt versilberten Wandergroschen (s. Abb.), 20 Richtungspfeilen, 30 Plakaten und 500 Handzetteln.
- Jeder Veranstalter erhält **kostenlos**, sobald seine Anmeldung beim DSB vorliegt, eine attraktive **Regiemappe** (s. Abb.) mit wichtigen Unterlagen (u. a. Briefaufkleber, Pressematerialien, Muster der Werbemittel, Organisationsleitfaden) für Werbung und Organisation.

Und so können Sie als Veranstalter beim Volkswandertag mitmachen:

1. Anmeldeabschnitt (s. unten) sorgsam ausfüllen.
2. Anmeldeabschnitt ab **13. Mai 1991** zur Bestätigung der örtlichen Volksbank oder Raiffeisenbank vorlegen.

Wichtig:

- Ohne eine entsprechende Bestätigung der Bank (Stempel und Unterschrift) kann der DSB Ihre Anmeldung nicht bearbeiten. Eine Förderpflicht durch einzelne Volksbanken oder Raiffeisenbanken besteht nicht.
3. Den Anmeldeabschnitt sofort an den DSB senden, spätestens jedoch zum **4. Oktober 1991 eingehend**. Von hier erfolgt direkt an den Veranstalter die schriftliche Bestätigung der Veranstaltung sowie die Zusendung der Regiemappe.
 4. Die Volksbank oder Raiffeisenbank bestellt gleichzeitig für Sie das „Veranstaltungspaket“ direkt bei der Versandstelle.
 5. Der Versand der Materialien erfolgt ab 22. Juli 1991 an Ihre Volksbank oder Raiffeisenbank. Die weitere Verwendung der Materialien geschieht nach Absprache zwischen Ihnen und Ihrer Bank.



Regiemappe

Wandergroschen 1991

echt versilbert
jeder Groschen in einer Münztasche
(Originalgröße)



Clausthaler Mariengroschen aus dem Jahre 1675 (Originalgröße)

Anmeldung zum „Volkswandertag 1991“

Bestätigung des Vereins/Veranstalters

Wir werden uns am 19./20. Oktober 1991 an der Aktion „Volkswandertag“ beteiligen und am _____ um _____ Uhr einen Treffpunkt entsprechend den in der Ausschreibung gemachten Organisationsvorschlägen anbieten.

Von der örtlichen Volksbank oder Raiffeisenbank erhalten wir eine Grundausrüstung mit 100 Wandergroschen, 30 Plakaten, 500 Handzetteln, 20 Richtungspfeilen.

Name des Vereins/Veranstalters: _____

Versandanschrift: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Zuständig: _____

Telefon: _____

Datum/Unterschrift _____

Anmeldeschluß: 4. Oktober 1991 (eingehend)

Bestätigung und Bestellung der Volksbank oder Raiffeisenbank Bitte vollständig ausfüllen und Zutreffendes ankreuzen.

Wir bestätigen, daß wir nebenstehenden Veranstalter unterstützen.

Für die Durchführung des Volkswandertages stellen wir ihm

1. eine Grundausrüstung 859 400 im Wert von DM 374,- zzgl. MwSt. unentgeltlich zur Verfügung;

2. zusätzliches Material bestehend aus 30 Plakaten, 20 Richtungspfeilen, 500 Handzetteln und 100 Wandergroschen, unentgeltlich zur Verfügung.

Vollständige Anschrift der Bank: _____

Datum/Stempel/Unterschrift _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Zuständig: _____

Telefon: _____

Kundennummer: _____

Uns ist bekannt, daß diese zweite Möglichkeit nur besteht, wenn bereits eine Veranstaltung von uns mit der Grundausrüstung im Wert von DM 374,- (inklusive Lizenzgebühr) gefördert und unter unserer Kundennummer

_____ bestellt worden ist.

Das Material bestellen wir beim Deutschen Genossenschafts-Verlag.

TTVB-Beiratstagung

Grundsatzdokumente verabschiedet

Am 22. Juni 1991 fand in Königs Wusterhausen die Beiratstagung des TTVB statt. Nach dem Bericht des Präsidenten zur Entwicklung des TTVB seit seinem Gründungsverbandstag im August 1990 standen grundlegende Dokumente für die Organisation und Durchführung des Spielbetriebes in der Saison 1991/92 im Mittelpunkt. So wurden nach ausführlicher Diskussion Satzungsänderungen, beschlossen und die Spielordnung, Rechtsordnung, modifizierte Finanzordnung sowie die Spielklasseneinteilung von den Delegierten angenommen. Dabei wurden vor allem die Hinweise mitgliederschwacher Vereine berücksichtigt.

Bestätigt für Funktionen im TTVB-Vorstand wurden G. Segieth als Verbandsschiedsrichterobmann, W. Koch als Schulsportwart, W. Grabka als Rechtswart, H. Kirsten als Aktivensprecher, Dr. J. Breuß als Kontrollausschuß-Vorsitzender sowie G. Nostitz als Geschäftsführer, Pressewart und Schatzmeister (amt.).

Gewählt durch den Beirat wurden die Sportfreunde L. Schaphoff als Lehrwart und Heiko Berndt als Jugendwart des TTVB. Herzlichen Glückwunsch! Zugleich wurde Dieter Sauer mann für seine engagierte Arbeit als Jugendwart herzlich gedankt und ihm vor allem beste Gesundheit gewünscht. Ausdrückliche Anerkennung fand zudem der nimmermüde Einsatz vom TTVB-Sportwart Eberhard Sielmann, der in kritischen persönlichen Situationen mit Sachkenntnis und Engagement mehr als einmal *Feuerwehr* war.

Eindringlich appellierten die Delegierten des Beirats an alle dem Tischtennis verbundenen Sportfreunde, die im Rahmen des TTVB (im Vorstand, seinen Ausschüssen und an der Seite der Spielbezirksverantwortlichen) mitarbeiten können und wollen. Vakant sind so zum Beispiel noch die wichtigen Vorstandspositionen Vizepräsident-Sport, Schatzmeister und Breitensportwart. Der TTVB braucht jeden, jung oder alt, Mann oder Frau, in ehrenamtlicher Arbeit erfahren oder unerfahren. Wenn Bereitschaft besteht, meldet Euch bitte bei G. Nostitz (Tel.: Cottbus 486213 oder Berlin 5615516).

Die Mitgliedsvereine und Kreis-ausschüsse erhalten alle wichtigen Unterlagen des TTVB mit dem Ende August erscheinenden TTVB-Handbuch, das wie auch die Spielberichtsprotokolle über die Spielbezirksverantwortlichen an die Vereine/Abteilungen weitergeleitet wird.

1. Wir bitten alle Mitgliedsvereine des TTVB ihre Trainingstage und -zeiten der Geschäftsstelle mitzuteilen.

2. Wir erinnern nochmals daran, daß für die Spielerpässe, die bis zum 31. 8. 91 (beim TTVB-Vizepräsidenten Dieter Scholz, Kastanienallee 5, 0-1509 Michendorf) beantragt werden, **keine** Gebühren erhoben werden. Erfolgt die Antragstellung nach dem genannten Termin, kostet ein Spielerpaß für Erwachsene, Junioren und Jugendliche 10,00 DM und für Schüler 5,00 DM.

G. Nostitz

TTVB-Landesranglisten

Etwas außerplanmäßig zum Saisonende spielte der TTVB seine Landes-Ranglisten in allen Klassen aus. Die Ergebnisse:

Herren (in Finow)

1 H. Kirsten, SV Stahl Finow, 2 Lemke, SV Stahl Finow, 3 Krüger, TSV Stahnsdorf, 4 Berndt, KSV 90 Fürstenwalde, 5 Schnabel, Automation Cottbus, 6 Bannusch, Automation Cottbus, 7 Stamm, KSV 90 Fürstenwalde, 8 E. Kirsten, SV Stahl Finow, 9 Meyer, ESV Eberswalde, 10 Balint, SV Rotation Schwedt

Damen (in Prenzlau)

1 Koppermann, ESV Prenzlau, 2 Eckert, ESV Prenzlau, 3 Spilke, TSV Stahnsdorf, 4 K. Philipzig, ESV Prenzlau, 5 Heyer, ESV

Prenzlau, 6 A. Heinze, TSV Stahnsdorf, 7 Keil, ESV Prenzlau, 8 Gerth, ESV Prenzlau

Jungen AK 15/17 (in Fürstenwalde)

1 Wettläufer, Automation Cottbus, 2 Hauptmann, KSV 90 Fürstenwalde, 3 Putzke, Rotation Schwedt, 4 Schicketanz, Automation Cottbus, 5 Rzehac, KSV 90 Fürstenwalde, 6 Weber, KSV 90 Fürstenwalde, 7 Fehlinger, SV Rotation Schwedt, 8 Richter, Automation Cottbus, 9 Rösel, SV Aufbau Templin, 10 Michler, MTV Wünsdorf

Mädchen AK 15/17 (in Potsdam)

1 B. Süßenbach, Einheit Potsdam, 2 Schmischke, Einheit Potsdam, 3 S. Süßenbach, Einheit Potsdam, 4

Brandenburg

Geschäftsstelle: TTV Brandenburg, Straße der Jugend 72, O-7500 Cottbus, Tel. und Fax: 09 59/48 62 13

Pressewart: Günter Nostitz, Hellersdorfer Straße 133, O-1153 Berlin, Tel. 0959/486213 (d.), 002/5615516 (p.)

Thiemke, ESV Prenzlau, 5 Ramppoth, ESV Prenzlau, 6 Lamm, Blau-Weiß Eggersdorf, 7 Günther, SV Empor Schwedt, 8 Holz, ESV Prenzlau, 9 Klemm, MTV Wünsdorf, 10 Behrendt, ESV Prenzlau

Jungen AK 13/14 (in Prenzlau)

1 Kath, SV Rotation Schwedt, 2 Poppe, SV Stahl Finow, 3 Schubert, MTV Wünsdorf, 4 Falke, SV Rotation Schwedt, 5 Hübner, ESV Prenzlau, 6 D. Zawiasa, ESV Prenzlau, 7 Kroll, ESV Prenzlau, 8 Brack, ESV Prenzlau, 9 Daske, KSV 90 Fürstenwalde, 10 Hentschel, SV Rotation Schwedt

Mädchen AK 11/12 (in Schwedt)

1 Richter, TTC Finsterwalde, 2 Wegner, ESV Prenzlau, 3 K. Schmidt, KSV 90 Fürstenwalde, 4 Wawerek, Blau-Weiß Eggersdorf, 5 Risse, Empor Schwedt, 6 Fritz, Empor Schwedt, 7 Kath. Philipzig, ESV Prenzlau, 8 Tuczek, ESV Prenzlau, 9 Wilke, Empor Schwedt, 10 Lehrack, Blau-Weiß Eggersdorf

Mädchen AK 13/14 (in Prenzlau)

1 Leibrock, Einheit Potsdam, 2 Kaping, Empor Schwedt, 3 Schneider, Blau-Weiß Eggersdorf, 4 Apelt, ESV Prenzlau, 5 Boese, ESV Prenzlau, 6 Bab, Blau-Weiß Eggersdorf, 7 Witte, ESV Prenzlau, 8 Wermter, Empor Schwedt, 9 Redlin, Einheit Potsdam, 10 Mutter, ESV Prenzlau

Jungen AK 11/12 (in Fürstenwalde)

1 Pauli, SV Stahl Finow, 2 Krüger, SV Stahl Finow, 3 Bailleu, KSV 90 Fürstenwalde, 4 Wieland, KSV 90 Fürstenwalde, 5 K. Zawiasa, SV Aufbau Templin, 6 Tscharnke, KSV 90 Fürstenwalde, 7 Wilski, ESV Prenzlau

Senioren Herren Klasse I und II (in Eberswalde)

1 Lemke, SV Stahl Finow (II), 2 Dr. Herrmann, Stahl Brandenburg (I), 3 Weber, ESV Ketzin (II), 4 Spremberg, ESV Eberswalde (I), 5 Schröter, ESV Eberswalde (I), 6 Dr. Dwaronrat, SV Stahl Finow (II) **E. S**

Neubrandenburg

Den jüngsten Tischtennis-Aktiven des ehemaligen Bezirks Neubrandenburg war es vorbehalten, die nun endgültig letzte Einzel-Bezirksmeisterschaft auszutragen. Die Besten aus allen Teilen des ehemaligen Bezirks waren der Einladung nach Prenzlau gefolgt und begrüßten die Austragung dieser letzten Meisterschaft im Interesse der beteiligten Kinder.

AK 11/12 Jungen-Einzel: 1. Knuth Zawiasa (SV Aufbau Templin), 2. Michael Neu (SV Traktor Röbel), 3. Matthias Hein (ESV Prenzlau) und Maik Walter (TTSV 90 Neubrandenburg).

Mädchen-Einzel: 1. Ulrika Wegner, 2. Kristin Krömke, 3. Sandra Tuczek (alle ESV Prenzlau) und Ulrike Berkahn (TTSV Anklam).

Jungen-Doppel: 1. Neu/Stankowski (SV Traktor Röbel), 2. K. Zawiasa/Hein (SV Aufbau Templin/ESV Prenzlau), 3. Walter/Guidy's (TTSV 90 Neubrandenburg) und Seretzi/Thesenvitz (TTSV Anklam).

Mädchen-Doppel: 1. Wegner/Krömke, 2. Kath. Philipzig/Tuczek (alle ESV Prenzlau), 3. Uteß/Schulz (SV Vorwärts Demmin) und Berkahn/Berndt (TTSV Anklam).

AK 8/10 (nur Einzel) Jungen-Einzel: 1. Steffen Thesenvitz (TTSV Anklam), 2. Stefan Keil (ESV Prenzlau), 3. Andreas Bielow (Pädagogik Neubrandenburg) und Remo Hill (ESV Prenzlau).

Mädchen-Einzel: 1. Sandra Tuczek, 2. Katrin Brauchler, 3. Jacqueline Schröder (alle ESV Prenzlau) und Anja Schulz (SV Vorwärts Demmin).

Beteiligt waren insgesamt fast 60 Kinder. **E. Sielmann**

An alle Kampfrichter der ehemaligen Stufen 1 und 2!

Der TTVB führt im Oktober 1991 (genauer Termin wird noch mitgeteilt) einen Wochenendlehrgang für Verbandsschiedsrichter durch. Interessenten hierfür melden sich bitte bis spätestens 10. September 1991 bei Sportfr. Giselher Segieth (Verbandsschiedsrichter-Obmann des TTVB), Dostoiewskistr. 8, 0-7513 Cottbus. Voraussichtlicher Lehrgangsort ist Cottbus.

G. N.

Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle: TTV Sachsen-Anhalt, Julius-Ebeling-Straße 4-5,
O-4020 Halle, Tel.: 0046/3 82 27

Pressewart: Wolfgang Lunk, Otto-Nuschke-Straße 30, O-3600 Halberstadt,
Tel. 00926/22966

Tagung des Präsidiums

Der Präsident informierte über den Verlauf des Verbandstages des NTTV in Bad Saarow. Er teilte mit, daß Wolfgang Lunk in den Sportausschuß gewählt wurde und sich schwerpunktmäßig um den Seniorensport kümmern wird. Des weiteren informierte der Präsident über die Tagung des Hauptausschusses des Landessportbundes:

- Jugendarbeit
- Breitensport
- ÜL-Lizenzumschreibung 1991 noch nicht notwendig!
- Finanzen

Beschlüsse:

Die Nennelder für Jugendklassen werden gesenkt.

Bezirksliga: 15,-- DM
Bezirksklasse: 10,-- DM

Gesenkt werden auch die Startgebühren für Bezirksturniere.

Einzelturniere:

- Erwachsene: 10,-- DM
- Junioren: 5,-- DM
- Senioren: 5,-- DM
- Jugend: 5,-- DM
- Schüler A: 5,-- DM

Mannschaftsturniere:

- Senioren: 15,-- DM
- Schüler A: 15,-- DM

Traditionsturnier lebt weiter

Hettstedt souveräner Sieger

Sicher ein Novum in der deutschen Tischtennis-Geschichte – bereits seit 37 Jahren treffen sich die Teams aus Eisenberg, Gera, Eisleben und Hettstedt regelmäßig zu einem Mannschaftsturnier. Diesmal war Eisenberg der Gastgeber und gute sportliche Leistungen sowie eine perfekte Organisation waren wie immer ein Gütesiegel der traditionsreichen Veranstaltung. Geht man von den reinen Ergebnissen aus, verlief das Turnier sicher etwas einseitig, aber der Eindruck täuscht.

Gegen den Sieger und Titelverteidiger Hettstedt kämpften die unterlegenen Teams in vielen Partien mit großem Einsatz, selbst wenn es nicht zu zählbaren Erfolgen reichte. Die Hettstedter waren auch von der Spielklasse her

Der PSV Halle und der Schönebecker SV 1861 stellten den Antrag auf Bildung eines Landesstützpunktes. Beide Anträge wurden bestätigt.

Folgende **Nachwuchstalente** werden ab September 1991 das Realgymnasium Halle, Sport- und Talenteschule Sachsen-Anhalts, besuchen:

Klasse 6: Franziska Goreczka, Motor-Süd Magdeburg.

Klasse 7: Steffi Erxleben, Welsleben, Rene Grunwald, Stendal, Christian Müller, Hettstedt

Klasse 8: Michael Kollatsch, Staßfurt, Falko Hille, Tangermünde, Markus Buchholz, Gunsleben
Klasse 9: Andreas Gärtner, Schönebeck

Trainieren werden alle beim PSV Halle; den Wettkampf bestreiten sie für ihren Heimatverein.

Vorbereitung

Die Vorbereitungen für das Handbuch laufen planmäßig. Es wird Mitte August ausgeliefert. Die Jahresspielpläne sind in Arbeit und zum Teil ausgeliefert. Große Sorgen bereitet der Süden wegen Erkrankung des Spielbezirksleiters.

Im Jugendbereich werden die Spielpläne bis Mitte August erstellt.
Wolfgang Lunk

schon der große Favorit, behaupteten sich gegen Gera und Eisenberg jeweils mit 9:2 sowie gegen Eisleben mit 9:0.

Den zweiten Platz sicherte sich die Mannschaft aus Eisenberg mit einem 9:5 über Gera, für die nicht in stärkster Besetzung antretenden Eislebener (- Gera 2:9, - Eisenberg 2:9) bleibt nur der vierte Platz. Die Ergebnisse der Mannschafts-Wettbewerbe spiegeln sich auch im Einzelturnier wider. Herbert Christel (MSV Hettstedt) – er hätte als 50jähriger gut und gerne zu Hause bleiben können – war am Ende der beste Akteur, gefolgt von Jürgen Kirst (Eisenberg) und Klaus Hiller (Gera), auf den weiteren Rängen die Hettstedter Günther, Wenig und Kessler.

H. Kammann

DTTB-Lehrgang in Halle

Schiedsrichter im Examen

Der den ostdeutschen Landesverbänden ermöglichte zweite Lehrgang zur Ausbildung von DDTB-Schiedsrichtern fand in Halle statt. Durch die längere Vorbereitungszeit hatte er eine bessere Resonanz als der jüngst stattgefundenen in Rabenberg. 29 Teilnehmer aus den Landesverbänden Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt sowie hinzukommende *Restanten* aus Sachsen und Thüringen waren gewillt, das Lehrgangziel, die DTTB-SR-Lizenz, zu erreichen.

Es fand eine interessante Ausbildung durch die beiden Vertreter aus Schleswig-Holstein, dem SR-Obmann Egon Baumbach und seinem Ausschußmitglied, Norbert Hoppe, statt. Bei der begrenzt zur Verfügung stehenden Zeit und der Stofffülle stand immer die Frage, wo sind die Schwerpunkte zu setzen. So wurde der Tag bis nach 22.00 Uhr genutzt, um in einem anschließenden Talk

neben dem persönlichen Kennenlernen die Prüfung vorzubereiten. Hier war der Schiedsrichterausschuß des Bundes mit dem Vorsitzenden Hanns Heckel und seinem Beisitzer, Egon Geese, hochkarätig vertreten. Sie ließen es sich nicht nehmen, im Lehrgang selbst ab und an das Wort zu ergreifen.

Fazit: Geschenkt wurde nichts, so konnten nur 19 der 29 Teilnehmer die Prüfung erfolgreich bestehen, unter denen auch 6 ISR waren, die sich freiwillig dem Examen unterzogen hatten. Wenn auch das Prüfungsergebnis nur zu 65,5 Prozent positiv ausfiel, kann doch festgestellt werden, daß nunmehr jeder Landesverband der neuen Bundesländer über lizenzierte Bundesschiedsrichter verfügt; ein brauchbarer Ausgangspunkt. Im Namen aller Teilnehmer bedanken wir uns beim Schiedsrichterausschuß des Bundes und beim DTTB selbst für die erwiesene Hilfe und Unterstützung. **F. Coiffier**

Staffeleinteilung im NTTV

Auf der Präsidiums-/Ausschußsitzung des NTTV in Lauenburg wurde die Staffeleinteilung der Regionalliga und Oberliga der Herren und Damen beraten und abgeschlossen. Die Vertreter des TTWSA wurden in die Oberliga TTWSA/TTVN-Süd eingegliedert.

Es sind bei den **Herren:**

ESV Lok Stendal: Frank Kowar, Michael Marmodee, Klaus Obst, Olaf Rusch, Jörg Gülle, Wolfgang Malgin;
MSV Hettstedt: Detlef Wurm, Erhard Gaede, Reiner Günter, Herbert Christel, Erik Wenig, Werner Schulz;
PSV Halle: Frank Reimer, Mario Mohs, Holm Falkner, Thomas Winkler, Frank Coiffier, Detlef Römbach;
TSG Chemie Leuna: Steffen Kutzner,

Sandor Skulteti, Adolf Strecker, Steffen Müller, Heiko Burkhardt, Klaus Ködel.

Bei den Damen:

TTC Fortschritt Wolmirstedt: Dagmar Fischer, Andrea Reek, Christa Silex, Kerstin Lühder;
HSV Wernigerode: Heike Kersten, Anja Walther, Grit Bieling, Anja Heimann;
MSV Hettstedt: Margit Kindling, Claudia John, Birgit Gaede, Marina Roß;
TSG Chemie Leuna: Anke Weiß, Christiane Kiehn, Marion Fey, Susann Augustinowski.

Wir wünschen unseren Vertretungen einen guten Start und viel Erfolg in der Oberliga. Die Heimspieltermine werden in der Ausgabe 9/91 veröffentlicht.

Wolfgang Lunk

Landesranglistenturnier

Das erste Landesranglistenturnier der Damen und Herren findet am 7. und 8. September 1991 in der Sporthalle des Harzer SV Wernigerode statt.

Nach den Festlegungen des Sportausschusses des TTWSA sind dafür folgende Spielerinnen und Spieler nominiert:

Damen: Weiß, Kiehn, Augustinowski, Fey-Ranf, Strecker (alle TSG Chemie Leuna), Kersten, Nestler-Thomas, Bieling, Walther (alle HSV Wernigerode); John (MSV Hettstedt); Müller (Schönebecker SV); Reek (TTC Fort. Wolmirstedt).

Herren: Reimer, Falkner, Mohs (alle PSV Halle); Kowar, Marmodee, Obst, Malgin (alle ESV Lok Stendal); Fromm, Thüm (MSV Börde); Wurm (MSV Hettstedt); Kutzner (TSG Chemie Leuna); Homburg (AEO Magdeburg).

Gespielt wird nach dem System „Jeder gegen jeden“ mit drei Gewinnsätzen. Die zwei besten Spielerinnen und Spieler haben das Recht, am Qualifikationsranglistenturnier für das Ranglistenturnier des NTTV, das am 5./6. Oktober 91 in Wolmirstedt stattfinden soll, teilzunehmen.

W. Hubig/W. Lunk

Jugendecke

Am stärksten besetzt ist mit 21 Mannschaften die **Landesliga Jungen AK 15/17**. Es wird in den Staffeln West, Mitte und Ost mit je sieben Vertretungen gespielt.

Staffel West: TSV Schwerin I und II, SV Aufbau Parchim I und II, ESV 48 Hagenow, Post SV Güstrow und die Mädchenmannschaft des SV Aufbau Parchim.

Staffel Mitte: Bad Doberaner SV, TGS Neubukow, Post SV Rostock Süd I und II, SV Medizin Stralsund, ESV Greifswald und die Mädchenmannschaft des SV Medizin Stralsund.

Staffel Ost: TSV Waren, TSV Neverin, Demminer SV Vorwärts, SSV Pädagogik Neubrandenburg, TTSV 90 Neubrandenburg und die Mädchenmannschaften von TSV Waren und TTSV 90 Neubrandenburg.

Die **Schüler-Landesliga** setzt sich aus den Staffeln West und Ost zusammen.

Staffel West: TSV Schwerin I und II, SV Aufbau Parchim, Plauer SV, ESV 48 Hagenow.

Staffel Ost: SV Medizin Stralsund, Ribnitzer SV, Greifswalder SC, ESV Greifswald, SV Motor Wolgast, TTSV Anklam, TTSV 90 Neubrandenburg, SSV Pädagogik Neubrandenburg.

Die **Schülerinnen-Landesliga** spielt nur in einer Staffel mit: Post SV Rostock Süd I und II, TSV Schwerin, SV Aufbau Parchim, SV Medizin Stralsund, TTSV Anklam, Demminer SV Vorwärts, SSV Pädagogik Neubrandenburg, TTSV 90 Neubrandenburg.

Nicht aufgestellt werden konnte infolge zu weniger Meldungen eine Mädchen-Landesliga. Nur SV Aufbau Parchim, SV Medizin Stralsund, TTSV 90 Neubrandenburg und TSV Waren meldeten Mädchen-Teams. Diese werden jetzt in der Jungen-Landesliga ihre Punktspiele bestreiten.

Punktspielaufakt ist der 14. September. Es beginnen die Jungen- und die Schülerliga. Die anderen Klassen folgen 14 Tage später. Um Kosten zu sparen, werden die Punktspiele in der Schülerinnen-Landesliga jeweils an einem Wochenende an einem Tag und an einem Ort ausgetragen.

Termine und Austragungsorte sind in der ersten Serie: 28. September in Anklam, 5. Oktober in Rostock, 2. November in Schwerin, 23. November in Demmin und 7. Dezember in Stralsund. Spielbeginn jeweils 10 Uhr. Gespielt wird mit Dreier-Mannschaften.

W. Werner

Berlin

Geschäftsstelle: Berliner Tischtennis-Verband e. V., Bismarckallee 2, 1000 Berlin 33, Tel. 0 30 / 8 92 91 76

Pressewart: Michael Jahn, Allee der Kosmonauten 67, O-1140 Berlin, Tel. 002/5417932 (p.), 2443618 (d.)

dts-Verkaufsstellen:

Berlin-Tegel: montanus aktuell, Gorkistr. 11; **Berlin 1:** Lux-TT-Zentrum, Lobeckstr. 36; **Berlin 10:** TT-Shop Sunshine, Alt-Lietzow 5; **Berlin 15:** montanus aktuell, Kurfürstendamm 24; **Berlin 41:** montanus aktuell, Schloßstr. 1-2 (Forum Steglitz); **O-1054 Berlin-Mitte:** Contra TT-Shop, Gormannstr. 13.

Berlin – die *Hauptstadt* der Tischtennis-Zweitligisten

Saison-Eröffnung mit Pfiff

Der Start in Berlins neue *Ball-Saison* begann nicht unmittelbar an den grünen Tischen, sondern schon Stunden vor der attraktiven Pokal-Hauptrunde der 1. Bundesliga-Herren in Berlins größtem TT-Shop in der Lobeckstraße – natürlich bei Wolfgang Lux.

Hunderte Fans – TT-Profis wie Amateure oder ganz einfach Schaulustige – ließen sich das Angebot nicht entgehen, die neuen Stars vom Zweit-Bundesliga-Aufsteiger CFC Hertha 06 hauptnah zu *begutachten* und bei einem Kaffee oder einer Cola das neueste aus dem Tischtennis-Sortiment zu studieren. Berlins vielfacher Meister mit dem kleinen weißen Zelloidball, Wolfgang Lux, risikobereiter Unternehmer und nun auch Vollblut-Manager der Herthaner, verband geschickt Sportliches und Geschäftliches. Sämtliche Teams, die an der Pokalrunde beteiligt waren – Hertha 06, KSV Erdgas Berlin, Post SV Mülheim, TTC Grün-Weiß Bad Hamm, TTF Bad Honnef und der TTC Düppel – gaben im TT-Shop von Lux ihre Stippvisite ab.

Uwe Korte, als ehemals langjähriger Jugendwart und nun nach einer Pause wieder Vorstandsmitglied beim Berliner Tischtennis-Verband ein profunder Kenner der Szene, schätzt für den *dts-Regionalteil* kurz die Chancen der Berliner aus dem West- und Ostteil ein: „Zweifelloos sind die Herren-Teams von Hertha 06 und vom TTC Düppel die tragenden Säulen im Berliner Tischtennis. Da sind überall Leute am Ball, die mit Leib und Seele an diesem Sport hängen. Der Hertha traue ich schon auch in der zweithöchsten deutschen Spielklasse eine gute Rolle zu. Sie haben sich ordentlich verstärkt. Der Däne Lars Hauth und Dr. Josef Böhm sollten schon starke Korsettstangen sein, um die sich die Alteingesessenen gruppieren können. Mit der Euphorie des Aufstiegs im Rücken und einem guten Publikum brau-

chen sich die Herthaner sicher nicht zu verstecken. Düppel dagegen hat mit Kasiske (zu Hertha 06) und Mirko Pawlowski (nach Hannover) sehr gute Leute abgeben müssen. Das kann der vielfache DDR-Meister Andreas Mühlfeld aus Köpenick sicherlich nicht kompensieren. Es wird bestimmt eine schwierige Saison für die Zehlendorfer, die aber im Abstiegskampf erprobt sind.

Dann haben wir noch Tennis Borussia, ein Team, das stets beständig ist. Je älter die Spieler dort werden, desto besser scheinen sie auch zu werden. Bei TeBe herrscht eine gute Kameradschaft, nur mit dem Nachwuchs hapert es noch. Schwer einzuschätzen, wie sich Tennis schlagen wird.

Ganz schwer wird es aber garantiert Neuling KSV Erdgas aus dem Stadtbezirk Köpenick haben. Mit Mühlfeld ist ihre Leitfigur nach Düppel gewechselt. Sie sind schon der Abstiegskandidat Nummer 1.

Etwas anders sieht das schon bei den Erdgas-Frauen aus. Mit Janine Dietrich spielt dort ein Riesen-Talent, das aus meiner Sicht auch sehr belastbar ist. Mal sehen, wie die jungen Köpenickerinnen mit der neuen Atmosphäre zurechtkommen. Das gilt auch für die Frauen vom TSC Berlin, die ja eine Mischung aus jung und alt an die Tische bringen. Für beide Teams aus dem Ostteil gilt, daß viele Mädchen in der ehemaligen DDR Spitze waren, nun aber natürlich etwas abgerutscht sind. Einige wollen das nicht wahrhaben, aber keine sollte sich deshalb entmutigen lassen. Im Gegenteil! Sie dürfen nur nicht weiter nur von früheren Meriten leben.

Der TTC Neukölln ist ein sehr geselliger Verein, was man gar nicht mehr so oft findet. Aber nicht deshalb sollten sich die Neuköllner in der 2. Bundesliga halten können. Sie haben sicherlich auch das spielerische Niveau drauf. Bleiben

noch die Reinickendorfer Füchse. Sie haben wieder mal eine neue Mannschaft zusammengestellt, aber der Berliner Nachwuchs wird nicht richtig integriert. Zwei Ex-Leipzigerinnen sollen für neuen Schwung sorgen.“

Zum Auftakt im Lux-Shop erschien auch der Chef der Köpenicker Erdgas-Spieler, Dr. Bernhard Czaplá. Für seine Frauenmannschaft sieht er durchaus Land in Sicht: „Ich bin da schon zuversichtlich. Viele werden gegen den Abstieg spielen. Ich hoffe auf einen Mittelfeldplatz.“ Realistisch schätzte Dr. Czaplá auch die Aussichten seiner Herren ein: „Wir waren und sind schon rein geistig nicht auf die 2. Bundesliga eingestellt. Nur weil Bad Salzungen ja zurückzog, rückten wir nach. Uns bleibt nur übrig, mit Anstand das Programm zu absolvieren. Der Abstieg ist aber nicht zu verhindern.“

Einer der prominentesten Spieler bei der Berliner Saisonöffnung mit Pfiff war Thomas Roßkopf, der große Bruder des Ex-Weltmeisters. Der Mülheimer kennt mit seinen Teamgefährten nur ein Ziel: „Sofortiger Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga. Darüber braucht man gar nicht zu diskutieren. Der Aufstieg ist einfach Pflicht“, so Roßkopf. Er glaubt, daß Hertha 06 auch als Aufsteiger eine gute Rolle spielen kann. „Die landen wahrscheinlich im Mittelfeld“, so seine Prognose. **Michael Jahn**

Cup-Fieber an der Spree

Schon Anfang September stehen einige Ostberliner TT-Teams vor Bewährungsproben im Europacup. Die Herren von KSV Erdgas treffen auf den CTT Corenne aus Belgien, und die Damen des gleichen Vereins auf US TT Verona. Peter Lenz von Erdgas: „Allesamt unbekannte Gegnerschaft. Wir werden schon versuchen, die nächste Runde zu erreichen. Solche internationalen Begegnungen können uns nur helfen, unsere Spielstärke zu verbessern.“ TSC-Abteilungsleiter Rainer Lotsch: „Unsere Damen spielen gegen den türkischen Verein namens Sakarya. Wir haben bisher keinerlei Informationen über den Gegner, hoffen aber, die nächste Runde erreichen zu können. Unser Team ist eine gute Mischung aus Routine und jugendlichem Elan. Darauf bauen wir auch im Cup.“ **M. J.**

Brandenburg

Geschäftsstelle: TTV Brandenburg, Straße der Jugend 72, O-7500 Cottbus, Tel. und Fax: 09 59/48 62 13

Pressewart: Günter Nostitz, Hellersdorfer Straße 133, O-1153 Berlin, Tel. 09 59/48 62 13 (d.), 002/561 55 16 (p.)

Gedanken des TTVB-Geschäftsführers

Manch einem mag diese Fragestellung angesichts des gerade vollzogenen Saisonstarts unpassend erscheinen. Mir ganz und gar nicht. Im Gegenteil. Ich finde, diese Frage kann nicht früh genug gestellt und beantwortet werden, denn wenn der Weg zum „einig TT-Land Berlin-Brandenburg“ auch lang und problemgeladen sein wird, so wird er doch unumgänglich sein.

Das beweisen nicht zuletzt Aussagen von Stolpe und Diepgen im Frühsommer über die politische Entwicklung hin zu einem Bundesland Berlin-Brandenburg. Eine Entwicklung, die etwa drei bis vier Jahre in Anspruch nehmen soll und Veränderungen im gesamten gesellschaftlichen – also auch im sportlichen – Umfeld mit sich bringt. Je besser der TTVB und der BTTV auf diese kommenden Veränderungen vorbereitet sind, um so problemloser wird sich die Vereinigung beider Verbände vollziehen.

Die Versehrten-, Schützen- und meines Wissens auch die Seglerverbände Berlins und Brandenburgs haben mit ihrer Vereinigung bereits eine Vorreiterrolle übernommen. Und wir Tischtennis-Spieler sollten ihnen nicht nachstehen. Deshalb gilt es, sich rechtzeitig und gründlich darauf vorzubereiten sowie Ideen und Hinweise möglichst vieler Spieler beider Landesverbände einfließen zu lassen.

Dieser Beitrag ist daher keine Stellungnahme des TTVB, sondern vielmehr eine erste solche persönliche Meinungsäußerung, die auch andere dazu ermuntern soll, sich im **dts** oder direkt gegenüber BTTV und TTVB zu diesem Thema zu äußern.

Eine Frage, die dabei zuerst aufgeworfen wird, ist die nach dem Nutzen. Sicherlich gehen hier die Meinungen am weitesten auseinander. Kein Wunder, sind wir Brandenburger doch gerade mit Engagement und Akribie dabei, in einem Jahr das aufzubauen, was in Berlin in Jahrzehnten gewachsen ist – ein gut funktionierender und leistungsstarker Mitgliedsverband des DTTB. Trotzdem glaube ich an den oft beschriebenen

Sportsgeist und die Einsicht unserer TT-Freunde im ehemaligen Westteil Berlins, daß für sie mit einer Vereinigung beider Verbände zwar zeitweise einige ungewohnte Belastungen auftreten könnten, daß auf lange Sicht aber beide Seiten davon erheblich profitieren werden. Dies gelingt um so besser, je gründlicher wir die Vereinigung beider Verbände vorbereiten. Hier würde ich in zwei Schritten vorgehen: 1.) die organisatorische Vereinigung auf Verbandsebene bis (Ende) 1992 und 2.) die Schaffung der Voraussetzungen für einen einheitlich regelten Spielbetrieb ab 1993/94.

Für die Verwirklichung des Punktes (1) sollten schnellstmöglich gemeinsame Kommissionen auf solch wichtigen Gebieten wie Breiten- und Leistungssportentwicklung, Jugend- und Nachwuchsarbeit, Lehr- und Schiedsrichterwesen, Personal- und Finanzpolitik, Öffentlichkeitsarbeit sowie Zusammenarbeit mit den Landessportbünden und Kommunen und anderen wichtigen Bereichen der Organisationsstruktur angestrebt werden. Die Koordinierung unserer Anstrengungen – und das zeigt erste, zugegebenermaßen zaghafte, Bemühungen der Zusammenarbeit – macht sich für beide Seiten dann besonders bezahlt, wenn wir die Kommunen mit kompetenten Persönlichkeiten aus den Führungsgremien und aus den Vereinen besetzen, die nach einem selbst bestimmten Zeit- und Maßnahmeplan arbeiten und den Präsidien des BTTV und TTVB rechenschaftspflichtig sind.

Schwieriger werden meines Erachtens Entscheidungen hinsichtlich eines gemeinsamen Spielbetriebes. Es wäre wohl zu einfach, es bei den jetzigen Berlin/Brandenburg-Oberligen zu belassen. Vielmehr sollten in allen (besonders in den Nachwuchs-) Spielklassen die Möglichkeiten des Aufeinandertreffens Berliner und Brandenburger Mannschaften im Punktspielbetrieb erweitert werden. Die damit entstehenden finanziellen und anderen Belastungen müssen dabei genau geprüft, durchdacht und mit den davon betroffenen Vereinen ausführlich

diskutiert und abgewogen werden. Auch deshalb bin ich für einen solchen meines Erachtens notwendigen und reizvollen gemeinsamen Spielbetrieb erst ab 1993/94.

Viele interessante Ansatzpunkte ließen sich noch finden, wie etwa die gemeinsame Nutzung der Lehr- und Ausbildungsstätten, der Aufbau eines effektiveren Stützpunktsystems, der koordinierte Einsatz des gemeinsamen Trainer- und Übungsleiterpotentials oder die Stärkung der Position eines gemeinsamen Verbandes im DTTB und NTTV.

All dies wiegt die mit der Vereinigung von BTTV und TTVB verbundenen finanziellen und arbeitsmäßigen Belastungen bei weitem und auf weite Sicht im Interesse unseres TT-Sportes voll auf. Deshalb sage ich „ja“ zu einem „einig TT-Land Berlin-Brandenburg“ – und das lieber heute als gestern.

Günter Nostitz
(aktiver Spieler bei Sparta Berlin und Geschäftsführer des TTVB)

Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle: TTV Sachsen-Anhalt, Julius-Ebeling-Straße 4-5, O-4020 Halle, Tel.: 00 46/3 82 27

Pressewart: Wolfgang Lunk, Otto-Nuschke-Straße 30, O-3600 Halberstadt, Tel. 009 26/2 29 66

Heimspieltermine der Oberliga (1. Serie)

TTVSA/TTVN Süd, Damen

TSG Chemie Leuna:

- 14. 09. 91 TSV Hachmühlen
- 29. 09. ASC Göttingen
- 10. 11. MSV Hettstedt
- 24. 11. Torpedo Göttingen
- 08. 12. TSV Gr. Berkel

Stichtage der Spielzeit 1991/92

- Senioren IV 30. Juni 21 und älter
- Senioren III 1. Juli 21 – 30. Juni 31
- Senioren II 1. Juli 31 – 30. Juni 41
- Senioren I 1. Juli 41 – 30. Juni 51
- Junioren 1. Juli 70 – 30. Juni 74
- Jugend 1. Juli 74 und jünger
- Schüler A 1. Juli 77 und jünger
- Schüler B 1. Juli 79 und jünger
- Schüler C 1. Juli 81 und jünger

Wolfgang Lunk

Achtung Übungsleiter!

Vom 13.-15. Dezember 1991 führt der TTVSA an der Landessportschule in Osterburg einen Ausbildungslehrgang für Übungsleiter zur Erlangung der ersten Lizenzstufe des DSB durch. Interessenten melden sich bitte bis 15. Oktober 1991 unter Angabe von: Name, Vorname, Verein und der *alten* Übungsleiterstufe bei der Geschäftsstelle des TTVSA, J.-Ebeling-Str. 4-5, O-4020 Halle. Die entstehenden Kosten – Unterkunft/Verpflegung (etwa 35 Mark) sowie An- und Abreise – sind selbst zu tragen.
G. Spott

HSV Wernigerode

- 14. 09. 91 MTV Stederdorf
- 12. 10. TSG Chemie Leuna
- 17. 11. MTV Hattorf
- 23. 11. TTC Wolmirstedt
- 30. 11. MSV Hettstedt

TTC Fortschritt Wolmirstedt

- 14. 09. 91 TSV Gr. Berkel
- 13. 10. SG 05 Ronnenberg II
- 09. 11. MSV Hettstedt
- 16. 11. TSV Hachmühlen
- 30. 11. TSG Chemie Leuna

MSV Hettstedt

- 29. 09. 91 ASC Göttingen
- 02. 11. TSV Gr. Berkel
- 16. 11. MTV Hattorf
- 24. 11. Torpedo Göttingen
- 07. 12. TSV Hachmühlen

TTVSA/TTVN Süd, Herren PSV Halle

- 29. 09. 91 VfL Wolfsburg II
- 13. 10. TSV Kirchrode
- 16. 11. ESV Lok Stendal
- 23. 11. TK Berenbostel
- 07. 12. TTC Gifhorn

TSG Chemie Leuna

- 14. 09. 91 MSV Hettstedt
- 12. 10. TSV Kirchrode
- 09. 11. VfL Wolfsburg II
- 16. 11. TTC Gifhorn
- 24. 11. TK Berenbostel
- 30. 11. PSV Halle

ESV Lok Stendal

- 28. 09. 91 TSG Chemie Leuna
- 12. 10. TK Berenbostel
- 09. 11. TSV Kirchrode
- 30. 11. TTC Gifhorn
- 07. 12. VfL Wolfsburg II

MSV Hettstedt

- 29. 09. 91 TSV Salzgitter II
- 02. 11. ESV Lok Stendal
- 03. 11. PSV Halle
- 16. 11. Post SV Hildesheim
- 24. 11. VfL Salder
- 30. 11. RSV Braunschweig

Die Spiele beginnen Samstag, 15 Uhr, und Sonntag, 10 Uhr.

H.-A. Meyer/Lunk

Prenzlau) 13:4/6:2, 4. Vater (Stahl Finow) 10:8/4:4, 5. Daske (KSV Fürstenwalde) 8:8/4:4, 6. Matzig (KSV Fürstenwalde) 8:10/4:4, 7. Sven Pauli (Stahl Finow) 5:14/2:6, 8. Thiere (TuS Maasdorf) 4:14/1:7, 9. Lehmann (TuS Maasdorf) 1:16/0:8.

Jenei - Chemie Premnitz fehlte.

Schülerinnen AK 13/14 in Potsdam

1. Richter (Sänerst. Finsterwalde) 16:2/8:1, 2. Leibrock (Einheit Potsdam) 15:5/7:2, 3. K. Schmidt (KSV Fürstenwalde) 15:6/7:2, 4. Wichmann (Motor Eberswalde) 15:6/7:2, 5. Apelt (ESV Prenzlau) 9:11/4:5, 6. Boese (ESV Prenzlau) 8:13/3:6, 7. Bab (Blau-Weiß Eggersdorf) 7:13/3:6, 8. Witte (ESV Prenzlau) 7:13/3:6, 9. Wermter (Empor Schwedt) 7:14/3:6, 10. Redlin (Einheit Potsdam) 2:18/0:9.

Tack (Einh. Potsdam) fehlte, Wegner (ESV Prenzlau) konnte durch einen Organisationsfehler nicht starten.

Kinder weiblich AK 11/12 in Prenzlau

1. Fritz (Empor Schwedt) 16:2/8:0, 2. Lehrack (Blau-Weiß Eggersdorf) 15:3/7:1, 3. Tuczek (ESV Prenzlau) 13:4/6:2, 4. Kath. Philipzig (ESV Prenzlau) 11:7/5:3, 5. Engwich (Blau-Weiß Eggersdorf) 9:9/4:4, 6. Brauchler (ESV Prenzlau) 6:10/3:5, 7. Lau (ES Prenzlau) 5:13/2:6, 8. Schoknecht (Empor Schwedt) 2:15/1:7, 9. Straßburg (Empor Schwedt) 2:16/0:8.

Oltmann (Einh. Potsdam) fehlte.

Kinder männlich AK 11/12 in Fürstenwalde

1. Krüger (Stahl Finow) 16:2/8:1, 2. Bailleu (KSV Fürstenwalde) 16:4/8:1, 3. Kn. Zawiasa (Aufbau Templin) 15:4/7:2, 4. Wieland (KSV Fürstenwalde) 15:6/7:2, 5. M. Schmidt (Rotation Schwedt) 11:8/5:4, 6. Poser (SC Proßmarke) 9:11/4:5, 7. Tscharnke (KSV Fürstenwalde) 6:12/3:6, 8. Gräber (KSV Fürstenwalde) 3:16/1:8, 9. Pötsch (TuS Maasdorf) 2:16/1:8, 10. Augenstein (Einheit Potsdam) 2:16/1:8. **E. Sielmann**

Ranglisten-Turniere der Herren

Bezirke Uckermark/Havelland

1. Birkner (TSV Stahnsdorf) 17:3/8:1, 2. M. Münn (ESV Prenzlau) 16:7/8:1, 3. Meyer (ESV Eberswalde) 13:8/6:3, 4. Sablitzki (TSV Stahnsdorf) 12:11/5:4, 5. H. Weber (ESV Lok Ketzin) 11:10/5:4, 6. Balint (Rotation Schwedt) 11:12/4:5, 7. Jahnke (TSV Stahnsdorf) 9:12/3:6, 8. Falke (Rotation Schwedt) 8:13/3:6, 9. Seifert (TuS Sachsenhausen) 6:16/2:7, 10. Großgebauer (ESV Prenzlau) 6:17/1:8.

Bezirke Oderland/Lausitz

1. Suschowk (ESV Cottbus) 18:4/8:1, 2. Lehmann (ESV Cottbus) 18:5/8:1, 3. Schicketanz (Autom. Cottbus) 15:8/6:3, 4. Plocke (Autom. Cottbus) 12:7/6:3, 5. Golze (ESV Cottbus) 12:8/5:4, 6. Gigl (KSV Fürstenwalde) 11:10/5:4, 7. Maluga (KSV Fürstenwalde) 9:13/3:6, 8. Back (Preußen Frankfurt) 7:14/3:6, 9. Schaphoff (KSV Fürstenwalde) 3:16/1:8, 10. Prautzsch (KSV Fürstenwalde) 2:18/0:9. **E-S**

Rangliste Sportbezirk Uckermark

Herren: 1. R. Falke (Rotation Schwedt), 2. Seifert (TuS Sachsenhausen), 3. M. Münn (ESV Prenzlau), 4. Großgebauer (ESV Prenzlau) und 5. J. Münn (ESV Prenzlau).

Damen: 1. Rampoth (ESV Prenzlau), 2. Seifert (SV Oranienburg), 3. J. Puskas (Motor Eberswalde), 4. Weigelt (Motor Eberswalde) und 5. Gäbler (ESV Prenzlau).

Jungen AK 15/17: 1. Sv. Kath (Rotation Schwedt), 2. Degenhardt (Stahl Finow), 3. Hübner (ESV Prenzlau), 4. Poppe (Stahl Finow) und 5. Voß (ESV Prenzlau).

Mädchen AK 15/17: 1. Kaping (Empor Schwedt), 2. S. Czikos (Empor Schwedt), 3. Quass (ESV Prenzlau), 4. Reinhardt (Motor

Eberswalde) und 5. Seifert (Motor Eberswalde).

Schüler AK 13/14: 1. M. Vater (Stahl Finow), 2. Stef. Pauli (Stahl Finow), 3. Sven Pauli (Stahl Finow), 4. Hentschel (Rotation Schwedt) und 5. Mohnke (Rotation Schwedt).

Schülerinnen, AK 13/14: 1. Wichmann (Motor Eberswalde), 2. Wegner (ESV Prenzlau), 3. Grütz-macher (Empor Schwedt), 4. Gramms (Motor Eberswalde) und 5. Groll (Motor Eberswalde).

Kinder männl., AK 11/12: 1. M. Schmidt (Rotation Schwedt), 2. Hein (ESV Prenzlau), 3. Wilski (ESV Prenzlau), 4. Klopsch (Rotation Schwedt) und 5. Adermann (ESV Prenzlau).

Kurz, aktuell & wichtig

Für die EM 1992 in Stuttgart wurden vom DTTB Giselher Segieth als Schiedsrichter und Dieter Scholz als Ersatz-Schiedsrichter nominiert. Dazu herzlichen Glückwunsch!

Aktive Übungsleiter, die dem TTVB noch nicht mitgeteilt wurden, bitte sofort nachmelden.

Veränderungen in den Vereinen/Abteilungen (Adressen, Verantwortlichkeiten, Spielorte usw.) sind der TTVB-Geschäftsstelle ebenso mitzuteilen wie die Namen der Jugend- bzw. Damenwarte der Vereine.

Für die rasche **Aus- und Nachzahlung** von Übungsleiterentschädigungen benötigt der Schatzmeister (amt.) des TTVB dringend Kto.-Nr., BLZ und Kreditinstitute sowie die genaue Bezeichnung des Empfängers (Verein o. Abteilung), auf die die Entschädigungen überwiesen werden sollen (sofern der Geschäftsstelle des TTVB noch nicht bekannt).

Spielerpässe für die laufende Saison müssen in der Geschäftsstelle des TTVB bis spätestens zum 30. 10. 91 vorliegen.

Herzlichen Dank noch einmal allen Ausrichtern und Organisatoren der Bezirks- und Landes-Ranglistenturniere.

Alle Vereine/Abteilungen werden nochmals daran erinnert, die Startgebühren für ihre im TTVB spielenden Mannschaften bis spätestens zum 30. 10.91 auf das Konto des TTVB einzuzahlen. Anderenfalls werden die entsprechenden Teams gestrichen.

Vereine, in denen der Abteilungsleiter **nicht gleichzeitig** den *dts-Pflichtbezug* für den Verein bezieht, teilen bitte dem Philippka-Verlag umgehend mit, wer den Pflichtbezug abonniert (wenn möglich Kunden- bzw. Bestell-Nr. angeben). 1992 läuft der Pflichtbezug einschließlich Abrechnung über den Landesverband. **G. N.**

Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle: TTV Sachsen-Anhalt, Julius-Ebeling-Straße 4-5, O-4020 Halle, Tel.: 0046/3 82 27

Pressewart: Wolfgang Lunk, Otto-Nuschke-Straße 30, O-3600 Halberstadt, Tel. 00926/22966

1. Landesranglistenturnier in Wernigerode

Spannende Begegnungen

Die Damen und Herren traten unter guten Bedingungen in der Sporthalle des HSV Wernigerode zum Landesranglistenturnier an. Bei den Damen kam es zu einer spannenden Auseinandersetzung zwischen den Oberligaspielerinnen des HSV Wernigerode und der TSG Chemie Leuna. Beide Vereine hatten vier Spielerinnen an den Start gebracht. Nach dem ersten Tag führte Christiane Kiehn (Leuna) vor den Wernigeröderinnen Nestler-Thomas und Bieling ohne Punktverlust. Anke Nestler verlor gegen Heike Kersten 2:3 und Grit Bieling mit dem gleichen Ergebnis gegen Nestler.

In der 4. Runde gab es zwischen Kiehn und Kersten beim Stand von 13:13 im 2. Satz ein Zeitspiel, das Kiehn erst im 5. Satz mit 21:17 für sich entscheiden konnte. Das Kopf-an-Kopf-Rennen ging am zweiten Tag zwischen Kiehn und Nestler weiter. In Runde 7 trafen beide aufeinander, und Nestler

gewann 3:2, aber den Platz an der Sonne ebnete ihr Grit Bieling in der vorletzten Runde durch ein 3:2 gegen Kiehn. Aufmerksame Beobachter übersahen nicht, daß Landesmeisterin Anke Weiß (Leuna) immer besser ins Spiel kam. Sie war es dann auch, die mit einem 3:1 gegen Nestler für Kiehn Platz 1 sicherstellte, selbst noch Platz 2 für sich eroberte. Anke Nestler fehlte ein Satz gegen Weiß. Bieling verschenkte eine bessere Platzierung durch die Niederlagen gegen Andrea Reek (Wolmirstedt) und Sylvia Sack (Zeitz). Hut ab vor der Schönebeckerin Regina Müller.

Die schon zur Seniorenklasse zählende Spielerin gab mancher jungen Dame Rätsel auf, und in Fragen Kampfgeist konnten alle bei ihr Anschauungsunterricht nehmen. Über Platz 7 hat sie sich riesig gefreut.

Die **Herrenkonkurrenz** beherrschte der für Lok Stendal in der Oberliga spielende Michael

Marmodeé. Endlich einmal sahen wir Micha kämpfen. Jeweils 0:2 lag er gegen Frank Coiffier (PSV Halle) und Wolfgang Fromm (MSV Börde) zurück, um dann noch deutlich als Sieger den Tisch zu verlassen. Landesmeister Frank Kowar (Stendal) kam nicht richtig in Tritt, denn nur drei Siege in sechs Runden am ersten Tag waren zu wenig. Am zweiten Tag spielte er mit neu belegtem Schläger und konnte damit den von ihm platzierten Fromm 3:0 besiegen. Seine anschließende Niederlage gegen den Zeitzer Roland Broske paßte nicht in die Tischtennislandschaft, beweist aber, daß die sogenannten Kleinen keinen Respekt vor den Großen zeigten, und das ist gut.

Damen: Christiane Kiehn (Leuna) 9:2/31:11, Anke Weiß (Leuna) 9:2/31:17, Anke Nestler (Wernigerode) 9:2/30:17, Grit Bieling (Wernigerode)

de) 6:5/26:18, Heike Kersten (Wernigerode) 6:5/26:21, Claudia John (Hettstedt) 5:6/22:23, Regina Müller (Schönebeck) 5:6/19:23, Susann Augustinowski (Leuna) 5:6/18:25, Andrea Reek (Wolmirstedt) 3:8/20:26, Anja Walther (Wernigerode) 3:8/15:27, Sylvia Sack (Zeit) 3:8/13:26, Gaby Strecker (Leuna) 3:8/10:27.

Herren: Michael Marmodeé (Stendal) 11:0/33:9, Mario Mohs (PSV Halle) 9:2/30:9, Wolfgang Fromm (Magdeburg) 9:2/29:14, Frank Kowar (Stendal) 6:5/22:19, Steffen Kutzner (Leuna) 6:5/22:20, Frank Coiffier (Halle) 5:6/22:21, Detlef Wurm (Hettstedt) 5:6/24:25, Holm Falkner (Halle) 5:6/18:20, Roland Broske (Zeit) 4:7/14:25, Wolfgang Malgin (Stendal) 3:8/19:26, Frank Reimer (Halle) 2:9/11:31, Otto Thüm (Magdeburg) 1:10/6:31.

Wolfgang Lunk

Junior-Landesranglistenturnier

Anja Walther Ranglistenerste

Die Juniorerangliste wurde in Magdeburg ausgespielt. Man war von Börde immer gute Organisation gewöhnt, aber diesmal war es enttäuschend. Die Halle war bei laufendem Turnier verschlossen. *Nachzügler* hätten wieder nach Hause fahren müssen, wenn nicht zufällig der Hallenwart das Rütteln an der Tür gehört hätte.

In der Halle war dann das Turnier in der zweiten Runde, und es gab die erste Überraschung: Turnierfavoritin Anja Walther (HSV Wernigerode) verlor 0:2 gegen ihre Vereinskameradin Ute Leuchtmann. Walther gab dann keinen Satz mehr ab und wurde klare Ranglistenerste vor Antje Schupp (Rot-Weiß Polleben). Im direkten Vergleich siegte Walther 21:12 und 21:8.

Bei den jungen **Herren** sah das anders aus. Der Leunaer Oberligaspieler Steffen Müller gab nur einen Satz ab, mußte aber gegen Erik Wenig (MSV Hettstedt) und Henning Leps (Schönebecker SV), die hinter ihm die nächsten Plätze belegten, all sein Können einsetzen, um erfolgreich zu bleiben. Der Magdeburger Enrico Trautner punktete in den letzten drei Runden gegen Sven Mestchen (Eintracht Gommern), Mario Noack (Rot-Weiß Zerbst) und Thomas Beutler (Schönebecker SV). Platz 4 war der Lohn für seine Bemühungen. Sven Ahlich (Chemie Wolfen-Nord) landete auf dem letzten Platz, brachte aber das Kunststück fertig, Wenig und Leps 2:1 zu besiegen.

Damen: Anja Walther (Wernigerode) 8:1/16:2, Antje Schupp (Polleben) 7:2/15:5, Sitta Gießler (Wimmelburg) 7:2/14:6, Ulrike Wernicke (Polleben) 7:2/14:6, Ute Leuchtmann (Wernigerode) 5:4/12:10, Simone Heubner (Kühnau) 3:6/10:14, Diana Keutel (Polleben) 3:6/8:13, Jana Funke (Magdeburg) 3:6/7:13, Antje Malgin (Stendal) 2:7/4:15, Yvonne Sabisch (Magdeburg) 0:9/2:18.

Herren: Steffen Müller (Leuna) 9:0/18:1, Erik Wenig (Hettstedt) 7:2/15:7, Henning Leps (Schönebeck) 6:3/14:9, Enrico Trautner (Magdeburg) 5:4/12:11, Alexander Pilz (Tangermünde) 4:5/11:10, Sven Mestchen (Gommern) 4:5/10:12, Mario Noack (Zerbst) 4:5/10:12, Christian Panzer (Dessau) 2:7/8:15, Thomas Beutler (Schönebeck) 2:7/6:16, Sven Ahlich (Wolfen) 2:7/5:16.

Ranglistenturnier AK 13/14 und AK 15-17

Die Staßfurter Paul-Merkewitz-Halle war Austragungsort dieses 1. Landesranglistenturniers.

Mädchen: Anja Heimann (HSV Wernigerode) wurde verlustpunktfrei Ranglistenerste vor Angelika Österreicher (SV Chemie Wolfen-Nord) und Steffi Erxleben, die schon am Vortag bei den Schülerinnen spielte.

Jungen: Andreas Gärtner (Schönebecker SV 1861) gewinnt trotz Auftaktniederlage vor Alexander Ockert und Enrico Elste (USV Halle). **Wolfgang Lunk**

Im Blickfeld

Landestrainer Günter Spott

Der 33jährige gebürtige Leipziger, verheiratet, zwei Kinder, übernahm am 1. Januar 1991 das Amt des Landestrainers. Wir wünschen ihm eine erfolgreiche Arbeit mit dem Nachwuchs des Landes. Das Gespräch führte unser Mitarbeiter Wolfgang Lunk.

dtS: Welche Aufgaben haben Sie als Landestrainer des TTVSA?

G. Spott: Ich bedanke mich für die Möglichkeit, an dieser Stelle einmal zu Wort zu kommen. Zu meinen Aufgaben gehört der Aufbau funktionsmäßiger Strukturen im Landesverband zur Sichtung, Auswahl, Förderung und Ausbildung des Nachwuchses. Des Weiteren führe ich Sichtung- und Ausbildungslehrgänge durch.

dtS: Auf welche Vereine können Sie sich besonders stützen?

G. Spott: In der Aufbauphase ist es immer gut, wenn man sich auf zuverlässige Vereine stützen kann. Nennen möchte ich hier den PSV und USV Halle, MSV Hettstedt, HSV Wernigerode, Schönebecker SV 1861, TTC Wolmirstedt, TTC Concordia Welsleben und Motor Süd Magdeburg.

dtS: Wie soll die bisher vernachlässigte Nachwuchsarbeit aktiviert werden?

G. Spott: Schwerpunkt ist die Arbeit der Übungsleiter. Sie müssen so qualifiziert werden, daß eine umfassende Ausstrahlung auf die Nachwuchsarbeit erfolgen kann. Dazu werden Lehrgänge an der Landessportschule Osterburg angeboten.

dtS: Wie werden die Nachwuchsstützpunkte betreut?

G. Spott: Die Nachwuchsstützpunkte beim PSV Halle und Schönebecker SV 1861 werden monatlich mehrmals durch mich betreut. Es werden Trainingspläne erarbeitet und individuelle Besonderheiten besprochen. Mit den Übungsleitern wird es eine sehr enge Zusammenarbeit geben. In Halle werde ich eine Gruppe mit sehr jungen Spielern aufbauen. Beim PSV Halle werden die Schüler des Sportgymnasiums unter meiner Anleitung trainieren. Ich hoffe, daß 1992 noch zwei Nachwuchsstützpunkte dazukommen.

dtS: Welche Perspektiven sehen Sie für den TT-Sport in Sachsen-Anhalt?

G. Spott: Es kann nur aufwärtsgehen. Im Länderpokal haben wir

den letzten Platz belegt. Ich kann die (finanziellen) Sorgen in den Vereinen verstehen, aber es hat keinen Sinn zu resignieren, denn nur gemeinsam werden wir es schaffen. Ich blicke optimistisch in die Zukunft und möchte mich bei allen bedanken, die mich in meiner Arbeit unterstützt haben und weiterhin unterstützen werden.

dtS: Wie verlief Ihr sportlicher Werdegang?

G. Spott: 1968 begann ich als Schüler bei Lok Leipzig-Mitte mit dem Tischtennispielen. 1977 startete ich mein Studium an der DHfK Leipzig und schloß es als Diplom-Sportlehrer ab. 1984 wurde ich Trainer in meiner ehemaligen Gemeinschaft. Mit den Leipziger Damen konnte ich drei Mannschaftsmeistertitel der DDR erringen. Die weiteren Stationen als Trainer waren: „Nachwuchstrainer männlich“ des DTTV, Damennationalmannschaft, Landestrainer TTVSA. Aktiv Tischtennis spiele ich in der Bezirksliga für TTV Grüne Linde Liebertwolkwitz.

dtS: Wie erfolgt Ihre persönliche Weiterbildung?

G. Spott: Ich befinde mich in der A-Lizenz-Ausbildung beim DTTB, die sich in Technikausbildung (Heidelberg) und Selbststudium unterteilt. Um Erfahrungen von anderen Trainern zu erhalten, bin ich Mitglied im Verband Deutscher Tischtennis-Trainer.

dtS: Sagen Sie noch etwas zur derzeitigen Arbeit des Lehrwartes.

G. Spott: Der Magdeburger Erhard Fink mußte leider aus beruflichen Gründen das Amt des Lehrwartes aufgeben. Für die Tätigkeit des Lehrwartes bin ich kommissarisch eingesetzt. Leider steht mir wenig Zeit für diese wichtige Arbeit zur Verfügung und ich möchte an dieser Stelle alle Sportfreunde aufrufen, die Interesse haben, an der Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern mitzuarbeiten, sich über die Geschäftsstelle bei mir zu melden.

Die
November-Ausgabe
des dtS erscheint am
8. November
Anzeigenschluß: 25. Okt.

Senftenberger mini-Premiere

Am 19. Oktober wurden in Senftenberg erstmals mini-Meister im Tischtennis ermittelt. Maßgeblichen Anteil daran hatten die Mitglieder des TTC Stahl um Horst Schönrock. Mit dem Abteilungsleiter unterhielt sich nach der Premieren-Meisterschaft Günter Nostitz.

dts: Wie fällt Ihr erstes Fazit aus?

Horst Schönrock: Insgesamt, glaube ich, können wir zufrieden sein. In der Altersklasse 6-11 Jahre haben 27 Kinder teilgenommen. Wir hatten die Veranstaltung gemeinsam mit den Senftenberger Schulen organisiert und wurden zudem vom Kreissportbund/Abt. Schuljugend sowie von der Volksbank Senftenberg unterstützt.

dts: Wie sah diese Hilfe konkret aus?

Horst Schönrock: Die Abteilung Sportjugend war uns bei der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung und finanziell behilflich. So erhielten wir das notwendige Schläger-Material und auch die Eröffnung und Siegerehrung wurden vom Verantwortlichen des Bereiches Sportjugend, Hoppens, übernommen. Bezüglich der Preise haben wir uns mit der Volksbank (R+V-Banken sind neben LUK Hauptsponsoren der mini-Meisterschaften/d.A.) in Senftenberg in Verbindung gesetzt, von der wir nach anfänglichen Schwierigkeiten und mehrfachen Gesprächen Unterstützung bekamen.

dts: Wie sind Sie an die Vorbereitung mit dieser mini-Meisterschaft konkret herangegangen?

Horst Schönrock: Ausgangspunkt war dieses kleine Heft mini-Meisterschaft 1991/92, welches wir mit der Regiebox vom Schulsportwart des TTVB erhalten haben. Daraufhin habe ich Verhandlungen mit dem Kreissportbund aufgenommen und wir sind übereingekommen, die mini-Meisterschaft der AK 6-11 mit der AK 12-18 zu koppeln und gleichzeitig als Stadtmeisterschaft auszutragen. Also muß man korrekterweise die 14 Teilnehmer bei den zwölf Jahre und älteren zu den bereits erwähnten 27 Kindern hinzurechnen.

Wir im Verein haben dazu eine Vorstandssitzung veranstaltet, auf der wir die Aufgaben in Vorbereitung der mini-Meisterschaft verteilt haben. Dabei ging es um die Bestückung der Halle, das Stellen der Schiedsrichter, die Turnierlei-

tung und das Ansprechen von Sponsoren. Dann haben wir uns selbst (weil wir die Regiebox noch nicht hatten) Plakate entworfen und haben diese Plakate in den Schulen, in Kaufhäusern sowie Geschäften verteilt.

dts: Haben sich die Mühen auch gelohnt?

Horst Schönrock: Auf jeden Fall! Zwar hatte ich mit noch mehr Teilnehmern gerechnet, aber denjenigen, die teilgenommen haben, hat es sichtlich Spaß gemacht. Und ich bin überzeugt, daß sich das rumsprechen und im nächsten Jahr noch mehr Kinder an die mini-Tische bringen wird.

dts: Was würden Sie im nächsten Jahr anders machen?

Horst Schönrock: Die wichtigste Erfahrung ist, die Werbung für diese Veranstaltung noch zeitiger in Gang zu setzen. Wir haben etwa vier Wochen vorher damit begonnen. Dies ist noch zu kurzfristig. Auch sollte man versuchen, möglichst viele Medien anzusprechen und jede Chance zu nutzen, die Öffentlichkeit zu informieren. Wenn uns das gelingt, kommen neben den Eltern der Teilnehmer noch einige Schaulustige mehr.

dts: Aber allzulange wollen Sie nicht bis zur nächsten mini-Veranstaltung warten?

Horst Schönrock: Das ist richtig. Wir werden uns bewerben, auch den Kreisausscheid durchzuführen, weil ich schon im Vorfeld der Senftenberger mini-Meisterschaft Anfragen aus anderen Ortschaften hatte, beispielsweise aus Großräschen. Der Termin für den Kreisausscheid ist voraussichtlich im März 1992.

dts: Wer wird denn im März aus Senftenberg auf jeden Fall wieder dabei sein?

Horst Schönrock: Mit Sicherheit die Senftenberger Minimeister Birgit Merkle und Holger Matern. Hinzu kommen aber auch noch, und das finde ich gut, die zweitplatzierten Sandra Wasser und Jens Rupp sowie Katharina Rex, Susann Bertholomä, Rene Kurzok und Maik Resch, die jeweils Rang 3 belegten.

dts: Wenn Sie abschließend noch einen Wunsch frei hätten, welcher wäre das?

Horst Schönrock: Ich wünsche mir, daß möglichst viele mini-Meister und solche, die es einmal werden wollen, den Weg in unsere Vereine finden und unseren Nachwuchs verstärken.

Aus den Verbandsligen

Verbandsliga, Herren

Nach vier Spieltagen der neu gebildeten Verbandsliga führt nicht unerwartet Automation 86 Cottbus die Tabelle der höchsten Spielklasse des Landes an. Im Ortsderby hatte sich Automation bereits am 1. Spieltag in dem vorweggenommenen Spitzenspiel gegen den schärfsten Konkurrenten ESV mit 9:6 durchgesetzt. So kann man davon ausgehen, daß die derzeitige Spitzenstellung in absehbarer Zeit kaum in Gefahr geraten dürfte, auch wenn zur Zeit TSV Stahnsdorf und ESV Prenzlau noch Anschluß halten.

Positiv überraschen konnte bisher die WSG Potsdam-Waldstadt, die

nur als zweitplatzierte Mannschaft der ehemaligen Bezirksliga Potsdam für den eigentlichen Aufsteiger Lok Ketzin II in diese Spielklasse gekommen war. Hinter den Erwartungen blieb bisher Stahl Brandenburg zurück. Die durch Spielerabgänge geschwächten Havelstädter kamen erst in ihrem 4. Spiel zum ersten Doppelpunktgewinn.

Schwächer als erwartet spielte bisher der TTC Sängerstadt Finsterwalde, der neben ESV Eberswalde die größten Probleme haben könnte, sich in der Verbandsliga zu behaupten. SV Rotation/IPP Schwedt dürfte sich wohl kaum auf die Abstiegsplätze verdrängen lassen.

Liebe dts-Leser! Sie möchten ein Turnier ankündigen, suchen als Spieler einen neuen Verein oder für Ihren Verein einen neuen Trainer? Der kürzeste Weg zum Erfolg ist eine Kleinanzeige im dts! Dazu stehen Ihnen zwei Standardformate zu Sonderpreisen zur Verfügung:

- 1. 4,3 x 4 cm für DM 74,10**
- 2. 9,0 x 4 cm für DM 148,20**

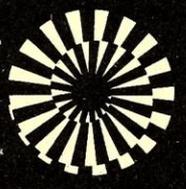
Bei Chiffreanzeigen kommen DM 5,70 an Chiffregebühren hinzu. Bitte schicken Sie uns ein maschinengeschriebenes (1½ zeilig) Manuskript. Ihre dts-Anzeigenabteilung

Damit die Kids richtig ins Spiel kommen: Glücksspirale.



Der Deutsche Sportbund und seine Mitgliedsorganisationen informieren: Die Glücksspirale ist auch ein Glück für den Sport. Aus ihren Erlösen wurde 1991 z. B. die Jugendarbeit der Turn- und Sportvereine unterstützt. - Lose nur bei Lotto.

3 mal ausgesetzt
 6.000 Mark monatlich
 5.000 Mark
 2,5 Millionen Mark
 Spitzen-Gewinn



GlücksSpirale: ... was damit alles glückt!

Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle: TTV Sachsen-Anhalt, Julius-Ebeling-Straße 4-5,
O-4020 Halle, Tel.: 0046/3 82 27

Pressewart: Wolfgang Lunk, Otto-Nuschke-Straße 30, O-3600 Halberstadt,
Tel. 00926/22966

Ein Jahr TTVSA

Erfolge und Pläne

Seit der Gründung des TTVSA am 7. Oktober 1990 auf dem 1. Verbandstag in Dessau ist ein Jahr vergangen. Das ist Anlaß, ein Fazit über den zurückliegenden Zeitraum zu ziehen. Unser Verband hat eine beachtliche Entwicklung genommen. Mit derzeit 241 angemeldeten Vereinen und etwa 9000 Mitgliedern liegt der TTVSA hinter Fußball, Turnen, Kegeln und Handball auf den fünften Platz aller Sportverbände in Sachsen-Anhalt.

In allen Altersklassen wurden Landes Einzelmeisterschaften ausgetragen. Auch Landesmannschaftsmeisterschaften der Schüler, Jugend und Senioren fanden statt. Die Besten unseres Verbandes nahmen an den Norddeutschen und de Nationalen Deutschen Meisterschaften teil. Die Landesauswahlmannschaften der Schüler beteiligten sich am Deutschland-Pokal. Umfangreiche Arbeit hatten bei der Vorbereitung des neuen Spieljahres der Vorstand, das Präsidium und die Ausschüsse zu erledigen. Viele kompetente Mitarbeiter erklärten sich zur ehrenamtlichen Mitarbeit im TTVSA bereit. Unzureichend besetzt sind Schulsport- und Breitensportausschuß. Leider haben noch nicht alle Kreisverbände einen arbeitsfähigen Vorstand. Die Herausgabe des *Handbuches* ist trotz der Verzögerungen beim Druck als Erfolg zu werten, denn damit stellt der TTVSA als erster ostdeutscher Verband seinen Mitgliedern notwendiges Arbeitsmaterial zur Verfügung. In diesem Spieljahr starten je vier Damen- und Herrenmannschaften unseres Verbandes in den Oberligen des NTTV. Für unsere leistungsstärksten Vertretungen ist das eine sehr reizvolle, aber auch schwierige Aufgabe, denn damit sind große finanzielle Aufwendungen verbunden, wobei sportlich die Chancen auf Erfolge nur gering sind. Alle anderen Mannschaften sind entsprechend der neuen Spielklassenstruktur unseres Verbandes in den Spielbezirken beziehungsweise Kreisverbänden eingegliedert. Nicht befriedigen kann die Anzahl

der Mannschaftsmeldungen im Damen- und Nachwuchsbereich.

Die Bemühungen des TTVSA zur Förderung des Nachwuchses haben sich gelohnt, denn erstmalig sind auch Kinder unserer Sportart an der Talenteschule in Halle präsent. Mit Unterstützung des Landessportbundes konnten im September Stützpunkte in Schönebeck und Halle gebildet werden. Damit wurden für unsere talentierten Nachwuchsspieler bessere Möglichkeiten der leistungssportlichen Entwicklung geschaffen. Von Beginn an konstruktiv gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den Vereinen und Kreisen. Es gab zahlreiche Anfragen, aber auch wertvolle Hinweise und kritische Anmerkungen. Intensiv und nutzbringend entwickelten sich die Verbindungen zum Deutschen Tischtennis-Bund, Norddeutschen Tischtennis-Verband, Tischtennis-Verband Niedersachsen und zum Landessportbund Sachsen-Anhalt. Ich hoffe auch künftig auf ein harmonisches Zusammenwirken und wünsche allen Sportkameraden trotz noch bestehender Schwierigkeiten und Belastungen Freude und Erfolg in unserer schönen Sportart.

**Adolf Strecker,
Geschäftsführer**

Kurz notiert

Ausbildung von Verbandsschiedsrichtern

An der Landessportschule in Osterburg findet vom 21.-23. 2. 1992 ein Lehrgang zur Ausbildung von Verbandsschiedsrichtern statt.

Schiedsrichter mit Stufe 1 nehmen teil ohne Abschlußprüfung. Schiedsrichter mit Stufe 2 beenden den Lehrgang mit einer Abschlußprüfung. Der Lehrgang umfaßt maximal 25 Personen.

Meldungen bis 31. 12. 1991 an Frank Coiffier, Heinrich- und Thomas-Mann-Str. 3, O-4020 Halle/S.

F. Coiffier

5. Tagung des Vorstandes

Kürzlich fand die 5. Vorstandstagung in Dessau statt. Der Präsident erstattete Bericht über die Beiratstagung und Bundeshauptversammlung des DTTB.

Neuerungen:

- ab 1993 Landeseinzelmeisterschaften am dritten Januarwochenende
- die Spielzeit erstreckt sich vom 1. Juli bis 30. Juni
- Deutsche Juniorenmeisterschaften werden ausgetragen
- 1991/92 erstmalig Deutsche Schülermannschaftsmeisterschaften.

Schatzmeister Günter Wadewitz informierte über getätigte Ausgaben und Einnahmen. Über den präzisierten Haushaltsplan wurde beraten und beschlossen. Vizepräsident Rainer Schulz berichtete über die enormen Schwierigkeiten beim Druck und bei der Auslieferung des Handbuches des TTVSA. Jeder Verein ist zur Zeit im Besitz eines Exemplares. Das Wettkampffahr ist gut angelaufen. Sorgen gibt es in den Spielbezirken Süd und West; keine Spielleiter vorhanden.

Folgende **Veranstaltungen** wurden bestätigt: 18./19. Januar 92 LEM D/H Schönebeck, 25. Januar 92 LEM Jun. Magdeburg, 25. Januar 92 LEM Sch. A Wernigerode, 26. Januar 92 LEM Jugend Werni-

gerode, 22. Februar 92 LEM Senioren Blankenburg, 7. März 92 LMM Senioren Halle

Der Sportausschuß wurde beauftragt, in Verbindung mit dem Schiedsrichterausschuß Richtlinien für die Austragung von Turnieren zu erarbeiten und bis Jahresende als Entwurf vorzulegen.

Ab sofort ist Klaus Thetmann für den Seniorensport zuständig. Als Mitarbeiter wurden vorgeschlagen: Horst Nöhning (Nord), Heinz Sannemann (Ost), Dieter Birke (Süd) und Dietmar Buchholz (West).

Der Vorstand faßte wichtige **Beschlüsse:**

- Für überregionale Veranstaltungen unter Regie des Jugendausschusses werden die Kosten für Verpflegung übernommen.
- Anhang an E 4.1a, Handbuch TTVSA Seite 81: Die Mannschaftsaufstellung für die Rückrunde ist bei nachweislicher Veränderung der Spielstärke bzw. bei Zu- und Abgängen bis zum 15. Dezember beim Staffelleiter einzureichen.
- Der 2. Verbandstag des TTVSA findet am Samstag, dem 27. Juni 1992, in Dessau statt. Als Ausweichort gilt Merseburg.
- Die 6. Verbandstagung findet am 3. Januar 1992 in Halle statt.

Wolfgang Lunk

Amtliche Mitteilungen des TTVSA

Handbuch 1991

Ergänzungen: Seite 5, Jugendausschuß Beisitzer: Gerd-Peter Ohn-sorge, Rodensleber Weg 43, O-3022 Magdeburg Seite 10, KV Schönebeck Vorsitzender: Bernd Schröder, An der Saale 3, O-3310 Calbe/S.

Änderung: Seite 9, KV Klötze Vorsitzender: Helmut Langer, Dorfstr. 133, O-3581 Immekath, Tel.: 5164 Vereinsverzeichnis, Seiten 11-19

Ergänzungen: 0309 SV 49 Salzfurkapelle e. V., 0310 Rot-Weiß Thalheim 31 e. V., 0311 SV Chemie Wolfen Nord e. V., 0510 TSG Aufbau-Union Dessau, 0705 VfL Kalbe/M., 0901 SG Kleutsch, 1015 SV Post Halle, 1107 SV Einheit Halberstadt, 1108 SV Fortuna Dingelstedt, 2007 Tischtennisfreunde Medizin Merseburg, 2102 TV Friesen Naumburg, 2408 Eintracht Osterburg, 2809 TSV 1990 Schochwitz, 3001 SV Südharz Rothera, 3002 SV Kelbra 1920 e. V.,

3003 Schwarz-Gelb Stolberg
3004 SG Motor Sangerhausen
3205 Egelner SV Germania, 3812 KSV Farsleben

Streichungen: 0204 SV Post Bernburg, 0507 SV Turbine Dessau, 2910 SV Blau-Weiß Vissum, 3810 SG Hohenwarsleben, 4001 SG Zukunft Zerbst.

Änderungen: 0301 SG Union Sandersdorf, 1009 SG Südplan Halle, 1204 TTV MIWO Flechtingen, 2503 TTC Quedlinburg

A. Strecker

Die

Dezember-Ausgabe

des dts erscheint am

6. Dezember

Anzeigenschluß: 22. 11.

Berlin

Geschäftsstelle: Berliner Tischtennis-Verband e. V., Bismarckallee 2, 1000 Berlin 33, Tel. 0 30 / 8 92 91 76

Pressewart: Michael Jahn, Allee der Kosmonauten 67, O-1140 Berlin, Tel. 002/541 7932 (p.), 2443618 (d.)

dts-Verkaufsstellen:

Berlin-Tegel: montanus aktuell, Gorkistr. 11; **Berlin 1:** Lux-TT-Zentrum, Lobeckstr. 36; **Berlin 10:** TT-Shop Sunshine, Alt-Lietzow 5; **Berlin 15:** montanus aktuell, Kurfürstendamm 24; **Berlin 41:** montanus aktuell, Schloßstr. 1-2 (Forum Steglitz); **O-1054 Berlin-Mitte:** Contra TT-Shop, Gormannstr. 13.

Nach dem Top-12 der Juniorinnen

Interview mit Janine Dietrich

Janine Dietrich (19) gilt als das derzeit größte Talent im Berliner Tischtennis. Die junge Dame aus Köpenick, die mit KSV Erdgas in der 2. Bundesliga spielt, lag in der JOOLA-Computer-Rangliste mit Stand November 1991 auf dem 42. Rang. Beim Top-12-Turnier der Juniorinnen in Mölln kam sie auf einen hervorragenden zweiten Platz.

dts: Mölln scheint ein gutes Pflaster für Sie zu sein?

Janine Dietrich: Ja, hier spielte ich schon mal im Vorjahr bei den Norddeutschen Meisterschaften. In diesem idyllischen Ort war wieder eine tolle Atmosphäre, ja eine tierische Kulisse, salopp gesagt. Sowas spornt natürlich sehr an. Es macht einfach Spaß, vor vielen Leuten Tischtennis zu spielen.

dts: Mit welchem Ziel sind Sie denn zum Top-12 gefahren?

Janine Dietrich: Im Vorjahr war ich Siebte. Ich wollte mich auf jeden Fall verbessern. Platz 2 bis 5 war mein konkretes Ziel. Nun bin ich sehr froh, auch auf Rang 2 gelangt zu sein.

dts: Wer betreute Sie denn in Mölln?

Janine Dietrich: Mein Trainer Peter Lenz und auch mein tischtennisbegeisterter Vater waren dabei.

dts: Was konnten Sie denn als Preis mit nach Berlin nehmen?

Janine Dietrich: Einen Pokal und Blumen. Da Telekom Sponsor war, gabs für den ersten Rang ein Telefon. Leider klappte das nicht. So muß ich zu Hause weiter auf ein Telefon warten.

dts: Mit Ihrer Mannschaft von Erdgas Köpenick haben Sie es in der 2. Bundesliga sehr schwer. Können Sie die Klasse halten?

Janine Dietrich: Das wird sehr, sehr schwer für uns. Wir müssen in der 2. Serie einfach mehr Punkte holen. Oft verloren wir auch knapp oder unglücklich. Ich habe jedenfalls gesehen, daß viele andere Teams auch nicht viel besser sind als wir. Wir kämpfen also weiter um den Klassenerhalt.

Mit Janine Dietrich sprach
Michael Jahn

Splitter von der Spree

Erfolg. Das Sportobjekt der Tischtennis-Abteilung der TSG Oberschöneweide kann von den Anhängern des schnellen Spiels weiter genutzt werden.

Probleme. Trotz finanzieller und organisatorischer Probleme im Bereich Ost-Berlin finden die Punktspiele bis zur Kreisklasse regelmäßig statt. Probleme haben die Damen der Kreisliga. Sie haben zu wenige Spielpartner, sprich kaum noch Spielmöglichkeiten, da viele Vereine zurückziehen mußten.

TTT-Auftakt. Der Auftakt zum nunmehr 32. Tischtennis-Turnier der Tausende um die Pokale der Berliner Zeitung fand am 23. 11.

im Berliner Sportzentrum am Steinplatz statt. Dabei wurde der Breiten- mit dem Leistungssport verbunden. Vor dem Spiel der 2. Bundesliga, Herren, zwischen Hertha 06 und MTG Horst-Essen hatte jedermann Gelegenheit, sein Können an zehn Tischen zu zeigen (Berichte im nächsten dts).

Multi-Funktionär. Geschäftsführer des SV Sparta Lichtenberg 1911 ist ab sofort der Koordinator Ost des DTTB, Gerhard Claar, Buckower Ring 11, O-1141 Berlin, Telefon/Fax: 5419184.

Ausländer. Vereine, die ausländische Aktive in ihren Reihen haben, melden sich bitte für eine Umfrage bei Gerhard Claar (siehe Adresse oben).
Michael Jahn

Brandenburg

Geschäftsstelle: TTV Brandenburg, Bahnhofstraße 27, O-1260 Strausberg, Tel.: Strausberg 4111, Fax: Strausberg 422143, Telex: Strausberg 16628

Pressewart: Günter Nostitz, Hellersdorfer Straße 133, O-1153 Berlin, Tel. 0959/486213 (d.), 002/5615516 (p.)

Änderungen im TTVB-Jahrbuch 91/92

I. Vereinsänderungen bzw. Neuanmeldungen

- 1) SG Stahl Eisenhüttenstadt 108 AL: Helmut Federmann, Otto-Grotewohl-Ring 17,, O-1220 Eisenhüttenstadt SO: TT-Halle der SG Stahl, Haupteingang EKO – hinter Bahnschranke – 700 m links, gegenüber EKO-Feuerwehr
- 2) Mahlower SV 111 AL: Heinz Ludwig; Stefan-Zweig-Str. 50 O-1633 Mahlow; Tel. g Teltow 4821; SO: Turnhalle Mahlow an der Bahnschranke
- 3) Grünheider SV 114 AL: Reinhard Große; Alt-Buchhorster Str. 43a; O-1252 Grünheide SO: Sporthalle der Gerh.-Hauptmann-OS
- 4) Glückauf Rüdersdorf 117 AL: Knut Pawlack; Seestr. 19; O-1262 Hennickendorf; Tel. p/g Herzfelde 7329 SO: Turnhalle der Phil.-Müllers-OS Rüdersdorf
- 5) SG Glienicke 128 AL: Horst Breiter; Zossener Str. 5; O-1631 Glienicke
- 6) SV Optik Rathenow 205 SO: Turnhalle des Gymnasiums Jahnschule am Fr.-Ebert-Ring
- 7) TSV „Waldstädter Teufel“ Potsdam 206 AL: Uwe Schmidt; Bruno-Rehdorf-Str. 13; O-1580 Potsdam
- 8) ESV Wittenberge 216 AL: Klaus Wendekamm; R.-Breitscheid-Str. 24; O-2900 Wittenberge
- 9) ESV Wittstock 233 AL: M. Spornitz; Burgstr. 17; O-1930 Wittstock
- 10) Goyazer SV 317 AL: Gunter Breuer; O-7551 Siegadel
- 11) TSG Lübbenau 63 323 AL: L. Neupötsch; R.-Wagner-Str. 45; O-7543 Lübbenau
- 12) SV 1972 Walddrehna 330 AL: Ingolf Jürisch; Pilzheide 4; O-7961 Walddrehna
- 13) SV Lok Peitz 317 AL: Peter Jannask; Ringstr. 23; O-7520 Peitz
- 14) VSB Doberlug-Kirchhain 338 AL: Steffen Wischinsky; Am schiefen Weg 13; O-7970
- 15) SV Golßen 1885 339 AL: Walter Kujat; Bahnhofstr. 5; O-7963 Golßen
- 16) SV Rot-Weiß Sallgast 340 AL: Erhard Sucher; Dorfplatz 1; O-7981 Sallgast
- 17) BSV Luckau 341 AL: Peter Durbran; Berliner Str. 29; O-7960 Luckau

II. Sonstiges

- II.1 Änderung Funktionsbereich:
- 18) Sigrun Legler: Spielleiterin Bez.-Klasse Uckermark für Spfrd. Hanke; neue Anschrift: S. Legler; Menzer Str. 21; O-1955 Rheinsberg
 - 19) Marlis Siebert: nimmt Aufgaben des Kreiswartes Eberswalde-Finow bis auf Weiteres wahr
 - 20) Ch. Maaß: wurde im Jugendausschuß als Vertreter des Havelandes Kooptiert
 - 21) Johann Szilard = Mitglied des Sportgerichts
 - II.2 Namensänderung
 - 22) SV Aufbau Templin 003 heißt jetzt SV Alemania 52 Templin

Nochmaliger Hinweis:

Die Abrechnung der Vereinspflichtexemplare (je Verein ein Pflichtbezug) erfolgt für 1992 über die Geschäftsstelle des TTVB. D. h., der Jahresbeitrag von 67,20 DM muß bis spätestens zum 11. Januar 92 auf das Konto des TTVB überwiesen werden. Gleichzeitig anzugeben ist bitte unbedingt der Name des Bestellers, der Verein und die Kunden-Nr. Im Interesse der für Verein und Verband reibungslosen Abwicklung aller dts-Modalitäten bitten wir um Einhaltung der vorgenannten Festlegungen und Terminen. **G. N.**

TTVB – amtlich

Sehr geehrte Sportfreunde,

wir möchten Sie darauf hinweisen, daß sich die Geschäftsstelle des TTVB mit Wirkung vom 1. Dezember 1991 nicht mehr in Cottbus, sondern in Strausberg bei Berlin befindet. Die neue Anschrift lautet ab 1. 12. 1991:

Geschäftsstelle des TTVB, Bahnhofstraße 27, O-1260 Strausberg; Telefon: Strausberg 4111, Telefax: Strausberg 422143, Telex: Strausberg 16628

Wir bitten Sie herzlich, sämtliche Post an den TTVB ab sofort an diese neue Adresse zu schicken.

Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle: TTV Sachsen-Anhalt, Julius-Ebeling-Straße 4-5, O-4020 Halle, Tel.: 0046/3 82 27

Pressewart: Wolfgang Lunk, Otto-Nuschke-Straße 30, O-3600 Halberstadt, Tel. 00926/22966

Souveräner Falko Hille

Dreifacher Titelträger

Am 16. 11. 1991 fanden die Bezirkseinzelschmeisterschaften des ehemaligen Bezirkes Magdeburg statt, die der TTVSA nochmals ausschrieb. Falko Hille vom TSV Tangermünde hatte hier seinen großen Auftritt: Er holte alle drei möglichen Titel, die zu vergeben waren.

Im Doppel siegte er gemeinsam mit Hennig (Wolmirstedt) und im Mix mit Kelle (Magdeburg). Im Einzel bezwang er den Magdeburger Krogel klar mit 2:0 Sätzen (21:13, 21:16). Falko unterstrich damit seine dominierende Rolle in dieser

Altersklasse im Bezirk. Er besitzt gute Chancen zu einem der vorderen Plätze zu den Landesmeisterschaften SA im Januar 92. Nicht zu verstehen, warum die Vertreter bzw. Verantwortlichen des TTVSA bei solchen Titelkämpfen durch ihre Abwesenheit glänzten; fehlendes Interesse oder ...! Es bleibt zu hoffen, daß die vielversprechenden Aussagen im letzten Artikel des Geschäftsführers des TTVSA im dts „... Erfolge und Pläne“ durch solche negativen Erscheinungen nicht in Abrede gestellt werden müssen.

Von Liga zu Liga

Verbandsliga, Herren

Fünf Mannschaften der ehemaligen Liga Staffel 3, drei der ehemaligen Bezirksliga Halle und zwei der ehemaligen Bezirksliga A Magdeburg kämpfen um den ersten Landesmannschaftsmeistertitel nach 1952.

Nach sechs Spieltagen liegt ein Duo ungeschlagen in Führung: TSV Rot-Weiß Zerbst und SG Chemie Wolfen. Die Zerbster, verstärkt durch die Gehrdeiner Spitzenspieler Michalek und Groß, gewannen ihre Partien sicher und warten schon voller Ungeduld auf den Spitzenkampf am 7. Dezember in Wolfen.

Der Oscherslebener SC hat schon drei Treffen verloren und kaum noch Chancen auf den Landesmeistertitel. Stark spielten die Blankenburger mit ihrem Spitzenakteur Manfred Heimann. Sieg gegen Zeitz, Dessau, Halle und Bernburg bedeuten den dritten Platz in der Tabelle. USV Halle ist trotz des Zugangs von Sigg Schwäblein unter den Erwartungen geblieben und bildet mit dem MSV Börde das Mittelfeld. Der PSV 90 Dessau konnte den Weggang seines Spitzenmannes Mario Mohs noch nicht verkraften und rangiert vorerst auf dem vorletzten Platz. Sehr spannend werden die Kämpfe um den Klassenerhalt.

Zeitz – Halle	4:9
Bernburg – Zeitz	5:9
Zerbst – Dessau	9:2

Wolfen – Bitterfeld	9:3
Börde – Obersleben	9:7
Halle – Blankenburg	7:9
Blankenburg – Bernburg	9:3
Dessau – Halle	9:4
Oschersleben – Zerbst	1:9
Zeitz – Wolfen	3:9
Bitterfeld – Börde	5:9

Landesliga

Bei den Damen in der Staffel Nord-West liegt die Reserve des TTC Fortschritt Wolmirstedt mit nur einem Verlustpunkt vor den eigentlichen Favoriten Post SV Klötze und Schönebecker SV 1861 in Führung. HSV Wernigerode III, Fortschritt Haldensleben und der Magdeburger SV Börde bilden das Mittelfeld. SSV Gardelegen wartet immer noch auf den ersten Sieg.

In der Staffel Süd-Ost gibt es einen Zweikampf zwischen dem USV Halle und dem HSV Wernigerode II. In dieses Duell greifen die Zeitzer Damen noch ein, denn beide Spitzenvertretungen können von ihnen an eigenen Tischen empfangen werden. Polleben und USV Halle II sind bisher noch ohne Sieg.

Bei den Herren führt der PSV Wolmirstedt ohne Verlustpunkt die Nord-West-Staffel an. Mit nur einer Niederlage folgen der TTC Glückauf Staßfurt und der Schönebecker SV 1861 auf den nächsten Plätzen. Aufsteiger Seehausen kann nach dem Gewinn der

ersten Doppelpunkte wieder auf den Klassenerhalt hoffen.

In der Staffel Süd-Ost liegt die Reserve von Rot-Weiß Zerbst ungeschlagen an der Spitze. Eintracht Elster und der PSV Halle II werden alles daransetzen, um den Zerbstern erfolgreich Paroli zu bieten. Für Spannung an der Spitze ist gesorgt. Am Tabellenende sind für Klostermansfeld, Rot-Weiß Zerbst III und Chemie Leuna II schwere Zeiten angesagt.

Landesliga Nord-West, Damen

Wernigerode III – Arm. Magdeb.	8:2
Börde – Wernigerode III	4:8
Wolmirstedt II – Börde	7:7
Wolmirstedt II – Schönebeck	8:6
Arm. Magdeb. – Haldensleben	6:8
Schönebeck – Staßfurt	8:4
Wolmirstedt II – Gardelegen	8:0
Klötze – Schönebeck	3:8
Gardelegen – Arm. Magdeburg	6:8
Haldensleben – Börde	4:8
Staßfurt – Wolmirstedt II	3:8
Wernig. III – Handw. Magdeb.	8:1

Landesliga Süd-Ost, Damen

Zeitz – Dessau	8:6
Wimmelburg – PSV Halle	2:8
Wernigerode II – Polleben	8:2
Empor Halle – USV Halle II	8:1
USV Halle – Empor Halle	8:3
Polleben – Dessau	2:8
Zeitz – Wimmelburg	8:0
USV Halle II – Wernigerode II	2:8

Polleben – USV Halle	1:8
PSV Halle – Zeitz	3:8
Wernigerode II – Empor Halle	8:4

Landesliga Nord-West, Herren

AEO Magdeburg – Diesdorf	9:6
Quedlinburg – Gommern	5:9
Stendal II – Staßfurt	1:9
Seehausen – Hettstedt II	5:9
Wolmirstedt – Altenweddingen	9:4
Gommern – Stendal II	8:8
Staßfurt – Diesdorf	9:2
Altenweddingen – Quedlinburg	9:5
AEO Magdegeb. – Seehausen	6:9

Wolfgang Lunk

Ausbildung von Verbandsschiedsrichtern

An der Landessportschule in Osterburg findet vom 21.-23. 2. 1992 ein Lehrgang zur Ausbildung von Verbandsschiedsrichtern statt.

Schiedsrichter mit Stufe 1 nehmen teil ohne Abschlußprüfung. Schiedsrichter mit Stufe 2 beenden den Lehrgang mit einer Abschlußprüfung. Der Lehrgang umfaßt maximal 25 Personen.

Meldungen bis 31. 12. 1991 an Frank Coiffier, Heinrich- und Thomas-Mann-Str. 3, O-4020 Halle/S. F. Coiffier

Damit die Kids richtig ins Spiel kommen: GlücksSpirale.



Der Deutsche Sportbund und seine Mitgliedsorganisationen informieren: Die GlücksSpirale ist auch ein Glück für den Sport. Aus ihren Erlösen wurde 1991 z. B. die Jugendarbeit der Turn- und Sportvereine unterstützt. – Lose nur bei Lotto.

3 mal ausgesorgt

6.000 Mark monatlich
Fehl für Zeitz

5 Millionen Mark
Spitzen-Gewinn



GlücksSpirale: ...was damit alles glückt!